

# DRV

# STRUKTURPLAN

## 2024-2028

Entwurf Stand 12.02.2024

Herausgeber:

Deutscher Rugby-Verband

Verantwortlich:

Sportdirektor und Vorstand Leistungssport: Manuel Wilhelm



**WIR LIEBEN RUGBY!**

Unter Mitarbeit von: Colin Grzanna (Funktionstrainer Wissenschaft, Cheftrainer Athletik und Medizin), Clemens von Grumbkow (Stützpunkttrainer), Daniel Booth (Referent Leistungssport 7-er), Alexander Widiker (Bundesstützpunktleiter Heidelberg), Max Pietrek (OSP MRN 7-er Rugby Trainer)

# Impressum

Rugby Deutschland / Deutscher Rugby-Verband e.V. (DRyV)

Geschäftsstelle

Im Neuenheimer Feld 710

69120 Heidelberg

Telefon: +49 (0) 6221 35 211 0

E-Mail: [office@rugbydeutschland.org](mailto:office@rugbydeutschland.org)

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Erfolgspotenziale</b>	<b>6</b>
1. Beschreibung des internationalen Leistungsstandes im 7-er Rugby	<b>7</b>
1.1 Weltstand	8
1.2 Nationaler Leistungsstand	26
2. Beschreibung des internationalen Leistungsstandes im Nachwuchs- und Anschlussbereich	<b>37</b>
2.1 Weltstand	37
2.2 Nationaler Leistungsstand	38
3. Ziele und Strategien zu den Olympischen Sommerspielen 2024 und 2028	<b>41</b>
3.1 Athletenpotenziale und daraus abzuleitende Erfolgsziele zu den Olympischen Sommerspielen 2024 und 2028	41
3.2 Leistungs- und Organisationsziele in den Strukturparametern	42
3.3 Organisationsziele	43
<b>B. Strukturplan 2024 / 2028</b>	<b>52</b>
1. Organisation und Führungsstruktur	<b>52</b>
1.1 Einbettung des Leistungssports in die Verbandsstrukturen	52
1.2 Organigramm und Skizzierung der Aufbau- und Ablauforganisation	53
1.3 Strukturelle Überlegungen zum Bedarf und der Entwicklung des Leistungssportpersonals	64
2. Stützpunktstruktur	<b>69</b>
2.1 Bundesstützpunkte und Bundesstützpunktkonzeption des Spitzenverbandes	69
2.2 Landesstützpunkte	74
2.3 Talent- und Ausbildungszentrum (TAZ)	75
3. Kaderstruktur	<b>78</b>
3.1 Disziplinspezifische Kaderbildungsrichtlinien und -kriterien	79
3.2 Disziplinspezifische Kaderdefinitionen und -zuordnungen	84
3.3 Skizzierung der Testverfahren zur Berufung in die Nachwuchs- und Perspektivkader	87
4. Training und Wettkampf	<b>90</b>
4.1 Der langfristige Leistungsaufbau bis zur Weltspitze	90
4.2 Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau	95
4.3 Modellhafte Jahres- und Mehrjahresplanung	96
4.4 Instrumente der Bewertung der Wirksamkeit des Trainings- und Wettkampfsystems	103
4.5 Kooperation mit Ligen und Vereinen	103

<b>5. Nachwuchsförderung</b>	<b>104</b>
5.1 Aufbau- und Ablauforganisation der Nachwuchsförderung	104
5.2 Nachwuchsförderung auf Bundesebene	105
5.3 Sportartspezifische Talentsichtung und Talentförderung	107
5.4 Nachwuchsförderung auf Landesebene	112
5.5 Wahrnehmung der Richtlinienkompetenz des Spitzenverbandes	113
5.6 Strategische Zusammenarbeit mit Landesfachverbänden / Landessportbünden	113
5.7 Kooperation mit spitzensportfördernden Vereinen	114
<b>6. Duale Karriere</b>	<b>114</b>
6.1 Strukturelle und strategische Bedingungen im dualen Karrieremanagement und operativer Umsetzungsstand	114
Verantwortlichkeit im Spitzenverband	114
Kooperation mit Laufbahnberater:innen	116
Kooperation mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe	116
Eliteschulen des Sports und Schulen im Leistungssportprofil Rugby	117
Leistungssport und Ausbildung	118
<b>7. Wissenschaftliche und Technologische Unterstützung</b>	<b>120</b>
7.1 Einordnung in die nationale Vernetzung WV und FSL	120
7.2 Einordnung, Funktion und Aufgaben der Funktionstrainer:in Wissenschaft / Bildung	122
7.3 OSP-(Spezialbetreuung), IAT- und FES-Kooperationen	122
7.4 Universitäten und Hochschulen	126
7.5 Kooperationen mit Unternehmen zur technologischen Unterstützung	126
<b>8. Gesundheitsmanagement</b>	<b>128</b>
8.1 Strategische Ausrichtung des Gesundheitsmanagements im Spitzenverband	128
8.2 Medizinisch, physiotherapeutische Betreuung	128
8.3 Psychologische Betreuung	131
8.4 Ernährungstraining	133
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>134</b>
<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>135</b>
<b>Liste der Anhänge</b>	<b>136</b>

## Vorwort

Der Deutsche Olympische Sportbund hat am 3. Dezember 2016 ein umfassendes Paket zur Reformierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung auf den Weg gebracht. Der Deutsche Rugby-Verband (DRyV) hat sich frühzeitig mit den dort beschriebenen Reformansätzen vertraut gemacht und sich umfassend dazu bekannt. Dabei stellte sich heraus, dass der DRyV als junger und kleiner Verband, ohne über Jahre gewachsene Spitzensportstrukturen, äußerst flexibel auf die vorgeschlagenen Reformvorschläge reagieren konnte.

So ist zu erklären, dass es dem Deutschen Rugby-Verband in kurzer Zeit gelungen ist, mehr als 80% seiner männlichen Bundeskader am zentralen Bundesstützpunkt in Heidelberg zu konzentrieren. Dieser einmalige Vorgang im Deutschen Olympischen Spielsport bildete die Grundlage für die rasante und gleichzeitig nachhaltige Leistungsentwicklung bis in die absolute europäische Spitze<sup>1</sup>.

Im vorliegenden Strukturplan sollen die notwendigen Strukturreformen beschrieben werden, welche der Männermannschaft bis 2028 den Aufstieg bis in die absolute Weltspitze ebnen sowie der Frauennationalmannschaft den Anschluss an die europäische Spitze ermöglichen sollen.

Die Arbeit stellt auch dar, dass die oben genannten Erfolge erzielt werden konnten, obgleich für den männlichen Bereich das Leistungssportpersonal erst im abgelaufenen Olympischen Zyklus auf ein notwendiges Basisniveau vervollständigt werden konnte. Auch zeigen wir auf, dass die Personalsituation im Frauen- und Nachwuchsbereich sowie die Möglichkeit der Durchführung von oder Teilnahme an nationalen und internationalen Maßnahmen weiterhin weit hinter den Grunderfordernissen zurückbleibt.

Ferner stellen wir fest, dass insbesondere die wissenschaftlichen Unterstützungsleistungen durch das WVJ und die in einer Kollisionssportart wie Rugby so außerordentlich wichtige medizinische Betreuung einer dringenden Aufwertung bedürfen, damit das bisher Erreichte gesichert werden und die notwendigen Schritte in Richtung Podium 2028 realisiert werden können.

Der erkennbare Trend des Stellenabbaus (Physiotherapie und Spielanalyse) muss dringend gestoppt werden. Dazu bedarf es gemeinschaftlicher Lösungen aus dem Verbundsystem der Förderpartner. Dem DRyV müssen wirksame Mittel an die Hand gegeben werden, um das Direktionsrecht im Sinne der Leistungssportreform bis in die Landesverbände umzusetzen.

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass der DRyV in der Disziplin 7-er Rugby für beide Geschlechter das Potenzial hat, sich bis in die Weltspitze zu entwickeln. Dafür bedarf es einer konsequenten Aufwertung der dargestellten Strukturelemente. Erfolgen die oben beschriebenen Maßnahmen verzögert, ergeben sich daraus Auswirkungen auf die Zielsetzungen in Bezug auf die Olympischen Spiele 2024. Dies bedeutet auch, dass die in den Strukturgesprächen zwischen Spitzenverband und seinen Förderpartnern abgestimmten Zielsetzungen nur noch bedingt als Messgröße für die Arbeit des DRyV herangezogen werden können.

---

<sup>1</sup> Die Mannschaft, die 2012 noch in Europas 2. Liga spielte, war 2019 Europameister sowie Vize-Europameister 2018 und 2021.



## A. Erfolgspotenziale

„ [...] Rugby und Turnen führen Olympia-Quotencharts an“, titulierte der Marktanteil Artikel<sup>2</sup> des Medienmagazin DWDL.de zu den 2,3 Millionen Menschen, die die Zusammenfassung des 7-er Rugby Frauen-Wettkampfes in Tokio verfolgten. Mit diesen rund 25% Marktanteil innerhalb der Übertragung der Olympischen Spiele „Tokyo 2020“ und dem vorangegangenen Erfolg der 15-er Rugby-Weltmeisterschaft in Japan 2019 zählt Deutschland regelmäßig zu den Ländern mit den höchsten Einschaltquoten für Rugby-Großveranstaltungen.

Durch die Aufnahme in das Olympische Programm hat der Olympische Wettbewerb das Interesse an der Sportart seit Rio 2016 weiter gesteigert und zeigt diese Wirkung deutlich mit einem dynamischen Aufwärtstrend<sup>3</sup> in den Zuschauerzahlen und Sozialen Medien. Dieser Trend war vor Beginn der COVID-19-Pandemie auch in den Live-Veranstaltungen zu beobachten. So waren im Jahr 2018 an drei Tagen mehr als 100.000 Menschen live im Stadion bei der 7-er Rugby-Weltmeisterschaft in San Francisco.

Die Professionalisierung des Rugby begann 1995 mit der Entscheidung des Weltverbands Profitum zuzulassen. Damit setzte zunächst eine starke Entwicklung der dominierenden 15-er Disziplin ein. Einhergehend mit dem Start der ersten weltweiten 7-er Turnierserie im Jahr 1999 gewann auch die Disziplin 7-er Rugby zunehmend an Bedeutung.

Seit der Entscheidung des IOC 2009 zur Aufnahme des 7-er Rugby in das Olympische Programm beschleunigte sich weltweit die Entwicklung der Disziplin. Rasch entstanden Rugby-Programme für Frauen und Männer, insbesondere auch in kleineren, nicht traditionellen Rugby-Nationen. Die daraus resultierende Wettbewerbsfähigkeit mit der Weltspitze führte dazu, dass 7-er Rugby heute eine Disziplin ist, die es auch wenig ausgeprägten Rugby-Nationen ermöglicht, durch strukturelle Maßnahmen und gezielte Förderungen erfolgreiche 7-er Programme aufzubauen und zu unterhalten.

Die Männermannschaft des DRyV hat es geschafft, sich durch strukturelle Veränderungen (Zentralisierung der Athleten und des Trainingsumfelds am Bundesstützpunkt in Heidelberg) innerhalb weniger Jahre in die europäische Spitze zu spielen und festzusetzen und strebt durch weitere strukturelle Veränderungen den Schritt in die Weltspitze (Top acht) an. Dies soll durch den Ausbau des Nachwuchsleistungssports und Verbesserungen im Stützpunktsystem gelingen. Die deutsche Frauennationalmannschaft konnte nach schwierigen Jahren in die höchste europäische Spielklasse aufsteigen und die Klasse erfolgreich halten. Der Abstand zur Weltspitze ist allerdings weiterhin als signifikant zu bezeichnen und wird sich nur mit gezielten Investitionen in die Trainer:innen, sowie Wettkampf- und Stützpunktstruktur verringern lassen.

---

<sup>2</sup> Medienmagazin dwdl.de: [https://www.dwdl.de/zahlenzentrale/83860/rugby\\_und\\_turnen\\_fuehren\\_olympiaquotencharts\\_an/?utm\\_source=&utm\\_medium=&utm\\_campaign=&utm\\_term=](https://www.dwdl.de/zahlenzentrale/83860/rugby_und_turnen_fuehren_olympiaquotencharts_an/?utm_source=&utm_medium=&utm_campaign=&utm_term=) (letzter Zugriff: 19.11.2021)

<sup>3</sup> World Rugby Olympic Impact 2021: Olympic impact sees rugby sevens reach new audiences (letzter Zugriff: 18.03.2022)

## KURZ GESAGT

Premiere 7-er Rugby bei den Olympischen Sommerspielen "Rio 2016"  
7er- Rugby bei "Tokyo 2020" großer medialer Erfolg  
World Rugby Sevens Series entspricht der höchsten Spielklasse  
Sehr hohe europäische Leistungsdichte führt zu erschwerten Qualifikationen

### Männer

**Weltspitze:** Fidschi, Neuseeland, Südafrika, sowie aktuell Australien, Argentinien  
**Erweiterte Weltspitze:** England, USA, Frankreich, Irland, Kanada, Schottland, Samoa  
**Erweiterte europäische Spitze + intern. Leistungsebene:** Spanien, **Deutschland**, Kenia, Wales, Japan, Portugal, Russland

### Frauen

**Weltspitze:** Neuseeland, Australien  
**Erweiterte Weltspitze:** Frankreich, England, Kanada, Russland, USA, Fidschi  
**Erweiterte europäische Spitze + intern. Leistungsebene:** Belgien, Polen, Spanien, Schottland, Brasilien

### Deutsche 7-er Nationalmannschaften

#### Männer

In Europäischer Spitze etabliert (Top zwei seit 2019) und auf dem Weg in die Weltspitze

#### Frauen

Nach Aufstieg Klassenerhalt in der höchsten Europäische Spielklasse gelungen

## 1. Beschreibung des internationalen Leistungsstandes im 7-er Rugby

Der aktuelle internationale Leistungsstandard und die Tendenzen der Weltspitze sind mit den Olympischen Sommerspielen "Tokyo 2020", die im Sommer 2021 ausgetragen wurden, in Verbindung mit den vorhergegangenen Weltserien (2017 - 2020) und den Olympischen Spielen Rio 2016 zu bewerten.

Die COVID-19-Pandemie hat neben der Verschiebung der Olympischen Sommerspiele in Tokio auch zum Abbruch der höchsten Turnierserie der olympischen Rugby-Variante im Frauen- und Männerbereich "HSBC World Rugby Sevens Series" 2020 geführt.

Die vergangenen Olympischen Sommerspiele "Tokyo 2020" stellen den Abschluss für den zurückliegenden ersten Olympiazzyklus seit Wiederaufnahme der Disziplin Rugby ins Olympische Programm dar. 7-er Rugby debütierte bei den Olympischen Sommerspielen "Rio 2016" in Brasilien, und 2014 bei den II. Olympischen Jugend-Sommerspielen in Nanjing, China, nachdem das Internationale Olympische Komitee (IOC) 2009 für die Aufnahme von Rugby in der 7-er Variante ins Olympische Programm stimmte. Zuletzt wurde Rugby als 15-er Variante 1924 bei den Olympischen Sommerspielen gespielt.

Neben den Olympischen Spielen stellen die professionelle World Rugby Sevens Series, die Weltmeisterschaften und Europameisterschaften die höchste anzustrebende Leistungsstufe und damit Zielwettkämpfe dar und sind bestimmend für derzeitige Trends in der Sportart.

Dem Deutschen Rugby-Verband ist es mit seiner 7-er Nationalmannschaft Männer über die letzten Jahre gelungen, sich in der europäischen Spitze zu festigen. Die interne Zielsetzung ist es, im nächsten Schritt in den Kreis



der professionellen Spitzenteams aufzusteigen. Dafür bedarf es aufgrund der vergleichsweise geringen Anzahl an Aktiven einer besonders präzisen Planung, früherer individueller Förderung und struktureller Veränderungen.

## 1.1 Weltstand

Die durchgeführte Weltstandsanalyse und Erstellung der Anforderungsprofile für Altersgruppen und Geschlechter erfolgt derzeit ohne eine Unterstützung des wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport (WVL). Daher fällt die Analyse bedauerlicherweise verkürzt und ohne Differenzierung zwischen qualitativen und quantitativen Faktoren aus. Ein großes Bestreben ist daher, auch im Hinblick auf zukünftige PotAS-Bewertungen, die Unterstützung des WVL zu erhalten, um die bereits geleisteten Arbeiten sportwissenschaftlich zu evaluieren und in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren.

### Dominierende Nationen im zurückliegenden Olympiazzyklus

#### Bereich Männer

**Weltspitze:** Fidschi, Neuseeland und Südafrika, sowie aktuell Australien und Argentinien.

**Erweiterte Weltspitze:** England<sup>4</sup>, Irland, Frankreich, USA, Kanada, Samoa und Schottland.

**Erweiterte europäische Spitze und internationale Leistungsebene:** Spanien, **Deutschland**, Russland, Wales, Kenia und Japan.

#### Nationenwertung Männer

Land	Olympische Spiele Rio 2016	World Series 2016/17	World Series 2017/18	World Series 2018/19	Commonwealth Games 2018	WM 2018 San Francisco	World Series 2019/20	Olympische Spiele Tokio 2020	Nationenwertung
Fidschi	1	3	2	1	2	4	3	1	2.1
Neuseeland	5	4	3	3	1	1	1	2	2.5
Südafrika	3	1	1	4	4	3	2	5	2.9
Großbritannien	2							4	3.0
England		2	5	5	3	2	5		3.7
USA	9	5	6	2		6	7	6	5.9
Australien	8	6	4	7	2	10	4	7	6.0
Argentinien	6	9	7	9		5	9	3	6.9
Frankreich	7	11	3	8		8	6		7.2
Kanada		8	9	11	4	12	8	8	8.6
Schottland		7	12	10	6	7	11		8.8
Kenia	11	12	8	11	8	16	12	9	10.9
Samoa		13	10	6		13	13		11.0
Spanien	10		11	12			14		11.8
Wales		10	14	14	7	11	15		11.8
Irland			15	16		9	10	10	12.0
Südkorea								12	12.0
Japan	4	15		15		15	16	11	12.7

(Stand 09/2021)

<sup>4</sup> England stellt gemeinsam mit Wales und Schottland das Team Großbritannien (Team GB) für die Teilnahme an den Olympischen Spielen, sowie zukünftig auch innerhalb der World Rugby Sevens Series.



Es ist zu bemerken, dass sich in der erweiterten Weltspitze sowie der internationalen Leistungsebene viele Mannschaften der europäischen Spitze ansiedeln. Die Mannschaften der erweiterten Weltspitze können im Rahmen von Turnieren die Weltspitze regelmäßig schlagen.

Abhängig von der Tagesform kam es in den letzten Jahren immer öfter zu Siegen der Mannschaften dritter Ebene, sowohl gegen die Weltspitze als auch gegen Mannschaften der erweiterten Weltspitze. So konnte Spanien (Europameister 2021) auf der World Series erstmals Fidschi schlagen. Wegen der enorm hohen Leistungsdichte innerhalb Europas ist es durchaus möglich, dass sich Mannschaften der erweiterten Weltspitze nicht für Weltmeisterschaften oder Olympische Spiele qualifizieren, da der europäische Qualifikationsweg als der mit großem Abstand schwerste zu bezeichnen ist.

### Leistungsdichte

Die Leistungsdichte auf Top-Niveau ist abhängig vom Zeitpunkt der Analyse. In den Jahren nach den Olympischen Spielen ist ein Abfall des Niveaus aufgrund von Neustrukturierungen innerhalb der Spitzenmannschaften spürbar. In den Jahren vor internationalen Zielwettkämpfen (Weltmeisterschaften, Olympische Spiele) hingegen kommt es zu einem deutlichen Anstieg des Leistungsniveaus und damit zu einer hohen Leistungsdichte in den Zielwettbewerben.

Die Leistungsdichte ist neben Ozeanien (mit den Mannschaften aus Fidschi, Neuseeland, Australien und Samoa) insbesondere in Europa als ausgesprochen hoch anzusehen, da neben den World Series-Nationen England, Frankreich, Irland, Spanien, Wales und Schottland auch Nationen wie Portugal (Rekord-Europameister), Russland und Italien (Profi-Teams) ein hohes Leistungspotenzial aufweisen und mit professionellen Strukturen ausgestattet sind. Somit konzentriert sich in Europa eine Vielzahl an Spitzenmannschaften.

Für die führenden Nationen war der 7-er Wettkampf häufig ein ideales Sprungbrett für Nachwuchstalente, um sich später im Profibereich zu etablieren und in das traditionelle 15-er Rugby zu wechseln. Durch die Professionalisierung der 7-er Variante im Zuge der Aufnahme ins Olympische Programm ist dieser Trend als rückläufig zu bezeichnen, da die jungen Talente gegen die hochspezialisierten 7-er Mannschaften nicht mehr ausreichend konkurrenzfähig sind.

Es ist für einen Spieler einfacher, aus der 7-er Disziplin in die 15-er Disziplin zu wechseln, als umgekehrt. Dies gilt auch für einige internationalen Top-Spieler, welche immer wieder, gelockt von der möglichen Teilnahme an den Olympischen Spielen, den Disziplinwechsel versucht haben.

Aufgrund der langen Aktivierungszeit haben diese Disziplinwechsel vom 15-er in das 7-er Rugby meist nicht den gewünschten oder erwarteten Effekt.

Die Leistungsdichte ist hoch in Verbänden mit voll-integrierten Modellen oder teilintegrierten Modellen, die auf einen sehr großen Spieler:innen-Pool zurückgreifen können.

### Quantitative und Qualitative Weltstandsanalyse

Die Unterstützung der WWL wird angestrebt, um die Spielwirksamkeit anhand von offensiven und defensiven Parametern gezielter auf ihre Effizienz analysieren zu können. Auch im Rugby hat der Einsatz technischer Hilfsmittel und Datenanalyse seit einigen Jahren einen großen Stellenwert erreicht. Durch den Einsatz von Global Positioning System- (GPS) Sensoren, Video- und Spielanalyse-Software werden spielerische Trends gezielter ausgewertet und quantifiziert. Positionsspezifische Anforderungsprofile können so verfeinert und effektiver in die individualisierte Trainingssteuerung und -planung einfließen.



Was Spielstatistiken betrifft, so haben bestimmte Bereiche des Spiels im letzten Zyklus an Bedeutung gewonnen. Ballbesitz ist im 7-er Rugby fast immer Garant für Siege, weshalb die Rückeroberung der Bälle im Bereich der offenen Gedränge (Rucks)<sup>5</sup> und Ankicks (Kickoffs) in den letzten Jahren deutlich an Relevanz gewonnen haben und Spiele stärker beeinflussen als je zuvor.

Da Punkte zu einem überwiegenden Anteil über Versuche erzielt werden, wird die große Mehrheit (94%) der Spiele auch durch mehr gelegte Versuche gewonnen. Dieser Anteil der Spiele stieg von 82% in Rio 2016 auf 94% in Tokio 2021. Über die letzten vier Jahre stieg die Zahl der gelegten Versuche pro Spiel von 5,1 in Rio auf 5,7 in Tokio. Auffällig war die Entstehung dieser Versuche. Der Trend zeigt klar dahin, den schnellen Abschluss und wenige Kontaktpunkte zu suchen und mit möglichst wenig Phasenspiel zum Erfolg zu kommen.

### Motorisches Anforderungsprofil

Das Spiel ist in den letzten Jahren laufintensiver geworden (mehr hochintensive Distanzen, Sprints) und weist höhere Durchschnittsgeschwindigkeiten (zwischen 120-140 Meter pro Minute (m/min)) auf. Mehr als 35% der Zeit wird in Geschwindigkeitsbereichen über 14,4 Kilometern pro Stunde (km/h) verbracht und das Verhältnis von Belastung zu Pausen ist 2:1.

Positionsspezifische Trends zeigen eher die Entwicklung vom Spezialisten zum Generalisten. Dies spiegelt sich in den Anforderungsprofilen ohne wesentliche positionsspezifische Unterschiede in den körperlichen Belastungsmerkmalen wider.

Müssen die Nationen der erweiterten Weltspitze auf Einzelkötter mit der Fähigkeit zu körperlichen Spitzenleistungen setzen, ist die Dichte an Topathleten in der Weltspitze deutlich höher. Top-Spieler zeichnen sich durch ein hohes Maß an Reaktivität, Rumpfkraft und Robustheit aus. Sie können Kontaktsituationen durchbrechen, ohne an Geschwindigkeit zu verlieren oder können dem Kontakt vollständig ausweichen durch ihre sehr gut ausgebildete Agilität, Ausweichfähigkeit und die Fähigkeit, auch unter Ermüdung zu beschleunigen, abzubremesen und sprinten zu können.

### Stärken erfolgreicher Teams

#### Konstanz und Dominanz

Die Dominanz der Teams drückt sich in der Häufigkeit der Belegung der Medaillenplätze 1 - 3 sowie den Platzierung 4 - 8 aus (siehe Nationenwertung). Die Wettbewerbsfähigkeit der Nationen lässt sich über die Konstanz erbrachter Leistungen als Summe erreichter Platzierungen der letzten fünf Jahre in den internationalen Top-Wettbewerben beschreiben. Die daraus resultierende Rangliste drückt die Spielstärke der Nationen aus. Diese spiegelte sich in den Ergebnissen der Olympischen Spiele 2016 und 2021 wider.

In einer aktuellen Langzeitbetrachtung<sup>6</sup> zu Leistungsmerkmalen im 7-er Rugby (zwischen 2010 und 2020) zeigen sich die Verteidigungsleistung und Angriffsdauer als konkrete Leistungswerte bei den Spitzenteams der Welttrangliste. Zusätzlich wurden taktische Unterschiede der ranghöchsten Teams zwischen Mannschafts- und Einzelleistungen identifiziert. Die drei bestplatzierten Teams der Weltrangliste weisen hohe Mannschaftsleistungen auf,

<sup>5</sup> Ein Ruck (Übersetzung: offenes Gedränge) ist eine Spielphase, in der sich ein oder mehrere Spieler jeder Mannschaft, die auf den Füßen sind und Körperkontakt haben, um den am Boden liegenden Ball scharen.

<sup>6</sup> Sasaki et al., 2022.



während die Mannschaften auf den Plätzen 4 und 5 bei der Anzahl der individuellen Läufe und Durchbrüche besser abschneiden.

Es wird dargestellt, dass die Teamleistung der Teams der ersten drei Weltranglistenplätze nicht von wenigen Einzelspielern abhing, sondern in diesen Teams viele Spieler in der Lage waren, zu punkten<sup>7</sup>. Für das Erreichen höherer Weltranglistenplätze im 7-er Rugby lässt sich daraus die Notwendigkeit ableiten, die individuellen Leistungen aller Spieler zu verbessern<sup>6</sup>.

## Verteidigung

Die Verteidigungsleistung ist die Dauer der Verteidigung bis zum Versuch des Gegners (Try-Conceding-Rate). Sie wurde neben der Angriffsdauer im 7-er Rugby als bestimmend für die Weltranglistenplatzierungen zwischen 2010 und 2020 identifiziert. Die Analyse zeigt für die Top acht Teams der Weltrangliste eine Dauer der Verteidigungsleistung bis zum Gegnerversuch von 82 bis 124 Sekunden:

1. Weltranglistenplatz: Verteidigungsleistung bis Gegnerversuch von mehr als 124 Sekunden.
2. - 4. Weltranglistenplatz: Verteidigungsleistung bis Gegnerversuch von mehr als 102 Sekunden.
5. - 8. Weltranglistenplatz: Verteidigungsleistung bis Gegnerversuch von mehr als 82 Sekunden.

Die Werte werden als Zielwerte angesehen für Teams, die eine höhere Platzierung anstreben. Es wird ein größerer Einfluss durch die Verteidigungsleistung auf das Ranking in der Weltrangliste vermutet als durch die Angriffsdauer bis zum Versuch. Dabei ist die Spanne der Verteidigungsdauer zwischen dem 1. und 8. Ranking bei 42 Sekunden fast doppelt so groß gegenüber der Spanne der Angriffsdauer von 20 Sekunden<sup>6</sup>.

Die Spitzennationen wie Neuseeland, Südafrika und Fidschi zeichnen sich durch ein außergewöhnlich dominantes und Druck aufbauendes Verteidigungsspiel aus. Dabei ist ein Leistungsmerkmal die körperliche Dominanz in Eins-gegen-Eins-Kontaktsituationen, aber auch im Bereich der Rucks, an denen besonders die Südafrikaner extrem physische Präsenz und Durchsetzungsfähigkeit zeigen.

In diesem Zusammenhang steht auch die Tackle<sup>9</sup>-Completion-Rate, die Tackle-Effizienz, als wichtiger Indikator für den Erfolg. Das Verhältnis von durchgeführten zu verpassten Tackles liegt bei den führenden Teams normalerweise bei 75-80%. Diese Fähigkeiten, sowohl überdurchschnittlich gut den Gegner im Angriff zu stoppen und den Ball abzunehmen, führen zu mehr Zeit im Ballbesitz. Erfolgsfaktoren für die gewonnenen Spiele der Südafrikanischen 7-er Männer-Nationalmannschaft während der gewonnenen World Rugby Sevens Series 2017/18 waren eine höhere Anzahl erfolgreicher Tackles und weniger verpasste Tackles sowie eine höhere Anzahl von Ankicks (als Folge von Versuchen). Zu den Erfolgsfaktoren um den Kontaktpunkt gehörten mehr gebildete Kontaktpunkte in der Verteidigung, sowie mehr gewonnene Turnovers<sup>10</sup>.

Die erfolgreichsten Nationen haben das beste Turnover-<sup>11</sup>Verhältnis, das heißt sie gewinnen weit mehr Ballbesitz bei Breakdowns als sie verlieren. Die durch einen Turnover am Ruck eroberten Bälle des Gegners sind Quelle der

---

<sup>7</sup> Sasaki et al., 2013.

<sup>8</sup> Sasaki et al., 2017.

<sup>9</sup> Ein "Tackle" ist englisch für Tiefhalten oder den Akt, den/ die Gegner:in zu stoppen und zu Boden zu bringen.

<sup>10</sup> Opperman, 2020.

<sup>11</sup> Im Rugby ist ein "Turnover" der Übergang des Ballbesitzes von der angreifenden Mannschaft zur verteidigenden Mannschaft (z.B. durch Rückerobertung im Ruck, Herausfangen des Balles oder nach einem Fehler).



meisten Versuche. Der Turnover beschreibt den Wechsel des Ballbesitzes von der angreifenden zur vorher verteidigenden Mannschaft im Ruck. Die Verteidiger haben dabei erfolgreich nach einem Tackle den Ball erobert.

Während der letzten vor-pandemischen World Rugby Sevens Series 2017/2018 hat sich gezeigt, dass die erfolgreichste Mannschaft ein starkes, effektives Tackling vorwies. Um erfolgreich anzugreifen, müssen die Teams Turnover anstreben, indem sie ihre Spieler optimal einsetzen, ohne die Verteidigung zu vernachlässigen, eine aggressive Risiko-Gewinn-Taktik anwenden und in den richtigen Zonen des Feldes spielen, um das Spiel territorial zu kontrollieren<sup>12</sup>.

## Angriff

Die Dauer des Angriffs bis zum erfolgreichen Abschluss durch einen Versuch<sup>13</sup> (Try-Scoring-Rate) wurde neben der Verteidigungsleistung als bestimmend für die Weltranglistenplatzierungen zwischen 2010 und 2020 identifiziert. Die Top acht Teams der Weltrangliste zeigten dabei eine Angriffsdauer bis zum Versuch von 50 bis 70 Sekunden<sup>6</sup>:

1. Weltranglistenplatz: Angriffsdauer bis Versuch von weniger als 50 Sekunden.
- 2.-4. Weltranglistenplatz: Angriffsdauer bis Versuch von weniger als 66 Sekunden.
- 5.-8. Weltranglistenplatz: Angriffsdauer bis Versuch von 70 Sekunden.

Die Werte werden als Zielwerte angesehen für Teams, die eine höhere Platzierung anstreben. Es wird jedoch ein geringerer Einfluss der Angriffsdauer auf das Ranking in der Weltrangliste vermutet als durch die Verteidigungsleistung. Die Fähigkeit, aus rückeroberten Bällen den Gegenangriff nicht nur zu starten, sondern im Gegenangriff in Punkte zu verwandeln, ist ein weiteres Merkmal der führenden Nationen. Fast 43% aller Versuche wurden nach Ballrückerobertung aus einem Turnover am Ruck gelegt. Es gibt weitere wesentliche, leistungs-determinierende Bereiche im Angriff, die bei erfolgreichen Nationen identifiziert wurden:

## Rucks pro Versuch

Führende Teams punkten mit weniger Rucks, das heißt sie erzielen ihre Punkte nicht über ein Mehrphasenspiel, sondern spielen kontaktärmer und sind sehr viel direkter im Angriff. Die Hälfte aller Versuche bei großen Turnieren wird in drei oder weniger Phasen gelegt. Die Fähigkeit, die Verteidigungslinie sowohl in Eins-gegen-eins-Situationen, aber auch durch Ausspielen einer Überzahlsituation durch schnelle und harte Pässe zu überwinden, ist in der Weltspitze stärker ausgeprägt.

## Rückerobertung des eigenen Ankicks

Ankicks sind sehr umkämpft. Die Spitzenteams haben im Allgemeinen eine höhere Quote, den Ball zu erobern. Viele Teams versuchen die Bälle bei eigenen Ankicks gezielt aufgrund der körperlichen Vorteile zurückzuerobert (Neuseeland, Fidschi). Andere Mannschaften der Weltspitze wie Argentinien oder Südafrika setzen bewusst auf ihr extrem hartes Pressing in der Verteidigung und nutzen den Ankick für einen territorialen Gewinn.

## Spielstruktur

---

<sup>12</sup> Sasaki et al., 2017.

<sup>13</sup> Ein Versuch (Try) ist die häufigste Art im 7-er Rugby zu punkten und beschreibt das Ablegen des Balles in der Endzone - dem sogenannten Malfeld.



Die meisten Teams versuchen durch einen hohen Grad an Spielstruktur das Risiko von Fehlern zu minimieren. Eine Ausnahme stellt Fidschi dar, die deutlich unstrukturierter und risikofreudiger sind. Die dadurch höhere Fehlerrate wird durch die sehr gute Ruck-Arbeit in der Verteidigung und die häufig überlegenen körperlichen Fähigkeiten ausgeglichen. Das scheinbar durch weniger Struktur gekennzeichnete Spiel kann mit einem Risikomanagement beschrieben werden, das Fehler zulässt, da es mit hohen Rückgewinnungsraten und damit Ballbesitz rechnet.

### **Merkmale schwächerer Teams**

Erwartungsgemäß zeichnen sich die schwächsten Teams durch die meisten Fehler aus. Teams auf den unteren Rängen führten mehr Pässe aus und brauchten mehr Phasen und Kontaktpunkte, um Versuche zu erzielen. Dies ist durch die schlechtere Laufleistung (Höchstgeschwindigkeit/ Antrittsfähigkeit) und fehlende technischen Fertigkeiten unter Druck zu erklären.

## Bereich Frauen

**Weltspitze:** Neuseeland, Australien

**Erweiterte Weltspitze:** Frankreich, England und Russland aus Europa, Kanada und USA aus Nordamerika und Fidschi aus dem pazifischen Raum. Kanada konnte die Spitzenposition der ersten Jahre nicht halten und gehört nur noch zur erweiterten Weltspitze.

**Erweiterte europäische Spitze inkl. internationaler Leistungsebene:** Belgien, Polen, Spanien, Brasilien, Schottland.

## Nationenwertung Frauen

Land	Olympische Spiele Rio 2016	World Series 2016/17	World Series 2017/18	World Series 2018/19	Commonwealth Games 2018	WM 2018 San Francisco	World Series 2019/20	Olympische Spiele Tokio 2020	Nationenwertung
Neuseeland	2	1	2	1	1	1	1	1	1.3
Australien	1	2	1	2	2	3	2	5	2.3
Frankreich	6	7	3	4		2	4	2	4.0
Großbritannien	4							4	4.0
Kanada	3	3	4	3	4	7	3	9	4.5
USA	5	6	5	5		4	5	6	5.1
Russland		5	6	7		8	6	8	6.7
England		8	8	6	3	9	8		7.0
Fidschi	8	4	9	10	5	11	7	3	7.1
Spanien	7	10	7	9		5	9		7.8
Irland		9	10	8		6	10		8.6
Kenia	11				6			10	9.0
China			12	11		12	13	7	11.0
Japan	10	13	11	13		10	11	12	11.4
Brasilien	9	11	14	15		13	12	11	12.1
Südafrika		12	13		8	14	14		12.2

Stand 12/21

## Quantitative und Qualitative Weltstandsanalyse

### Taktik

Im Frauenrugby zeichnete sich ein ähnlicher Trend wie im Männerrugby ab. Höhere Spielgeschwindigkeiten, bessere technische Fertigkeiten (Passweite und Genauigkeit) sowie weniger Kontaktpunkte, Spielphasen und Pässe bei den führenden Mannschaften.

Die Topteams zeigen weitere Steigerungen in der Athletik der Spielerinnen. Ein insgesamt deutlich beschleunigtes Spiel wird durch hohe Sprintfähigkeiten über die Breite des Teams gewährleistet. Die bessere Athletik drückt sich ebenfalls in den hochtechnischen Elementen Gasse, Gedränge und Zweier-Lifting-Pods zum sicheren Fangen von Ankicks aus (siehe Grafik: Standardsituationen im 7-er Rugby). Diese Elemente werden nun gezielter als Plattform für Angriffe eingesetzt.



2-er Lifting Pod  
(Ankick)



Gasse  
(7-er Rugby)



Gedränge, angeordnet  
(7-er Rugby)

Grafik: Standardsituationen im 7-er Rugby

## Verteidigung

Bei den Frauen ist die Dominanz am Ruck der Topteams noch größer als bei den Männern. Die Topteams sichern Ihre Bälle nicht nur effektiver, sie können auch gegnerische Angriffsbälle häufiger zurückgewinnen.

In diesem Zusammenhang steht auch die Tackle Completion, der Abschluss des Tackles, als wichtiger Indikator für den Erfolg. Das Verhältnis von durchgeführten zu verpassten Tackles liegt bei den führenden Teams normalerweise bei 75-80%.

## Angriff

Führende Teams punkten vor allem nach Standardsituationen, das heißt aus Gassen, Gedrängen und nach Straftritten<sup>14</sup>. Die Mannschaften der Weltspitze greifen deutlich effizienter an, indem sie weniger Phasen und Rucks benötigen, um Punkte zu erzielen. Im Frauen-Rugby ist die physische Dominanz noch deutlicher als bei den Männern und so können die Vollzeit Profiteams hier einen klaren Wettbewerbsvorteil aufweisen.

Die Topteams der Frauen haben signifikant mehr Ballbesitz als die Gegner und können auch insgesamt mehr Pässe dadurch spielen. Obwohl absolut mehr Pässe gespielt werden, so brauchen die Topteams auch weniger Pässe, um zu Punkten.

## Internationale Situation Frauen

Die international heterogene Situation des Frauenbereichs, sowohl im Leistungs- als auch Entwicklungsstand, wird durch den Rugby-Weltverband mit einem Strategieplan zur Förderung des Frauenrugby adressiert: "Women's Development Plan. Accelerating the global development of women in rugby 2017-25." Darin sind vielseitige Maßnahmen vorgesehen, von der nachhaltigen Vergrößerung des Frauenanteils insgesamt über die Förderung der Leistungssportbereiche und den Ausbau hochklassiger Wettbewerbe, sowie deren medialer Präsenz und kommerziellen Programmen.

Eine große Herausforderung im 7-er Rugby der Frauen ist das geringe Zuschauerinteresse, was auch Auswirkungen auf den Männerbereich hat. Die World Rugby Sevens Series der Frauen verursacht laut Rugby Weltverband

<sup>14</sup> Wiederanspiel nach Regelverstößen der Gegner



ständig steigende Kosten, generiert keine Einnahmen, sondern ist für Events und damit den Welt Rugby-Verband ein Verlustgeschäft, da die Stadien während der Frauen-Wettbewerbe leer sind. Um aber am weiblichen Wettbewerb festzuhalten, wird darüber nachgedacht, an anderer Stelle - nämlich der Anzahl der teilnehmenden Männerteams - Geld zu sparen und das Teilnehmerfeld zu verringern.

Zielsetzung von World Rugby ist, einhergehend mit der Anzahl an gespielten Turnieren (siehe World Rugby Sevens Series), die Steigerung der medialen Sichtbarkeit sowie die Professionalisierung der teilnehmenden Nationen, um das Spielniveau zu steigern und das vermarktbare Produkt zu verbessern. Zu groß sind die Abstände noch zwischen den Spitzenteams, der erweiterten Weltspitze und dem nicht in professionellen Rahmenbedingungen arbeitenden anderen Nationen.

Die europäischen weiblichen Teams können sich im weltweiten Vergleich noch nicht so stark etablieren wie die männlichen europäischen Teams. Die Entwicklung geht aber auch im europäischen Frauen-Rugby dazu, Mannschaften zu professionalisieren und die Umfeldbedingungen an die bereits vorhandenen Strukturen der Männer anzugleichen. Die Ergebnisse der Nationen wie Frankreich und Russland, die durch vollprofessionelle Trainingsumfelder an die Weltspitze anschließen konnten, spiegeln dies wider. Insbesondere Russland konnte im Rahmen der Europameisterschaften 2021 mit überragenden Leistungen die Goldmedaille sichern und konnte bei den World Series Turnieren 2022 zuletzt durch sehr starke Ergebnisse auf sich aufmerksam machen.

## KURZ GESAGT

Rahmenbedingungen der Weltspitze Männer und Frauen:

### Vollintegriertes, zentralisiertes Modell:

- Sportler:innen vertraglich an den Spitzenverband gebunden
- Ganzjährige Zentralisierung (lokal) der Spitzenmannschaft an einem Ort
- Zentrale Steuerung (Einsatzzeiten, Verletzungsmanagement) durch Verband
- Regionale Akademien halten sich stringent an die Vorgaben des Spitzenverbands
- Nationen der Weltspitze Männer: Neuseeland, Südafrika, Australien, Argentinien, Irland
- Nationen der europäischen Spitze Männer: Spanien, Wales

### Teilintegriertes Modell:

- Spitze trainiert ganzjährig an einem Ort
- Sportler:innen vertraglich an Club oder anderen Förderpartner gebunden
- Regionalakademien mit gemeinsamer Abstimmung der Inhalte
- Steuerung der Sportler:innen (Einsatzzeiten, Verletzungen) liegt beim Club
- Nationen der erweiterten Weltspitze: Frankreich

### Vereinsbasiertes Modell:

- Nationen der erweiterten Weltspitze: England

7-er Rugby ist eine hoch spezialisierte Disziplin, die auf internationaler Ebene eine lange Aktivierungszeit bis zur Wettkampffähigkeit zeigt

## Analyse der wesentlichen Rahmen-, Strukturbedingungen (Chancen, Risiken)

### Männer

#### Professionelle Rahmenbedingungen

Die führenden Nationen sind ganzjährig in professionellen Umfeldern und Trainingszentren vereint und trainieren ausschließlich die Olympische 7-er Variante. Dies macht sich in einer deutlichen Steigerung des Personalbestandes und der Technologisierung bemerkbar. Die Professionalisierung der Topteams auf der World Series hat auch eine Professionalisierung des Personals nach sich gezogen. Dabei handelt es sich in den Spitzenteams um vollständig zentralisierte Programme mit Unterstützung von spezialisiertem Fachpersonal. Hierzu gehören die Bereiche Athletiktraining, Techniktraining, Sportpsychologie und Ernährungsberatung.

Ebenfalls haben die Programme hauptamtlich arbeitende Sportwissenschaftler und Datenanalysten (Video- und Spielanalyse) sowie Personen für den Bereich Life-Coaching (z.B. Atmung, Social Media, Duale Karriere) sowie eine große medizinische und rehabilitative Abteilung mit Physiotherapie und Massagetherapie.

Durch die lange Saison auf der professionellen World Series trainieren die Sportler:innen ganzjährig in den Leistungszentren der jeweiligen Nationen. Unterbrochen wird dieses gemeinsame Training nur von wenigen Wochen



Heimtraining mit individualisierten Trainingsplänen oder im Rahmen der trainingsfreien Zeit (Urlaub). Die Leistungszentren sind vollständig auf Rugby ausgelegte Institute (z.B. Marcoussis nahe Paris (Frankreich) oder das Australian Rugby Development Center in Sydney (Australien)).

Trainer:innen und Spieler:innen arbeiten hier in Vollzeit und können auf ein professionelles Umfeld zurückgreifen. Hier sind insbesondere Athletiktrainer:innen und Physiotherapeut:innen zu nennen. Die Verbände können dabei, neben den zahlreichen für den Verband angestellten Mitarbeitenden, auch auf Kooperationen mit diversen, teils renommierten Forschungseinrichtungen und Universitäten zurückgreifen. Ein Beispiel ist das Australian Institute of Sports (AIS), das die Nationalmannschaften des Rugby-Verbands in sport- und trainingswissenschaftlichen Fragestellungen unterstützt, aber auch in der Pflege und Analyse der zentralen Datenbank (Smartabase) Trainingsempfehlungen und -ableitungen ausspricht.

Ähnliche Projekte bestehen auch in Neuseeland, England, Frankreich und Irland.

## Wettkampfdichte

Ein wichtiges Differenzierungsmerkmal und Schwachpunkt Deutscher Mannschaften im internationalen Vergleich ist der fehlende Wettkampf auf hohem Niveau in den Entwicklungsstufen des Aufbau- und Anschlussstrainings. Führende Nationen können dadurch (nicht der absoluten Anzahl an Aktiven geschuldet) auf einen deutlich breiteren Pool talentierter Spieler:innen in der Talent-Identifizierung zurückgreifen. Die Talente werden dann durch regionale Akademien (vergleichbar mit Landesverbänden) entwickelt und durch ein professionelles Umfeld und vor allem hauptamtliche Trainer:innen in der Entwicklung begleitet.

## Frauen

### Professionelle Rahmenbedingungen

Die Spielerinnen der Weltspitze sind allesamt in professionelle Trainings-Umfelder eingebettet. Nationen wie Frankreich, Irland, Russland, aber auch Belgien, Polen und Spanien haben die Frauen als potenzielle Olympiateilnehmerinnen identifiziert, weshalb die Programme entsprechende staatliche Unterstützung erhalten. Dies hat besonders in den nicht bereits traditionell starken Rugby Nationen wie Belgien, Polen, Russland oder Spanien zu einem Leistungssprung geführt, der diese Mannschaften der Weltspitze ein großes Stück näherbrachte. Dabei muss gesagt werden, dass die Effekte nicht direkt proportional zu den stark variierenden Unterstützungsleistungen sind.

Belgien hat mittlerweile ein professionelles Trainer- und Betreuersteam, zahlreiche Lehrgangmaßnahmen sowie finanzielle Unterstützung einer der Sporthilfe sehr ähnlichen Institution. Polen, Spanien und Russland (in dieser Reihenfolge) haben allesamt noch höhere Unterstützungsleistungen, die im Beispiel von Russland einen großen, vollfinanzierten Betreuerstab umfassen.

Neben der lokalen Zentralisierung des vollfinanzierten Teams in Moskau führte das Team bis zur unmittelbaren Wettkampfvorbereitung auf EM und OS fünf, je vierwöchige, Trainingslager durch. Hier wurden bis zu fünf Trainingseinheiten am Tag durchgeführt, die z.B. tägliches Kontakttraining auf Ringmatten beinhalteten. Die Dominanz und Verteidigungseffizienz (Rucks, Tackle Completion) an den Kontaktpunkten war im Turnierverlauf ein absolutes Alleinstellungsmerkmal.

In anderen führenden Rugby-Nationen gehen Spielerinnen in Vollzeit dem Rugbysport nach und sind beispielsweise Mitglied der nationalen Streitkräfte und für Maßnahmen und Turniere vom Dienst (teilweise) freigestellt. Zu nennen sind hier u.a. Neuseeland, Australien und USA sowie die Spielerinnen der Fidschi-Inseln.

## Ausblick

Es ist daher zu erwarten, dass ein Aufwuchs an Unterstützung (Bundeskaderstatus) direkte und deutliche positive Effekte auf die Entwicklung und Leistungen der Frauen-Mannschaft haben wird. Es ist dringend notwendig, dass das männliche Leistungssportpersonal nicht mehr in der Freizeit die Frauen in den wöchentlichen Trainings unterstützt, sondern sowohl im physiotherapeutischen, athletischen als auch technisch-taktischen Bereich eine personelle Grundversorgung durch hauptamtliche Stellen gewährleistet werden kann.

## FAZIT

- Funktionierende Modelle der Spitzennationen sind im DRyV bereits erfolgversprechend eingeleitet, aber noch nicht vollständig umgesetzt. Die analysierten Modelle, besonders die Zentralisierung der Topteams, haben großes Entwicklungspotenzial sowohl individuell als auch für den Erfolg der Nationalmannschaften **beider Geschlechter** und aller Altersklassen.
- Um das athletische Potenzial besser umzusetzen und den vorhandenen Leistungsrückstand im Vergleich zur Weltspitze zu verringern, soll die athletische Entwicklung frühzeitig (U12) begonnen werden. Die Implementierung der Rahmenrichtlinien und der Beginn standardisierter und flächendeckender Leistungstests ab der Altersklasse 1 sollen diese Entwicklung begleiten und dokumentieren.
- Ein Erfolgsgarant in den führenden Nationen ist die vertragliche Bindung der Sportler:innen an den Verband. Der Verband hat die Steuerungsfunktion. Überall da, wo der Spitzenverband mit regionalen Verbänden, Akademien oder Ligen in direkter Konkurrenz oder in stetiger Abstimmung steht, verwässert der Effekt der Zentralisierung der Talente oder geht gar vollständig verloren.
- Eine enge Kooperationen zwischen Liga und Verband in der Kommunikation, Trainings- und Belastungssteuerung sowie die gemeinsame Zielsetzung, Elitesportler:innen zu entwickeln, führen zu einem nachhaltigeren Erfolg der Nationalmannschaften.



## Internationale Bedingungen und Entwicklungstendenzen

### Ausbildungs- und Strukturmodelle

Es gibt drei analysierte Modelle, die in den führenden Nationen Anwendung finden. Hier sind die vollständige zentrale Steuerung, ein teil-zentralisiertes Modell mit durch den Spitzenverband akkreditierten Ausbildungszentren und das vereinsbasierte Modell die weltweit führenden Strukturmodelle.

### Zentralisiertes Modell (Voll integriert)

**Führende Nationen:** Neuseeland, Südafrika, Australien, Argentinien und Irland.

Ausbildung im Aufbau-/Anschlussbereich: Die Besonderheit der anglophonen Nationen Neuseeland, Südafrika und Australien sowie Irland ist das als sehr starke und von traditionell starken Rivalitäten geprägte Schulrugby dieser Länder. Der Großteil des Wettkampfes wird in Schulen organisiert. Dieser ist hoch kompetitiv und die Schulen hinsichtlich der Rugby-Ausbildung in einem Ranking bewertet.

Die Top-Talente werden in regionalen Akademien zusammengezogen und werden vertraglich an den Spitzenverband gebunden. Dieser schreibt den vollständigen Entwicklungsplan inklusive Einsatzgebiet und Einsatzzeiten vor, da Inhalte der Ausbildung und konditionellen Entwicklung der Zuarbeitung der sportlichen Ziele des Verbands dient.

Der Spitzenverband diktiert, welche Talente für die Nationalmannschaften nominiert werden und zieht diese dann an zentralisierten 7-er Trainingsstützpunkten zusammen. Das Training erfolgt lokal gebunden und ganzjährig.

### Zentralisierte Modelle der etablierten Weltspitze

Südafrika zeichnet sich durch einen sehr großen Spielerpool aus. In der langfristigen Leistungsentwicklung werden die 15-er und 7-er Rugby-Disziplinen beide berücksichtigt und akzeptiert. Die Talentfindung und -entwicklung findet im stark ausgeprägten Schulrugby, den Vereinen und Provinzen statt. Im Anschluss daran werden die Topathleten zentralisiert ausgebildet. Südafrika hat zurzeit 26 vollprofessionelle 7-er Rugbyspieler, welche ganzjährig an der Stellenbosch Academy of Sports (SAS) zusammen trainieren.

Neuseeland ist geprägt durch eine tiefe Verwurzelung der Sportart in der Kultur und Identifikation der Bevölkerung, was zu einem sehr großen Spielerpool führt, aus dem sowohl die 7-er als auch die 15-er Nationalmannschaft rekrutiert werden. Die Talentfindung und -entwicklung beginnt im stark ausgeprägten Schulsport. Die weitere Ausbildung findet vertraglich an den Spitzenverband gebunden statt.



## Teilintegriertes Modell mit akkreditierten Ausbildungszentren

### Führende Nation: Frankreich

Ausbildung im Aufbau-/Anschlussbereich: Frankreich hat ein teilintegriertes Modell mit sehr agil arbeitendem Centre de Formation. Die anerkannten Ausbildungszentren der Profivereine sind Akteure der Ausbildung von Rugbyspielern in Frankreich. Sie vervollständigen das System der Ausbildung der Spieler auf dem Weg zu sportlichen Spitzenleistungen und begleiten das "Projet de Performance Fédéral (PPF)". Dieses doppelte Projekt aus Beruf und Sport setzt eine qualitativ hochwertige schulische, berufliche, universitäre und sportliche Ausbildung voraus, die den Anforderungen der Professionalität gerecht wird. Es ermöglicht den Sportlern, eine echte Beschäftigungsfähigkeit zu erwerben, falls sie während der Ausbildung und nach Abschluss der beruflichen Laufbahn aus dem Profisport ausscheiden sollten.

Derzeit gibt es in Frankreich 32 Centre de Formation, die allesamt an die Profivereine der ersten bis dritten Liga angebunden sind. Die Sportler:innen sind an die Vereine vertraglich gebunden und obwohl die taktische Ausrichtung den Centre de Formation überlassen bleibt, so hat die Fédération Française de Rugby (FFR) die Möglichkeit, im Bereich Athletik und technischer Ausbildung gezielte Vorgaben zu erlassen.

Die Centre de Formation werden jährlich in ein Ranking zusammengefasst und ausgezeichnet. Nationen wie Frankreich können aus einem sehr großen Pool an Spielern / Spielerinnen auswählen, die meist langjährigen Kontakt zu vollzeitiger Betreuung an den Akademien haben.

Spieler:innen des 7-er Programms sind Sportler:innen mit hohem Potenzial, die aber nicht immer oder noch nicht in das klassische 15-er Modell passen und entweder dauerhaft oder wie in einigen namhaften Fällen (Gabin Viliere, Virimi Vakatawa) aus unterklassigen, nicht immer professionellen Ligen in das von der FFR zentralisierte 7-er Programm wechselten, dort weiter entwickelt wurden und ihre teils überragende Leistungen im 7-er Rugby als Sprungbrett in große Profivereine nutzten.

## Vereinsbasiertes Modell

### Führende Nation: England

Die Spieler:innen sind vertraglich an die Vereine gebunden. In diesem Fall ist es so, dass die Seite, welche den Hauptteil des Gehalts trägt, für das Abstellen der Sportler:innen von den anderen Parteien (Verband) finanziell kompensiert wird.

Zu diesem Zwecke benennt der Spitzenverband zu Saisonbeginn seine 45 Sportler "elite player squad"<sup>15</sup>, diese Sportler werden dann in der Vorbereitung auf Wettkämpfe regelmäßig zusammengezogen, wofür sowohl der Verein als auch der Sportler vom Englischen Verband (RFU) eine Kompensation erhält.

Es ist von außen betrachtet das von allen am wenigsten effiziente Modell für die Steuerung des Spitzensports. Für England funktioniert dieses Modell dennoch gut, mit Ergebnissen der 15-er Nationalmannschaften auf Welt-niveau, aufgrund der großen Menge an Sportler:innen.

---

<sup>15</sup> 15-er Rugby männlich

Bis zur Corona-Pandemie hatte der englische Spitzenverband seine 7-er Spieler:innen, anders als die 15-er Spieler:innen, in einem zentralisierten System unter Vertrag. Dieses Programm wurde dann im Rahmen der durch die COVID-19-Krise notwendig gewordenen Kostenreduktion mit einhergehendem signifikantem Stellenabbau eingestellt. Diese Veränderung wirkte sich unmittelbar negativ auf die sportlichen Ergebnisse der englischen 7-er Nationalmannschaft aus, weshalb man mittlerweile an der Wiedereinführung des zentralisierten Modells arbeitet, in diesem Zusammenhang gilt die permanente Bündelung der britischen Mannschaften (England, Wales und Schottland) auch außerhalb der Olympischen Saison, als präferiertes Zukunftsmodell.

## FAZIT

- Die **Zentralisierung** der Spitzensportler:innen in einem **ganzzährigen**, voll **professionellen** Trainingsumfeld zeigt für Deutschland bei kleinem Spieler:innenpool derzeit die größten Erfolgsaussichten. Die 7-er Saison setzt aufgrund der Wettkampfstruktur (siehe Wettkampfsysteme im folgenden Abschnitt) ein ganzzähriges, gemeinsames Training voraus.
- Das Aufbau- und Anschlussstraining muss in Leistungszentren mit zentraler Steuerung erfolgen und nach einer Phase der intensiven Entwicklung der allgemeinen Rugby-Fertigkeiten (Basics) aufgrund der derzeitigen Fördermöglichkeiten eine Spezialisierung auf die 7-er Disziplin in den Anschlussjahren zur Folge haben.
- Der weitere Ausbau des Stützpunktsystems unter zentraler Steuerung bedarf aber einer noch strikteren Umsetzung des Direktionsrechts im Rahmen der Richtlinienkompetenz, um wirklich die international positiven Effekte dieser Steuerung in der Athleten- und Athletinnenentwicklung voll umsetzen zu können
- Da sich die disziplinspezifischen Anforderungsprofile auf individueller, athletischer als auch technisch-taktischer Ebene stark unterscheiden, sind die Aktivierungszeiten von prädominant im 15-er Sport agierenden Sportlern/ Sportlerinnen häufig lang, weshalb der kurzfristige Wechsel zu Wettkampfwegen wenig erfolgsversprechend erscheint und der Fokus der Spitzenmannschaften daher ausschließlich auf der 7-er Variante liegen muss.

## Wettkampfsysteme

Das Wettkampfsystem des internationalen 7-er Rugbys muss als besonders angesehen werden, da erst in den letzten Jahren nationale Wettkampfligen entstanden sind. Wettkampf fand vorher nur auf internationaler Ebene oder regional statt. Das derzeit gängigste Format sind Turniere über zwei Spieltage (Samstag bis Sonntag) mit insgesamt drei Spielen täglich. Die durchschnittliche Pausenzeit beträgt zwischen den Spielen in der Regel über zwei, maximal aber unter drei Stunden. Individuelle An- und Entspannungsstrategien, aber auch Aufwärm- und Regenerationsstrategien sind erforderlich.

Bei Turnieren mit weiblichen und männlichen Mannschaften (Weltmeisterschaft, World Series) kann sich der Turniermodus auf drei Tage verlängern mit je zwei Spielen pro Tag und langen Pausenzeiten.

## Zielwettbewerbe

Die internationalen Zielwettbewerbe im 7-er Rugby sind die Olympischen Sommerspiele, die Weltmeisterschaften und die kontinentalen Meisterschaften.

Seit 2016 wird 7-er Rugby alle vier Jahre bei den Olympischen Spielen ausgespielt. Hinzu kommen die ebenfalls im Vier-Jahres-Rhythmus ausgetragenen Rugby-Weltmeisterschaften "Rugby World Cup Sevens". Die kontinentalen Meisterschaften für Europa, Asien, Ozeanien, Afrika, Nord- sowie Südamerika werden jährlich ausgespielt. Neben diesen Turnieren gibt es eine jährlich stattfindende, voll professionelle Turnierserie mit den besten 15+1 Nationen der Welt. Die "World Rugby Sevens Series" ist die hochwertigste Turnierserie und wird über zehn Turniere ausgespielt. Sie findet auf fünf Kontinenten an jeweils zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden im Abstand von 4-6 Wochen statt und erstreckt sich über fast 10 Monate. Die World Series ist nach den Olympischen Spielen der bedeutendste Wettbewerb im internationalen 7-er Rugby.

7-er Rugby ist eine ganzjährig ausgeübte Disziplin und wird in weltweit ausgetragenen Turnieren gespielt. Sportler:innen müssen aufgrund der großen Reiseanstrengungen und körperlichen Belastungen sowohl sportlich als auch mental ein großes Stressreservoir haben.

## Olympische Spiele und Olympiaqualifikation

Das Olympische 7-er Turnier wird ebenso wie die Weltmeisterschaft mit nur zwei täglichen Spielen an drei aufeinanderfolgenden Tagen gespielt. Bei Frauen und Männern wird das Olympische Turnier mit je zwölf Mannschaften ausgetragen.

## Olympiaqualifikation: Männer und Frauen



Grafik: Qualifikationswege für „Tokyo 2020“ über die World Series Standings, die Kontinentalwertungen und dem Repechage Turnier  
(Quelle: [www.world.rugby/](http://www.world.rugby/) (letzter Zugriff 07/2021))

Neben dem Gastgeberland qualifizieren sich direkt die vier bestplatzierten Mannschaften der jährlich stattfindenden World Rugby Sevens Series aus dem abgeschlossenen Vorjahr. Für die Sommerspiele in Tokio 2021 waren dies bei den Männern Fidschi, die Vereinigten Staaten von Amerika (USA), Südafrika und Neuseeland. Die nächsten Qualifikationen kommen aus den kontinentalen Qualifikationsturnieren für Nord- und Mittelamerika, Südamerika, Ozeanien, Asien, Europa und Afrika. Für „Tokyo 2020“ qualifizierten sich hierüber die sechs kontinentalen Meister Kanada, Argentinien, Australien, Südkorea, England und Kenia.

Komplettiert wurde das Teilnehmerfeld durch den Sieger des weltweiten Qualifikationsturniers, das sogenannte „Repechage“ Turnier, das sich aus den besten 2. und 3. Platzierten der jeweiligen Kontinentalwertungen zusammensetzte. Dieses Turnier wurde im Olympiajahr ausgespielt.

Der Qualifikationsweg in Europa muss durch die sehr hohe Leistungsdichte (Frankreich, England, Spanien, Irland, Deutschland, Portugal und Russland) als der mit Abstand schwerste eingeschätzt werden.

Bei den Frauen erhielten die Japanerinnen einen Startplatz als Gastgeberinnen. Über die World Rugby Sevens Series qualifizierten sich die Teams aus Neuseeland, USA, Kanada und Australien. Darüber hinaus waren die kontinentalen Qualifikationssieger Brasilien, China, Fidschi, Team GB und Kenia. Im Falle Nordamerikas trat die Sonderregelung in Kraft, dass es keinen direkten Qualifikationsplatz aus der Kontinentalwertung gibt, wenn sich zwei Frauenteam aus der World Rugby Sevens Series qualifizieren, da das Leistungsgefälle nach den nordame-

rikanischen Spitzenteams (Kanada und USA) zum Rest der Mannschaften als zu groß eingeschätzt wurde. Komplettiert wurde das Teilnehmerfeld für die Olympischen Spiele daher mit den Finalistinnen des Repechage Turniers: Frankreich und Russland.

### Olympische Spiele „Tokyo 2020“

Bei den Männern konnte sich Fidschi in Tokio 2021 nach Rio 2016 bereits zum zweiten Mal in Folge die Olympische Goldmedaille sichern. Diesmal bezwang der kleine Inselstaat Neuseeland mit 27-12.

Im Spiel um Platz 3 setzte sich nach einem starken Turnier Argentinien mit einer jungen und schon in der Vorbereitung sehr attraktiv und schnell spielenden Mannschaft mit 17-12 gegen Team GB durch und gewann die erste Medaille im olympischen Rugbywettbewerb einer südamerikanischen Mannschaft.

Der Erfolg der Argentinier lässt sich durch die gezielte Arbeit mit Spielern erklären, die bereits die Youth Olympic Games 2018 durch deutliche Siege gegen Nationen wie Frankreich und Südafrika gewonnen hatten. Nicht nur die individuelle Klasse von Spielern wie Marcos Moneta, die sehr gut in der Breite ausgebildeten technischen Fertigkeiten, aber vor allem auch die physische Reife, haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Anzumerken ist auch hier, dass die Integration der unterschiedlichen Spielformen (15-er / 7-er) in der Ausbildung der regionalen Akademien Platz findet und durch Wettkampf auf hohem Niveau unterstützt wird.

Bei den Frauen gewann Neuseeland das Finale gegen Frankreich mit 26:12 Punkten. Für Neuseeland ist es die erste Olympische Goldmedaille im 7-er Rugby bei den Frauen, nachdem sie in Rio 2016 Silber hinter Australien holten. Im Halbfinale hatten sich die Neuseeländerinnen mit 22:17 gegen Fidschi durchgesetzt, Frankreich gewann mit 26:19 gegen Team GB. Im Spiel um Platz 3 siegte Fidschi gegen das Team GB mit 21:12.

## 1.2 Nationaler Leistungsstand

### Qualifikationspotenzial Männer: Olympische Spiele

Der Deutschen Mannschaft muss man, trotz des Ausscheidens bei der europäischen Olympiaqualifikation (6. Platz), diese fand am 12./13. Juli 2019 in Colomiers/Frankreich statt, Qualifikationspotenzial attestieren. Dieses Potenzial hat die Mannschaft durch das Abschneiden bei den Europameisterschaften 2018 als Vize-Europameister und 2019 als Europameister unter Beweis gestellt. 2021 gewann Deutschland die Silbermedaille und teilt sich das Podium mit dem Europameister Spanien und dem Bronzemedallengewinner Russland.

Spanien ist leistungsmäßig mit Deutschland sehr gut vergleichbar und seit dem Erfolg im Aufstiegsfinale 2017 über Deutschland (in Hongkong) eines der 15 Kernteams der World Rugby Sevens Series. In der kumulativen Rangliste bewegt sich Spanien nahe dem zentralen Leistungsfeld, am oberen Ende des unteren Drittels.

Mit der Einladung zu der 2021 auf zwei Turniere in Kanada limitierte World Rugby Sevens Series konnte Deutschland durch gute Leistungen die Wettbewerbsfähigkeit auf diesem Niveau unter Beweis stellen. Beim Turnier in Vancouver konnte man u.a. gegen die hoch eingeschätzte Auswahl Großbritanniens gewinnen. Über den Verlauf der zwei Turniere zeigte das Team eine klare Leistungssteigerung. Beim zweiten Turnier in Edmonton musste man sich im Viertelfinale nur knapp geschlagen geben und landete in der Turnierwertung auf Platz fünf. Im Ergebnis der Mini-Serie kam Deutschland auf ein Serien Ergebnis im Mittelfeld auf Platz sieben und lag damit zwei Plätze vor Spanien.

Deutschland nahm Anfang 2022 als Einladungsmannschaft an den World Series Turnieren in Malaga und Sevilla teil und konnte trotz minimaler Vorbereitung u.a. unentschieden gegen Australien spielen und Wales und die stärker gehandelten Japaner deutlich bezwingen und damit den Anspruch auf eine Position in der erweiterten Weltspitze untermauern.

Der Deutsche Männer-Mannschaft muss ein Qualifikationspotential für die Olympischen Spiele 2024 und 2028 attestiert werden. Als entscheidende Faktoren ist hier die positive und konstante sportliche Entwicklung der vergangenen Jahre sowie die konsequente Umsetzung der Zentralisierung der Mannschaft am Bundesstützpunkt in Heidelberg zu nennen.

### Potenzialanalyse

Die Olympiaqualifikation in nur einem einzigen hochklassigen Turnier ist stark abhängig von zahlreichen Faktoren wie Tagesform, Auslosung und möglichem Ausfall von Leistungsträgern. Sie dient daher nicht dazu, ein hinreichendes oder gar vollständiges Bild über das Potenzial zu zeichnen. In keinem anderen Kontinentalverband gibt es eine so hohe Konzentration von spielstarken Mannschaften. Hier haben neben Deutschland auch Frankreich, der Rekord Europameister Portugal und das Team aus Spanien die Qualifikation für "Tokyo 2020" verpasst.

Die Plätze 1 - 3 wurden von England, Vize-Weltmeister und Olympia-Silbermedallengewinner "Rio 2016", Gastgeber Frankreich und Europameister Irland belegt. Frankreich und Irland konnten sich für das letzte Qualifikationsturnier in Monaco qualifizieren. Hier standen beide Mannschaften in einem hart umkämpften Finale gegeneinander. Irland konnte sich gegen die sehr starken Franzosen durchsetzen und erstmals für die Olympischen Spiele qualifizieren.

Es bleibt außerdem festzuhalten, dass alle europäischen Teams (Männer und Frauen), die sich im Repechage qualifizieren konnten (2016: Spanien [m/w], 2021: Irland [m] im Finale gegen Frankreich sowie Russland und

Frankreich [w]), dann auch bei den Olympischen Spielen sehr ansprechende Leistungen zeigten, was die hohe Leistungsdichte bei den Männern und die stark zunehmende Leistungsdichte bei den Frauen in Europa zusätzlich unterstreicht.

## Frauen

Für die Olympischen Spiele 2021 in Tokio hatten sich, neben Gastgeberland Japan, die vier bestplatzierten Mannschaften der World Rugby Sevens Series qualifiziert: USA, Kanada, Neuseeland und Australien.

Darüber hinaus waren die Sieger der kontinentalen Turniere aus Südamerika (Brasilien), Europa (Team Großbritannien [GB]), Asien (China), Afrika (Kenia) und Ozeanien (Fidschi) qualifiziert.

Die letzten teilnehmenden Nationen gingen aus dem World Repechage Turnier hervor, das im Juni 2021 ausgespielt wurde. Hier konnten sich die europäischen Mannschaften aus Frankreich und Russland für das Olympische Turnier qualifizieren und damit die Vormachtstellung der europäischen Mannschaften untermauern.

## Bewertung der Weltspitze

### Frauen

Australien, Neuseeland und Kanada belegten in Rio 2016 die Medaillen Plätze, mit Gold für Australien, Silber für Neuseeland und Bronze für Kanada. In Tokio konnte Neuseeland sich im Finale gegen Frankreich durchsetzen und die Goldmedaille gewinnen. Die Bronzemedaille ging an die Frauen von den Fidschi-Inseln, die sich im Spiel um Platz 3 und 4 gegen Team GB durchsetzen konnten.

### Nationaler Leistungsstand Frauen

Deutschland war als Außenseiter in die europäischen Olympiaqualifikation, welche am 12./13. Juli 2019 im russischen Kazan ausgetragen wurde, gegangen. Das Team hatte sich erst durch einen Sieg in der B-Europameisterschaft 2019, damals noch "Rugby Europe Trophy", für das Turnier der besten 12 Mannschaften qualifiziert. Am Ende beendete das junge deutsche Team, welches fast ohne Vorbereitung ins Turnier gegangen war, die Qualifikation auf einem leistungsgerechten 11. Platz.

## Weltmeisterschaft

### Männer

#### Qualifikationsweg

Seit 2018 hat die Weltmeisterschaft einen experimentellen Spiel- und Qualifikationsmodus. Es sind 24 teilnehmende Mannschaften. Die Viertelfinalisten der letzten Weltmeisterschaft sind automatisch qualifiziert und belegen gemäß der dort erbrachten Vorleistungen Rang 1-8 der Setzliste. Die restlichen Mannschaften qualifizieren sich über die jeweiligen kontinentalen Qualifikationswege. Diese Mannschaften werden an Rang 9-24 gesetzt.

#### Spielmodus: Männer

Die besten acht Mannschaften der Setzliste haben ein Freilos bis zur Runde der letzten 16 (Achtelfinale). In einer Qualifikationsrunde spielen die restlichen 16 qualifizierten Teams die weiteren Achtelfinalisten aus. Die Gewinner dieser Runde spielen um den Cup (Gesamtsieg). Die acht Verlierer steigen in die Bowl-Runde ab, wo sie bestenfalls Platz 17 erreichen können.

Die acht Gewinner der Achtelfinals bleiben im "Cup", wo sie die Chance haben, um den Titel zu spielen. Die acht Verlierer steigen in die Challenge Trophy-Runde ab, in der sie um die Plätze neun bis 16 spielen. Die Teams in der Cup-Runde müssen weiter gewinnen, um im Titelkampf zu bleiben, während die Verlierer in die Platzierungsspiele geschickt werden.

#### Bewertung der Weltspitze: Männer

Historisch sind die Nationen der Weltspitze auch die erfolgreichsten Teams der Weltmeisterschaften. So konnte Neuseeland dreimal, Fidschi zweimal, England und Wales je einmal die Weltmeisterschaft gewinnen. Der Sieg von Wales bei den Weltmeisterschaften 2009 in Hongkong gilt allerdings als Überraschung.

Jahr	1993	1997	2001	2005	2009	2013	2018
Weltmeister	England	Fidschi	Neuseeland	Fidschi	Wales	Neuseeland	Neuseeland
Vize-Weltmeister	Australien	Südafrika	Australien	Neuseeland	Argentinien	England	England
3. Platz (nicht ausgespielt)	Irland Fidschi	Samoa Neuseeland	Fidschi Argentinien	England Australien	Samoa Kenia	Fidschi Kenia	Fidschi Südafrika

#### Spielmodus: Frauen

Bei den Frauen wird die Weltmeisterschaft mit 16 Mannschaften ausgetragen, dabei sind die Top fünf der letzten Weltmeisterschaft qualifiziert und gesetzt. Auch hier wird im KO-Modus ab der ersten Runde gespielt. Dies entspricht der Achtelfinalrunde mit entsprechenden Platzierungsspielen bei den Männern.

#### Bewertung der Weltspitze: Frauen

Die Weltmeisterschaft der Frauen wird erst seit 2009 ausgespielt und von den Mannschaften der Weltspitze dominiert. Neuseeland (zweimal) und Australien (einmal) konnten die Weltmeisterschaften für sich entscheiden.

Jahr	2009	2013	2018
Weltmeister	Australien	Neuseeland	Neuseeland
Vize-Weltmeister	Neuseeland	Kanada	Frankreich
3. Platz (nicht ausgespielt)	USA Südafrika	USA Spanien	Australien USA

## Nationaler Leistungsstand

Deutschland konnte sich bis dato noch nicht für die Weltmeisterschaften qualifizieren. Die Zielsetzung ist die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2022 als auch 2026. Im Falle einer Teilnahme gilt das Viertelfinale als Zielsetzung. Bei den Frauen kann die WM-Teilnahme nur unter Verbesserung der Rahmenbedingungen erreicht werden. Hinzugefügt werden muss, dass der Stellenwert der 7-er Weltmeisterschaft aufgrund des experimentellen Formats deutlich hinter den Olympischen Spielen und der World Rugby Sevens Series einzuordnen ist.

## Rugby Europe Championship Series (vormals Rugby Europe Grand Prix Series)

Die Europameisterschaft wird als "Rugby Europe Sevens Championship Series", vormals Grand Prix Series, über zwei bis vier Turniere ausgetragen und von Rugby Europe als europäischem Dachverband organisiert. Über alle Turniere werden, vergleichbar der World Rugby Sevens Series, Platzierungspunkte gesammelt und aus der Summe die Gesamtplatzierung ermittelt. Der Wettbewerb findet aktuell für Frauen und Männer parallel, bzw. um einen Tag versetzt, am gleichen Austragungsort statt.

### Männer

Die Europameisterschaften werden mit zwölf Mannschaften ausgetragen. Von zunächst einem gespielten Wertungsturnier (2002-2010) wird der Europameister seither in einer Turnierserie ausgespielt. In der Rugby Europe Championship Series erstreckt sich jedes Turnier über zwei oder drei Tage - der erste Tag ist die Gruppen-Phase und der zweite Tag wird im Zweitages-Format als K.O.-Phase gespielt. Im Dreitages-Format werden am zweiten Turniertag sowohl Gruppen- als auch Platzierungsspiele gespielt und der dritte Tag ist ausschließlich für K.O.- und Platzierungsspiele vorgesehen. Während der Pool-Phase werden die Teams in drei Gruppen zu je vier Mannschaften eingeteilt. Die Top acht Mannschaften spielen die Platzierungsspiele mit Viertelfinale, Halbfinale, 3. Platz/Finale aus. Die schlechtesten vier Teams spielen direkt ein Halbfinale, sowie Spiele um Platz 9 bzw. 11 aus. Am Ende eines jeden Turniers erhalten die Teams entsprechend der Platzierung Wertungspunkte. Europameister wird das Team mit der höchsten Gesamtpunktzahl aus den beiden Turnieren.

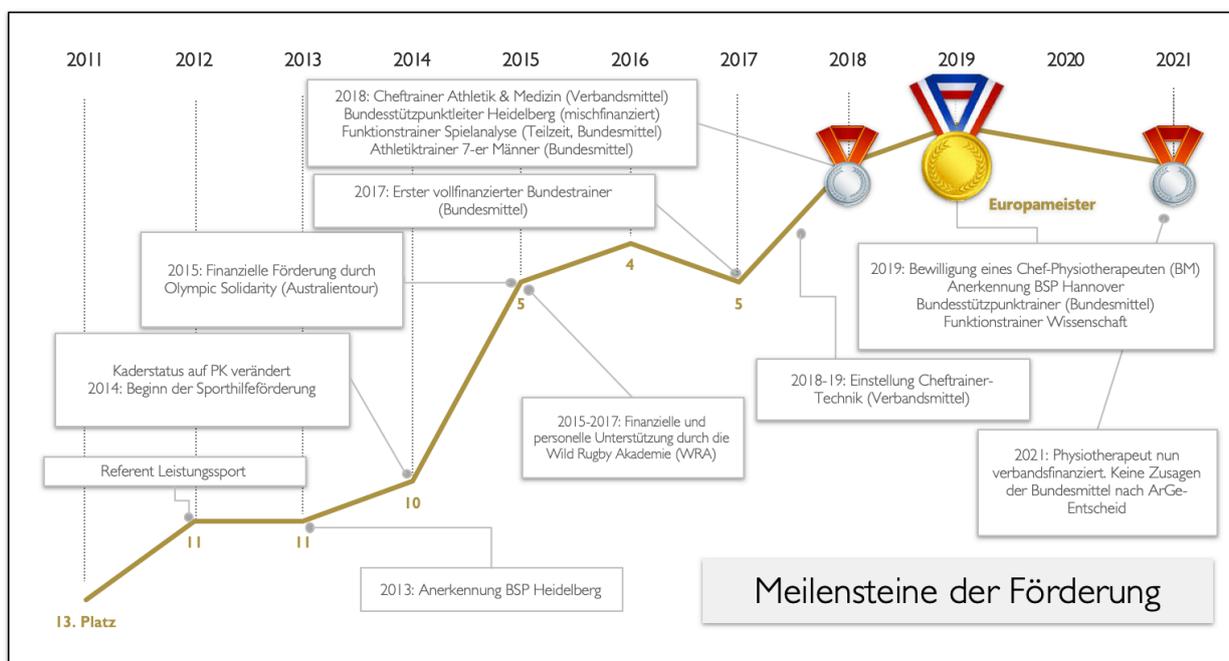
Platz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Punkte	20	18	16	14	12	10	8	6	4	3	2	1

## Nationenwertung der Jahre 2011- 2021

Jahr	Turniere	Europameister	Vize	3. Platz	4. Platz
2011	4	Portugal	England	Spanien	Russland
2012	3	England	Portugal	Frankreich	Spanien
2013	2	England	Frankreich	Russland	Portugal
2014	4	Frankreich	Scotland	England	Russland
2015	3	Frankreich	Spanien	England	Russland
2016	3	Russland	Frankreich	Spanien	Deutschland
2017	4	Russland	Irland	Spanien	Wales
2018	4	Irland	Deutschland	Russland	England
2019	2	Deutschland	Frankreich	Irland	Spanien
2020	Keine Europameisterschaft auf Grund der COVID-19-Pandemie				
2021	2	Spanien	Deutschland	Russland	Litauen

## Nationaler Leistungsstand Europameisterschaften

Die Deutsche 7-er Nationalmannschaft konnte sich in der europäischen Spitze etablieren und zählt bei den jährlich stattfindenden Europameisterschaften zu den Mitfavoriten. Die letzten drei Europameisterschaften wurden zweimal als Vize- und einmal als Europameister (2019) abgeschlossen. Durch die Bündelung der Nationalspieler am Bundesstützpunkt in Heidelberg mit täglichem Training seit nunmehr fast fünf Jahren erfolgte die Leistungssteigerung der Mannschaft, wodurch diese Erfolge auf europäischer Ebene erzielt werden konnten.



Grafik: Meilensteine der Förderung und Leistungsentwicklung der Deutschen 7-er NM bei Europameisterschaften seit 2011

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für die äußerst positive Leistungsentwicklung war selbstverständlich die zwar verzögert einsetzende, dann aber sukzessive gesteigerte, Förderung durch den Bund.

Zur Absicherung des aktuellen Leistungsniveaus ist eine weitere positive Entwicklung des Trainer- und Umfeldpersonals nötig. Ebenfalls sieht der DRyV großes Potenzial in der Arbeit mit den Landesstützpunkten, um gut ausgebildeten, wettkampferfahrenen Nachwuchs hervorbringen und die Nationalmannschaft mittel- und langfristig zu stärken (siehe Kapitel 3. Ziele und Strategien zu den Olympischen Sommerspielen 2024 und 2028).

## Frauen

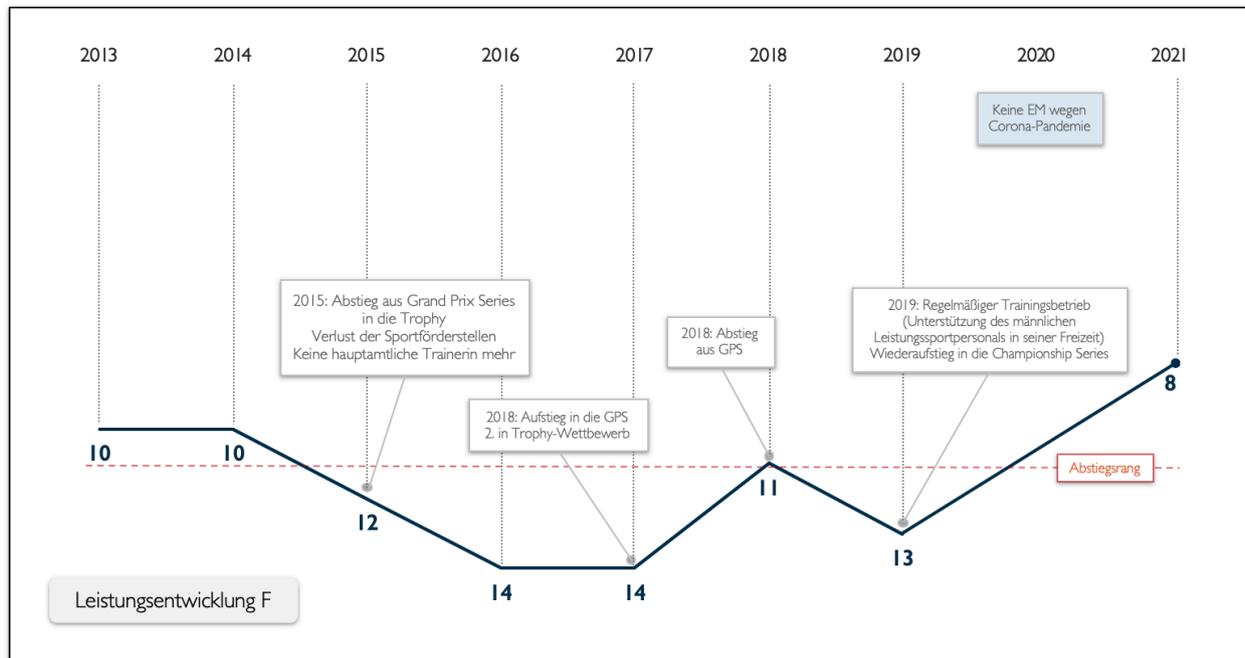
Die 7-er Rugby Europameisterschaften werden in der European Championship Series ausgetragen, die momentan in zwei Turnieren stattfindet. Über die Turnierserie wird der Europameistertitel anhand der erspielten Gesamtpunktzahl ermittelt. Bei den Frauen wird seit 2012 nach dem gleichen Modus wie bei den Männern gespielt. Historisch waren die Mannschaften aus England, Russland und Frankreich dominierende Nationen. Zuletzt konnte auch Irland seit 2016 in die Top Drei vordringen und sich als europäische Spitzenmannschaft etablieren. 2021 wurde die Europameisterschaft mit neun Mannschaften ausgetragen, da die britischen Inseln, Frankreich und Irland aufgrund der COVID-19-Pandemie und der möglichen Risiken durch die zeitliche Nähe zu den Olympischen Spielen nicht an der EM teilnahmen.

Jahr	Turniere	Europameister	Vize	3. Platz	4. Platz
2012	Multiple	 England	 Spanien	 Russland	 Frankreich
2013	Multiple	 Russland	 England	 Frankreich	 Spanien
2014	Multiple	 Russland	 Frankreich	 England	 Niederlande
2015	Multiple	 Frankreich	 Russland	 Spanien	 England
2016	Multiple	 Russland	 Frankreich	 Irland	Irland gewinnt Bronze, Team GB außer Wertung auf 3. Platz
2017	Multiple	 Russland	 Irland	 Frankreich	 England
2018	Multiple	 Russland	 Frankreich	 Irland	 Schottland
2019	Multiple	 Russland	 Frankreich	 Irland	 Polen
2020	Keine Europameisterschaft auf Grund der COVID-19-Pandemie.				
2021	Multiple	 Russland	 Polen	 Spanien	 Schottland

Diese Dominanz hat sich in den letzten Jahren verstärkt, da die in professionellen Trainingsumfeldern arbeitenden Spitzenmannschaften den Abstand zur erweiterten europäischen Spitze ausbauen konnten. Mannschaften wie Belgien, Polen und Spanien zeigen aber, dass durch unterschiedliche gezielte Investitionen bereits große Schritte in Richtung europäischer Spitze gemacht werden können. Die Leistungsentwicklungen sind insbesondere durch regelmäßiges Athletiktraining und hauptamtliche Trainer:innen schnell und deutlich auszumachen.

## Nationaler Leistungsstand Europameisterschaften

Die deutschen Frauen konnten nach dem Abstieg 2017, im Jahr 2019 wieder in die erste europäische Spielklasse aufsteigen und bei der Europameisterschaft 2021 in einem Corona-bedingt etwas reduzierten Teilnehmerfeld einen guten 8. Platz und somit den Klassenerhalt sichern.



Grafik: Leistungsentwicklung Frauen Nationalmannschaft seit 2013

Die Entwicklung in die erweiterte europäische Spitze ist möglich. Dies zeigt der rasche sportliche Aufschwung von Teams wie Belgien, die über einen ähnlichen Spielerinnenpool verfügen, die aber in den letzten Jahren die Rahmenbedingungen der Mannschaft (insbesondere Personal und Vorbereitungsmaßnahmen) verbessern konnten.

Zur Zielerreichung sind folgende Voraussetzungen notwendig:

1. Hauptamtliches Leistungssportpersonal für die Frauen-Mannschaften
2. Anerkennung der Potenziale durch Ernennung des Topteams zum Perspektivkader (PK) und damit Zugang zu besseren Förderleistungen, z.B. durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe
3. Projektmittel zur Durchführung regelmäßiger vorbereitender Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen
4. Zentralisierung der besten Spielerinnen an einem Standort analog des Männerteams

## World Rugby Sevens Series

### Männer

Die World Rugby Sevens Serie wird über zehn Turniere auf fünf Kontinenten gespielt. Von 16 teilnehmenden Teams werden 15 als sogenannte Core-Teams (Kernmannschaften) bezeichnet. Pro Turnier gibt es eine Gruppenphase mit 4-er Gruppen. Anschließend bestimmen die Ergebnisse der Gruppenphase, welche Teams im weiteren Turnierverlauf die oberen acht und die unteren acht Plätze ausspielen. Hier werden dann jeweils die Platzierungsspiele (Viertelfinale, Halbfinale, 3. Platz/Finale) ausgespielt und entsprechend der Platzierung mit Wettkampfpunkten gewertet.

Folgende Wettkampfpunkte werden an die teilnehmenden Mannschaften verteilt:

Platz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Punkte	22	19	17	15	13	12	11	10	8	7	6	5	4	3	2	1

Der Gesamtsieg der Turnierserie geht an die Mannschaft, welche im Saisonverlauf die meisten Serienpunkte sammeln konnte. Jährlich steigt die letztplatzierte Mannschaft ab und eine Mannschaft im Rahmen eines Qualifikationsturniers auf. Bis zum Jahr 2020 stieg zu Saisonende die auf Platz 15 stehende Nation direkt ab und wurde durch den Sieger eines jährlich in Hongkong stattfindenden Qualifikationsturniers ersetzt.

Im Jahr 2020 wurde der Aufstiegsmodus durch eine Qualifikationsserie (HSBC World Rugby Sevens Challenger Series) ersetzt. Das letzte und entscheidende Qualifikationsturnier in Hongkong wurde aufgrund der Pandemie nicht ausgespielt und sowohl der Sieg der World Series (Neuseeland) sowie der Aufstieg (Japan) am Grünen Tisch entschieden. Bedauerlicherweise gab es auch keinen Absteiger, weshalb COVID-bedingt die 2022 Serie mit 16 Kernteams gespielt wurde. Am Ende der World Series 2022 (August 2022) werden für die Gesamtplatzierung die sieben besten Turnierwertungen herangezogen. Die beiden letztplatzierten Teams steigen ab. Ein Aufsteiger wird in einem einmaligen Turnier ermittelt. Ab der Saison 22/23 gibt es wieder 15 Kernteams und ein regionales Einladungsteam.

### Bewertung der Weltspitze

Die Ergebnisse der bisherigen World Sevens Series zeigen die Dominanz der neuseeländischen Mannschaften. 13 der seit 1999/2000 in diesem Format ausgespielten Turnierserien wurden durch die Neuseeländer gewonnen, mit deutlichem Abstand gefolgt von Fidschi (vier Gesamtsiege), Südafrika (drei) und Samoa (ein).

### Entwicklung der World Series

Die World Rugby Sevens Series soll ab 2022 in einem neuen Format stattfinden mit gleichzeitiger Stärkung der regionalen Meisterschaften, z.B. Rugby Europe Championship Series (Europameisterschaft), und internationalen Einladungs-Turnieren zum Jahresende, z.B. die in München stattfindenden, sehr erfolgreichen Oktoberfest 7s.

Team GB soll zukünftig nicht nur an den Olympischen Spielen, sondern auch der World Rugby Sevens Series als kombiniertes Team teilnehmen, so dass die Plätze von Wales und Schottland neu besetzt werden müssen.

Eine weitere geplante Reform des Spielmodus, welche u.a. einen Ausbau der zweiten Liga (Challenger Series) vorsieht, wird derzeit beim Rugby-Weltverband diskutiert.

## Frauen

Die World Rugby Sevens Series der Frauen existiert seit 2012. Die Anzahl der Core Teams entwickelte sich von sechs (2012) auf aktuell elf. Die Anzahl der Turniere wurde auf acht Turniere seit Aufnahme der Serie verdoppelt. Zu den Kernteams gehören: Neuseeland, Kanada, Australien, England, USA, Frankreich, Russland, Fidschi, Spanien, Irland und Japan.

Aktuell werden sechs der acht Turniere am selben Spielort und Wochenende wie das der Männer ausgetragen. Der Dachverband World Rugby sieht insbesondere in der Frauen Zielgruppe ein großes Wachstumspotenzial der noch jungen Sportart.

Die Gesamtsiegerinnen werden am Ende der Saison auf der Grundlage der Punkte, die während aller Turniere gesammelt wurden, ermittelt. Die Wettkampfpunkte der Frauen unterscheiden sich geringfügig von denen der Männer (siehe Grafik). Bei den Frauen entspricht ein Turniersieg 20 Punkten, gefolgt von 18 Punkten für den 2.

Platz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Punkte	20	18	16	14	12	10	8	6	4	3	2	1

Platz, während bei den Männern der erste Platz mit 22 Punkten, gefolgt von 19 Punkten für den 2. Platz bepunktet wird. Ferner nehmen an einem Turnier der Frauenserie 12 Mannschaften teil, wohingegen bei den Männern stets 16 Mannschaften antreten.

Die Qualifikation erfolgte in der Vergangenheit im Rahmen des Hong Kong Sevens Turniers. Die am Ende der Serie auf Platz 11 und 12 stehenden Nationen spielten mit den besten Nationen aus den Kontinentalserien in einem Turnier um den Verbleib bzw. Aufstieg in die World Rugby Sevens Series. Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie blieben die Kernteams aus der verkürzten Serie 2019-20 und der abgesagten HSBC World Rugby Sevens Challenger Series 2021, als Qualifikationsweg in die World Series, unverändert. Die elf Kernteams, die sich für die Teilnahme an allen Veranstaltungen für 2021-22 qualifiziert hatten, sind Neuseeland, Australien, Fidschi, England, Frankreich, Irland, Spanien, USA, Kanada, Brasilien und Russland. Russland wurde am 28.02.2022 durch World Rugby von der Mitgliedschaft im Weltverband, sowie allen internationalen Rugby-Aktivitäten ausgeschlossen und dauerhaft suspendiert<sup>16</sup>, einschließlich der laufenden World Rugby Sevens Series 2021-22 und der 7er-Rugby Weltmeisterschaft 2022.

## Bewertung der Weltspitze

Neuseeland, Australien und Kanada dominieren die ersten Jahre der seit 2012 jährlich ausgetragenen World Rugby Sevens Series. Bis auf eine Turnierserie (Kanada 7s) und zwei Spielzeiten (Australien 7s) waren die drei Nationen immer unter den Top 3 der Turnierserie.

Wettkampfübergreifend ist das Team der Neuseeland 7s mit insgesamt einer Goldmedaille bei den Olympischen Spielen, sechs World Series Gesamtsiegen und zwei 7-er Weltmeister-Titeln (2013 und 2018) das mit Abstand erfolgreichste Frauenteam.

<sup>16</sup> Die Suspendierung gilt analog auch für die russische Männermannschaft.

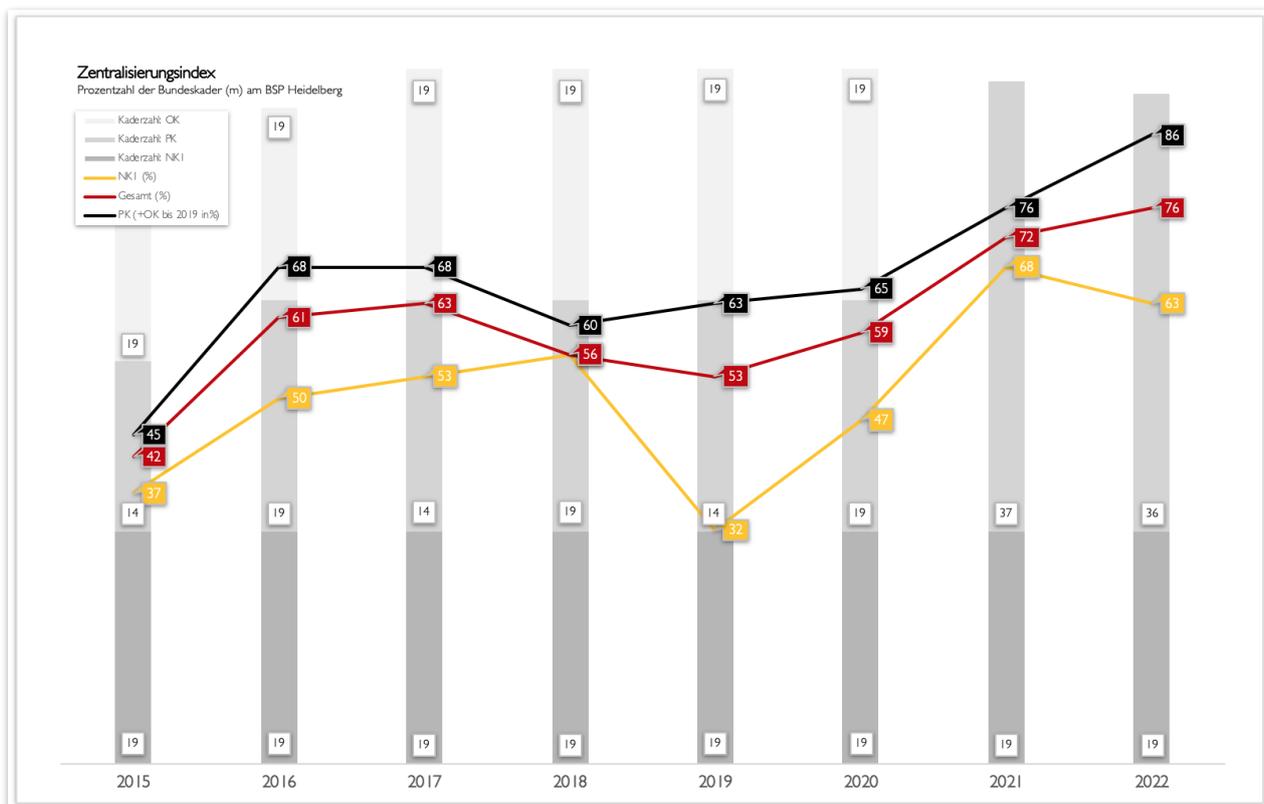
## Entwicklungstendenzen und Bedingungen Männer

Für die Männer führt der nächste Entwicklungsschritt ausschließlich über die Qualifikation für die World Series und die damit verbundene regelmäßige Spielerfahrung gegen diese Spitzenmannschaften. Um sich in der erweiterten Weltspitze etablieren zu können, müssen die Umfeldbedingungen sich weiter an die in ganzjährig in professionellen Umfeldern trainierenden Profi-Mannschaften angleichen.

Im männlichen Perspektivkader werden aktuell zwölf Spieler über die Spitzensportförderung der Sportfördergruppe der Bundeswehr gefördert.

Die angestrebte Zentralisierung des Topteams (OK<sup>17</sup>/ PK) wird hervorragend realisiert. Bis auf die im Ausland als Profis tätigen Spieler, sind im Jahr 2022 bereits nahezu alle Perspektivkader 86% (2019: 65%, 2021: 76%) sowie 63% (2019: 47%, 2021: 68%) der Nachwuchskader in Heidelberg zentralisiert. Die nicht fest in Heidelberg ansässigen Athleten werden regelmäßig für 2-3 Wochen im Monat dort zum Training zusammengezogen.

Insgesamt muss der interne Konkurrenzkampf, der durch die Zentralisierung entstanden ist, als sehr positiv gewertet werden.



Grafik: Zentralisierungsanteil am BSP HD und Gesamtzahl männlicher Bundeskader 2015-2022

Der DRyV-Perspektivkader hat einen Altersschnitt von 23,8 Jahren (Stand Februar 2022). Das sogenannte Top-team (vormals Olympiakader [OK]) hat einen Altersschnitt von 25,8 Jahren. Die etliche PK-Athleten des "Entwicklungsteams" haben gemäß übereinstimmender sportfachlicher Beurteilung des DRyV-Leistungssportpersonals die Perspektive, bis 2024 im Topteam zu sein. Die Benennung eines OKs ist im Hinblick auf die Qualifikation für

<sup>17</sup> Seit der verpassten Olympiaqualifikation hat der DRyV keinen OK mehr, strebt aber die Wiederaufnahme im Hinblick auf Paris 2024 an.

Paris 2024 angestrebt, die Leistungsentwicklung in den vergangenen vier Jahren rechtfertigt die Annahme entsprechender Qualifikationspotenziale für die Sommerspiele 2024 und 2028.

Bei den NK1 Athleten wird die Zentralisierung aufgrund des empfohlenen, heimatnahen Schulabschlusses nicht vom Verband angestrebt, zeigt aber eine ähnlich gute Entwicklung. Über gezielte Unterstützung bei der Gestaltung der akademischen Laufbahn soll den Athleten ermöglicht werden, regelmäßig an zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen bis zu ihrem Schulabschluss teilzunehmen.

Jeglicher Stellenabbau, besonders des Leistungssport- und Betreuerpersonals am Bundesstützpunkt in Heidelberg, birgt das Risiko einer schlechteren Versorgung, dass durch die Zunahme der Gruppengröße aufgrund der starken Zentralisierung und daraus entstehender Unterversorgung nochmal verstärkt würde. Dies betrifft die tägliche Trainingsbetreuung (Physiotherapie und Athletiktraining) sowie die Unterstützung bei der Analyse und Auswertung der Trainingseinheiten (Funktionstrainer Wissenschaft und Spielanalyse). Vor diesem Hintergrund bereitet die Entscheidung des Bundes, die physiotherapeutische Versorgung der Sportler nicht mehr über entsprechende Mittel des Bundes gewährleisten zu können, Anlass zu großer Sorge. Zumal die Anzahl an Sportlern, welche am Bundesstützpunkt in Heidelberg zusammengezogen sind, durch das Personal des Olympiastützpunkt MRN nicht mitversorgt werden kann.

## Entwicklungstendenzen und Bedingungen Frauen

Die DRyV-Frauen haben aktuell keinen Perspektivkader. Das Topteam wird als Teamsportkader mit 19 Sportlerinnen geführt. Eine Qualifikation für die Olympischen Spiele 2024 erscheint bei aktuellem Leistungsstand im internationalen, insbesondere europäischen Vergleich, nicht erreichbar. Im Frauenbereich konnte noch keine so starke Zentralisierung stattfinden. Ursachen sind die fehlende Förderperspektive und die unzureichende Personalstruktur.

Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung bis hin zum europäischen Spitzenniveau muss sein, dass zukünftig auch für das 7-er Rugby-Programm der Frauen Fördermittel bereitgestellt werden. Auch muss eine belastbare Leistungssportpersonal-Struktur aufgebaut werden, die sich auch um die Entwicklung von Nachwuchstalenten kümmern kann.

Nur wenn es gelingt, diese nachhaltige Personal- und Förderstruktur aufzubauen, kann man den Frauen Qualifikationspotenzial für die Jahre 2024 und folgende ausstellen. Die Grundlage muss jetzt geschaffen werden, um realistische Chancen zu haben, die Potenziale bereits 2028 zu entfalten.

Das Potenzial ist als hoch zu bezeichnen, da im Frauenrugby im Schüler- und Jugendbereich ein nachhaltiger Zuwachs zu verzeichnen ist. Die Frauen haben auf Landesverbands- und anschließend auch im Bundeskaderbereich derzeit keine ausreichende Perspektive, den Sport neben dem akademischen und beruflichen Leben als Leistungssport auszuüben. Diese Perspektive muss den Sportlerinnen bestenfalls noch in diesem Zyklus geschaffen werden, da sonst die notwendige und mögliche Weiterentwicklung nicht vollzogen werden kann. Die strukturellen Nachteile sind derzeit noch so gravierend, dass ein Anschluss an die europäische Spitze nur unter maximaler Anstrengung und unter einem zu hohen persönlichen Einsatz erreicht werden kann. Dieser geht zulasten der individuellen Gesundheit sowie Karrierechancen und kann deshalb nicht befürwortet werden.

## 2. Beschreibung des internationalen Leistungsstandes im Nachwuchs- und Anschlussbereich

Die Analyse des internationalen Nachwuchses und Anschlussbereiches ist aufgrund der fehlenden regelmäßigen Wettkämpfe schwierig, um hier in dieser Altersklasse Trends sowohl auf technischer als auch auf taktischer Ebene zu analysieren.

Es ist zu konstatieren, dass die führenden Nationen (sowohl europäische als auch Weltspitze) über einen sehr viel breiteren Talentpool verfügen als er in Deutschland existiert, aus dem sie für die Nationalmannschaften selektieren können. Unabhängig der Rahmenbedingungen, in der diese Talente entwickelt werden, verfügen diese Länder zusätzlich über deutlich höherklassigen und regelmäßigen nationalen Wettbewerb, in dem Talente in allen Disziplinen der Sportart gegeneinander antreten.

Ein weiteres Merkmal führender Nationen ist es, dass Rugby als ein Berufsfeld ein nicht unbeträchtliches Ziel für Sportler:innen darstellt. Diese Zielstellung ist derzeit in Deutschland fehlend, da es neben der Sportfördergruppe der Bundeswehr kaum professionelle Strukturen gibt, in die sich ein junger talentierter Sportler hineinentwickeln kann.

### 2.1 Weltstand

#### Internationale Turniere

Die Zielwettbewerbe in der Altersklassen U18 sind die Europameisterschaften und die Youth Olympic Games, die alle vier Jahre ausgetragen. World Rugby und Rugby Europe haben erkannt, dass es sehr wichtig ist, im Nachwuchsbereich internationale 7-er Wettbewerbe anzubieten. Dennoch gab es in den letzten fünf Jahren seit der letzten Olympiainalyse keine wesentliche, nennenswerte Entwicklung. Insbesondere der im Rugby so wichtige Anschlussbereich (bis U23) hat keine Zielwettbewerbe im Olympischen 7-er Rugby.

Wegen des fehlenden Wettkampfes sind Trends im Nachwuchs schwerer zu beurteilen. Im Vergleich zu gleichaltrigen Deutschen Sportlern fallen die folgenden Merkmale auf:

1. Der höhere Stellenwert der Athletik
2. Das hohe Maß an technischer Variabilität
3. Besseres Umsetzen technischer Fertigkeiten unter Druck
4. Größeres taktisches Verständnis

#### Zielsetzung

Da Deutschland nur einen kleinen Spielerpool hat, muss im Nachwuchsleistungsbereich der Fokus auf die Entwicklung der athletischen Fähigkeiten und der absoluten Grundlagen technischer Fertigkeiten gelegt werden, um mit dem internationalen Trend Schritt halten zu können.

#### Europameisterschaften

Die U18 Europameisterschaften werden jährlich in einem einmaligen Turnier sowohl für die Männer als auch Frauen ausgespielt.

#### Youth Olympic Games

Seit 2010 finden die Youth Olympic Games (YOG) alle vier Jahre statt. Die Disziplin 7-er Rugby ist seit den Youth Olympic Games Rugby 2014 in Nanjing (China) vertreten. Die Qualifikation erfolgt über kontinentale Qualifikationsturniere<sup>18</sup>. Die Sieger des ersten Turniers waren Frankreich (Jungen) und Australien (Mädchen).

Die Teilnehmer der zuletzt ausgetragenen Spiele 2018 waren:

**Jungen:** Samoa, Japan, Frankreich, Südafrika, Argentinien und USA

**Mädchen:** Tunesien, Kanada, Kolumbien, Neuseeland, Frankreich und Tunesien

Bei den Jungen gewann das Team der Gastgeber aus Argentinien. Bei den Mädchen war Neuseeland erfolgreich. Frankreich holte die Silbermedaille in beiden Geschlechtern und Bronze ging bei den Jungen an Japan und bei den Mädchen an Kanada.

Die nächsten Youth Olympic Games finden erst 2026 in Dakar, Senegal statt. Diese Verschiebung der für 2022 terminierten YOG wurde 2021 durch IOC-Präsident Thomas Bach bekannt gegeben.

Das SAS Junior Sevens Turnier ist ein jährlich stattfindendes internationales U16 Nachwuchs-Turnier, welches in Heidelberg ausgetragen wird. Mit Teilnehmern aus Kanada, Frankreich, Israel und weiteren Teams zählt das Turnier zu einem leistungsmäßig sehr gut besetzten Wettkampf. Gespielt wird das Turnier über zwei Tage und auf zwei Plätzen. Die Deutschen Teams treten mit ihren Landesverbands-Teams an, die dieses Turnier in direkter Vorbereitung auf die Landesverbandsmeisterschaft (LVM) nutzen. Seit 2015 findet auch ein U17 Mädchen Turnier zeitgleich und in gleichem Rahmen statt.

Der Deutsche Rugby-Verband ist aufgrund der wenigen Spielmöglichkeiten auf internationaler Ebene für die Altersklasse U18 darauf bedacht, weitere hochklassige (auch nationale) Wettkämpfe zu ermöglichen. In den letzten Jahren haben wir regelmäßig an internationalen Turnieren wie Capricorn Group Sevens (Namibia/Windhoek) für den U18-Bereich sowie die Dubai Sevens Invitational U19 und Bologna Sevens teilgenommen.

## 2.2 Nationaler Leistungsstand

### Nachwuchsbereich männlich

Sämtliche Nationen haben mit der Aufnahme von Rugby ins Programm der Olympischen Spiele 2016 ihre Bemühungen im Nachwuchsbereich enorm verstärkt. Da der DRyV bis heute aber nur sehr begrenzte Fördermittel für den Nachwuchsbereich zur Verfügung hat, konnte die Leistungsentwicklung mit den führenden Mannschaften nur bedingt mithalten. Auch für die Zielwettkämpfe (insbesondere Europameisterschaften) konnten kaum vorbereitende Lehrgangs- oder Sichtungmaßnahmen gewährleistet werden.

Mittlerweile können einige der beschriebenen Defizite durch die Struktur am Bundesstützpunkt partiell kompensiert werden, aber die Talentsichtung und -förderung in der Breite bleibt eine Herausforderung, speziell aufgrund fehlender personeller Ressourcen.

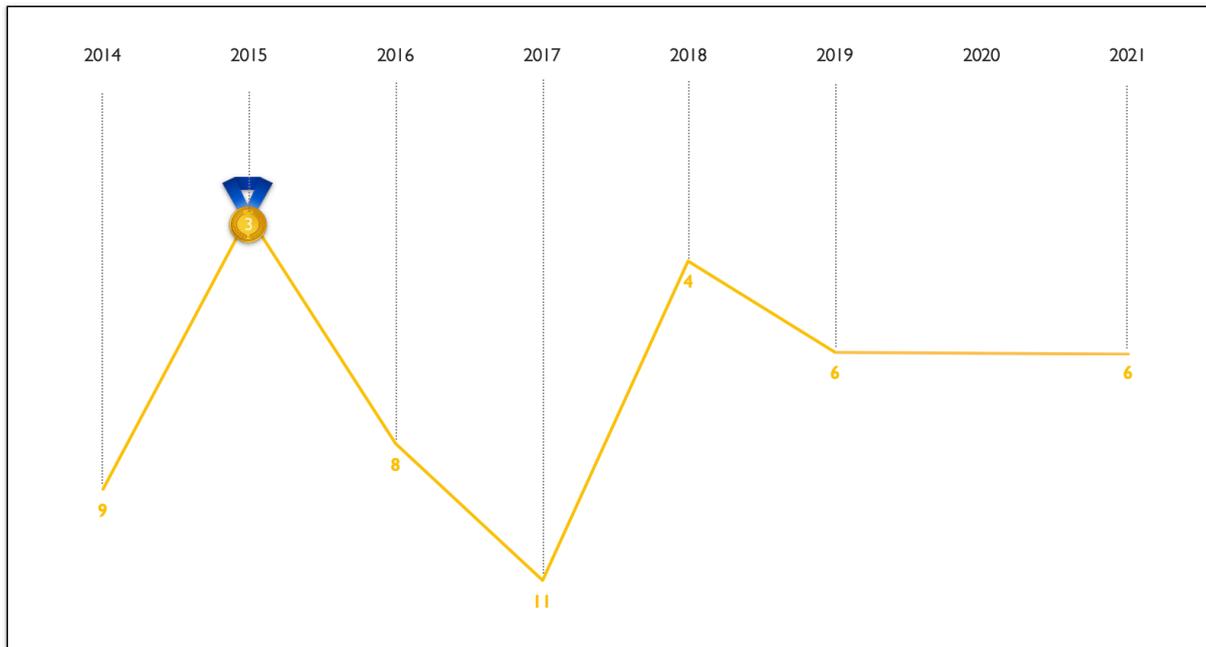
**Beschreibung des internationalen Leistungsstandes im Nachwuchs- und Anschlussbereich**  
**Nationaler Leistungsstand**

Bei den Europameisterschaften ist Deutschland im Mittelfeld etabliert, hinter den europäischen Spitzenmannschaften wie England, Frankreich, Irland, Spanien und Portugal. Diese Nationen verfügen über einen deutlich größeren und spielerisch erfahrenen Nachwuchspool mit größerer Spielerfahrung auf nationalem und internationalem Niveau.

---

<sup>18</sup> Kanada und Australien (Jungen) sowie Japan (Mädchen) gewannen ihre kontinentalen Qualifikationen, wurden aber aufgrund einer Teamsportquote durch die USA und Samoa (Jungen) und Kasachstan (Mädchen) ersetzt.

Trotz der oben beschriebenen Mängel haben es die DRyV-Nachwuchsauswahlen regelmäßig in die Runde der letzten Acht geschafft.



Grafik: Leistungsentwicklung Nachwuchsbereich männlich seit 2014

Es bleiben aber trotz ähnlicher anthropometrischer Voraussetzungen in Bezug auf Größe, Gewicht und Altersverteilung der Sportler die teils deutlichen konditionellen Defizite bestehen. Hier sind insbesondere die Sprintfähigkeit, Fähigkeit zu Richtungswechseln mit anschließender schneller Beschleunigung aber auch die 7-er spezifische Fitness zu nennen.

Ebenso müssen in der kritischen Analyse den deutschen Nachwuchssportlern individual-technische/ -taktische Defizite insbesondere in Bereichen wie der Ausführung von technischen Fertigkeiten unter Druck zugeschrieben werden. Hierzu gehört das Abwehrverhalten in Eins-gegen-eins-Situationen, aber auch technische Defizite im Bereich der Ballrückeroberung nach Anicks oder Passvariationen in Drucksituationen.

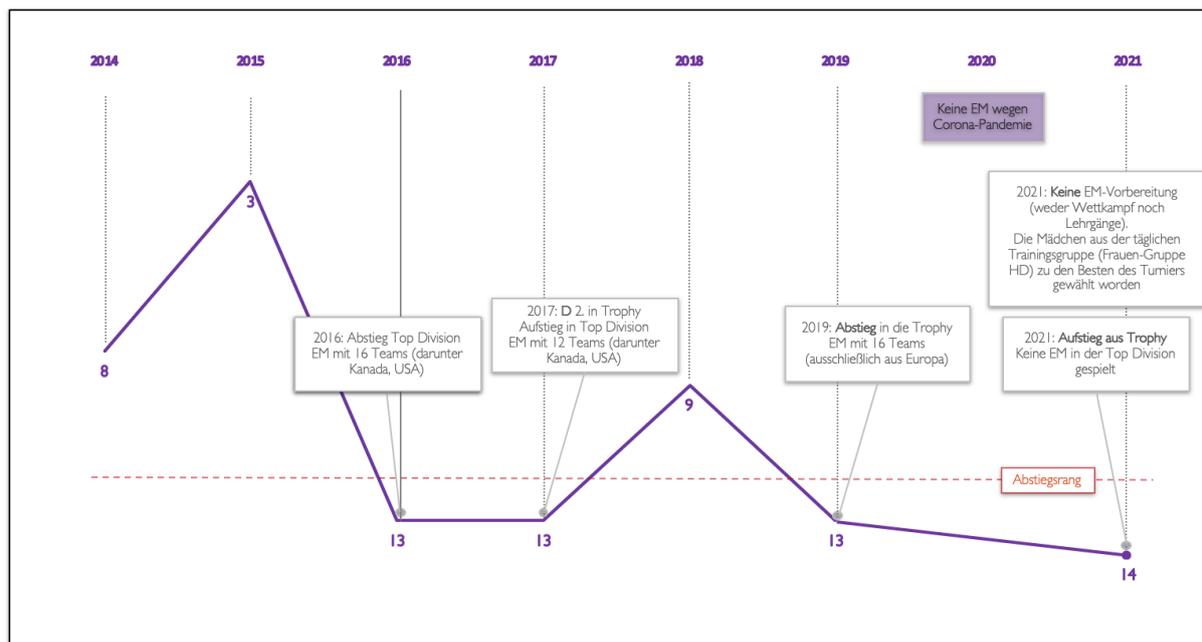
Obwohl es vielfältig diskutiert wird, dass im deutschen Spitzensport die Einstellung zum leistungssportlichen Verhalten im internationalen Vergleich als maximal durchschnittlich anzusehen ist, so herrschen in anderen Nationen deutlich andere Rahmenbedingungen und der sportliche Erfolg ist in einer Rugby-affinen Nation mit höherem gesellschaftlichem Interesse verbunden als dies in Deutschland der Fall ist. Sind die Sportler erstmal im Fördersystem integriert und haben regelmäßigen Kontakt zum Leistungssportpersonal, so sind die Entwicklungstendenzen außerordentlich positiv, wenngleich durch den späten Beginn der Entwicklung verzögert.

Im Nachwuchsleistungssport fehlt die Perspektive, sich für professionelle Strukturen in Deutschland qualifizieren zu können. Einzig die Spitzensportförderung der Bundeswehr und bedingt auch der Polizei bieten derzeit für ambitionierte Rugbyspieler:innen die Möglichkeit, Rugby in Deutschland in ähnlichem Umfang wie ein:e Berufssportler:in auszuüben. Andere Nationen nutzen die 7-er-Programme als Sprungbrett für die Weitervermittlung junger sehr gut ausgebildeter Talente in professionelle Strukturen im Ausland.

## Nachwuchsbereich weiblich

Im weiblichen Nachwuchsbereich werden jährlich die U18 Rugby Europe Sevens Championship und - Trophy ausgetragen. Die Championship wechselte in den letzten zehn Jahren häufig das Format. So wurden die Europameisterschaften bis 2015 mit zwölf, 2016 und 2018 mit 16 Mannschaften ausgespielt. Seit 2019 besteht die Europameisterschaft aus den Top 12 Nationen Europas und wird in einem zweitägigen Turnier ausgespielt. Die darunter ausgespielte Trophy umfasst ebenfalls zwölf Mannschaften.

Deutschland konnte im Jahr 2021 im Trophy-Wettbewerb in einem engen Finale einen guten zweiten Platz hinter den stark einzuordnenden Polinnen sichern. Durch die besondere Situation der COVID-19-Pandemie wurden Auf- und Abstiege in die jeweils angrenzende Spielklasse ausgesetzt.



Grafik: Leistungsentwicklung Nachwuchsbereich weiblich seit 2014

Im Nachwuchsbereich der Frauen ist die Situation als noch dramatischer zu bezeichnen als bei den Männern. Die athletischen Defizite sind häufig gravierender als bei den Männern und das, obwohl im Nachwuchsbereich eine deutlich gestiegene Anzahl von Spielerinnen zu beobachten ist, welche in gemischtgeschlechtlichen Wettkämpfen an der Seite der männlichen Nachwuchsspieler antreten und sich dort zunächst sportlich hervorragend behaupten und entwickeln können. Allerdings müssen die weiblichen Nachwuchsspielerinnen aufgrund der unterschiedlichen körperlichen Entwicklung dann bereits mit 15 in die Wettkampfsystem der erwachsenen Frauen einsteigen, um überhaupt Wettkampfmöglichkeiten zu erhalten. Dies führt dazu, dass diese Mädchen mit Sondergenehmigungen in den Frauen-Bundesligen zum Einsatz kommen, ohne dafür die körperliche Reife, Robustheit oder adäquate Vorbereitung für den Wettkampf auf diesem Niveau entwickelt zu haben.

## Rahmenbedingungen

In Deutschland besteht ein sehr vereinslastiges Modell, welches in weiten Teilen der Entwicklung ohne das notwendige Zwischenstück der Landesleistungszentren auskommen muss. Dadurch fehlt dem Spitzenverband eine wichtige Stellgröße, um steuernd und regulierend auf die Entwicklung der Mädchen einwirken zu können.



### 3. Ziele und Strategien zu den Olympischen Sommerspielen 2024 und 2028

#### 3.1 Athletenpotenziale und daraus abzuleitende Erfolgsziele zu den Olympischen Sommerspielen 2024 und 2028

##### Männer

Insgesamt ist die Leistungsdichte im internationalen 7-er Rugby höher als im 15-er Rugby, dennoch bietet die verkürzte Variante aufgrund der geringeren Komplexität, insbesondere für weniger etablierte und dadurch strukturschwächere Nationen, die Möglichkeit bis in die Weltspitze aufzusteigen. Die Turnierformate und ein hohes Maß an Professionalisierung der Programme zwingt zu einer Zentralisierung der Talente.

Das Bestreben innerhalb des Leistungssportpersonals höchstmögliche und regelmäßige Weiterbildungen und Hospitationen (siehe Maßnahmen zur Fortbildung und Entwicklung des Leistungssportpersonals) zu ermöglichen, erhöht die Chance auf eine weiterhin sehr positive Entwicklung im Hochleistungsbereich.

Sollte es möglich sein, im Nachwuchsleistungssport die bereits positiven Entwicklungen (frühzeitiger Beginn der athletischen Ausbildung, mehr Wettkampf auf höherem Niveau, hauptamtliche Trainer:innenstruktur) weiter auszubauen, so kann man dem Deutschen Nachwuchs sehr gute Entwicklungschancen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2028 attestieren. Hierfür muss vor allem der Nachwuchsleistungssport stärker gefördert werden und die Kooperation zwischen Vereinen, Landesverbänden und Bundesverband noch weiter ausgebaut und gestärkt werden. Die Ergebnisse aus den diversen wissenschaftlichen Forschungsprojekten müssen direkt angewandt und umgesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller strukturellen Veränderungen in Richtung der Zentralisierung des männlichen Perspektivkaders an den BSP in Heidelberg sind die derzeitigen Trainingsbedingungen als sehr gut anzusehen. Die Zielsetzung ist klar: Neben der WM-Qualifikation 2022 und der Qualifikation für die World Series, ist die Olympiaqualifikation 2024 und/oder 2028 das ausgegebene und angestrebte Ziel.

Aufgrund der enorm hohen Leistungsdichte in Europa bei gleichzeitig aufgrund des kontinentalen Verteilungsschlüssels wenigen Qualifikationsplätzen, ist die Olympiaqualifikation als Nadelöhr anzusehen. Sollte diese jedoch gelingen, ist bei den Olympischen Spielen dann eine Finalplatzierung (Teilnahme mindestens Viertelfinale) bei den Männern möglich.

##### Frauen

Bei den Frauen müssen zunächst die Strukturen geschaffen werden, die eine leistungssportliche Entwicklung überhaupt ermöglichen. Unter den jetzigen Bedingungen ist eine Qualifikation für 2024 ausgeschlossen, da weder die Arbeit mit dem Nachwuchs noch die mit dem Topteam (Teamkader) ohne hauptamtliches Leistungssportpersonal auf adäquatem Niveau erfolgen kann.

Nur bei einer positiven Entwicklung der Förderstrukturen können die im Frauenbereich wenigen, aber aussichtsreichen, Talente bereits im Nachwuchsalter hinreichend und zielführend unterstützt und entwickelt werden. Unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen muss der Klassenerhalt in der höchsten europäischen Spielklasse bereits als ambitioniert beschrieben werden. Sollte es jedoch gelingen die Rahmenbedingungen auf das Niveau

der Männer zu verbessern, dann erscheint eine Qualifikation für die Spiele 2028 durchaus im Bereich des erreichbaren.

### 3.2 Leistungs- und Organisationsziele in den Strukturparametern

Der Deutsche Rugby-Verband setzt sich dafür ein, dass

- Die 7-er Nationalmannschaften der Männer in die Weltspitze geführt wird und um Medaillen mitspielen kann
- Nachwuchs- und Frauennationalmannschaften durch gezielte und frühe Förderung sowie strukturelle Entwicklung den Schritt in die europäische Spitze schaffen und sich mittel- bis langfristig analog zu den Männern in die Weltspitze vorspielen können.
- Die Trainer:innenrausbildung evaluiert, modernisiert, zentralisiert und an die Inhalte der Rahmentrainingskonzeption angepasst wird.
- Die Rahmentrainingskonzeption regelmäßig überarbeitet, modernisiert und dem Weltstand angepasst wird
- Anforderungsprofile altersklassen- und geschlechtergerecht ausgearbeitet werden.
- Die Rahmenrichtlinien flächendeckend in den Landesverbänden umgesetzt werden. Ferner soll die körperliche Entwicklung der Sportler entsprechend der Rahmenbedingungen frühzeitig begonnen und durch Leistungstests dokumentiert werden.
- Eine Kommunikationskultur zwischen den Trainern unterschiedlicher Ebenen aufgebaut wird, um Auslegung und Konzeptionen aufeinander abzustimmen.
- Die Stützpunktstruktur noch weiter an die Notwendigkeiten angepasst und gezielt die Regionen unterstützt werden, die in der Eliteförderung als zentrale Pfeiler identifiziert wurden.
- Eine der Entwicklung der Athlet:innen förderliche nationale Wettkampfstruktur aufgebaut und durchgeführt wird und diese durch regionale Maßnahmen unterstützt wird.
- Die medizinische Betreuung dem internationalen Standard entspricht und vorhandene Konzepte zur Betreuung der Sportler:innen vor allem auch im Breitensportbereich noch gezielter eingesetzt und umgesetzt werden.
- Maßnahmen zur Förderung der Schiedsrichterausbildung forciert werden.

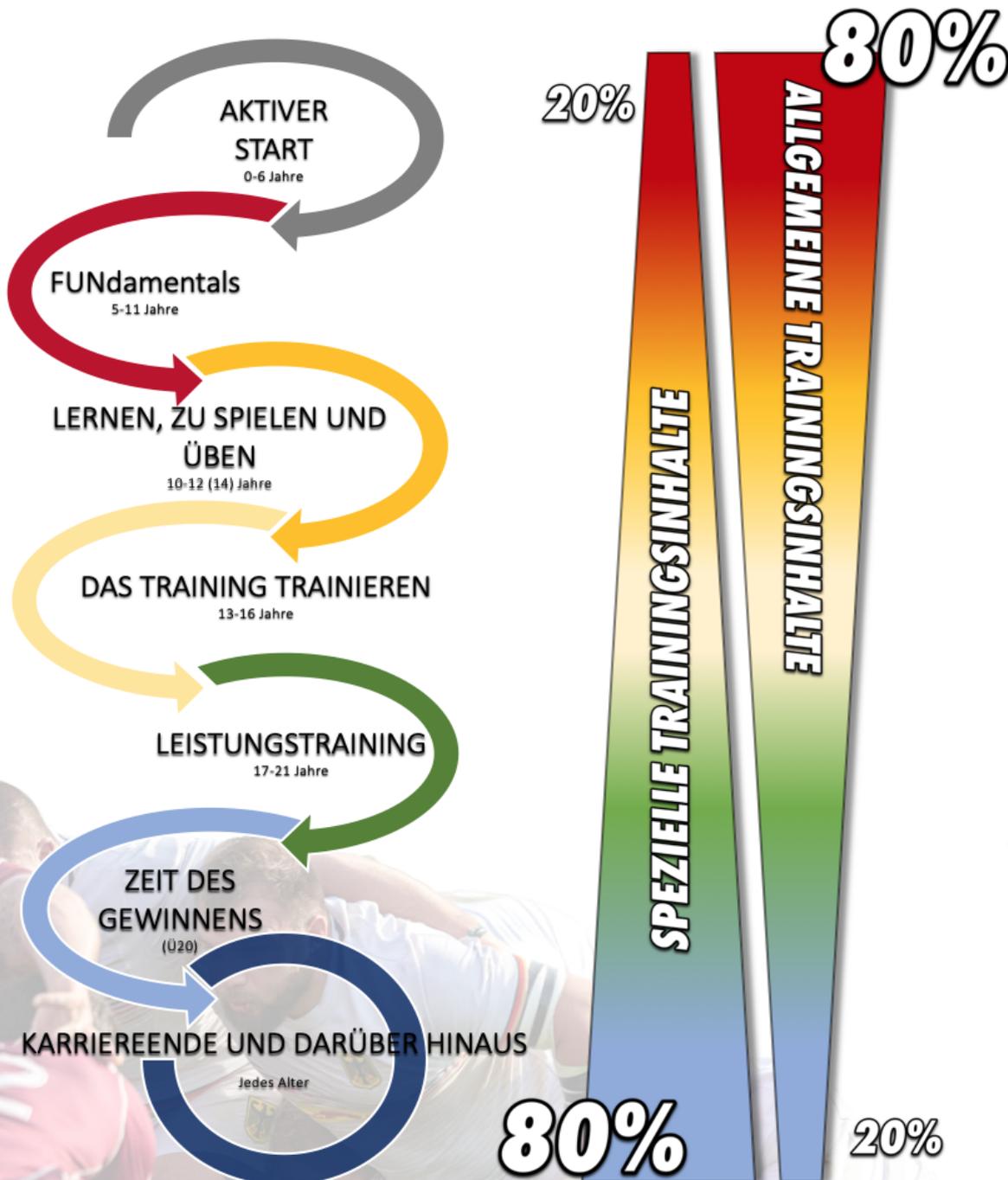


### 3.3 Organisationsziele

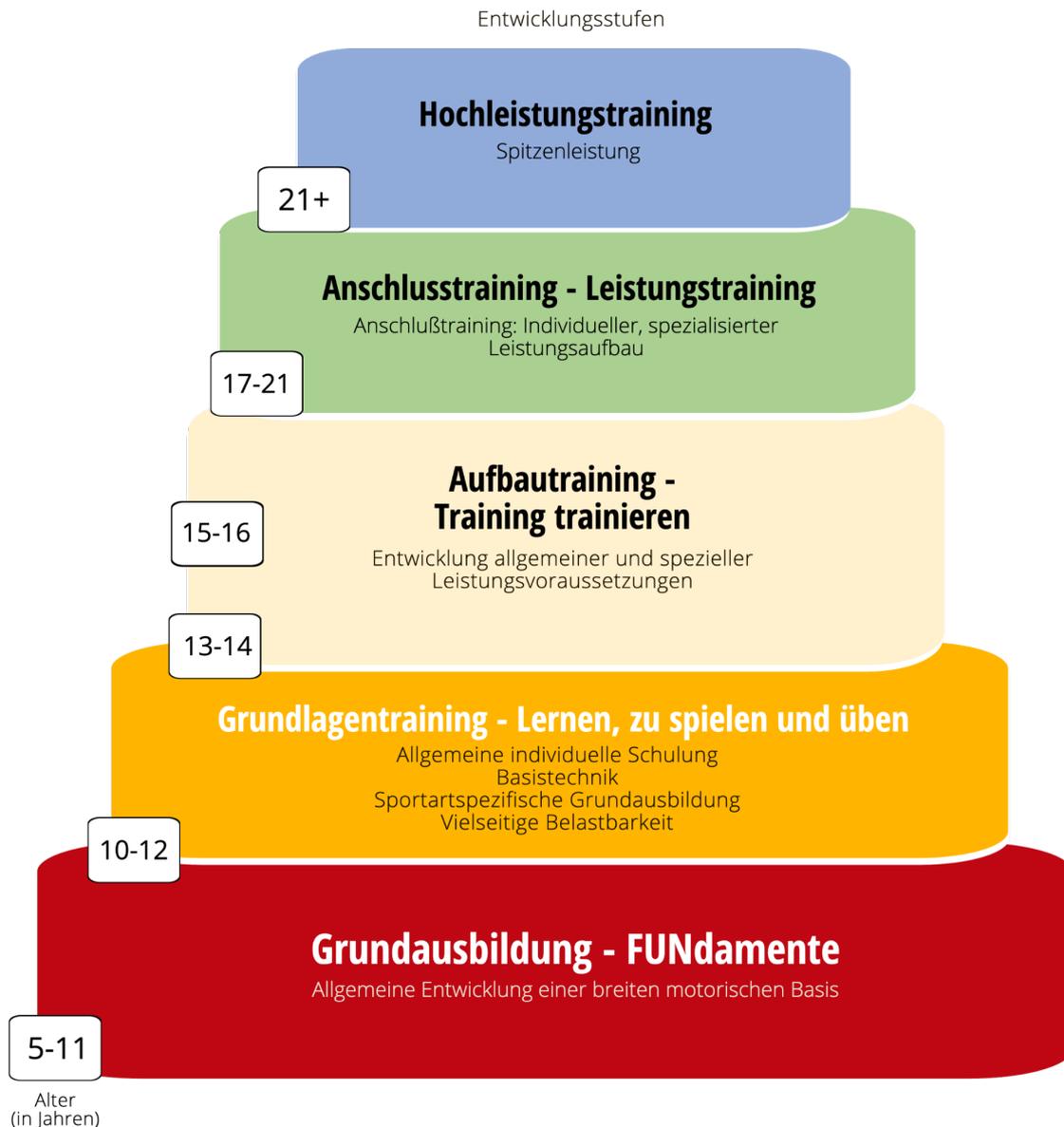
Im nachfolgenden werden die Strukturen und Strategien beschrieben, welche zum Erreichen der unter 2.4. Beschriebenen Leistungs- und Organisationszielen zum Einsatz kommen.

#### Umsetzung der Rahmentrainingskonzeption

Der DRyV veröffentlicht 2022 die vollständig überarbeitete Rahmentrainingskonzeption und verspricht sich dadurch eine bessere Vermittlung wesentlicher Trainingsinhalte in den unterschiedlichen Entwicklungsstufen.



Von den FUNDamenten bis zum Hochleistungstraining hat vom Verein über den Landesverband bis hin zum Spitzenverband zukünftig jede:r Teilhabende eine definierte Aufgabe. Diese gemeinsame Ausrichtung des Verbands soll zu synergistischen Effekten auf allen Ebenen führen.



Obwohl das Vereinsrugby das traditionell führende Entwicklungsmodell in prädominant ehrenamtlichen Vereinsmodellen ist, soll den Vereinen der Mehrwert von starken Landesverbänden mit gut funktionierenden Wettkampfmodellen (Länderebene) vermittelt werden. Der DRYV verspricht sich durch den Ausbau der Wettkampfhäufigkeit auf Länderebene mehr qualitativ hochwertigen Wettkampf in den Aufbau- und Anschluss Trainingsjahren. Durch die Erweiterung der regionalen Trainingsangebote soll es ambitionierten Sportler:innen ermöglicht werden, sich individuell betreut entwickeln zu können.

## Acht Regionen zum Erfolg

Derzeit ist es in vier von acht Regionen erfolgreich gelungen, hauptamtliche Landestrainer einzusetzen. Dies sind die Landesverbände (LV) Brandenburg, Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Der Deutsche Rugby-Verband sieht die Notwendigkeit, die Stützpunktstruktur analog der Erfolgsmodelle großer Nationen aufzubauen (siehe Kapitel 2.2 Landesstützpunkte). Die zentrale Steuerung der regionalen Entwicklungszentren soll dazu beitragen, eine inhaltlich einheitliche Linie zu gewährleisten.

Erfreulich ist, dass in den Regionen sehr ambitioniertes, qualitativ sehr gut ausgebildetes Personal gewonnen werden konnte.

Herausfordernd bleibt die Sensibilisierung und Integration der Vereine in die neu geschaffenen Angebote. Vielerorts wird das Angebot noch nicht als ein Mehrwert, sondern als eine Konkurrenz zu den Vereinen angesehen. Um dem zu begegnen, wurden am Standort des Bundesstützpunkts in Heidelberg erste Kooperationsvereinbarungen zwischen SV und spitzensportfördernden Vereinen geschlossen.

Dennoch muss weitere Aufklärungsarbeit geleistet werden, um noch mehr Vereinen die Chancen und Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit mit dem SV und den Landesverbänden sowohl auf inhaltlicher als auch auf struktureller Ebene zu vermitteln. Diese Aufklärungsarbeit leistet der DRyV beispielsweise in Form von regelmäßigen Newslettern, Informationsveranstaltungen (digital und in Person), Trainer:innenstammtischen sowie vom Spitzenverband organisierten Rugbyforen.

Zielsetzung muss sein, die LVs zu stärken, die Teilnehmerzahl bei den angebotenen Stützpunkttrainings zu vergrößern und somit den Landesverbänden in ihrer Arbeit im Aufbau- und Anschlussbereich mehr Verantwortung zu geben.

Für einen funktionierenden, leistungssport-ausgelegten langfristigen Leistungsaufbau müssen die Landesverbände in die Schnittstelle zwischen Spitzenverband und Vereine geschaltet werden.

Ein Modellbeispiel für diese erfolgreiche Arbeit an der Schnittstelle ist der Landesverband Baden-Württemberg. Ein Verband mit langer Tradition, vielen Erfolgen und einer Vielzahl hervorgebrachter Talente und Nationalspie-



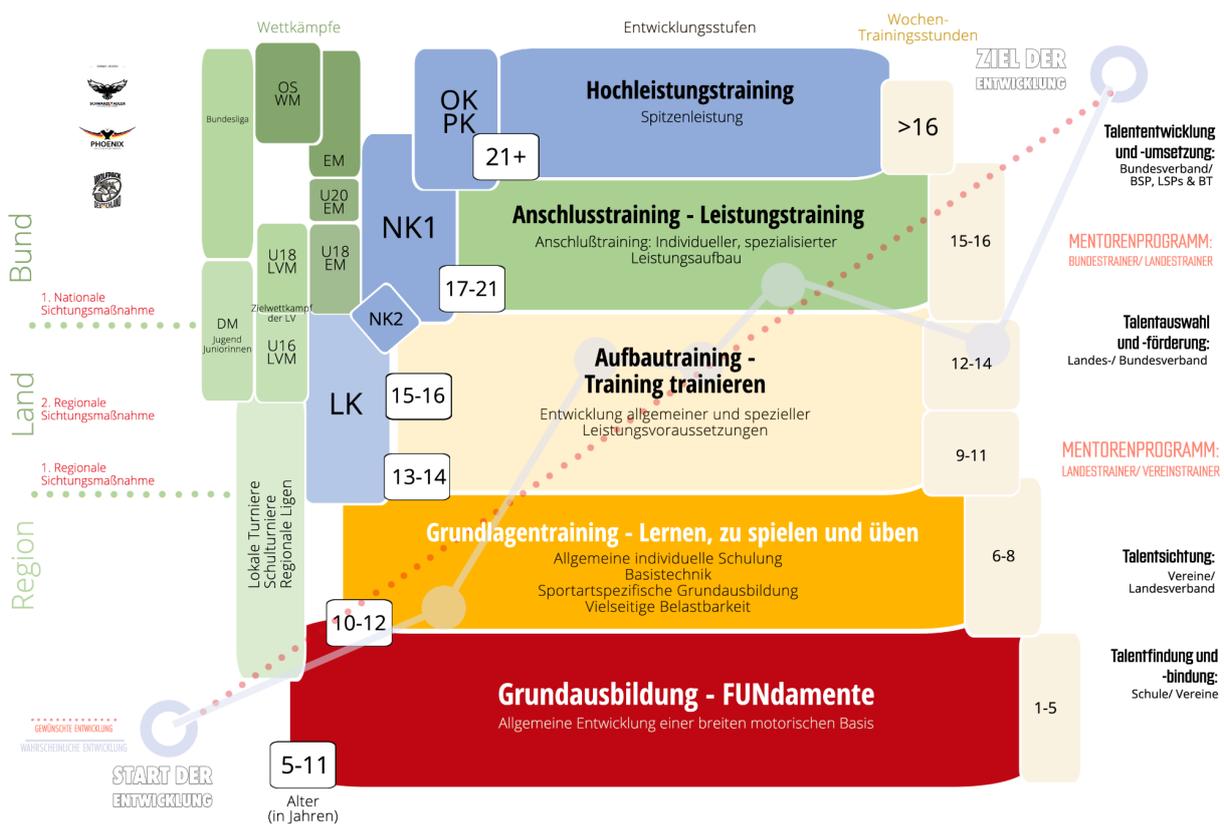


lern und -spielerinnen. Der Landesverband profitiert vom Bundesstützpunkt und den dort zahlreich aktiven Sportler:innen. Gerade deshalb ist die enge und gute Zusammenarbeit mit dem Leistungssportpersonal des Landesverbands BW hervorzuheben.

Auch Landesverbände wie Brandenburg und Bayern gilt es als Positivbeispiele zu erwähnen, die entsprechend der Richtlinienkompetenz des Spitzenverbands die Vorgaben effektiv und flexibel in ihren Möglichkeiten umsetzen. Hier sind erste Erfolge durch Nominierung von Sportler:innen aus dieser Region in die Bundeskader zu verzeichnen. Brandenburg nimmt zusätzlich an einem Pilotprojekt der zentralen Dokumentation über die Datenbank Smartabase teil. Diese soll zu Dokumentationszwecken, Trainingssteuerung aber auch zur Überwachung des langfristigen Leistungsaufbaus perspektivisch in allen LVs genutzt werden.

### Verzahnung der Fördersystem optimieren

Um die Fördersysteme zukünftig wirklich bestmöglich zu nutzen, nimmt der DRyV an zwei Projekten teil (siehe Kapitel: 7. Wissenschaftliche und Technologische Unterstützung), die bestehende Fördersysteme analysieren und auswerten. Ausgangspunkt des gesamten Fördersystems bilden die Vereine, denen die wichtige Aufgabe der Talentfindung und anschließender Überführung und Halten der Kinder und Jugendlichen im Verein zukommt.



## Nachwuchsfindung und -entwicklung

Der DRyV braucht dringend eine Talentpool Erweiterung, besonders im Breitensport. Der DRyV verpflichtet sich dazu, die Vereine in der Mitgliedergewinnung zu unterstützen. Get into Rugby<sup>19</sup> ist nur ein Werkzeug, Kinder und Jugendliche mit Rugby bekannt zu machen.

Über regionale Entwicklungskoordinator:innen, sowie einer Aufbaumanagerin sollen den Vereinen die notwendigen Informationen rund um Mitgliedergewinnung und -haltung vermittelt werden.

Regelmäßige Projekte in Schulen sollen zu mehr Aufmerksamkeit und Berührungspunkten mit der Sportart führen. Rugby-Aktionen wie "Get into Rugby" oder Tage der Offenen Tür sollen verstärkt eingesetzt werden, um den Transfer aus Schulen und Kindergärten zu erleichtern, da das allgemein positive Feedback der Schulaktionen sich noch nicht in einer deutlichen Mitgliederentwicklung niederschlägt. Um diesen Transfer zu gewährleisten, bedarf es Regelmäßigkeit und Konstanz. Es gilt gezielt Schulen zu identifizieren und diese mit Vereinen in der Region besser zu vernetzen.

## Neue Verantwortung der LVs (siehe auch Landesstützpunkte)

Die nächste Ebene der Förderung sind die Landesleistungszentren. Durch die Aufwertung und Veränderung der Rollenverteilung sollen die LVs eine Stärkung ihrer Funktion im Fördersystem erfahren und gleichzeitig auch eine neue nicht nur administrative, sondern sportliche Verantwortung übernehmen. Es gilt den Vereinen den Mehrwert des Stützpunkttrainings mit all den positiven Effekten (Krafttraining für LVs, medizinische Betreuung für LKs, Mannschaftstraining mit leistungssport-orientierten Kindern und Jugendlichen, Dokumentation und Begleitung der Leistungsentwicklung mit individueller Zielsetzung) zu vermitteln.

Da sich in der Analyse der Spielstärke der deutschen Mannschaften im internationalen Vergleich immer wieder die fehlende Wettkampferfahrung auf höchstem Niveau und die Defizite in der athletischen Ausbildung als bedeutende Differenzierungsmerkmale (siehe Kapitel 2.2 Nationaler Leistungsstand) gezeigt haben, sollen die Landesverbände nebst frühzeitiger Kontrolle der Leistungsgrundlagen (Altersklasse I) auch an der athletischen Entwicklung arbeiten, diese Entwicklung in weiteren Tests kontrollieren (AK 2) und dafür die vorhandene Infrastruktur an den Landesleistungszentren nutzen. Die Ergebnisse der Tests sind mit dem Spitzenverband zu teilen.

## Leistungstests der LVs

In den Altersklassen 2 und 3 nehmen die Sportler:innen zukünftig an zunächst regionalen (LT 1 und 2) und anschließend einem nationalen Leistungstest teil. Diese sollen über die nächsten vier Jahre ausgewertet und analysiert werden und neue Leistungsstandards ermöglichen.

## Wettkampf der Landesverbände

Um leistungssport-orientierten Sportler:innen die Möglichkeit zu geben, ihr Potenzial zu entfalten, soll neben den im Erwachsenenbereich vorhandenen und im Nachwuchsbereich im Aufbau befindlichen Ligaspielbetrieb zusätzlich ein überregionaler Wettkampf organisiert und durchgeführt werden. Dieser steht nicht in Konkurrenz

---

<sup>19</sup> Das "Get into Rugby" ist ein Programm von World Rugby mit dem Ziel, gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden die Beteiligung am Rugby zu steigern. Es bietet einen Leitfadens mit einem nachhaltigen und vernetzten Ansatz Teilnehmer langfristig für den Sports gewinnen. Die Phasen des Programms heißen: TRY, PLAY & STAY, was übersetzt soviel bedeutet wie Ausprobieren, Spielen und Bleiben: <https://www.world.rugby/the-game/game-participation/get-into-rugby/intro> (18.04.2022)

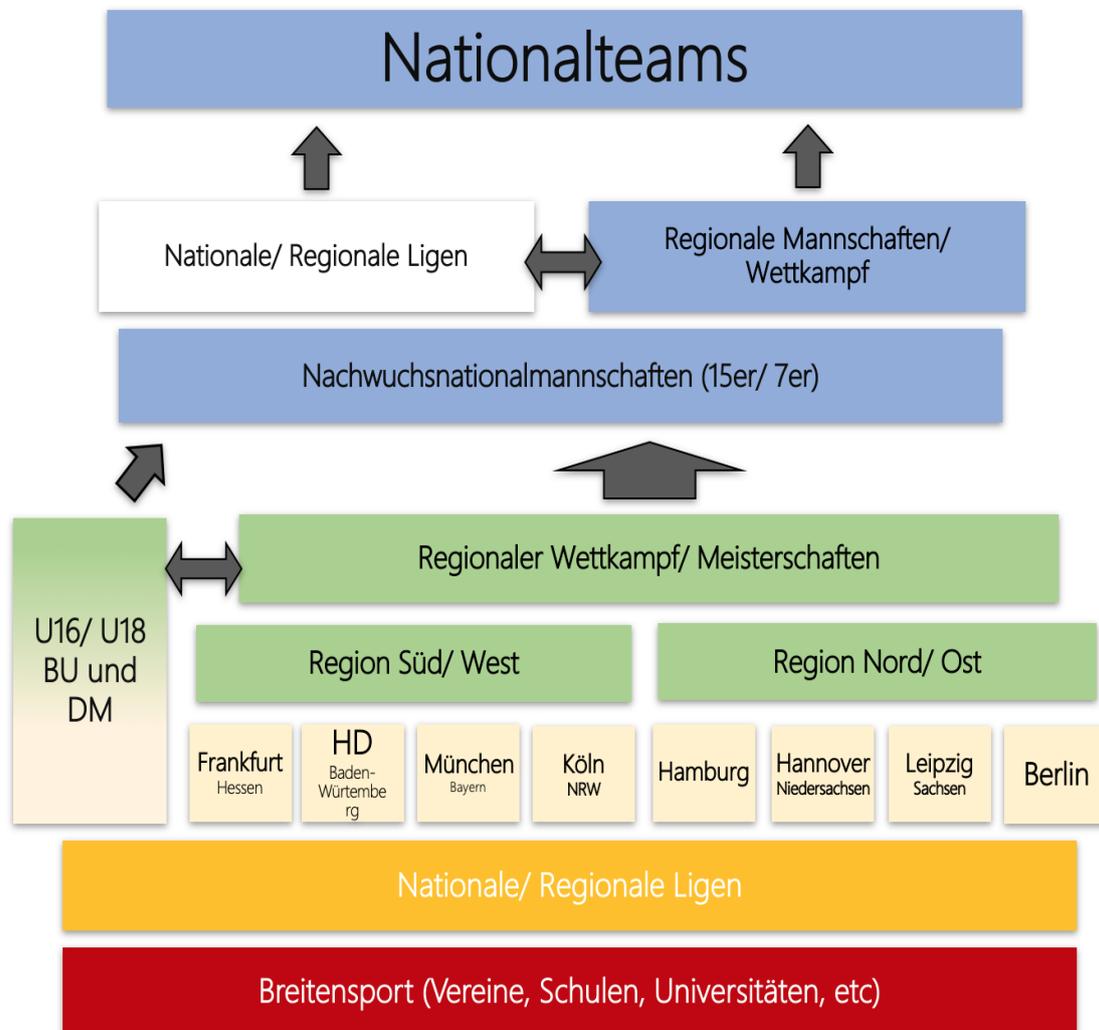


zum laufenden Ligabetrieb, sondern soll diesen komplementieren und mehr Wettkampf auf hohem Niveau schaffen. Neben den als Zielwettkämpfen der LVs definierten Landesverbandsmeisterschaften (LVM) sollen diese Vergleiche zu sportlichem Wettkampf auf höherem Niveau als die Vereins-Bundesliga beitragen und dadurch gewährleisten, dass Sportler:innen nicht nur anhand von einzelnen Zielwettkämpfen bemessen werden, sondern regelmäßig den Nachweis einer kontinuierlichen Leistungsentwicklung in diesen Wettkämpfen erbringen können.



## Wettkampfstruktur

Neben den regionalen Maßnahmen, die der DRyV als vordringlich ansieht, bedarf es einer Transformierung der Wettkampfstruktur im Nachwuchsbereich. Die Durchführung von Nachwuchsbundesligen ist ein erster positiver Schritt, der weiterer Unterstützung bedarf, da sich noch kein regelmäßiger Spielbetrieb eingestellt hat.



Zielsetzung ist es, dass U16 Spieler:innen mindestens auf 16-20, U20 Spieler:innen auf 20-24 Spiele inklusive 7-er Turniere pro Jahr kommen.

## Nutzung einer gemeinsamen Datenbank (Smartabase)

Die Nationalmannschaften nutzen bereits seit einigen Jahren die Plattform "Smartabase" von Fusionsport. Dabei spielt das tägliche Monitoring von Wellness-Daten und Trainingsbelastungen eine wesentliche Rolle. Zusätzlich können hier bereits jetzt auch Verletzungen, Spielerbögen mit persönlichen Informationen und die Dokumentation sowohl von Turnier-Feedbacks als auch den durchgeführten Leistungstests erfolgen. Vorteile der Lösung

sind die Möglichkeit zur dezentralen Einsicht der Daten von berechtigten Mitgliedern des Spitzenverbands und die per App mögliche Trainingsdokumentation.

### **Konzeptionelle Unterstützung**

Die regionalen Sichtungen und Leistungstests sollen einem definierten Testprotokoll folgen. Dieses befindet sich derzeit in Fertigstellung. Die Veröffentlichung des Athletikkonzeptes soll den steigenden Anforderungen an die athletischen Voraussetzungen gerecht werden und Landesverbänden und Vereinen die Möglichkeit geben, das Athletiktraining frühzeitig entwicklungsgerecht zu gestalten.

### **Förderung des Frauen- und Mädchenrugby**

Mädchen- und Frauen-Rugby hat ein enormes Entwicklungspotenzial. In vielen Vereinen machen junge Mädchen bis in die Pubertät einen beachtlichen Anteil der Gesamtzahl der Kader aus. Die Mädchen scheiden leider zu häufig im Aufbau- und Anschlussbereich aus. Hier müssen zeitnah Strukturen geschaffen werden, um diesen Mädchen eine Perspektive zu bieten, die nicht sofort Frauen-Rugby heißt. Denn trotz multifaktorieller Genese des Ausscheidens ist ein großer Teil der Herausforderung, regelmäßigen Wettkampf in den U-Alterklassen (U16 / U18) zu organisieren und den jungen Frauen die Möglichkeit zu geben, sich noch körperlich zu entwickeln und sich ausschließlich mit Gleichaltrigen zu messen und nicht mit erwachsenen Frauen. Die bereits in Baden-Württemberg und Niedersachsen entstandenen Trainingsgruppen müssen Beispiele sein für andere Landesverbände, gezielt nach weiblichem Nachwuchs für neue Trainingsgruppen zu suchen.

### **Zielsetzungen**

Die Frauennationalmannschaften sollen zu Aushängeschildern und der Eintritt in diese zum persönlichen Ziel von jungen Mädchen werden. Die Nationalmannschaften sollen durch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen so attraktiv gemacht werden, dass Mädchen eine leistungssport-orientierte Entwicklung anstreben und sich in einem Bundeskader weiterentwickeln wollen.

### **Ausbau der Rahmenbedingungen**

Die Rahmenbedingungen müssen sich nicht nur für die Sportler:innen verbessern. Dennoch sind die fehlende Bundeskaderzugehörigkeit des Topteams, die damit eingeschränkte Möglichkeit an den Olympiastützpunkten betreut, von der Stiftung Deutsche Sporthilfe und der Bundeswehr gefördert zu werden oder Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen durchzuführen, sicherlich stark entwicklungshemmende Bedingungen. Um die Anstrengungen der Frauen und den damit notwendigen zeitlichen Aufwand überhaupt zu ermöglichen, ist eine Anpassung der Kaderzugehörigkeit unabdingbar. Ohne eine verbesserte Förderung unterliegen die Frauen sowohl akademischen als auch beruflichen Zwängen, die dem Leistungssport fast diametral gegenüberstehen.

### **Nachwuchs-Nationalmannschaften**

In den Nachwuchs-Nationalmannschaften muss es neben der möglichen Ernennung eines NK2 und die damit verbundene individuelle, vom Spitzenverband gesteuerte Förderung auch einen Aufwuchs der Anzahl gemeinsamer Maßnahmen geben. Diese gemeinsamen Maßnahmen vor allem gruppentaktische Inhalte trainieren und das Zusammenspiel stärken.

## Ausbildung und Mentorenprogramm

Die A-Trainer-Lizenz wurde inhaltlich angepasst und wird zukünftig zentral im Rahmen von Nationalmannschaftsmaßnahmen abgenommen. Dabei wird neben dem Ausbildungsleiter auch das hauptamtliche Leistungssportpersonal enger mit den A-Trainer-Lizenz-Anwärtern und -Anwärterinnen arbeiten.

Zielsetzung ist die Verbesserung der Fach- und Methodenkompetenz insbesondere im Anschlusstrainingsbereich. Behilflich sollen dabei Mentorenprogramme zwischen (Chef-)Bundes- und Landestrainern, aber auch Landestrainern und Vereinstrainer mit monatlichem Austausch sein. Der regelmäßige Austausch soll auch zur Vermittlung einer einheitlichen Spielphilosophie führen. Als notwendigen Umsetzungsschritt für diese Entwicklung ist der Auf- und Ausbau einer digitalen Datenbank mit Trainingsinhalten entsprechend der Stufen des Rahmentrainingskonzeption (RTK) anzusehen.

## Schiedsrichterentwicklung

Neben der Förderung und Entwicklung von talentierten Trainer:innen, soll auch die positive Entwicklung der Schiedsrichter der SDRV (Schiedsrichtervereinigung im Deutschen Rugby-Verband) vermehrt in den Leistungssportbereich eingebunden werden. Hierzu gehören neben der schiedsrichter-spezifischen Ausbildung auch Einsätze auf höchstem internationalem Niveau sowie die Verbesserung der konditionellen Fähigkeiten.



## B. Strukturplan 2024 / 2028

Aktualisierung 01/ 2024

### 1. Organisation und Führungsstruktur

#### 1.1 Einbettung des Leistungssports in die Verbandsstrukturen

##### Grundstruktur Deutscher Rugby-Verband

Der Deutsche Rugby-Verband e.V. mit Sitz in Hannover<sup>20</sup>, ist der Dachverband von 133 Vereinen und 13 Landesverbänden des Rugbysports, männlich und weiblich (Stand 02/2024). Als wesentliche Ziele hat sich der Verband in seiner Satzung die Verbreitung und Förderung des Rugbyspiels, die Durchführung von Meisterschafts-, Pokal- und Länderspielen, die internationale Vertretung dieser Sportart und die Jugendpflege gesetzt.

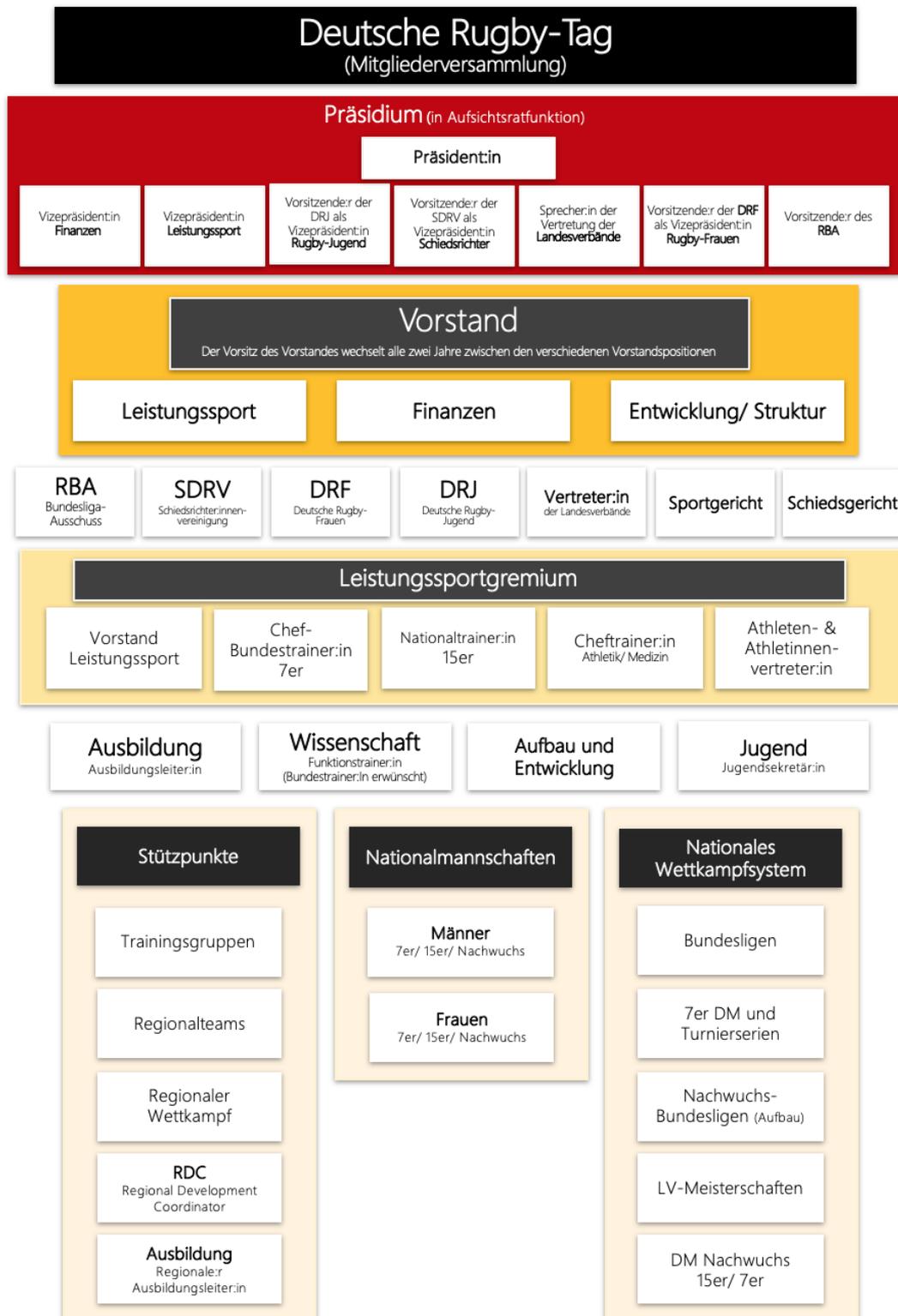
##### Vorstand und Gremien des DRyV

Die Führungsstruktur des DRyV besteht zurzeit aus einem ehrenamtlichen Präsidium mit acht Mitgliedern: Ein Präsident und sieben Vizepräsidenten. Dem Präsidium kommt dabei die Funktion eines Aufsichtsrats zu, welcher insbesondere die Geschäfte des aus bis zu drei Mitgliedern bestehenden Vorstandes (i.S.d. §26 BGB) beaufsichtigt. Der Vorstand besteht aus einem Vorstand Leistungssport, Vorstand Finanzen sowie einem Vorstand Struktur & Entwicklung (Stand 01/2024). Ferner kann das Präsidium Kommissionen und Ausschüsse sowie Beauftragte bestimmen. Der Vorstand Leistungssport nimmt gleichzeitig auch die Aufgaben des Sportdirektors wahr.

---

<sup>20</sup> Die Geschäftsstelle des Deutschen Rugby-Verbandes befindet sich seit Mai 2020 in den Räumlichkeiten des Olympiastützpunkt MRN in Heidelberg. Der offizielle Verbandssitz ist aber weiterhin in Hannover.

1.2 Organigramm und Skizzierung der Aufbau- und Ablauforganisation<sup>21</sup>



<sup>21</sup> RBA: Rugby-Bundesliga Ausschuss, DRF: Deutsche Rugby Frauen, DRJ: Deutsche Rugby-Jugend, SDRV: Schiedsrichtervereinigung im Deutschen Rugby-Verband

Die Rechte und Pflichten der Mitglieder und der Organe des DRyV bestimmen sich nach der aktuell gültigen Fassung der DRyV-Satzung (Stand 01/2024) und deren Ordnungen und Richtlinien.

## Finanzierung und Verantwortlichkeiten für den Leistungssport

Alle leistungssportlichen Maßnahmen unterliegen der finanziellen Verantwortlichkeit des Vorstandes - hier insbesondere des Vorstands Leistungssport und des Vorstands Finanzen.

## Leistungssport Bereich

Unter Aufsicht des Vizepräsidenten Leistungssport ist der Sportdirektor (alternativ Vorstand Leistungssport) für den internationalen und nationalen Leistungssport sowie den Nachwuchsleistungssport hauptamtlich verantwortlich. Der Referent Leistungssport unterstützt den Sportdirektor (alternativ Vorstand Leistungssport) in der operativen und administrativen Umsetzung aller Maßnahmen der Nationalmannschaften.

## Gremium Leistungssport

Sportlich steht der DRyV auch künftig vor der Herausforderung, mit einem relativen kleinen Pool an zur Verfügung stehenden Spielern sowohl im traditionellen 15-er Rugby als auch im Olympischen 7-er Rugby zur erweiterten Weltspitze aufzuschließen. Dies kann nur gelingen, wenn die für den Leistungssport verantwortlichen Akteure in enger und ständiger Abstimmung miteinander agieren und dabei die Gesamtinteressen der DRyV-Mitglieder und -Partner stets im Auge behalten. Die Koordination zwischen den einzelnen Nationalmannschaften ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg. Für alle Nationalmannschaften müssen eine einheitliche Philosophie sowie klare Leit- und Richtlinien gelten.

Um diesen Ansprüchen gerecht werden zu können, wurde das Gremium-Leistungssport, das sog. "High Performance Committee", installiert. Neben dem DRyV-Sportdirektor (alternativ Vorstand Leistungssport), der dem Gremium vorsteht, gehören diesem der 15-er Nationaltrainer, die hauptamtlichen Chef-(Bundes-)Trainer sowie die Athletenvertreter:innen an. Das Gremium tagt wöchentlich.

Dieser Expertenkommission obliegt es, eine konsensfähige, zukunftsweisende und erfolversprechende deutsche Spielphilosophie zu entwickeln, die Implementation zu beaufsichtigen und notwendige Anpassungen vorzunehmen, auf welcher die Sichtungs- und Ausbildungsgrundsätze des DRyV-Leistungssports aufbauen sollen. Diese werden vom Gremium Leistungssport für den männlichen und weiblichen Bereich gemeinsam erarbeitet, um größtmögliche Akzeptanz und Synergien zu erzielen. Voraussetzung für Erfolg ist eine regelmäßige Kommunikation und Koordination zwischen allen Akteuren im männlichen und weiblichen Bereich. Weitere Themen, die in diesem Gremium erörtert und zur Entscheidung gebracht werden, sind u.a. die Jahres-, Saison- und Kaderplanungen.

## Leistungssportpersonal

Im Sinne einer effektiven und nachhaltigen Führung des Leistungssports muss die operative Umsetzung durch hauptamtliche Mitarbeiter gewährleistet sein. Dies gilt insbesondere für den Leistungssport, für den ein hauptamtlicher Sportdirektor (alternativ Vorstand Leistungssport) verantwortlich ist. Unterhalb der operativen Leitungsebene bleiben die bisherigen Strukturen bestehen, die nun einzelnen Funktionen und Stellen in der operativen Leitung zugeordnet werden können.

## Übersicht: Hauptamtliches Leistungssportpersonal

### Sportdirektion

- Sportdirektor (alternativ Vorstand Leistungssport)
- Chef-Bundestrainer 7-er Männer-Nationalmannschaft
- Funktionstrainer Wissenschaft (aus LSP-Mitteln)/ Cheftrainer Athletik & Medizin (aus Verbandsmitteln)
- Athletiktrainer (Männer)
- Bundesstützpunkttrainer (Männer)
- OSP-Trainer (mischfinanziert)

### Fachbereich Medizin

- Chef-Physiotherapeut:in (Finanzierung seit 2023 über Haushalt des OSP MRN)

### Fachbereich Administration und Organisation

- Referent Leistungssport 7-er Rugby
- Bundesstützpunktleiter Heidelberg (mischfinanziert)
- Leitung der Geschäftsstelle

### Fachbereich Struktur / Entwicklung / Bildung

- Bundestrainer Nachwuchs (Finanzierung aus Verbandsmitteln)
- Jugendreferent:in
- Wissenschaftskoordinator/ Ausbildungsleitung (Halbe Stelle aus LSP-Mitteln)

### Landesstützpunkte

- Landestrainer:in Rugby-Verband Baden-Württemberg (RBW, Vollzeit)
- Landestrainer:in Rugby-Verband Nordrhein-Westfalen (wird ab 2024 auf eine halbe Stelle reduziert)
- Leistungssportkoordinator Rugby-Verband Nordrhein-Westfalen (halbe Stelle)
- Geschäftsführer Rugby-Verband Nordrhein-Westfalen (halbe Stelle)
- Landestrainer:in Hessischer Rugby Verband (Vollzeit)
- Landestrainer:in Rugby Verband Brandenburg (Vollzeit)
- Landestrainer:in Rugby Verband Bayern (Honorarbasis)
- Landestrainer:in Rheinland-Pfalz (Vollzeit)

### Honorarkräfte

- Nationaltrainer 15-er Männer (Minijob)
- Manager 15-er Nationalmannschaft (Minijob)
- Co-Trainer (Angriff/ Verteidigung/Sturmspiel) 15-er Männer (Honorar)
- Nationaltrainer 15-er Männer Nachwuchs [(U16/ U18/ U20) Honorar]
- Nationaltrainer Frauen (Minijob)
- Nationaltrainer-7-er Frauen Nachwuchs [(U18) Honorar]

## Fachbereich Sport<sup>22</sup>

### Sportdirektor (SD) (alternativ Vorstand Leistungssport)

Der Sportdirektor leitet und verantwortet das operative Geschäft im Leistungssport, er entwickelt Strategien und Strukturen, ist zudem Fachvorgesetzter des für die DRyV-Auswahlen eingesetzten Leistungssportpersonals. Die Spitzensportsteuerung obliegt in der aktuellen Struktur dem Sportdirektor in Abstimmung mit dem Vize-Präsidenten Leistungssport, der eine Aufsichtsfunktion wahrnimmt, und dem „High Performance Committee“. Der SD trägt die Berufungs- und Nominierungsverantwortung und fungiert als Schnittstelle des Ressorts Leistungssport zu den öffentlichen und sportlichen Partnern des Verbands, wie BMI, DOSB, Bundeswehr, World Rugby, Rugby Europe, den Landesverbänden und weiteren, dem DRyV-Präsidium und der Geschäftsstelle.

### Chef-Bundestrainer 7-er Männer

Der in Vollzeit arbeitende Chef-Bundestrainer 7-er Männer ist verantwortlich für die sportliche Ausrichtung der 7-er Nationalmannschaft. Hierzu gehören neben der Sichtung auch die Nominierung der Nationalspieler. Er ist entscheidend an der Kadernominierung und Zuordnung der Sportfördergruppenplätze der Bundeswehr und Polizei verantwortlich.

Neben den Aufgaben des täglichen operativen Geschäftes ist er verantwortlich für die Implementierung einer einheitlichen Spielphilosophie, die entsprechend dem Leistungspotenzial auch in den Nachwuchsmannschaften (Entwicklungsteam) und U18-Nationalmannschaft männlich umgesetzt werden sollen. Ebenfalls ist er an der Trainerausbildung DOSB A- und B-Lizenzen beteiligt. Gemeinsam mit dem Ausbildungsleiter soll eine koordinierende Funktion in der Zuordnung geeigneter Mentoren im Rahmen des noch zu implementierenden Mentorenprogramms innerhalb der Ausbildung eingenommen werden.

### Cheftrainer:in Athletik und Medizin

Der Cheftrainer Athletik und Medizin entwickelt die Leitlinien für das Athletiktraining der Rugby-Auswahlspieler:innen in sämtlichen Spielklassen vom Schüler- und Jugendbereich bis hin zu den Nationalmannschaften. Er ist verantwortlich für die Erstellung des Athletikkonzepts, die Festlegung und Aktualisierung der Testprotokolle für unterschiedliche Altersklassen, die in den AK1-3 durchgeführt und von den Landesverbänden abgenommen und dokumentiert werden.

Zudem fungiert er als Ansprechpartner für die Partner des wissenschaftlichen Verbundsystems, Berater, Ausbilder und als Anlaufstelle für Vereins- und Auswahltrainer:innen sowie zu den Landes- und Bundesstützpunkten, in welchen DRyV Auswahlspieler:innen betreut werden.

In der Verantwortung der medizinischen und physiotherapeutischen Versorgung liegt in dieser Position die Leitung für das Team der Mediziner:innen und Physiotherapeut:innen für eine leistungssportgerechte Versorgung aller Kaderathlet:innen. Er dient als Schnittstelle zu den Olympiastützpunkten und koordiniert die sportmedizinischen Untersuchungen und Leistungsdiagnostik der Kaderathlet:innen. In wöchentlichen Meetings mit Physiotherapeut:innen (Vollzeit und Honorar) und Trainer:innen der Rehabilitationseinrichtungen des Bundesstützpunktes erfolgt der regelmäßige fachliche Austausch zu Verletzungen von Sportler:innen und die Koordination und Absprache deren Return-to-Play Prozesse.

---

<sup>22</sup> Es werden teilweise auch die englischen Stellenbezeichnungen aufgeführt, da einige Einstellung in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft durch Mittel des Weltverbandes mitfinanziert werden (sollen).

Der Zusammenschluss von athletischer und medizinischer Leitung hat insbesondere die Kommunikation mit den Vereinen und die Belastungssteuerung der Athlet:innen positiv beeinflusst. Gerade vor dem Hintergrund des kleinen DRyV Spieler:innenpools kommt dieser Aufgabe eine außerordentliche Bedeutung zu.

Die seit 2018 bestehende Stelle wird nicht aus Bundesmitteln finanziert, sondern wurde bis Ende 2019 durch den Weltverband World Rugby gefördert, bis die High Performance Förderung aufgrund des Abschneidens der 15er Nationalmannschaft aus der WM-Qualifikation eingestellt wurde.

DRyV wünscht sich eine Förderung der Position aus Leistungssportpersonalmitteln des Bundes, um die Stelle künftig als Bundestrainer Athletik<sup>23</sup> nachhaltig abbilden zu können.

### Athletiktrainer:in (AT) 7-er Männer

Seit 2019 ist die Stelle des/ der Athletiktrainer:in (AT) in Vollzeit besetzt. Grundvoraussetzung für die Stelle ist ein absolviertes sportwissenschaftliches Studium. Der/ Die AT ist für Planung und Durchführung von individualisierten Trainings- und Athletikprogrammen aller Kaderathleten sowie der Leitung und Koordination des Athletiktrainings im Nachwuchsbereich (NK1) zuständig. Diese kaderübergreifende und umfassende Aufgabe soll die athletische Heranführung des Nachwuchses an den Top-Kader durch den zentral koordinierten und gesteuerten langfristigen Leistungsaufbau erleichtern. Dabei stellt der/ die AT das Bindeglied zwischen Rehabilitation, Physiotherapie und Eingliederung in den Trainings- und Wettkampfbetrieb nach Verletzungen dar und begleitet die Wiedereingliederung bis zum Erreichen individueller Leistungsparameter in Zusammenarbeit mit dem Chef-Physiotherapeuten und enger Absprache mit dem Cheftrainer Athletik & Medizin.

Der/ Die AT ist für die gesamte Datenerfassung (GPS, VmaxPro<sup>24</sup>, Smartabase), Verarbeitung und Berichterstattung an das medizinische Personal und Trainer verantwortlich. Zusammen mit dem Cheftrainer Athletik & Medizin führt der AT regelmäßige Trainings-Wirkungs-Analysen unter Berücksichtigung der individuellen Belastungsgrenzen und unter Umsetzung der Spielphilosophie des Chef-Bundestrainers 7-er Rugby durch.

Der Athletiktrainer 7-er ist fest in die DOSB-Trainerausbildung im Bereich Athletik integriert und vermittelt in diesem Rahmen die notwendigen alters- und entwicklungsabhängigen Inhalte des athletischen Trainings.

### Funktionstrainer:in Spielanalyse (Volle Stelle)

Der/ Die Funktionstrainer:in (FT) Spielanalyse ist dafür zuständig, eigene und gegnerische Spiele zu sichten, mittels Software zu bearbeiten (Codieren: bestimmte Spielsequenzen mit Annotationen und Tags versehen, um diese so schneller zugänglich zu machen) und auszuwerten sowie den Trainern Trends und Muster zu kommunizieren. Zusätzlich fertigt der/ die FT Spielanalyse spielerische Trends zukünftiger Gegner an und kommuniziert sie mit dem Cheftrainer.

Der/ FT Spielanalyse ist Schnittstelle zwischen Trainerteam und Spielern, da wichtige Informationen über die Datenbanksysteme zeitnah und schnell weitergeleitet werden, insbesondere in der unmittelbaren Vorbereitung auf den nächsten Gegner im Wettkampf. Die technischen Möglichkeiten erlauben es dem DRyV, bereits bearbeitete Spiele per Datenbank an die Spieler auf ihre jeweiligen Endgeräte (Tablet, Telefon, Computer) zu versenden und so dezentral zugänglich zu machen.

<sup>23</sup> Alternativ ist auch eine andere Bezeichnung, welche das Aufgabenprofil abbildet, denkbar.

<sup>24</sup> VmaxPro: Kraft-Geschwindigkeit-Sensor, der im täglichen Training teil der Trainingssteuerung ist.

## Landestrainer:innen

Der Deutsche Rugby-Verband und die Landesverbände konnten in vier Regionen Landesverbandstrainer in Hauptamtlichkeit sowie in zwei weiteren Regionen (NRW und Bayern) zumindest in Teilzeit oder auf Honorarbasis einstellen. Hier gilt es, die Zusammenarbeit und Ausrichtung noch stärker an die Rahmenrichtlinien des DRyV anzupassen. Der Deutsche Rugby-Verband muss diese Richtlinienkompetenz gegenüber den Landesverbänden noch stärker als bisher wahrnehmen. Hierfür muss verbindlich geregelt werden, dass der DRyV das Direktionsrecht für alle hauptamtlichen Landestrainer uneingeschränkt wahrnehmen kann, um im Rahmen des Stützpunktkonzepts einheitliche Entwicklungsziele definieren zu können und deren Umsetzung im Sinne der Verbandsstrategie anleiten zu können.

## Notwendige und angestrebte Stellen

### Bundestrainer Nachwuchs

Das Aufgabenprofil der/des Nachwuchs-Bundestrainer:in umfasst die Beratung zu grundsätzlichen Fragen des Spitzensports. Dazu gehören insbesondere die Evaluierung der Programme der Nationalmannschaften, die Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachwuchsleistungssportkonzeption, Programmeckdaten der Nationalmannschaften und die Mitarbeit in der Konzeption der Trainer:innen-Ausbildung. Zudem ist die Beratung und Weiterentwicklung der Jugend Auswahltrainer:innen, der Aufbau einer bundesweiten, koordinierten Talentsichtung und die Begleitung der Durchsetzung der DRyV Richtlinienkompetenz an den Landesleistungsstützpunkten und regionalen Kompetenzzentren Teil der Aufgabenstellung.

Dies schließt die Koordination und den regelmäßigen sportfachlichen Austausch mit den Landesverbandstrainern sowie mit den regionale Entwicklungskoordinatoren:innen (siehe Kapitel 1.2 Organigramm und Skizzierung der Aufbau- und Ablauforganisation: [Fachbereich Struktur / Entwicklung / Bildung](#)) in den acht DRyV-Wachstumsregionen (siehe Kapitel [2.5 Strategien und Strukturbedingungen zur Zielerreichung: "Acht Regionen zum Erfolg"](#)) ein.

Aktuell ist die Stelle nicht in Vollzeit besetzt, sondern wird in einem Umfang von nur maximal 10 Wochenstunden von Curtis Bradford wahrgenommen. Ein Ausbau dieser Stelle auf eine volle Stelle ist bei der Wichtigkeit der Position dringend erforderlich, um den kontinuierlichen Leistungsaufbau des Nachwuchses sicherzustellen.

### Funktionstrainer Technik

Die deutsche Spielidee ist geprägt von der Fähigkeit, die technischen Grundfertigkeiten unter hohem Tempo und Druck präzise und verlässlich abrufen zu können. Allerdings hat sich herausgestellt, dass die – zumeist vom Ehrenamt geleistete – Trainingsarbeit in den Vereinen die Sportler:innen nur unzureichend auf die internationalen Aufgabenstellungen vorbereitet.

Deshalb wurde gemeinsam mit einer Experten-Kommission des Weltverbandes World Rugby (WR) im Q3 2016 die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle Cheftrainer-Technik als zielführend erachtet. Diese:r hat die Aufgabe ein Technik-Curriculum für den Deutschen Rugby-Verband zu erarbeiten, bzw. das bestehende auszuarbeiten, und dieses in der Ausbildungs- und Rahmentrainingskonzeption zu implementieren, um die deutschlandweite

Einführung dieses Leitfadens zu verantworten. Außerdem gilt es, die bestehende Technik-Testbatterie flächendeckend einzuführen und ggf. zu optimieren. Dafür bedarf es einer engmaschigen Vernetzung mit den DRyV-Trainerkolleg:innen sowie den in den Vereinen und Trainingszentren tätigen Kräften.

Zwar konnte die Stelle zunächst mit Unterstützung des Weltverbandes geschaffen werden, entfiel dann aber mit dem Wegfall der vom Weltverband bereitgestellten Fördermittel und das, obwohl die Position sich als außerordentlich effektiv bei der Kompensation technischer Defizite im Anschlussbereich herausstellte. Eine Bundesfinanzierung einer solchen Stelle als Funktionstrainer:in ist wünschenswert und aus Sicht des DRyV essentiell, zumal hier auf bereits bestehende Konzepte zurückgegriffen werden kann.

### Athletiktrainer:in

Um allen Bundeskaderathlet:innen einen ähnlich hohen Qualitätsstandard in Umfang und Inhalt der Betreuung zu gewährleisten, ist eine weitere Athletiktrainer:innen-Stelle notwendig. Die schiere Anzahl an Athleten im täglichen Training am Bundesstützpunkt (über 50) sowie an Maßnametagen (180 – 250 pro Jahr) macht die Betreuung durch nur eine:n Athletiktrainer:in unmöglich. Wie auch in anderen Nationen üblich, können die Programme daher nicht nur von einem/ einer Athletiktrainer:in begleitet werden. Dies ermöglicht eine viel stärkere Individualisierung der Trainingsinhalte und lässt individuelle Anpassungen der Trainingsbelastung und -steuerung zu. Zudem ist die Schaffung einer Athletiktrainer:innen-Stelle für den Frauenbereich dringend geboten.

### Chef-Bundestrainer Frauen (7-er)

Der/ Die Chef-Bundestrainer:in Frauen ist verantwortlich für die Umsetzung der inhaltlichen sowie technisch-taktischen Spielidee der Frauen-Nationalmannschaft. Er/ Sie ist verantwortlich für die Nominierungsprozesse und das tägliche Training der Bundeskader.

Er/ Sie ist verantwortlich, um mit den entsprechenden Partnern und Partnerinnen (LV-Trainer:innen und Vereins-Trainer:innen) zu kommunizieren, gemeinsame Spielerinnen zu besprechen und die langfristige Entwicklung zu unterstützen.

Wie bereits festgestellt, konnten führende Nationen durch geringe Änderungen der Rahmenbedingungen die gezeigten Leistungen nicht nur verbessern, sondern dauerhaft auf einem höheren Niveau stabilisieren. Daher ist neben der finanziellen Förderung der Sportler:innen die Einstellung eines in Vollzeit arbeitenden Trainers/Trainerin als der effektivste Hebel der Entwicklung anzusehen.

### Bundesstützpunkt-Trainer:in

Der/ Die BSP-Trainer:in koordiniert alle notwendigen Fördermaßnahmen der dem Bundesstützpunkt zugeordneten Kader. Dabei setzt er/ sie die trainingsmethodische Grundkonzeption und das rugby-technische Leitbild des DRyVs um. Er/ Sie koordiniert die sportfachliche Kooperation mit den Olympiastützpunkten am den Bundesstützpunkt und dem jeweiligen regionalen Leistungssportpersonal (bspw. Landestrainer oder Leistungssportkoordinatoren) und ist verantwortlich für die Planung, Durchführung und Steuerung der zentralen Wettkampfs- und Lehrgangmaßnahmen. Dabei arbeitet er/ sie eng mit dem Chef-Bundestrainer und der Bundesstützpunktleitung zusammen. In Zusammenarbeit mit anderen Disziplintrainer:innen erstellt und realisiert er/ sie die Jahresplanung und individuelle Trainingspläne für die von ihr/ ihm betreuten Kaderathleten/ Kaderathletinnen in Ab-

stimmung mit dem (Chef-)Bundestrainer. Er unterstützt bei der Durchführung von Sichtungs- und Lehrgangsmassnahmen. Ein Abschluss als Diplomtrainer:in der Trainerakademie in Köln oder eine vergleichbare internationale Ausbildung/Studium/Lizenz ist dabei erwünscht. Die Stelle ist aktuell mit dem Wunschkandidaten optimal besetzt.

### Bundesstützpunktleitung

Die Etablierung eines weiteren BSP in der Region Nord-Ost kann nur durch die gleichzeitige Schaffung einer Bundesstützpunktleiter:innen- sowie Bundesstützpunkttrainer:innen-Stelle erfolgreich gestaltet werden. Das Fehlen der vorgenannten Stellen war maßgeblich für die anhaltenden kommunikativen und administrativen Diskrepanzen am BSP Hannover<sup>25</sup> entscheidend.

Die Besetzung der Stelle am BSP in Heidelberg ist einer der Erfolgsfaktoren für die derzeit extrem positive Entwicklung des Stützpunktes.

### Honorarkräfte

Die Frauen- und Nachwuchs-Nationalmannschaften werden auf Ihren Maßnahmen und im täglichen Training aktuell grundsätzlich lediglich von Minijob- und Honorarkräften betreut. Dies ist als nicht optimal zu beschreiben. Ferner werden punktuell Expert:innen für verschiedene Bereiche (bspw. Angriff, Verteidigung, etc.) auf Honorarbasis hinzugezogen.

Auch die Betreuung der Nationalmannschaften in der Disziplin 15-er Rugby läuft ausschließlich auf Honorarbasis.

### Fachbereich Medizin

Dem **Chef-Physiotherapeuten** (Chef-PT) obliegt die tägliche Betreuung der am Stützpunkt Heidelberg trainierenden Sportler. Derzeit ist der Chef-PT ausschließlich für den männlichen Bereich zuständig.

Seine Aufgabenbereiche umfassen u.a. die tägliche Behandlung sowie Vorbereitung auf Trainingseinheiten (Screening, Tape-Anlage). Der Chef-PT erstellt Behandlungspläne und arbeitet eng mit dem Athletiktrainer und rehabilitativen Einrichtungen zusammen, z.B. bei der Reintegration verletzter Spieler in das Mannschaftstraining. Dabei trägt er in enger Abstimmung mit dem Cheftrainer Athletik & Medizin die Verantwortung in Bezug auf die Trainingssteuerung bei Sportlern mit sich aus dem Monitoring ergebenden Auffälligkeiten (z.B. signifikante Veränderungen der Bewegungstests), legt die mögliche Trainingsbelastung oder Einschränkung von Teilbereichen des Trainings (z.B. Kontakt) fest.

Nur die zusätzliche Qualifikation als World Rugby Immediate Care in Rugby (ICIR) erlaubt es dem derzeitigen Chef-PT, an vom World Rugby organisierten Wettbewerben (World Series, WM, OQ aber auch EM) teilzunehmen.

Die Finanzierung des Chef-Physiotherapeuten wurde gemäß einer Entscheidung der WV-ARGe nicht weiter bewilligt, weshalb die Stelle bis Ende 2022 aus Eigenmitteln finanziert wurde, da die Personalie eine übergeordnet wichtige und strategisch entscheidende Position einnimmt. Eine solche Finanzierung aus Eigenmitteln konnte der

---

<sup>25</sup> Siehe Kapitel 2.1 Bundesstützpunkte und Bundesstützpunktkonzeption des Spitzenverbandes

Verband aufgrund der angespannten Finanzsituation allerdings lediglich kurzzeitig als Übergang darstellen. Sowohl die sportliche als auch strukturelle Entwicklung in den vergangenen Zyklen kann als positiv beschrieben werden. So wurde die gemäß der Leistungssportreform geforderte Zentralisierung der Bundeskader vorbildlich umgesetzt. Dementsprechend ist die Entscheidung der WWL-ArGe aus DRyV-Sicht absolut nicht nachvollziehbar, die Kommunikation der WWL-ArGe in dieser Sache konnte ferner bestenfalls als mangelhaft beschrieben werden.

Der hohe Grad der Zentralisierung der Sportler erfordert eher einen Zuwachs an physiotherapeutischer Unterstützung und keinen Abbau. Der Abbau führt bei steigender Anzahl an am BSP Heidelberg zusammengezogenen Bundeskadern zu einer Verschlechterung der Versorgung und ist in einer körperintensiven Kollisionssportart wie Rugby aus Gründen der Fürsorgepflicht für die Sportler kritikwürdig. Außerdem ist die Teilnahme an internationalen Turnieren des Weltverbandes (bspw. Worldseries oder Weltmeisterschaften) nur möglich, wenn die Mannschaft von einem rugby-spezifisch ausgebildeten und zertifizierten Physiotherapeuten begleitet wird.

Derzeit wird die Stelle aus dem OSP-Haushalt finanziert und wurde nur für den aktuellen Zyklus bewilligt und muss zwingend fortgesetzt werden.

## Fachbereich Administration und Organisation

### Referent:in Leistungssport 7-er Rugby

Zu den Aufgaben der/des Referent:in Leistungssport gehört die Mitwirkung bei der Erstellung der DRyV Struktur- und Strategiepläne, die Organisation nationaler und internationaler Maßnahmen und die Betreuung der jeweiligen Nationalmannschaften bei allen nationalen und internationalen Wettbewerben. Die Koordination und Aufsicht des Trainings- und Leistungssportbetriebs sowie des Stützpunkttrainings der Kaderathlet:innen in enger Abstimmung mit den Bundes-, Chef-, Disziplin-, Stützpunkt-, Spezialtrainern und Stützpunktleitern.

Im 7-er Bereich wird diese Stelle seit 2012 in Hauptamtlichkeit besetzt. Analog soll ein:e Referent:in für den Frauenbereich gefunden und eingestellt werden, um dem wachsenden administrativen und organisatorischen Aufwand gerecht werden zu können, dieser hatte sich während der COVID-19-Pandemie noch zusätzlich vermehrt.

### Teammanager:in 7-er Rugby

Derzeit wird die Organisation und Durchführung von Maßnahmen sämtlicher Nationalmannschaften durch das hauptamtliche Leistungssportpersonal gewährleistet. Die Betreuung auf den zahlreichen internationalen Maßnahmen (>180 Tage pro Jahr) müssen durch Teammanager) übernommen werden. Diese Aufgaben beinhalten u.a. folgende Aufgabefelder:

- Betreuung und Begleitung der Bundeskader (Nationalmannschaften) auf internationalen Maßnahmen
- Organisation von Anreise, Unterkunft und Transport vor Ort (z.B. Visa-Anträge, Flüge, Hotel)
- Sicherstellung von ausreichender und sportgerechter Nahrung während des Aufenthaltes und vor, während und nach Wettkämpfen
- Erstellen und Einreichen der Teamlisten während der Wettkampfmaßnahmen
- Feststellung der Unversehrtheit, Vollständigkeit und Sauberkeit der Ausrüstung
- Prüfung und Gewährleistung der Vollständigkeit jeglicher Dokumente



## Jugendreferent:in

Die zentrale Verantwortung der Position Jugendreferent:in liegt in der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Kinder- und Jugendsports. Der / Die Jugendreferent:in schafft und pflegt Vernetzungsstrukturen sowie Kooperationen in diesem Bereich, unterhält eine enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Sport Jugend (dsj), sowie den DRyV eigenen Bereichen, im Besonderen der Deutschen Rugby-Jugend. Dazu gehören die Organisation und Umsetzung der Kommunikation des Jugendverbandes.

Der Aufgabenbereich umfasst die Organisation, Begleitung und Nachbereitung von sportfachlichen Maßnahmen im Kinder- und Jugendbereich auf nationaler Ebene und in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Rugby-Jugend, die Betreuung des Spielbetriebs U16 und U18 männlich sowie die Deutschen Meisterschaften im Jugendbereich. Auf Leistungssportebene werden Maßnahmen der U-Nationalmannschaften national sowie international über Austausche (U16 und U18 Nationalmannschaften männlich) organisatorisch und operativ umgesetzt.

## Fachbereich Struktur / Entwicklung / Bildung

Dem großen Potenzial dieses Fachbereiches wurde durch Schaffung eines neuen Vorstandsposten (derzeit ehrenamtlich) Rechnung getragen.

## Funktionstrainer:in Wissenschaft / Wissenschaftskoordinator:in

Der DRyV hat eine volle Stelle für eine:n Funktionstrainer:in Wissenschaft bewilligt bekommen. Aufgrund der Komplexität der Aufgaben wurde in Absprache mit DOSB und BMI eine Splittung der vollen Stellen in zwei halbe Stellen mit, trotz zahlreicher Schnittstellen, insbesondere bei der Weiterentwicklung der Ausbildungsinhalte, grundsätzlich unterschiedlicher Ausrichtung vorgenommen.

Der/ Die Funktionstrainer:in Wissenschaft ist in halber Stelle verantwortlich für die Zusammenstellung und Eingabe der PotAS-Kriterien, die Erstellung und Fortschreibung der Struktur- und Strategiepläne sowie der RTK. Ein weiteres Hauptarbeitsfeld ist der Ausbau der wissenschaftlichen Vernetzung von Sportwissenschaft und Sportpraxis, sowohl im Rahmen der derzeit laufenden Projekte<sup>26</sup> mit den Partnern des Wissenschaftlichen Verbundsystems Leistungssport (WVL: hier insbesondere mit dem IAT Leipzig, BiSp und den Bundesstützpunkten) als auch hinsichtlich des Wissenstransfers in den Breitensport.

Der/die FT Wissenschaft ist die Vertretung des Deutschen Rugby-Verbands in themenspezifischen Gremien und auf fachspezifischen Kongressen, Seminaren und Workshops und unterstützt in enger Zusammenarbeit das medizinische Fachpersonal hinsichtlich des Aufbaus und der Analyse einer Verletzungsdatenbank sowie Ausarbeitung von Best Practice Modellen zur Reduktion von Verletzungen.

Der / Die Wissenschaftskoordinator:in verantwortet die Fortschreibung und Umsetzung des Ausbildungskonzeptes sowie die Koordination der Lehrgänge und Betreuung der selbigen

Neben den rein sportwissenschaftlichen und strukturellen Aufgaben soll der/ die FT Wissenschaft den/ die Wissenschaftskoordinator:in (die Ausbildungsleitung) bei der fachlichen Steuerung und Verantwortung der Bildungsangebote gemeinschaftlich unterstützen.

---

<sup>26</sup> Siehe Kapitel 7.1 Einordnung in die nationale Vernetzung WVL und FSL

Dies beinhaltet neben der Konzeption die kontinuierliche Verbesserung des Angebots der Trainer:innenausbildung (Entwicklung der Online-Lernplattform, Konzeption und Organisation von Kongressen, Online-Fortbildungen und -weiterbildungen). Dazu gehören Evaluation, Begleitung und Weiterentwicklung der sportartspezifischen Trainingskonzeptionen und -methoden sowie die Entwicklung neuer Ausbildungsmodelle wie zum Beispiel das derzeit eingesetzten Blended Learning<sup>27</sup> in allen Lizenzstufen.

## Forschung und Wissenschaft

### Aussicht und Bedarf

Um dem Aufgabenfeld gerecht werden zu können, bedarf es des Ausbaus der Stellen auf zwei Vollzeitstellen. Nur derart können sportwissenschaftliche Projekte und Evaluation der DRyV-Konzepte gewährleistet werden.

## Notwendige und angestrebte Stellen

### Nationale und regionale Entwicklungskoordinatoren/ -koordinatorinnen

Auf Seiten des DRyV soll dieser Prozess durch einen Nationalen Entwicklungskoordinator (NDC) und bis zu acht Regionale Entwicklungskoordinatoren (RDC) unterstützt werden. Aufgabe der Koordinatoren wird es sein, den jeweiligen Entwicklungsstand der verschiedenen regionalen Verbände, Vereine, Schul- und Universitätskurse und anderer Rugby-Initiativen zu bewerten und individuelle Förderprogramme zu entwickeln. Es gibt ein großes Potenzial an Fördermöglichkeiten, das bisher nicht ausgeschöpft ist, das aber durch die derzeitigen ehrenamtlichen Funktionäre in den Regionalverbänden schwer zu erreichen ist.

### Externe Berater (Spezialgebiete)

Neben dem oben beschriebenen Personalbedarf an Vollzeitstellen werden die Auswahltrainer:innen zur gezielten Vorbereitung auf sportliche Höhepunkte immer wieder auf externes Expertenwissen in Form von Spezialtrainer:innen für die Bereiche Sturm, Hintermannschaft, Verteidigung, Angriff, Sprint und ähnliches zurückgreifen müssen. Die Bedarfe für solche Spezialtrainer:innen sind im Gremium Leistungssport vor Saisonbeginn möglichst präzise zu ermitteln, um dann aus BMI-Honorarmitteln und DRyV-Eigenmitteln bedient zu werden.

---

<sup>27</sup> Blended learning: Siehe Abschnitt "Auswahl und Umsetzung der Instrumente der Personalentwicklung (PE)"

## 1.3 Strukturelle Überlegungen zum Bedarf und der Entwicklung des Leistungssportpersonals

### Maßnahmen zur Fortbildung und Entwicklung des Leistungssportpersonals

Das Leistungssportpersonal wird dabei unterstützt, möglichst die höchsten sportfachlichen Qualifikationen zu erlangen. Diese kontinuierliche persönliche Entwicklung ist Voraussetzung, um die strategischen als auch sportfachlichen Zielstellungen des Verbandes zu erreichen, indem der Verband sportliche Trends und internationale Entwicklungstendenzen trotz geringem Personalbestand umsetzt.

Der kontinuierliche Ausbau des Fachwissens steht im besonderen Fokus und soll durch weiterführende Ausbildungen, z.B. durch das Diplomtrainer-Studium an der Trainerakademie in Köln, aber auch gezielte Hospitationen in Ausbildungs- und Trainingszentren führender Nationen, sichergestellt werden. Mitarbeiter:innen werden dazu angehalten, an relevanten Tagungen und Fortbildungen teilzunehmen, die auf nationaler und internationaler Ebene von führenden Organisationen angeboten werden.

Die Teilnahme erfolgt nicht selten auf eigene Kosten, insbesondere bei den nicht BMI-geförderten Stellen.

### Auswahl und Umsetzung der Instrumente der Personalentwicklung (PE)

Bei der Personalentwicklung spielen individuelle, flexible und dynamische Lösungen eine große Rolle. Ziele und Perspektiven werden während eines jährlich stattfindenden Personalgesprächs zwischen Vorstand Leistungssport und der/dem Mitarbeiter:in festgehalten, dokumentiert und gemeinsam vereinbart.

Im Rahmen des Personalgesprächs werden Lösungswege zum Erreichen dieser Ziele erarbeitet. Hierzu gehören z.B. Bildungsurlaub, Sonderurlaub oder auch finanzielle Anreize. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden schafft Bindung und erleichtert es, den im Leistungssport sehr hohen Zeitaufwand zu kompensieren. Zufriedene, engagierte und motivierte Mitarbeitende sind nach unserer Auffassung bereit, in einem lern- und lösungsorientierten Umfeld kreativer, effektiver und effizienter zu arbeiten.

Der Erfolg des Gesamtverbandes hängt nicht ausschließlich vom Leistungssportpersonal des DRyV ab. Vielmehr ist es ein Kreislauf, in dem der Spitzenverband eng mit den Landesverbandstrainer:innen und diese wiederum mit den leistungssport-orientierten Vereinen in engem Austausch stehen.

Hier gibt es mittlerweile einen engen und regelmäßigen Austausch. Dieser Austausch ist derzeit noch nicht immer in einem 1:1 betreuten Mentorensystem möglich. Dies ist aber die ausgewiesene Zielsetzung. Dabei ist es wichtig, dass die in der Ausbildung arbeitenden Mitarbeitenden sowohl interne als auch externe Fortbildungen durchlaufen, um diesem Prozess Genüge zu tun.

### Trainer:innen Ausbildung: Die aktuelle Situation

Die Trainer:innenausbildung und Fortbildung hat mit der Entwicklung und dem Leistungsniveau der Nationalmannschaften Deutschland nicht, bzw. nur sehr eingeschränkt, Schritt gehalten. Der Wissensstand, die Innovationsbereitschaft und die Erfahrung der Trainer:innen einer Sportart stehen in direktem Verhältnis zum Erfolg. In den vergangenen Jahren hat sich diesbezüglich im Deutschen Rugby-Verband ein noch bestehender Aufholbedarf zum Weltniveau gezeigt. Dazu wurden im Bereich des Leistungssportpersonals Netzwerke und Initiativen geschaffen, innerhalb derer die High-Performance Einrichtungen dominierender Nationen inhaltlich, methodisch

und strukturell kennengelernt werden. Über Hospitationen und Mentoring-Programme ist hier ein bestmöglicher Übertrag an eigene Anforderungen und in die eigenen Strukturen geplant.

Dieser Auf- und Ausbau der Expertise und die Entwicklung bedarfsgerechter Lösungen soll neben der Entwicklung des Leistungssportpersonals und der Optimierung des Spitzensports in die Aus- und Fortbildung der Trainer:innen fließen.

Für eine systematische und qualitativ hochwertige Ausbildung der Rugby-Trainer:innen wurde über das DOSB Innovationsfond Projekt 2019 "Strategieorientierte Organisationsentwicklung im DRyV mit digitalen Medien am Beispiel des nationalen Spielbetriebs" zudem die Struktur der Ausbildung durch Blended Learning<sup>30</sup> Methoden auf zukunftsgerechte und nachhaltige Bedarfe weiterentwickelt.

## Ziel

Der Wissens- und Kompetenzstand der Rugbytrainer:innen in Deutschland soll in den kommenden Jahren fortlaufend verbessert werden. Aktuelle Spielrends, sportwissenschaftliche Erkenntnisse sowie der internationale Leistungsstandard werden dabei verstärkt in die Ausbildung einfließen. Dabei kommt dem DRyV eine Schlüsselrolle zu, denn sowohl die Ausbildung als auch die Fortbildung der A-Lizenz Trainer:innen orientieren sich zukünftig stärker an der RTK des DRyV und dem aktuellen Weltstand. Die nächsten Schritte hierzu müssen eine bundesweite Erfassung der leistungssportlich orientierten Trainer:innen sein, gefolgt von deren Integration in eine bedarfsgerechte und innovative Aus- und Fortbildung in Inhalten und Format.

## Herangehensweise

Die B- und A-Trainerausbildung wurde inhaltlich neu ausgerichtet und wird zukünftig ausschließlich in enger Anbindung an die Bundesstützpunkte durchgeführt. Die Ausbildung wird nicht nur wissensbasiert, sondern vor allem kompetenzorientiert erfolgen. Die Umsetzung von „Blended Learning“ und Mentorenprogrammen soll die Ausbildung effektiver begleiten und regelmäßigen Austausch auch ohne Präsenzveranstaltung gewährleisten, um im Flächenland Deutschland verbreitete Kompetenzen besser zu bündeln und nutzen zu können.

Potenziell höherklassige Trainer:innen sollen frühzeitig identifiziert werden und gezielt eine Trainer:innen-Karriere einschlagen. Auch ehemalige Nationalspieler:innen sollen für eine Trainerlaufbahn motiviert und entsprechend ausgebildet werden.

---

<sup>30</sup> Blended Learning bedeutet, dass sich die Ausbildung in Online- und Präsenzphasen gliedert.



Modul	Inhalt	DRJ Kinder Trainer	DRJ Jugend Trainer	DRJ Junioren Trainer	DRV Assistenz Trainer	DOSB C Lizenz	DOSB B Lizenz	DOSB A Lizenz
		15 LE	15 LE	15 LE	125 LE	80 LE	120 LE	
RR	Internationaler Rugby Ready Kurs (online)	X	X	X				
C.4.Kinder	U6-U10 Kinder Training	X						
C.4.Jugend	U12-U14 Jugend Training		X					
C.4.Junioren	U16-U18 Junioren Training			X				
Basisquali	Sportartübergreifende Basisqualifizierung ( je nach LSB)				X	X		
WRC15 od C7L1	internationale sportartspezifische Basis Fähigkeiten				X	X		
GIR	Rugby im Schulsport				X	X		
WR FAIR	1. Hilfe Kurs sportartspezifisch (8LE)					X		
WRSC1	Fitness und Kondition sportartspezifisch					X		
C.1	Standard Situationen und Spiel Neustart					X		
C.2	Angriffs Modelle					X		
C.3	Verteidigungs Modelle					X		
C.4	Jugend und Nachwuchs Training					X		
WRC15L2	Internationale sportartspezifische fortgeschrittenen Fähigkeiten						X	
B.1	Die Rolle des Trainers						X	
B.2	Die Rollen des Spielers						X	
A.1	Periodisierung - Saisonübergreifend (Season planning)							X
A.2	Die Stärken und Schwächen der Mannschaft (Patterns, Profiling)							X
A.3	Ausbildung und Führungskraft (Philosophie, Trainer Profil)							X
A.4	Analyse, kritische Vorfälle, Trainingsplanung							X
Dokumentation	Saison Plan, Team Profil, Patterns of Play, Coach Philosophie & Profil							X

## Rugby Deutschland Akademie

Rugby Deutschland hat im Rahmen des ReStart Projektes (2023) eine digitale Lernplattform eingerichtet. Diese erreicht als zentrale Anlaufstelle mehr Engagierte und schafft einer größeren Zielgruppe von Interessierten den Zugang zu sportfachlichem und Rugby spezifischem Wissen

Über zielgruppenspezifisch aufbereitete Kurse, die Trainer:innen- und Betreuer:innen-spezifische Anforderungen abbilden und kompetenzorientierte Lernziele verfolgen, erlangen Teilnehmende über die Plattform Zugang zu Kursen mit hoher praxisbezogener Ausrichtung, die gemäß ihres Engagements, Kompetenzlevels und Einsatzes im Rugby als Trainer:innen, Unterstützungs-Trainer:innen oder Betreuer:innen, gezielte Handlungskompetenzen vermitteln.

Podcasts und Experteninterviews zu praxisrelevanten Themen des gesamten Ausbildungsspektrum sollen regelmäßig neueste Erkenntnisse vermitteln.

Neben der Nutzung als individuelle Bildungsplattform wird die Möglichkeit des Austausch zwischen Handlungsfeld und spezifischen Gruppen angestrebt, so dass die Nutzer:innen vom Mehrwert fachkompetenten Austauschs profitieren können und der Verband mehr Einfluss auf das Qualitätsmanagement der Ausbildung auch im regionalen Bereich hat.

## Hintergrund des Projektes

Mit dem Aufbau und der Einführung einer zentralen Wissens-, Lern- und Kommunikationsplattform werden mehr Personen sportfachliche und rugbyspezifische Qualifizierungen zugänglich gemacht

Der Einstieg zu Qualifizierungen ist durch ortsunabhängig durchführbare und anforderungsspezifisch aufbereitete Kurse mit geringeren Umfängen als die aktuelle Einstiegsqualifizierung "C-Lizenz Rugby Leistungssport" erleichtert worden.

Es gibt besonders im Kinderbereich einen großen Bedarf bei Eltern, die im Training als Betreuer:innen und Assistententrainer:innen involviert sind, es jedoch eine finanzielle und zeitliche Hürde zur Qualifizierung C-Lizenz besteht. Auch im leistungsorientierten Bereich besteht ein Bedarf an Vernetzung und verbessertem Zugang zu fachspezifischer Qualifizierung, um eine bessere Betreuung und Ausbildung, bspw. im Nachwuchsleistungssport bundesweit zu ermöglichen.

Ein gering ausgebildeter Zugang zu deutschsprachigem, modernem, sportwissenschaftlichen (rugbyspezifischem) Fachwissen und eine fehlende bundesweite Vernetzung von Trainer:innen bestimmter Alters- und Leistungsgruppen wird über die neue zentrale Plattform behoben werden.

## Maßnahmen eines erleichterten Zugangs der Engagierten zu Qualifizierung- und Lizenzstufen

Das Projekt dient dem Aufbau einer zentralen, digitalen Ausbildungsplattform, die orts- und zeitunabhängig jederzeit zugänglich ist und Inhalte vermittelt. Diese Angebote stehen jederzeit zur Verfügung. Lerngeschwindigkeit und die zeitlichen Kapazitäten sind durch die Lernenden jederzeit steuerbar.

## Kompetenzbasierte Qualifizierungsmodelle

Die Maßnahmen sollen neue, kompetenzorientierte Qualifizierungsmodelle ermöglichen, bspw. erste Assistenten-trainer:in/Betreuer:in-Qualifizierungen, die kostengünstiger und weniger umfangreich als die C-Lizenz sind, jedoch den Einstieg in ein inhaltlich einheitliches Ausbildungsmodell ermöglicht und erste Basiskompetenzen vermitteln. Zielgruppenspezifisch aufbereitete Qualifizierungsmöglichkeiten, z.B. oben genannte Qualifizierung, sind spezifisch für Eltern und für jugendliche Spieler:innen, die im Kindertraining involviert sind, gedacht.

## Inhaltliches und methodisches Vorgehen

- Erstellung von Inhalten für die Lernplattform. Hier wird Expert:innenwissen für Contenterstellung (Kurse, Webinare, sowie ggf. Podcasts) in Anspruch genommen
- Erstellung von Videos, Abbildungen, Texten, die auch zur Digitalisierung der Rahmentrainingskonzeption beitragen
- Mediendidaktische Services zur Plattformgestaltung und Kurserstellung für eine bestmögliche Lernumgebung der Teilnehmer
- Mediendidaktische Aus- und Weiterbildung von Referent:innen und Ausbilder:innen (Moodle, Big-BlueButton) für beste Lernerlebnisse und bestmöglichen Wissens- und Kompetenzerwerb der Teilnehmenden
- Administrationstraining von Referent:innen und Ausbilder:innen für bestmögliche, serviceorientierte Bereitstellung und Nutzung der Lehrplattform für die Teilnehmenden
- Mittel- und langfristig regelmäßige Erstellung und Einbindung von Videomaterial auf die Plattform sowie weiteren multimedialen Wissensprodukten

- Erreichen einer bundesweiten Teilnehmendengruppe
- Adressieren und Qualifizieren neuer Zielgruppen
- Niedrigschwellige Bereitstellung von Zugang zu Wissens- und Kompetenzmodulen
- Vergünstigter Zugang durch neue Qualifizierungsmodelle, die bspw. die umfangreiche und damit kostenintensive C-Lizenz als Einstiegsqualifikation ablösen

### Zusätzliches Veranstaltungsangebot

Neue niedrigschwellige Qualifizierungsangebote sollen für die (neuen) Zielgruppen Eltern und jugendliche Trainer:innen im Kindertraining geschaffen werden. Darüber hinaus sollen zukünftig Inhalte aller Lizenzstufen dezentral angeboten werden, gleichzeitig bundeseinheitlichen Qualitätskontrollen und -standards zugrunde gelegt werden.

## 2. Stützpunktstruktur

### KURZ GESAGT

- Zentralisierung der Bundeskader am Bundesstützpunkt Heidelberg gemäß Zielsetzung der Leistungssportreform umgesetzt.
- Erfolgsmodelle führender Nationen mit Zentralisierung der Top-Mannschaften und Talententwicklung über zentral-gesteuerte Akademien
- Einrichtung eines gemischtgeschlechtlichen BSP als Nachwuchsstützpunkt für die Region Nord/Ost

### 2.1 Bundesstützpunkte und Bundesstützpunktkonzeption des Spitzenverbandes

#### Ehemaliger BSP Hannover

2018 wurde der Bundesstützpunkt Hannover anerkannt. Leider ist es trotz der großen Anzahl an leistungssportorientierten Vereinen und der generell als gut zu beschreibenden Infrastruktur am Standort Hannover nicht gelungen, den BSP Hannover nachhaltig zu etablieren. Begründet liegt dies in erster Linie in der unzureichenden personellen Ausstattung des BSP (keine hauptamtliche BSP-Leitung) sowie kommunikativer Probleme mit der ehrenamtlichen Führung des Landesverbandes. Die fehlende sportliche Expertise in der Führung des Landesverbandes in der Kombination mit der fehlenden Abstimmung mit dem Spitzenverband, hatte einen bedauerlich schnellen sportlichen Abschwung zur Folge. Nachdem auch ein 2021 unterbreitetes Angebot zur Fortführung des BSP Hannover als „BSP Nachwuchs“ ausgeschlagen worden ist, blieb dem DRyV keine andere Wahl als der Ab-erkenntnis des BSP zuzustimmen.

Dennoch strebt der DRyV den Aufbau eines gemischtgeschlechtlichen Nachwuchs-Stützpunkt im Nord-Osten Deutschlands zur Begleitung von hochtalentierten Nachwuchskaderathleten/ -athletinnen in der Phase des Schulabschlusses vor dem Umzug an den zentralen Bundesstützpunkt in Heidelberg an. Es gilt schnellstmöglich einen geeigneten Standort zu ermitteln, um das Konzept zu finalisieren. Der DRyV steht diesbezüglich mit dem Landesverband Brandenburg in engem Austausch. Aktuell wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landesverband und dem Spitzenverband finalisiert, welche u.a. die Einbeziehung des hauptamtlichen Landestrainers in die Strukturen der (Nachwuchs-)Nationalmannschaften regelt. Ferner initiiert der Landesverband ein RZV-Gespräch mit dem zuständigen Landessportbund. Zielsetzung ist es, gemeinsam mit dem LV die Voraussetzungen zu schaffen, um am Standort Potsdam innerhalb der nächsten zwei Jahre einen Bundesstützpunkt (Schwerpunkt Nachwuchs & Frauen) etablieren zu können.

## Bundesstützpunkt Männer: Heidelberg

Der zentrale Bundesstützpunkt im 7-er Rugby der Männer ist Heidelberg. Die Region ist traditionell dem Rugbysport verbunden und verfügt über eine hohe Dichte an Rugby-Vereinen. Hier hat der DRyV ganzjährig Zugang zu Trainingsanlagen und findet im Olympiastützpunkt Metropolregion Rhein-Neckar in Heidelberg die optimale Unterstützung. Hervorzuheben sind hier die Bereiche Sportmedizin, Physiotherapie, Training, Trainingswissenschaften und Laufbahnberatung.

Insgesamt ist die Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt MRN als exemplarisch zu bewerten. Insbesondere die Unterstützung in Bezug auf die Gesundheitsbetreuung, den langfristigen Leistungsaufbau, Rehabilitation und Regeneration nach Verletzung, aber auch dem Dualen Karrieremanagement sind hervorzuheben. Anders als zum Beispiel am BSP Hannover ist die Vollzeitstelle des BSP-Leiters geschaffen worden und über ein Anstellungsverhältnis beim LSV bei gleichzeitiger Fachaufsicht durch den DRyV-Sportdirektor gleichermaßen tief in den regionalen Strukturen als auch in den nationalen Strukturen verankert. Der administrative Aufwand ist trotz sehr guter Beziehungen im Stützpunktsystem als hoch zu bezeichnen.

Schnell konnte eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Sportwissenschaftler:innen, Mediziner:innen und Mitarbeiter:innen anderer Fachbereich aufgebaut und gefestigt werden.

Um finanzielle, personelle und infrastrukturelle Ressourcen optimal zu nutzen, strebt der DRyV wie beschrieben eine noch größere Zentralisierung im Männer- und Frauenbereich in Heidelberg an. Darüber hinaus strebt der DRyV an, dass in einem ganztägigen Trainingsumfeld Ressourcen für Verpflegung und Anbindung an die OSP-Internatsstruktur bereitgestellt werden.

## Bundesstützpunkt-Kriterien

Für seine Bundesstützpunkte hat der DRyV einen Kriterienkatalog erstellt, welcher auf den DOSB-Kriterien für Bundesstützpunkte basiert. Dieser Kriterienkatalog stellt auch eine Richtlinie für die Landesstützpunkte dar. Für überregional herausragende Rugby-Talente aus dem ganzen Bundesgebiet ist der Bundesstützpunkt eine Einrichtung, die für die Spieler:innen und deren Eltern mit hoher Sozial- und Fachkompetenz in allen Säulen ihrer Ausbildungsphilosophie einen verlässlichen Partner darstellen.

Um die ambitionierten sportlichen Ziele zu verwirklichen, hat sich der DRyV für die Bundesstützpunkte, aber auch für die Landesstützpunkte und die Kooperationen mit den Landesverbänden, ein ehrgeiziges Leitbild erstellt.

**Das Leitbild der Bundesstützpunkte sowie Landesstützpunkte akzeptiert die Richtlinienkompetenz des DRyV in der leistungssportlichen Ausrichtung im 7-er Rugby.**

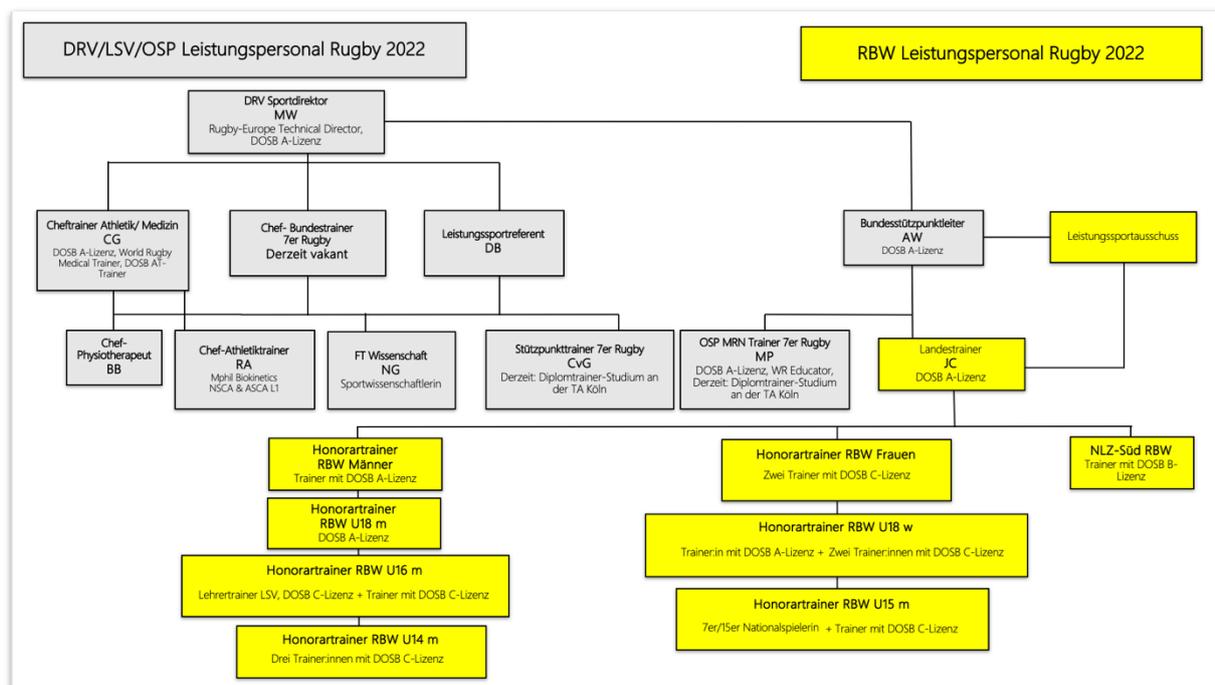
...fördert die Spielerinnen und Spieler in ihren individuellen Profilen und führt sie an den internationalen Elite-Bereich heran.

... bietet ein alters- und entwicklungsabhängiges Training mit rugbyspezifischen Inhalten an.

Basierend auf den jährlich abzustimmenden Zielvereinbarungen zwischen LSP- und BSP, dem Spitzenverband sowie den DOSB-Kriterien umfassen die Aufgaben des DRyV unter anderem:

- Kontinuierliche und systematische Talentsichtung und -förderung
- Kooperation mit Schulen: „Get into Rugby“
- Kooperation mit Partnervereinen in der Region
- Sicherstellung von Trainings- und Spielbetrieb am Stützpunkt
- Durchführen von Trainer:innenaus- und -fortbildung
- Zusammenarbeit mit den OSPs und Koordination der sportmedizinischen und physiotherapeutischen Betreuungsangebote, Laufbahnberatung zu Schule und Sport für Sportler:innen und Eltern

Die Trainer:innen- und Mitarbeitendenstruktur am BSP Heidelberg für den männlichen (hauptamtlich) und weiblichen Bereich (ehrenamtlich, Honorarbasis) ist bereits umgesetzt und wird durch die Trainer:innen- und Mitarbeitendenstruktur des Landesverbands komplementiert. Für den angedachten Bundesstützpunkt „Nachwuchs“ (Region: Nord-Ost) wird eine ähnliche Struktur angestrebt.



A

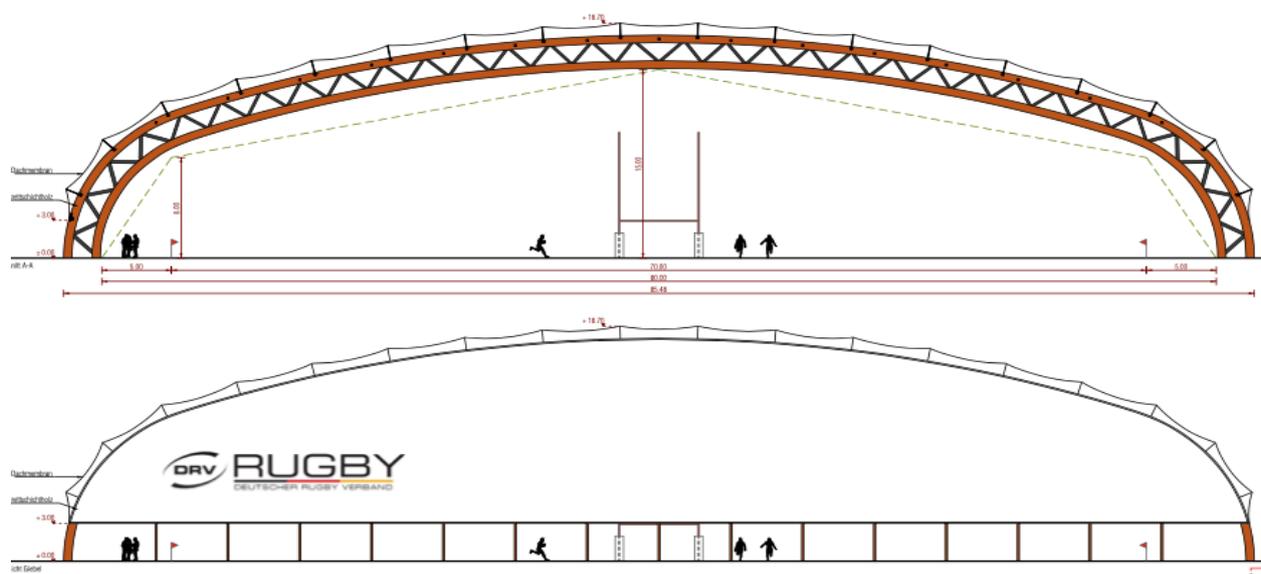
## Situation der Trainingsstätten

Die Situation der Trainingsstätten ist am OSP MRN als sehr gut zu bezeichnen. Die witterungsbedingten Einschränkungen des Platztrainings im Winter haben dazu geführt, dass zur weiteren Sicherstellung und Optimierung des ganzjährigen Trainings der Bau eines bedarfsgerechten überdachten Kunstrasenplatzes am BSP Heidelberg angestrebt wird und bereits in Planung gegeben wurde. Hier gab es bis 2021 sehr vielversprechende Entwicklungen, die aber derzeit einen Planungsstopp erfahren haben.

## Das Projekt ist:

- Die optimale Lösung, um ganzjährig auf Topniveau zu trainieren
- Eine Chance, ganzjährig auch internationale, Mannschaften zu Turnieren oder Trainingscamps einzuladen und somit für qualitativen Wettbewerb unter optimalen Trainingsmöglichkeiten zu sorgen
- Eine Investition in die Region und den Rugbysport, mit der sich auf lange Sicht planen lassen kann auch im Hinblick auf das große Ziel „Weltspitze im Rugby“

Das Projekt ist auf dem Gelände im Neuenheimer Feld direkt hinter dem OSP geplant und beinhaltet neben einem den Anforderungen des Rugby-Weltverbandes entsprechenden Kunstrasen auch festinstallierte Kamerate Systeme und die Möglichkeit per LPS (Local Positioning System) Training zu dokumentieren und auszuwerten



Grafik: Planungszeichnungen der Trainingsstätte am BSP Heidelberg



Quelle: Indoor-Halle des Sport Irland Campus (<https://www.sportirelandcampus.ie/facilities/national-indoor-covered-pitches>)

Solche Zentren kommen bereits in vielen Ländern mit ähnlichen klimatischen Bedingungen zum Einsatz und ermöglichen den Sportler:innen, ganzjährig zu trainieren.

**Beispiel:** Irland, Schottland, Frankreich, Russland, Wales, aber bspw. auch Litauen, die durch diese Trainingsstätte in den letzten Jahren einen deutlichen Leistungszuwachs zu verzeichnen hatten.

Derzeit wird der DRV vom Bund mit 10.000€ pro Jahr Trainingsstättenförderung unterstützt.

## 2.2 Landesstützpunkte

Um den Nachwuchs im deutschen Rugbysport zu fördern und Talente über Talenttransferprogramme in den Rugbysport zu führen, unterstützt der DRyV die Landesverbände gezielt dabei, Landesstützpunkte einzurichten. An diesen soll in den entsprechenden Altersstufen nach dem Rahmentrainingskonzept des DRyV trainiert und ausgebildet werden. Neben einer systematischen Talentsichtung soll es auch Quereinsteigern aus anderen Sportarten möglich sein, Rugby als Leistungssport zu betreiben.

In der aktuellen Situation ist eine koordinierte Talentsichtung, Talententwicklung und die Umsetzung der leistungssportlichen Richtlinienkompetenz durch den Spitzenverband DRyV an Landesstützpunkten nur eingeschränkt möglich, da das Direktionsrecht des Spitzenverbandes nicht in den Arbeitsverträgen der Landestrainer verankert ist. Hiermit fehlt dem Spitzenverband die notwendige Kontrollfunktion, da sich aus den Regionalen Zielvereinbarungen (RZV) keine Rechtsbindung für die LVs ableitet. Aufgrund der vielen Partner in dieser Kooperation (DOSB, OSP, LV, SV und LSB/LSVs) sind die Zuständigkeiten häufig unklar bzw. besteht sogar die Gefahr, dass Absprachen lokal auf "kurzem Dienstweg" umgangen oder eingefangen werden.

Ziel ist die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Landesverbänden in allen Bereichen entsprechend der Regionalen Zielvereinbarungen. Die Herangehensweise dazu sieht ein strukturiertes Sichtungskonzept mit Anpassung der Kaderrichtlinien und -struktur vor sowie die angestrebte Einführung eines NK2, der derzeit als Entwicklungskader angesehen wird.

Die Umsetzung des von der Leistungssportreform vorgesehenen Direktionsrechts der Spitzenverbände für das aus öffentlichen Mitteln finanzierte Personal der Landesverbände wird nur sehr zögerlich und nur in einigen Regionen umgesetzt und bleibt damit deutlich hinter den Erwartungen zurück. Durch die dadurch entstehenden Reibungsverluste und Unklarheiten gehen wichtige Inhalte verloren. Hier bedarf es einer noch klareren Absprache in den RZV Gesprächen, die dann wirklich auch Einzug in die Arbeitsverträge der hauptamtlichen Leistungssportmitarbeiter der Landesverbände findet.

Zuletzt konnten hier erst, die RZV-Masken ergänzende, Kooperationsvereinbarungen mit den Landesverbänden Hessen und Rheinland-Pfalz sowie leistungssportfördernden Vereinen in der Region des Bundesstützpunkt (RG Heidelberg und Heidelberger RK) geschlossen werden. Ferner laufen vielversprechende Gespräche mit dem Landesverband Brandenburg (s.o.). Diese Entwicklung ist als großer Fortschritt zu bezeichnen.

### Unterstützung der Landesverbände

Seit 2017 unterstützt der DRyV sukzessive bestimmte Landesverbände bei der Einrichtung von Landesstützpunkten. An den im folgenden genannten Standorten sollen Trainingsgruppen aufgebaut werden oder existieren bereits bei im Landesverband existierenden Infrastrukturen für den Rugbysport:

- Berlin/ Brandenburg (Region Ost) (in Berlin im Aufbau, Brandenburg erfolgreich implementiert)
- Leipzig (Sachsen) (Region Süd-Ost)
- Hamburg/ Bremen (Region Nord)
- Köln/Hürth (Region West)
- Frankfurt (Hessen) (Region Süd-West)
- München (Bayern) (Region Süd)

### Unterstützungsleistungen durch den DRyV:

- Ggf. Gründung Trägerverein (z.B. e.V., GmbH)
- Außendarstellung Landesstützpunkt
- Trainerausbildung am Landesstützpunkt
- Trainer:innen Mentoring / Fortbildung durch Chef-, Bundes-, bzw. Funktionstrainer:innen / Ausbilder des DRyV
- Unterstützung beim Training am Landesstützpunkt ist durch den/ die Nachwuchs-Bundestrainer:in vorgesehen, ist aber derzeit wegen des Fehlens der Stelle im DRyV nicht möglich
- Disziplintrainer unterstützen regelmäßig regionale Maßnahmen
- Lehrgangsteilnahme und Hospitation bei Nationalmannschaftslehrgängen
- Gemeinsame Trainingslager

### 2.3 Talent- und Ausbildungszentrum (TAZ)

2023 wurde das TAZ am Bundesstützpunkt in Heidelberg ins Leben gerufen. Das Talent- und Ausbildungszentrum am Bundesstützpunkt Heidelberg ist eine neu gegründete Organisation, die sich auf die gezielte und individuelle Förderung von talentierten Athlet:innen und Nachwuchstrainer:innen im Rugby-Sport konzentriert.

Das Talentzentrum richtet sich an Athlet:innen aus dem Anschlussbereich (NK1, zukünftig NK2, LK und Entwicklungskader) die außerordentliches Potential mitbringen.

Das Ausbildungszentrum des Talent- und Ausbildungszentrums richtet sich speziell an Nachwuchstrainer:innen. Hier werden angehende Trainer:innen aus-, weitergebildet und geschult, um ihr Know-how im Rugby-Sport zu erweitern und die Entwicklung der jungen Spieler:innen optimal zu begleiten.

Die Weiterbildung ist ein zentraler Bestandteil des Talent- und Ausbildungszentrums und geht über die Unterstützung angehender Trainer:innen hinaus. Das Ziel ist, auch aktive Trainer:innen in ihrer Entwicklung als Trainer:innen zu begleiten, um sicherzustellen, dass sie stets auf dem neuesten Stand der Entwicklungen im Rugbysport sind. Das Weiterbildungsprogramm orientiert sich an der Rahmentrainingskonzeption des Verbandes sowie an den aktuellen Trends und Entwicklungen aus dem internationalen Rugbysport.

Durch die gezielte Förderung der Talente und die Ausbildung der Nachwuchstrainer:innen leistet das Talent- und Ausbildungszentrum am Bundesstützpunkt Heidelberg einen bedeutenden Beitrag zur Weiterentwicklung des Rugbysports.

Das Portfolio des TAZ wird durch spezielle Ausbildungsinhalte für Schiedsrichter:innen, welche Nationales und Internationales erreichen wollen, ergänzt.

#### Leistungen des Ausbildungszentrums in der Ausbildung

Der/ Die Wissenschaftskoordinator:in und Ausbildungsleitung übernimmt eine zentrale Rolle im Ausbildungszentrum. Hier konnte zuletzt ein sehr erfahrener Trainer in einer Dualrolle (Ausbildungsleitung und Wissenschaftskoordinator) für den Verband gewonnen werden.

Diese Erfahrung und Expertise im Rugby-Sport werden genutzt, um angehende Trainer:innen zu schulen und sie in ihrer Ausbildung zu unterstützen. Er vermittelt ihnen wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Trainer:inkarriere im Rugby-Sport entscheidend sind.

Darüber hinaus sind am Bundesstützpunkt Heidelberg neben der Ausbildungsleitung auch der Stützpunkttrainer (Diplomtrainer und World Rugby Educator), sowie der Ausbildungsleiter des Rugbyverbands Baden-Württemberg tätig. Alle besitzen eine langjährige Trainererfahrung auf hohem leistungssportlichem Niveau.

### **Praxisnahe Ausbildung**

Das Ausbildungszentrum legt großen Wert auf praxisnahe Schulungen und Trainings für die angehenden Trainer:innen. Sie erhalten die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen direkt in der Praxis anzuwenden und praktische Erfahrungen im Training von Rugbyteams zu sammeln.

### **Entwicklung von Trainingskonzepten**

Die angehenden Trainer:innen lernen, effektive Trainingskonzepte zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse und Ziele der Spieler:innen zugeschnitten sind. Sie werden befähigt, gezielte Übungen und Trainingseinheiten zu gestalten, um die sportliche Entwicklung der Spieler:innen optimal zu fördern.

### **Mentoring und Betreuung**

Die angehenden Trainer:innen erhalten Mentoring und Betreuung durch erfahrene Ausbilder wie Curtis Bradford, Max Pietrek und Jan Ceselka. Dadurch erhalten sie wertvolles Feedback und Unterstützung, um ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern und sich als Trainer:in weiterzuentwickeln.

### **Leistungen des Ausbildungszentrums in der Weiterbildung**

Die Weiterbildung der Trainer:innen im Talent- und Ausbildungszentrum geht über die Unterstützung angehender Trainer:innen hinaus und zielt darauf ab, auch aktive Trainer:innen in ihrer fortlaufenden Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Dieser ganzheitliche Ansatz basiert auf den Grundprinzipien der fortlaufenden Verbesserung und Anpassung an die neuesten Entwicklungen im Rugbysport. Unter der Leitung von Curtis Bradford, Max Pietrek und Jan Ceselka wird ein umfassendes Weiterbildungsprogramm angeboten, das darauf abzielt, das Wissen und die Fähigkeiten der Trainer:innen kontinuierlich zu erweitern und zu vertiefen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Rahmentrainingskonzept des Verbandes sowie den aktuellen Trends und Best Practices aus dem internationalen Rugbysport.

Die Weiterbildung umfasst verschiedene Bereiche, darunter:

#### **Rahmentrainingskonzepte und Spielphilosophie**

Die Trainer:innen werden mit dem aktuellen Rahmentrainingskonzept des Verbandes vertraut gemacht und lernen, wie sie diese Konzepte effektiv in ihr Training integrieren können. Die gemeinsame Spielphilosophie wird betont, um sicherzustellen, dass die Trainer:innen auf allen Ebenen des Rugbysports einheitlich arbeiten.

#### **Aktuelle Trends und Innovationen**

Der Fokus liegt darauf, die Trainer:innen über die neuesten Entwicklungen im Rugbysport auf dem Laufenden zu halten. Dies umfasst taktische Trends, technische Innovationen, Trainingsmethoden und Spielanalysen aus dem internationalen Kontext.

### **Praktische Trainingseinheiten**

Die Weiterbildung beinhaltet praktische Trainingseinheiten, in denen die Trainer:innen die Gelegenheit haben, neue Übungen, Drills und Spielformen auszuprobieren und ihre Effektivität zu evaluieren.

### **Mentoring und Feedback**

Die Trainer:innen erhalten regelmäßiges Mentoring und konstruktives Feedback von erfahrenen Ausbildern. Dies fördert eine kontinuierliche Verbesserung und ermöglicht es den Trainer:innen, ihre Fähigkeiten gezielt zu optimieren.

### **Integrative Ansätze**

Die Weiterbildung zielt darauf ab, verschiedene Aspekte des Trainer:inberufs zu integrieren, einschließlich taktischer Analysen, physischer Vorbereitung, mentaler Stärke und Teambuilding.

### **Vernetzung und Austausch**

Durch Workshops, Seminare und Konferenzen werden Plattformen geschaffen, auf denen die Trainer:innen ihr Wissen teilen, voneinander lernen und sich mit anderen Fachleuten austauschen können.

Die Weiterbildung der aktiven Trainer:innen im Talent- und Ausbildungszentrum trägt dazu bei, eine Kultur der Exzellenz und kontinuierlichen Weiterentwicklung zu etablieren.

Neben den Präsenzphasen und direktem Austausch soll auch die Entwicklung der Online-Plattform „Rugby Deutschland Akademie“ über das ReStart Projekt zu mehr Austausch und Interaktion zwischen unterschiedlichen Lizenzstufen führen.

### 3. Kaderstruktur

#### KURZ GESAGT

- Nationalmannschaft Männer Perspektivkader, Frauen Teamkader
- Strukturiertes Sichtungskonzept mit Anpassung der Kaderrichtlinien und -struktur
- Angestrebte Einführung eines NK2 zur frühzeitigen zentralen Steuerung der Trainingsinhalte und regelmäßige Durchführung zentraler Maßnahmen.

Die Berechnung eines Bundeskaders im olympischen 7-er Rugby ergibt sich aktuell aus folgender Formel:

$$\text{Kaderstärke (12) + Teamstärke (7) = 19 Kaderplätze}$$

Grundsätzlich wird für den Wettkampfbetrieb der Nationalmannschaft bei Turnieren eine Mannschaft von zwölf Spieler:innen nominiert<sup>31</sup>. Um aufgrund des hohen Verletzungsrisikos einen adäquaten Pool an Sportler:innen zu haben, muss ein Pool von 18 - 20 Spieler:innen zur Verfügung stehen. Daraus ergeben sich maximale Kaderzahlen von insgesamt 40 Athlet:innen für den Männer- und Frauenbereich (20/20), sowie insgesamt 40 für den Nachwuchsbereich männlich und weiblich (20/20).

Der Deutsche Rugby-Verband hat derzeit 76 Bundeskaderplätze verteilt auf Perspektivkader (38 PK m), Nachwuchskader (NK1 m/w) sowie zusätzlich 19 Teamsportkaderplätze (TK) bei den Frauen.

Kaderstruktur 2022 - 2024						Geplant	
	OK	PK	NK I	TK	Gesamt	NK 2	Gesamt
Rugby M	0	38	19	0	57	19	76
Rugby F	0	0	19	19	38	19	57
Gesamt	0	38	38	19	95	0	133

Der Deutsche Rugby-Verband möchte seine Kaderstruktur grundlegend an die aktuelle verbandsinterne Situation anpassen, um Kaderathlet:innen bestmöglich und vor allem frühzeitig sichten und entwickeln zu können. Hierfür erscheint es notwendig und zielführend, mit den Landesverbänden die gemeinsame Entwicklung der Sportler:innen zu übernehmen.

Die Landesverbände sollen zukünftig bereits in der U12 und U14 Bewegungsgrundlagen abfragen. Später sollen in der AK1 (Altersklassen siehe Grafik auf Seite 80), in enger Zusammenarbeit mit dem Spitzenverband, die Leistungsgrundlagen gemäß des Testmanuals überprüft werden. Dies geschieht bspw. im Rahmen des Rugby Deutschland (RD) Jugendcamp<sup>32</sup>. Geplantes und strukturiertes Krafttraining entsprechend der KINGS-Studie<sup>33</sup> ist früher und fester Bestandteil der Entwicklung.

In der Altersklasse AK2 soll im Aufbautraining die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten weiterhin Kernelement des an Umfang und Intensität steigenden Trainings werden. Die Entwicklung konditioneller Fähigkeiten soll in der

<sup>31</sup> Zuletzt ist der Weltverband aufgrund der Zunahme von Verletzungen dazu übergegangen 13 Spieler:innen bei Turnieren zuzulassen.

<sup>32</sup> Das RD Jugendcamp ist die zentrale Sichtsungsmaßnahme des Deutschen Rugby-Verbands, an dem die Landesverbände teilnehmen und bei denen sich die Sportler einer Leistungsdiagnostik unterziehen. Hierbei werden die Leistungsgrundlagen getestet.

<sup>33</sup> Bundesinstitut für Sportwissenschaft - Homepage - Krafttraining im Nachwuchsleistungssport

ersten nationalen Sichtung geprüft werden. Im Rahmen des Zielwettkampfes der Landesverbände (LVM) werden dann die spielerischen Voraussetzungen (technisch-taktische Fertigkeiten und Verständnis) analysiert und der Nachwuchskader 2 (NK2) für die Altersklasse U17 nominiert.

Der NK2 wurde in den Rahmenrichtlinien als notwendige Entwicklungsstufe identifiziert, aber bis dato noch nicht umgesetzt. Er ist aber im Rahmen der strukturellen Fördermöglichkeiten ein wichtiger Meilenstein für die jungen Athlet:innen

Der NK2 soll die Möglichkeit schaffen, sowohl männliche als auch weibliche Sportler:innen mehrmals jährlich zu zentralen Lehrgängen am Bundesstützpunkt zu versammeln und deren Entwicklung gemeinsam mit den Landesverbänden gezielter zu steuern. Für den DRyV stellt die Heterogenität der Bewertung des NK2 durch die verschiedenen Landessportbünde bzw. Landessportverbände momentan eine große Herausforderung bei der Einführung einer durchgängigen und nachvollziehbaren Fördersystematik dar. Wir sind diesbezüglich in fortwährendem Austausch mit unseren Landesverbänden sowie den Landessportbünden und Landessportverbänden.

RRL Deutscher Rugby-Verband, 7er Rugby, Männlich						
Einteilung DOSB	Altersbereich	Wettbewerb/Test	Disziplin	Anzahl WK	Platzierungen	Ergänzungen
AK1 (GLT-ABT)	U16	1./ 2. regionale Sichtung	7-er			- Etablierung der beschriebenen Leistungstests bundesweit nach DRyV-Vorgaben. - Umsetzung Personal: Leitende LT, Unterstützung BTN. - Erfassung der Leistungsdaten zentral über ein Trainingsdatendokumentationstool angestrebt. - Erste Bewertungsphase frühestens 2023 vorgesehen.
		1. Nationale Sichtung (Leistungsgrundlagen)				
		Landesverbandsmeisterschaft U16		1		
AK2 (ABT-AST)	U18 (NK2)	U18 LVM	7-er	1	1.-8.	
		Olympic Hope Turnier				
AK3 (AST)	U20	U18 EM	7-er	1	1.-8.	
		Dubai (U19)		1	1.-8.	

AK = Altersklasse  
 LLA = langfristiger Leistungsaufbau  
 GLT = Grundlagentraining  
 ABT = Aufbautraining  
 AST = Anschlussstraining  
 WK = Wettkampf

**Grundlage der neuen RRL:**  
 1) Neue DOSB-Kriterien.  
 2) Kenntnisse bisherige Umsetzung der RRL.  
 3) Aktuelle nationale und internationale Wettkampfstruktur.

### 3.1 Disziplinspezifische Kaderbildungsrichtlinien und -kriterien

#### Kaderkriterien

Ein Kaderkriterium für Rugbyspieler:innen ist die Bereitschaft, 7-er Rugby als Leistungssport zu betreiben und an den Bundesstützpunkt Heidelberg zu wechseln.

Darüber hinaus müssen für die Aufnahme und den Verbleib im Kader folgende zusätzliche Voraussetzungen erfüllt sein:

- Teilnahme an Maßnahmen der Nationalmannschaft; insofern berufliche und gesundheitliche Probleme dem nicht entgegenstehen.
- Keine Teilnahme an nicht-verbandsautorisierten Wettkämpfen.
- Einhaltung der anerkannten Grundsätze sportlichen Verhaltens.

## Körperlichen Voraussetzungen

Eine gut ausgebildete Athletik ist Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Abschneiden im 7-er Rugby, weshalb die athletischen Kaderkriterien nach Literaturrecherche und Experten-Interviews (hierzu gehören z.B. Leistungsdaten anderer Top-Nationen wie z.B. Südafrika, Australien, aber auch Argentinien) sehr ambitioniert definiert wurden. Eine Weltstandsanalyse mit Unterstützung IAT zur Validierung der nachfolgenden Leistungskriterien wird Seitens des DRyV angestrebt.

Zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt die Kaderaufnahme nicht basierend auf dem Erreichen aller dieser Kriterien, sondern in den NK1 aufgrund von herausragenden körperlichen Eigenschaften.

Zu diesen herausragenden Eigenschaften zählen vor allem eine ausgeprägte Sprint- oder Sprungfähigkeit, trotz noch fehlender spielerischer Fertigkeiten.

Für die Aufnahme in das Top-Team wird die körperliche Entwicklung bis hin zu elitären Leistungsdaten angestrebt. Hierbei ist die Zentralisierung ein zentraler Faktor des Erfolges, wie Sportler individuell betreut werden können durch das Fachpersonal am BSP in Heidelberg.

## Leistungskriterien

Standard Herren	1600m	3015 IFT	Germany Anaerobic Test	10m	20m	40m	Vmax	CMJ	RSI	Standweitsprung	ModSLJ	Relativkraft UK	N/KG	Relativkraft OK
<b>Elite (9-10)</b>	<300	> 23.0	<200	< 1.64	< 2.90	<4,8	>10m/s	> 55	> 2.6	> 275	>125	> 2.2	>35	> 1.5
<b>Performance (7-8)</b>	330-300	22.0 - 23.0	200-206	1.64 - 1.80	2.90 - 3.00	4,8-5,1	9-10m/s	50 - 55	2.3 - 2.6	265 - 275	115-125	2.0 - 2.2	35-30	1.3 - 1.5
<b>Club (5-6)</b>	330-360	21.0 - 22.0	206-212	1.80 - 2,05	3,00 - 3,10	5,1-5,3	8-9m/s	40 - 50	1.6 - 2.3	250 - 265	105-105	1.5 - 2.0	25-30	1.0 - 1.3
<b>Exit Level (1-4)</b>	<360	< 21.0	>212	> 2,05	> 3,10	>5,3	<8m/s	< 40	< 1.6	< 250	<105	< 1.5	<25	< 1.0

Elite level: Best in World	Performance: Where you need to be for excellent international performance	Average: Below international standards	Exit Level: Needs immediate workon to be international Rugby Player
----------------------------	---	--	---

Standard U20m	1600m	3015 IFT	10m	20m	40m	Vmax	CMJ	RSI	Standweitsprung	ModSLJ	Relativkraft UK	Relativkraft OK
<b>Elite (9-10)</b>	<300	> 23.0	< 1.64	< 2.80	< 4,9	>10m/s	> 55	> 2.6	> 275	>125	> 1.8	> 1.5
<b>Club (5-8)</b>	300-360	21.0-23.0	1.65-2.00	2.80 - 3.00	4,9-5,3	8-10m/s	45 - 55	2.1 - 2.6	230-275	105-125	1.4-1.8	1.0 - 1.5
<b>Exit Level (1-4)</b>	<360	< 21.0	> 2,00	> 3,00	>5,3	<8m/s	<45	<2,1	<230	<105	<1,4	<1,0

Standard U18m	1600m	3015 IFT	10m	20m	40m	Vmax	CMJ	RSI	Standweitsprung	ModSLJ	Relativkraft UK	Relativkraft OK
<b>Elite (9-10)</b>	<300	> 23.0	< 1.64	< 2.90	< 4,9	>10m/s	>45	> 2.6	> 265	>115	> 1.6	> 1.5
<b>Club (5-8)</b>	300-360	22.0 - 23.0	1.65-2.05	2.90 - 3.10	4,9-5,2	9-10m/s	40-45	2.1 - 2.6	210-265	100-115	1.2 - 1.6	1.3 - 1.5
<b>Exit Level (1-4)</b>	<360	< 21.0	> 2,05	> 3,10	>5,2	<8m/s	< 40	< 2,1	<210	<105	< 1,2	< 1,3

Elite in der Altesklasse	Club (5-6) - Leistungsniveau (7-8)	Deutliche Verbesserung nötig
--------------------------	------------------------------------	------------------------------

## Ausblick DRyV Kaderkriterien

Für den weiblichen Bereich sind Leistungskriterien definiert worden, die Auswahl der Sportlerinnen erfolgt aber bis dato nicht aufgrund dieser Kriterien. Dies muss aber auch bei den Frauen analog zu den Männern zukünftig erfolgen.

### DryV Kaderkriterien Olympiakader (OK)

- Unterschriebene Athletenvereinbarung
- Unterschriebene Schiedsvereinbarung
- Verfügbarkeit und Teilnahme am täglichen Trainingsbetrieb am Bundesstützpunkt Heidelberg
- Verfügbarkeit und Teilnahme an zentralen Trainings- und Wettkampfmaßnahmen im In- und Ausland
- Jährliche sportmedizinische Untersuchungen
- Dokumentation des täglichen Trainings in der Trainingsdatenbank Smartabase
- Teilnahme an Veranstaltungen der OSP Laufbahnberatung
- Umsetzung der individuellen Trainingspläne der DRyV-Trainer durch den/die Kaderathlet:in
- Teilnahme am Kaderaufnahme-Gespräch
- Regelmäßige (jährliche) Teilnahme an Anti-Doping-Fortbildungen

### DryV Kaderkriterien Perspektivkader (PK)

- Unterschriebene Athletenvereinbarung
- Unterschriebene Schiedsvereinbarung
- Verfügbarkeit und Teilnahme am täglichen Trainingsbetrieb an einem der Rugby-Bundesstützpunkte in Heidelberg oder Hannover (Nachwuchs)
- Verfügbarkeit und Teilnahme an zentralen Trainings- und Wettkampfmaßnahmen im In- und Ausland
- Jährliche sportmedizinische Untersuchungen
- Dokumentation des täglichen Trainings in der Trainingsdatenbank Smartabase
- Teilnahme an Veranstaltungen der OSP Laufbahnberatung
- Umsetzung der individuellen Trainingspläne der DRyV-Trainer durch den/die Kaderathlet:in.
- Regelmäßige (jährliche) Teilnahme an Anti-Doping-Fortbildungen

### DryV Kaderkriterien Nachwuchskader 1 (NK1)

- Regelmäßige Teilnahme an regionalen Stützpunkttrainings
- Verfügbarkeit und Teilnahme an zentralen Trainings- und Wettkampfmaßnahmen im In- und Ausland
- Jährliche sportmedizinische Untersuchungen
- Dokumentation des Trainings in der Trainingsdatenbank Smartabase
- Teilnahme an Veranstaltungen der OSP Laufbahnberatung
- Regelmäßige (jährliche) Teilnahme an Anti-Doping-Fortbildungen

## Allgemeine Nominierungskriterien

Jugendspieler:innen, die Teil einer Nationalmannschaft sein wollen, empfehlen sich durch herausragende Leistungen im Verein für eine Nominierung in eine der Landesverbandsauswahlen. Als Teil des jeweiligen Landes-

kaders erhält der/die Spieler:in die Möglichkeit, an regelmäßigen Trainings und Wettkämpfen mit anderen Landesverbänden und internationalen Gegner:innen teilzunehmen. Für Spieler:innen, die Teil einer Nationalmannschaft werden möchten, ist die regelmäßige Teilnahme an Maßnahmen auf Landesebene anzustreben, da hier frühzeitig Trainings- und Spielpraxis auf höchstem nationalen und teilweise sogar internationalen Niveau gesammelt werden kann.

Herausragende Talente werden durch einen engen Austausch zwischen Bundes- und Landesverbandstrainern gezielt identifiziert. Dabei wird während der nationalen Wettkämpfe (Landesverbandsmeisterschaft sowie Nachwuchsmeisterschaften der Disziplinen 7-er und 15-er Rugby) gesichtet.

Neben den spielerischen Fähigkeiten wird im Rahmen des RD Jugendcamps, sowie fortlaufend auch im Talent- und Ausbildungszentrum, die Leistungsfähigkeit durch standardisierte Leistungsüberprüfungen dokumentiert.

Das Talent- und Ausbildungszentrum bietet ganzjährig die Möglichkeit, die sportlichen Fertigkeiten gezielt zu verbessern. Neben „offenen“ Veranstaltungen werden auch gezielt talentierte Sportler identifiziert und gezielt rekrutiert, um am TAZ beispielsweise während der Schulferien zu trainieren.

Aus diesem Kreis werden die Nationalmannschaften der jeweiligen Altersklasse nominiert und dürfen fortan als Bundeskader den deutschen Rugbysport im Ausland vertreten.

Der Deutsche Rugby-Verband verpflichtet sich in enger Abstimmung mit seinen Förderpartnern, den Nationalmannschaften möglichst viele Gelegenheiten zu schaffen, um gemeinsam zu trainieren und sich international zu messen. Diese Maßnahmen sollen als Grundlage und Vorbereitung für die jeweiligen sportlichen Höhepunkte des Jahres dienen.

Ein Beispiel für partnerschaftliche Projekte im Nachwuchsbereich sind die von der Deutschen Sport Jugend (dsj) geförderten jährlichen Aufeinandertreffen zwischen Deutschland und Polen in der Altersklasse der U16. Diese Maßnahme wird vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) zusätzlich gefördert. Ferner gibt es regelmäßige internationale Vergleiche über das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW).

Für die U18 15-er Nationalmannschaft ist der Höhepunkt die U18 Rugby Europameisterschaft, die jedes Jahr im Frühjahr stattfindet. Ebenso für die U18 7-er Nationalmannschaft, deren Europameisterschaft jedes Jahr im Spätsommer veranstaltet wird.

Die U18 der Frauen ist von gleicher strategischer Bedeutung wie die männlichen Altersgenossen. Die prekäre Finanzierungssituation, welche sich daraus ergibt, dass die Mittel der Jahresplanung im weiblichen Bereich nicht einmal die Entsendungskosten zu den Europameisterschaften decken, führt dazu, dass die Entscheidung über eine Teilnahme der U18 der Frauen an der Europameisterschaft jedes Jahr aufs Neue getroffen werden muss. 2023 war beispielsweise aufgrund der inflationsgetriebenen Kostensteigerungen keine Teilnahme möglich.

## Ziele

Das Ziel des Deutschen Rugby-Verbandes ist es, den besten Spieler:innen der jeweiligen Jahrgänge die Möglichkeit zu geben, sich auf höchstem sportlichen Niveau und in einem möglichst professionellen Umfeld zu entwickeln. Nur durch gemeinsames Training mit den besten Spieler:innen ihres Jahrgangs und mit hochqualifizierten Trainer:innen können junge Kaderathlet:innen sich sportlich auf ein Level entwickeln, das es ihnen ermöglicht, sich im internationalen Vergleich zu messen. Alle Spieler:innen sollen von der U16 an vermittelt bekommen, welche Anforderungen und Erwartungen an eine/n deutschen Nationalspieler:in gestellt werden.

Die Maßnahmen und deren Vorbereitung sollen den Sportler:innen daher nicht nur den wichtigen sportlichen Vergleich mit Altersgenossen anderer Länder und damit aus unterschiedlichen sportlichen und kulturellen Systemen bieten, sondern Ihnen auch den leistungssport-orientierten Lebenswandel näherbringen.

## Herangehensweise

Die Nominierung für eine Nationalmannschaft ist nicht nur eine sportliche Auszeichnung, sondern auch eine Ehre. Ein deutscher Nationalspieler repräsentiert nicht nur sich und seine Mannschaft im Ausland, sondern auch seinen Verband und die gesamte deutsche Rugbygemeinde.

Daher wird von Nationalspieler:innen erwartet, ihrem Sport einen besonderen Stellenwert in ihrem Leben einzuräumen. Nationalspieler:in ist man nicht nur auf dem Platz, sondern auch abseits. Das Bewusstsein um eine verantwortungsvolle Rolle in der Gesellschaft und für die eigene Vorbildfunktion soll bei allen Kaderathlet:innen so früh wie möglich geschaffen werden.

Abseits des Rugbyplatzes wird von deutschen Nationalspieler:innen die gleiche Professionalität erwartet, wie auf dem Platz. Das heißt, dass ein:e Kaderathlet:in bereit sein muss, kontinuierlich an sich und dem eigenen Körper zu arbeiten. Extra Fitness- und Kräfteinheiten sind ebenso Teil davon wie eine bewusste Ernährung und ein entsprechendes Sozialverhalten. Für all diese Bereiche bietet der Deutsche Rugby-Verband den Spieler:innen Pläne, Anleitungen und Schulungen als Handreichung. Darüber hinaus haben Spieler:innen auch die Möglichkeit, sich an ihre jeweiligen Nationaltrainer:innen zu wenden und sich jederzeit mit ihnen auszutauschen.

Der Deutsche Rugby-Verband pflegt über die Athletenkoordinator:innen<sup>34</sup>, den Kontakt zu den ausbildenden Einrichtungen der jungen Sportler:innen, um schon früh eine möglichst gute Verzahnung von Leistungssport und akademischer bzw. beruflicher Ausbildung sicherstellen zu können.

Es wird von Kaderathlet:innen erwartet, dass sie sich ebenso diszipliniert um ihre schulische Ausbildung bemühen wie um ihren Sport. Schulischer Erfolg ist eng mit sportlichem Erfolg verknüpft, da schulische Probleme für Sportler:innen zu einer Belastung werden können, die sich auch auf ihre sportlichen Leistungen auswirkt.

Ebenso wird von deutschen Nationalspieler:innen eine gewisse Disziplin in ihrer Freizeit erwartet. Wer raucht, regelmäßig Alkohol trinkt, durch aggressives oder kriminelles Verhalten auffällt, Drogen oder Dopingmittel zu sich nimmt, wird für deutsche Rugby-Auswahlen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt.

Die Jugendnationalmannschaften vereinen jeweils die besten Spieler:innen zweier Jahrgänge und repräsentieren den deutschen Rugbysport im internationalen Vergleich. Eine erfolgreiche Karriere als Jugendnationalspieler:in kann für viele die Basis für eine erfolgreiche Karriere im Erwachsenenbereich sein und für einige möglicherweise sogar für eine Nominierung in die Nationalmannschaften der Männer/Frauen.

Darüber hinaus sind die Jugendnationalmannschaften essenzieller Bestandteil der Spitzensportförderung in Deutschland und schaffen die Grundlagen für spätere Erfolge im Männerbereich.

Die Nationalmannschaften, auch der Jugend, liegen in der Verantwortung des DRyV. Die DRJ verantwortet lediglich den Nachwuchsspielbetrieb und ist in erster Linie für die Ausbreitung des Rugbysports zuständig.

---

<sup>34</sup> Wird aktuell vom Referent Leistungssport in Personalunion ausgeführt (Stand 04/2022)

## Talenttransfer-Konzept

Das Ziel des Nachwuchskonzeptes des Deutschen Rugby-Verbands ist es, Spielerinnen und Spieler für die Nationalmannschaften 2024 und 2028 zu finden und auszubilden. Dabei soll auch talentierten Quereinsteiger:innen aus anderen Sportarten die Möglichkeit einer Laufbahn in den Nationalmannschaften und damit eine erfolgreiche Leistungssportkarriere im olympischen 7-er Rugby eröffnet werden. Möglichkeiten für Quereinsteiger:innen werden demnach auf allen Ebenen der Nachwuchsförderung geschaffen und zum Teil aktiv vom DRyV initiiert. Das mit dem Landessportverband Baden-Württemberg in 2015 begonnene Programm, einen Transfer von Athlet:innen aus anderen Sportarten in die Trainingsgruppen an den Stützpunkten zu bewirken, soll weiter intensiviert und auf andere Bundesländer ausgeweitet werden.

## Eingliederung von im Ausland ausgebildeten für Deutschland spielberechtigte Sportler:innen

Der Rugby-Weltverband ermöglicht Sportler:innen den Einsatz in den jeweiligen Nationalmannschaften, welche sie international repräsentieren wollen, ohne Staatsangehörigkeit des Landes zu besitzen.

Ein:e Spieler:in darf für die Nationalmannschaft eines Landes, und damit auch die 7-er Nationalmannschaft eines Verbandes spielen, zu dem der/die Spieler:in eine echte, enge, glaubwürdige und etablierte nationale Verbindung<sup>35</sup> hat, welche über folgende Faktoren nachgewiesen wird<sup>36</sup>:

- Der/die Spieler:in wurde in dem Land geboren
- Ein Elternteil oder Großelternteil wurde in dem Land geboren
- Der/die Spieler:in kann unmittelbar vor dem Zeitpunkt des Spiels sechzig zusammenhängende Monate einen festen Wohnsitz in dem Land nachweisen; oder
- Der/die Spieler:in kann vor dem Zeitpunkt des Spiels einen festen Wohnsitz für kumulativ zehn Jahren in dem Land nachweisen.

Neu ist, dass Sportler:innen, die bereits ein Land vertreten haben, nach einer 36-monatigen Pause im Falle einer Nominierung für ein anderes Land auflaufen können (wenn sie die o.g. Kriterien erfüllen und sich für die Zukunft der neuen Nation verpflichten).

In den 7-er Nationalmannschaften gibt es einige Sportler:innen, die dieses Profil erfüllen und die Deutschen Nationalmannschaften erfolgreich international vertreten. Der DRyV erhält ein aktives Netzwerk im In- und Ausland, um in Frage kommende Spieler:innen frühzeitig zu identifizieren und zu sichten.

## 3.2 Disziplinspezifische Kaderdefinitionen und -zuordnungen

### Kaderdefinitionen in der Disziplin 7-er Rugby

- OK
- PK
- NK1
- (NK2)
- TK

<sup>35</sup> World Rugby: Regulation 8. Eligibility to play for national representative teams:  
<https://www.world.rugby/organisation/governance/regulations/reg-8> (letzter Zugriff: 18.04.2022)

<sup>36</sup> World Rugby: Regulation 8. Eligibility to play for national representative teams:  
<https://www.world.rugby/organisation/governance/regulations/reg-8>

## Perspektivkader Männer

Der Perspektivkader männlich besteht momentan aus dem Topteam des DRyV (zuvor Olympiakader) und dem Entwicklungsteam.

### Top- und Entwicklungsteam

Das Topteam hat in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Leistungssteigerung gezeigt und nur knapp die Qualifikation für die Spiele in Paris 2024 verpasst. Das Team gewann die Europameisterschaft im 7-er Rugby 2019 und wurde in den Jahren 2021 und 2022 je Vize-Europameister. Im Jahr 2023 belegte man, nach massiver Verjüngung des Teams mit Blick auf Los Angeles 2028, den 7. Rang.

Der Perspektivkader-Bereich der Männer umfasst derzeit 38 Plätze und bildet damit die Nationalmannschaft des DRyV im 7-er Rugby ab. Im PK befinden sich ebenfalls die Plätze des Entwicklungsteams (19), welches den Unterbau der Nationalmannschaft darstellt.

Der PK bietet den Spielern des Entwicklungsteams, die aus den Nachwuchs- Nationalmannschaften kommen und nicht direkt den Sprung in das Topteam schaffen, die Möglichkeit, Wettkampfpraxis auf internationaler Ebene zu sammeln. Dies wird durch regelmäßige Teilnahme an internationalen Einladungs-Turnieren sowie Einbindung in den am Bundesstützpunkt in Heidelberg stattfindenden täglichen Trainingsbetrieb gewährleistet. Dieser Unterbau ist zwingend notwendig, da die nationalen Vereins- und Wettkampfstrukturen nicht adäquat auf die Anforderungen des internationalen Wettkampfbetriebs im 7-er Rugby vorbereiten können.

## NK1 Männer

Der Nachwuchskader NK 1 männlich umfasst insgesamt 19 Spieler der Altersklasse  $\leq 19$  Jahre. Bereits im Nachwuchsbereich kann der Kaderstatus für die Spieler:innen einen wichtigen Ausschlag geben, welche schulische oder universitäre Einrichtungen besucht werden können. Nur mit entsprechendem Kaderstatus haben Sportler Zugang zu bestimmten Bildungseinrichtungen und den Einrichtungen der Olympiastützpunkte, was insbesondere bei einer so kontaktreichen und verletzungsträchtigen Sportart in den Bereichen Sportmedizin (Diagnostik), Physiotherapie (tägliche Betreuung) und Rehabilitation sehr wichtig ist.

Der Übergang vom Anschluss in den Spitzenbereich stellt in einer so stark körper- und kontaktbetonten Disziplin wie 7-er Rugby eine besondere Herausforderung dar. Für Nachwuchsathlet:innen aus Deutschland gibt es wenige Möglichkeiten, sich im heimischen Nachwuchsspielbetrieb adäquat auf die physischen und psychischen Anforderungen vorzubereiten. Am Bundesstützpunkt und Leistungszentrum werden dazu Landes- und Nachwuchskader durch gezielte, mehrmals wöchentliche Einheiten im Athletik- und Technikbereich geschult und gefördert. Die perspektivreichsten Athlet:innen werden zu zentralen Maßnahmen und Teilnahme an internationalen Wettkämpfen der U-Nationalmannschaften zusammengezogen.

Darüber hinaus bietet der Deutsche Rugby-Verband seinen potenzialreichsten Athleten die Chance, an speziellen Förderprogrammen im Ausland (Australien, Neuseeland und Südafrika) teilzunehmen, um dort in renommierten Rugby-Vereinen oder -Akademien, wie z.B. der Stellenbosch Academy of Sport (SAS), unter Anleitung internationaler Top-Trainer:innen und unter optimalen Rahmenbedingungen ein tägliches professionelles Trainingsumfeld und einen regelmäßigen hochklassigen Wettkampf zu erfahren. Dieses Projekt richtet sich zurzeit ausschließlich an männliche Athleten, da im weiblichen Bereich keine Projektmittel zur Verfügung stehen.

2019 hat der Deutsche Rugby-Verband zudem Kooperationen mit internationalen Einladungsmannschaften insbesondere aus Großbritannien oder Frankreich aufgenommen. Im Rahmen dieser Kooperationen nehmen regelmäßig deutsche Entwicklungsspieler (NK/PK) teil, um auf diese Art und Weise zusätzliche Wettkampfpraxis sammeln zu können. Sämtliche Sportler, die an diesem Förderprogramm teilgenommen haben, sind aus dem Nachwuchskader bis in den Perspektivkader beziehungsweise bis in den Olympiakader aufgestiegen.

## Frauen

Im Frauenbereich hat der DRyV aktuell nur im Nachwuchsbereich (NK1) einen vollwertigen Bundeskader. Die Frauen-Nationalmannschaft wird als Teamkader geführt. Beide Kader weisen 19 Plätze auf. Der Status als Teamkader hat eine nur sehr eingeschränkte Förderung zur Folge.

Nach dem Aufstieg in die höchste europäische Spielklasse wurde das Ziel die Klasse zu halten in zwei aufeinanderfolgenden Jahren geschafft. Als nächste Schritte sind hier die Stabilisierung der Platzierung im europäischen Mittelfeld, dann aber auch ein Durchbruch in die Spitze verbunden mit der Teilnahme an den World Sevens Series und langfristig den Olympischen Spielen (2028/ 2032).

Im Hinblick auf eine angestrebte WM-Teilnahme der Frauen 2026 und Teilnahme an den Olympischen Spielen in Los Angeles 2028 ist eine vorherige Aufwertung des Teams zum PK zwingend notwendig, um die Sportlerinnen gezielt in ihrer sportlichen Entwicklung unterstützen zu können.

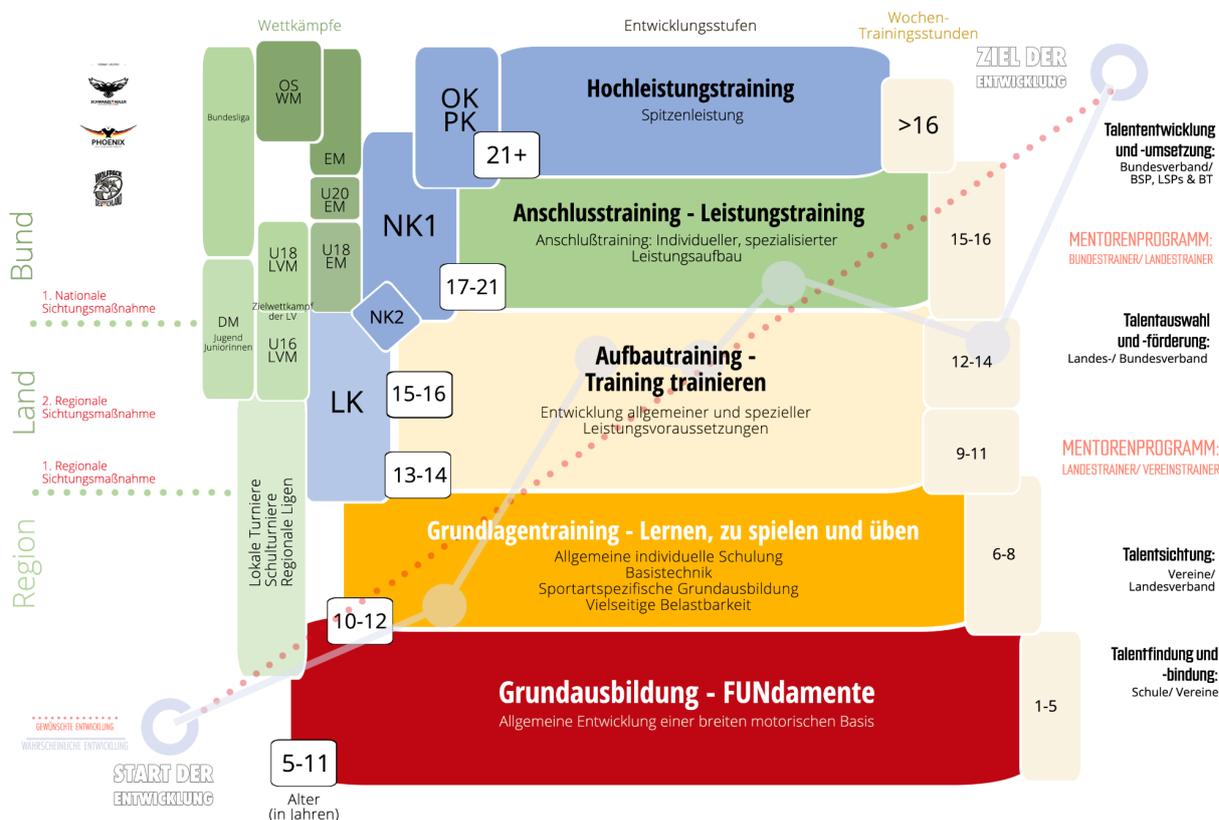
Als Unterbau für die Nationalmannschaft weist der Nachwuchskader NK 1 ebenfalls 19 Plätze auf, ist aber aktuell aufgrund fehlender Mittel zur Durchführung von deutschlandweiten Sichtungs- und Lehrgangsmaßnahmen nicht voll besetzt (Stand 12/2023). Der NK1 soll die Sportlerinnen über einen notwendigen, mehrjährigen Leistungsaufbau an die internationale Leistungsspitze heranführen.

Die Bundeskaderathletinnen (NK1) genießen im Vergleich zum TK u.a. die Vorteile, die Einrichtungen und Serviceleistungen der Olympiastützpunkte nutzen zu können.

Es fehlt aus Sicht der Sportlerinnen und des DRyV an transparenten Parametern, welche (analog zum OK), die zur Erreichung des PK-Status zu erbringenden Vorleistungen definieren (bspw. in Form von Platzierungen).

### 3.3 Skizzierung der Testverfahren zur Berufung in die Nachwuchs- und Perspektivkader

Der DRyV und seine LVs haben sich auf eine gemeinsame Sichtungsstruktur geeinigt, die zukünftig implementiert werden soll. Im Rahmen der Fertigstellung des RTK wurden die Meilensteine der körperlichen Entwicklung definiert und die entsprechenden Testverfahren, um diese abzufragen.



#### Sichtungen

Neben den mit den LVs vereinbarten regionalen Sichtungen, bei denen die Landesverbände in der AK1 die Leistungsgrundlagen abfragen, führt der Deutsche Rugby-Verband im Rahmen des RD Jugendcamps eine jährliche nationale Sichtsungsmaßnahme (siehe Grafik) durch. Außerdem bietet das neugegründete TAZ die Möglichkeit zur ganzjährigen Sichtung von potenzialreichen Athlet:innen.

Die konditionellen Fähigkeiten nehmen einen besonderen Stellenwert ein, weshalb sie umfassend getestet werden. Hierzu wurde ein Testmanual mit entsprechendem Testprotokoll verfasst, das alle durchgeführten Tests detailliert beschreibt. Die Leistungstest beinhalten die Prüfung der konditionellen Fähigkeiten Kraft (Maximal-, Explosiv- und Startkraft), Ausdauer (30-15 IFT und Sprintausdauerfähigkeit), Schnelligkeit und Sprungkraft (5-10-20m und 40m Sprint sowie diverse Sprungtestungen inklusive der Ermittlung des Reaktivkraftindex).

Aufgrund der fehlenden historischen Leistungsdaten werden die erhobenen Testergebnisse prospektiv ausgewertet und die Testverfahren auf Validität und Spezifität überprüft und bei Bedarf angepasst.

## Weitere Inhalte der Sichtung

Während der fünftägigen Sichtung werden die Athleten nicht nur in den Bereichen Athletik, Technik und Taktik analysiert, sondern erhalten verschiedene zusätzliche Bildungsangebote. Diese reichen von Anti-Doping-Fortbildungen, Ernährung, Duale Karriere und Vereinbarkeit zwischen beruflicher Perspektive und Leistungssport bis hin zu Themen wie Umgang mit den sozialen Medien, Prävention sexualisierter Gewalt und Vermeidung von Cybermobbing.

	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Uhrzeit	1.Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag
7-8	Anreise bis spätestens 12.00h	Anthropometrie (4 Teams a 10min)	Anthropometrie (4 Teams a 10min)	Activation	Activation (Halle)
8-9		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
9-10		Skill Stationen (Tackle/ Breakdown)	Captains Run (Teams alleine)	Turnier-Tag 1	Turnier-Tag 2
10-11					
11-12					
12-13	Mittagessen				
13-13.30	Offizielle Begrüßung	Spielformen Anleitung und Auswertung durch A- Trainer-Anwärter	Captains Run (Teams alleine)	Turnier-Tag 1	Abschluß und Benennung Top Team
13.30-15.00	13:30-18:30		Seminare Spieleauswertung A-Trainer-Lizenz		
15-16	Sportmotorische Tests Sprungtests (SJ/ CMJ/ DJ) Standweitsprung Medizinball- Schlagwurf 20m Sprint			Direktauswertung mit LV-Trainern	
16-17					
17-18					
18-19	Direktauswertung	Direktauswertung	Direktauswertung	Direktauswertung mit LV-Trainern	
19-20					

## “Support the Trainer”

Die Landesverbandstrainer und -Betreuer werden im Rahmen der Woche durch das Leistungssportpersonal nicht nur beobachtet, sondern erhalten Feedback und werden durch B- und A-Trainer der Sportfördergruppe der Bundeswehr<sup>37</sup> im täglichen Training entsprechend der Zielsetzung des Lehrgangs unterstützt.

## Leistungsdiagnostik nach Kaderaufnahme

In Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt MRN (Metropolregion Rhein-Neckar) erfolgt die für jeden Kaderathleten (PK & OK) verpflichtende Kraft-Leistungs-Diagnostik (KLD), welche klaren Qualitätsstandards unterliegen. Die Leistungstests werden am DOSB- / BMI-zertifizierten Zentrum durchgeführt (OSP MRN) und umfassen:

- FMS-Testung der in HD stationierten Sportler:innen
- Kraft-Diagnostik am Isomed 2000

<sup>37</sup> Die Athleten der Sportfördergruppe der BW werden in speziell auf ihr Leistungsniveau zugeschnittenen Ausbildungsinhalten zu DOSB lizenzierten Trainern aus- und weitergebildet.

- Laktat- und Ausdauerdiagnostik mittels Stufenbelastungstest

### Testprotokoll- und Häufigkeit

Der Zeitpunkt der Diagnostik ist am Beginn der Vorbereitungsphase in Q3 gewählt. Hier gibt es die wenigsten Interferenzen zwischen Training und Diagnostik.

Derzeit wird verbandsintern ein rugby-spezifischer Feldtest entwickelt, der dem Anforderungsprofil der Sportart gerechter wird als ein Laufband-Stufentest. Dieser wird bereits im Training als German anaerobic Test (GAT) durchgeführt, wurde jedoch noch nicht extern sportwissenschaftlich validiert oder unterstützt.

Im Rahmen des Trainingsbetriebes werden die Bundeskader regelmäßigen, sportart-spezifischeren Testverfahren unterzogen, welche die Erstellung eines individuellen Stärken-Schwächen-Profiles ermöglichen und Teil der individuellen Trainingsplanung sind.

### Sichtungen am Talent- und Ausbildungszentrum

Unabhängig des mit den LVs vereinbarten Sichtungs- und Testturnus (2x im Jahr) wurde am Talent- und Ausbildungszentrum die Möglichkeit eröffnet, sich Lehrgängen und Workshops anzuschließen. Diese können in Form von Gruppen-Workshops, aber als auch individuelle Trainings, mit Anschluss an die regionale Trainingsgruppe des LVs sowie zusätzlichen Einheiten erfolgen. In diesem Rahmen erhalten die Sportler:innen auch einer Leistungsdiagnostik zur Ermittlung der aktuellen Leistungstärke. Die Ergebnisse werden ihnen mit entsprechender allgemeiner Empfehlung oder bei in Leistungstest auffälligen Sportlern auch mit individuellen Trainingsempfehlungen übermittelt.

## 4. Training und Wettkampf

### KURZ GESAGT

- Langfristiger Leistungsaufbau über DRyV Rahmentrainingskonzept "Vom Küken zum Adler"
- Wettkampf: Fehlende internationale Wettbewerbe für den Anschlussbereich, daher besteht am Übergang von Jugendbereich in den Erwachsenenbereich das Problem fehlender Wettbewerbserfahrung und Umgang mit Drucksituationen.

### 4.1 Der langfristige Leistungsaufbau bis zur Weltspitze

#### Das Rahmentrainingskonzept

Die Rahmentrainingskonzeption (RTK) wurde erstmalig im Jahr 2011 veröffentlicht und wurde seit 2019 komplett überarbeitet, an neueste Entwicklungen angepasst und wurde 2022 veröffentlicht. Die Rahmentrainingskonzeption "Vom Küken zum Adler"<sup>38</sup> ist ein integriertes Gerüst zur Förderung aller Alters- und Spielklassen und ermöglicht eine entwicklungs- und stadiengerechte Förderung der körperlichen Fähigkeiten und technisch-taktischen Fertigkeiten.

Die Förderung der Gesundheit und Sicherung der Belastungsverträglichkeit sind in diesem Prozess zentrale Säulen. Ein sicheres Umfeld und die Rücksicht auf Entwicklungsstufen sollen Athleten:innen an die körperlichen Belastungen des Rugbysports progressiv heranführen. Nur im Vollbesitz körperlicher und geistiger Gesundheit können sportliche Höchstleistungen erbracht werden.

Die Zielsetzung ist klar in der nachhaltigen und spürbaren Stärkung der Nationalmannschaften verankert. Von den FUNDamenten<sup>39</sup> bis hin zum Hochleistungssport erlernen Spieler:innen in allen Altersklassen eine breite Basis an fundamentalen Bewegungsfähigkeiten, die im Aufbau- und Anschlussbereich um rugby-spezifische Inhalte erweitert werden.

Bereits früh soll ein inhaltlicher Fokus auf eine sehr breite technische Ausbildung und Stabilisierung der absoluten "Rugby-Basics" liegen. Im Aufbau- und Anschlusstraining erfolgt eine zunehmende positionsspezifische Ausbildung bei gleichbleibendem, aber nun unter mehr Druck ausgeübten technischen Fertigkeiten. Hierdurch verspricht sich der DRyV eine einheitliche, systematische Förderung aller Kinder bis zum Erwachsenenalter mit sich daraus ergebender gezielter und flächendeckender Verbesserung des Spielniveaus. Die Trainingskonzeption ist eine Spieler:innen-zentrierte Ausbildung und möchte damit einer frühen übermäßigen ziel- und mannschaftsorientierten Herangehensweise entgegenwirken. Die individuelle, persönliche Entwicklung steht stark im Vordergrund.

<sup>38</sup> Der Titel "Vom Küken zum Adler" ist in Anlehnung an den Namen der 15-er Nationalmannschaft entstanden, die sich seit einigen Jahren "Die Schwarzen Adler" nennen.

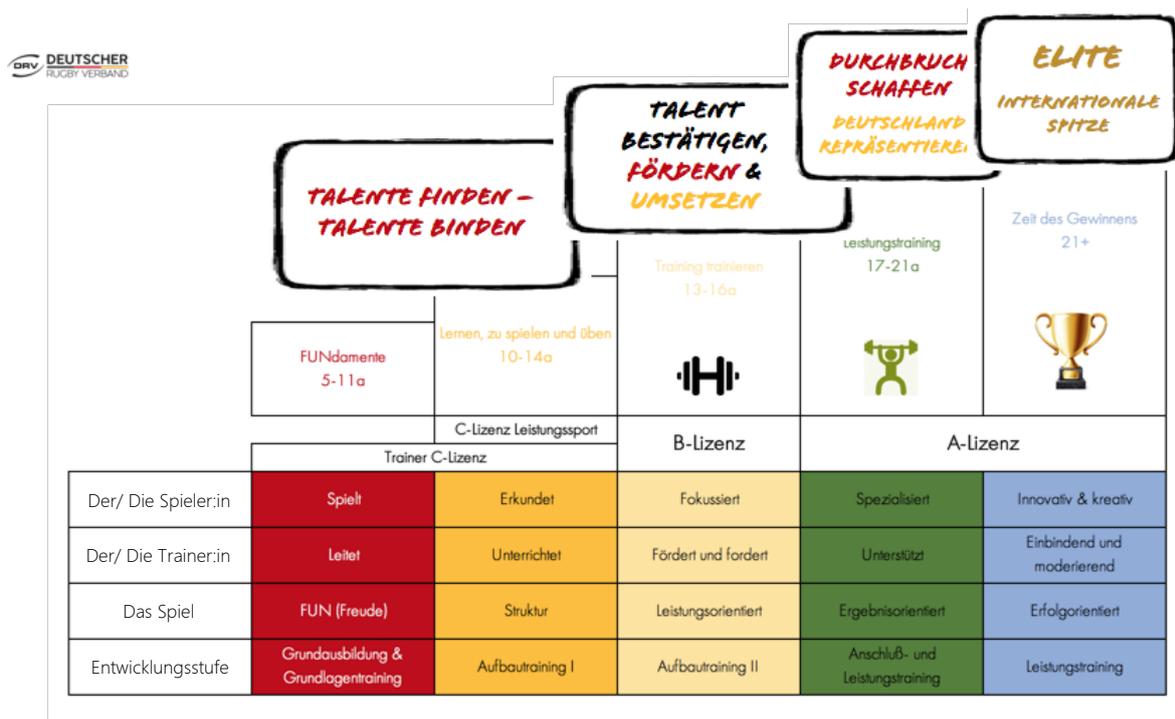
<sup>39</sup> FUNDamente: Die Entwicklungsstufe heißt FUNDamente, weil die Freude im Fokus an der Bewegung und Sport liegt, aber gleichzeitig Fundamente der (motorischen und technischen) Entwicklung dort gelegt werden.

Die Schlüsselfaktoren für eine ganzheitliche Entwicklung der Spieler sind folgende vier Punkte:

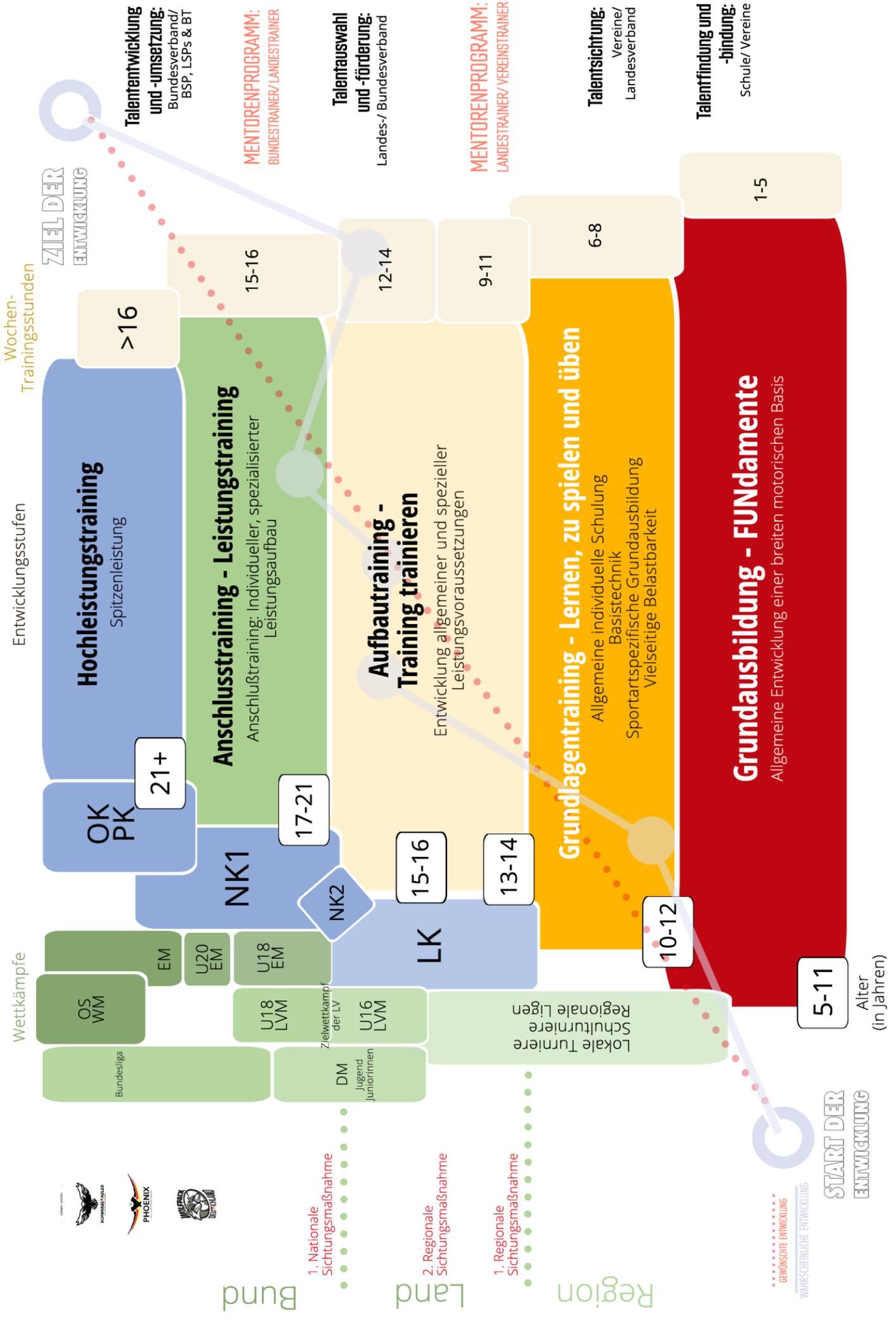
1. Körperliche Fähigkeiten (Schnelligkeit, Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer, Koordination) & körperliche Bereitschaft und Robustheit. Senso-motorische Fähigkeiten.
2. Technisch-taktische Ausbildung
3. Mentale Stärke und psychische Gesundheit
4. Lifestyle Entscheidungen und die persönliche Entwicklung des Sportlers im Rahmen eines lern-orientierten Umfeldes.

Die Vermittlung von Werten wie Leidenschaft, Respekt, Höflichkeit, Pünktlichkeit, Einsatz und Stolz auf erbrachte Leistungen sollen dazu beitragen, dass sich Spieler:innen über das Sportliche hinaus durch das Rugby-Umfeld entwickeln können und eine Förderung auch als Mensch abseits des Feldes sicherstellen. Die soziale und integrative Kraft des Sports soll zukünftig mehr genutzt werden, um auch Kindern aus Brennpunktumfeldern die Möglichkeit der Teilhabe und -nahme zu geben.

Der Deutschen Rugby-Verband legt größten Wert darauf, dass die Ausbildung der Trainer:innen diese Werte und Entwicklung dieser Fähigkeiten abbildet und durch die Trainer:innen auch im Training implementiert und gefordert werden.



Die gesamte Ausbildung dient natürlich primär der Entwicklung der für die Ausübung des Sports notwendigen Fähig- und Fertigkeiten, hebt aber auch die Förderung von Bereichen der Persönlichkeitsentwicklung wie respektvoller Umgang, Selbstvertrauen- und -bewusstsein, Zusammenhalt und Charakterstärke hervor.



## Inhaltliche Struktur des Nachwuchstraining

Das Rahmentrainingskonzept bedient sich klassischer Modelle des langfristigen Leistungsaufbaus, die als idealtypisch angesehen werden. Anzustreben ist in den einzelnen Entwicklungsstufen eine individualisierte Förderung, die biologische und soziale Reife sehr viel stärker berücksichtigen als ausschließlich das chronologische Alter und die Zuordnung in Jahrgangsstufen.

Dieser Struktur der Spieler:innen Ausbildung liegen folgende inhaltliche Leitlinien zu Grunde:

- In der **Grundausbildung** - FUNdamente wird spielerisch die motorische Vielseitigkeit geschult und dient als Grundlage weiterer körperlicher Entwicklung. Hier ist das Erlernen von Bewegungen vorrangig.
- Im **Grundlagentraining** – „Lernen, zu spielen und üben“ wird das Spielen und Üben erlernt und die körperlichen Basisanforderungen Koordination und Kondition geschult. Eine zu frühe Spezialisierung soll vermieden werden. Es sollen die Rugby-spezifischen technischen Grundfertigkeiten Fangen, Passen, Ausweichen und Tiefhalten Kerninhalte des Trainings sein. Diese Fertigkeiten sollen positionsunabhängig geschult werden und bereits früh gefestigt werden.
- Das **Aufbautraining** - Training trainieren kennzeichnet sich durch die Entwicklung allgemeiner und spezieller Leistungsvoraussetzungen aus. Das Aufbautraining umfasst eine große und entwicklungstechnisch dynamische Altersspanne und kann daher nach Abschluss des Längenwachstums in zwei Stufen unterschieden werden. Trainer:innen sollen zukünftig in der Trainerausbildung erlernen, wie sie die Etappen des Längenwachstums erkennen, Belastungen anpassen und nach Abschluss relevante Trainingsreize setzen können.
- Das Aufbautraining I widmet sich dem systematischen Leistungsaufbau rund um den maximalen Wachstumsschub<sup>40</sup> und wird bestimmt von einer geregelten Belastungssteigerung. Zielgerichtetes Trainieren wird erlernt. Hierbei stehen weiterhin athletische Fähigkeiten und die technische Basisschulung im Vordergrund. Eine erste Positions-Spezialisierung erfolgt und es beginnt die Schulung von individual- und gruppentaktischen Aspekten. Im Aufbautraining II wird die Positions-Spezialisierung nach Abschluss des maximalen Längenwachstums definitiver, ohne endgültige Festlegung. Das Athletiktraining, insbesondere Krafttraining und Schnelligkeitstraining, ist nun fester und separater Bestandteil des Wochentrainingsplans. Verantwortlich für die Entwicklung sind hier die Landesverbände mit ersten zentralen Sichtungslerngängen im Rahmen von Sichtungen des Spitzenverbands.
- Im **Anschlussstraining** - Leistungstraining („Zeit des Gewinnens“) wird die Förderung und Umsetzung des vorhandenen Talentes intensiviert, um den Durchbruch in die Weltspitze zu schaffen. Die Entwicklung erfolgt nun stark individualisiert über athletisches, technisch-taktisches Training aber auch mentale und sportpsychologische Betreuung und Schulung.
- Im **Hochleistungstraining** sollen nun Spitzenleistungen abgerufen werden und Deutschland in den Nationalmannschaften auf Elite-Niveau vertreten werden. Zielsetzung ist es, bereits in den U16 Bundeskader nominieren zu können (NK2), um die Entwicklung talentierter Sportler:innen auch auf Bundesebene unterstützen und steuern zu können. Hierzu gehört auch die regelmäßige Durchführung einer sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Leistungsdiagnostik.

Der Deutsche Rugby-Verband sucht im nächsten Olympiazzyklus aktiv die Unterstützung des Wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport, um die inhaltliche Auslegung des Konzeptes wissenschaftlich zu validieren und die leistungserbringende Umsetzung und Digitalisierung des Konzeptes zu unterstützen.

<sup>40</sup> Entspricht PHV (Peak height velocity) gleichzusetzen mit der Zeitspanne in der Jugendliche am schnellsten Wachsen (Wachstumsschub).

## Ausblick und Weiterentwicklung der Rahmentrainingskonzeption

Um die Rahmentrainingskonzeption an die Entwicklungen in der Weltspitze kontinuierlich und regelmäßig anpassen zu können, sucht der DRyV seit einiger Zeit, leider vergeblich, die Unterstützung des WWL, weshalb die Anpassungen nicht so dynamisch sind wie erwünscht. Priorität in dieser Zusammenarbeit hat die Weltstandsanalyse mit positions- und alter-spezifischen Anforderungsprofilen. Aus der Weltstandsanalyse sollen die erhobenen Daten in weitere Auflagen der Rahmentrainingskonzeption einfließen. Dieses soll im nächsten Schritt digitalisiert und den Mitgliedern zugänglich gemacht werden und dynamisch wachsen.

Eine einheitliche Spielphilosophie mit Fokus auf schnelles, dynamisches Rugby mit entsprechenden Spielerprofilen soll derart ermöglicht werden.

Ausblick WWL: Ein Prioritätsprojekt soll die Weltstandsanalyse sein, um folgende Punkte gemeinsam mit den Partnern des wissenschaftlichen Verbundsystems zu erarbeiten und umzusetzen:

1. Position- und altersspezifische Anforderungsprofile (m/w)
2. Individuelle Stärken und Schwächen-Profile (Alters- und geschlechtsspezifisch)
3. Individuelle athletische Entwicklung steuern
4. Fokussierung auf individuelle Entwicklungsstufen und -geschwindigkeit
5. Weiterentwicklung von modernen und erfolgreichen Spielideen und -systemen und dazugehörigen Spielertypen

## 4.2 Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau

Der nationale Wettbewerb zum derzeitigen Stand ist nicht ausreichend, um die Sportler:innen auf internationale Aufgaben vorzubereiten. Ziel des DRyV ist der Aufbau einer nationalen Wettkampfstruktur, welche die Entwicklung der Athlet:innen fördert und auf internationale Aufgaben vorbereitet. Meilenstein: Etablierung dieser nationalen 7-er Serie, bestenfalls mit den FINALS als Jahreshöhepunkt. Die Bündelung der Bundeskader im täglichen Training und regelmäßige Teilnahmen an internationalen Einladungsturnieren haben dazu geführt, dass Deutschland in die europäische Spitze aufsteigen und sich unter den besten Mannschaften Europas seit 2017 etablieren konnte und diesen Trend mit dem Gewinn des Europameister-Titels 2019 fortsetzen konnte.

Zentrale Stütze dieses Erfolges ist die sehr gute und wichtige Zusammenarbeit mit der Sportfördergruppe der Bundeswehr<sup>41</sup>, denn die Sportler der Sportfördergruppe bilden das Rückgrat der Trainingsgruppe in Heidelberg und haben die spielerische und numerische Tiefe deutlich angehoben.

Die weitere Entwicklung international konkurrenzfähiger Nationalspieler:innen ist im ausschließlich nationalen Wettbewerb in Deutschland durch den fehlenden Wettkampf auf höchstem Niveau nicht möglich. Um hier einen möglichst frühen Anschluss an die Trainingsgruppe in Heidelberg zu ermöglichen, soll das TAZ die Brücke zwischen hochtalentierten, aber noch körperlich und technisch nicht ausreichend ausgebildeten Sportler:innen schließen, um den Einstieg in die Trainingsgruppe zu erleichtern und die Gewöhnung an die körperliche Beanspruchung zu beschleunigen.

Um die notwendige Wettkampferfahrung auf diesem Niveau zu sammeln, müssen daher die deutschen Nationalmannschaften weiterhin an Maßnahmen mit internationalen Top-Mannschaften teilnehmen.

Zielwettkampf ist die jährlich ausgetragene Europameisterschaft mit angestrebter, regelmäßiger Platzierung auf dem Podium (Top drei) (Männer) und der Etablierung einer konkurrenzfähigen Mannschaft (Top acht) in der höchsten Spielklasse der Frauen. Kurzfristig (Männer) und mittel- bis langfristig (Frauen) muss der Schritt in die World Series geschafft werden. Einzig die dort gesammelten Erfahrungen auf allerhöchstem Niveau gegen die internationale Weltelite werden die Entwicklung der Sportler:innen nachhaltig positiv beeinflussen.

Das Topteam der Männer Nationalmannschaft spielt im Durchschnitt 12-15 internationale Turniere pro Jahr. Die Nachwuchsmannschaft kommt derzeit auf 8-10 Turniere.

---

<sup>41</sup> Siehe Kapitel 3. Kaderstruktur

### 4.3 Modellhafte Jahres- und Mehrjahresplanung

Die Wettkampfplanung mit Zielwettkämpfen 7-er Rugby Männer für die kommenden acht Jahre:

MÄNNER	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Olympische Spiele				Los Angeles				Brisbane
Olympia Q-Turnier (Europa / Welt)			X Qualifikation	X Qualifikation			X Qualifikation	X Qualifikation
7-er Weltmeisterschaften <sup>42</sup>		X				X		
World Rugby Sevens Series	X	X	X	X	X	X	X	X
7-er Europameisterschaften "RE Championship Series"	X	X	X	X	X	X	X	X

Die Jahresplanung wird um die Zielwettkämpfe gestaltet. Die Auswahl der zusätzlichen Wettkampf- und Lehr-gangsmaßnahmen für das Topteam richtet sich nach der Qualität des Teilnehmerfeldes der möglichen Wett-kämpfe. So sucht der DRyV stets Wettkämpfe, an denen Spitzenmannschaften z.B. in Vorbereitung auf World Series Turniere teilnehmen. Für das Entwicklungsteam werden vor allem Turniere im europäischen Ausland ge-sucht, die erfahrungsgemäß eine sehr gute Wettkampf-Qualität ermöglichen und zumeist kostengünstig erreich-bar sind.

Die Wettkampfplanung und Zielstellung 7-er Rugby Frauen für die kommenden acht Jahre:

FRAUEN	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Olympische Spiele				Los Angeles				Brisbane
Olympia Q-Turnier (Europa / Welt)			X Qualifikation	X Qualifikation			X Qualifikation	X Qualifikation
7-er Weltmeisterschaften		(X)				X		
World Rugby Sevens Series		X	X	X	X	X	X	X
7-er Europameisterschaften "RE Championship Series"	X	X	X	X	X	X	X	X

Da das Programm der Frauen aktuell nur minimale Förderung erhält, beläuft sich die Maßnahmenplanung einzig auf die Europameisterschaft und deren unmittelbare Vorbereitung. Da das kurzfristige Ziel der Klassenerhalt in der höchsten Spielklasse ist, muss auch an dieser Stelle die Notwendigkeit von mehr finanzieller und personeller Unterstützung und ebenfalls der Konzentrierung der besten Spielerinnen an einem Bundesstützpunkt betont werden.

<sup>42</sup> Derzeit ist es noch unklar, ob und in welcher Form die Weltmeisterschaften (m/w) ausgetragen werden. Eine endgültige Entscheidung von World Rugby liegt noch nicht vor.

## Rugby Nachwuchs international

Die Zielwettbewerbe bei Juniorinnen und Junioren sind die jährlichen U18- Europameisterschaften und die Youth Olympic Games. Anzustreben ist hier eine größere Anzahl von Vorbereitungslehrgängen und internationalen Maßnahmen, um zukünftig eine bessere leistungssportliche Ausbildung des Nachwuchses auf hohem internationalen Wettkampfniveau für die Frauen- und Männer Nationalmannschaft zu erreichen.

Sowohl World Rugby als auch Rugby Europe haben erkannt, dass es sehr wichtig ist, im Nachwuchsbereich internationale 7-er Wettbewerbe anzubieten. Hier werden sich voraussichtlich in den nächsten vier Jahren noch weitere internationale 7-er Turniere entwickeln.

Der DRyV verstärkt die Bemühungen, die 7-er Ausbildung möglichst frühzeitig in den Jugendbereich zu integrieren und einen regelmäßigen 7-er Spielbetrieb anzubieten.

Im Folgenden der Ausblick des Wettkampfplans für die nächsten Olympiazyklen:

Nachwuchs weiblich	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
U18 – Youth Olympic Games			X				X		
U18 - Europameisterschaften	X	X	X	X	X	X	X	X	X
U16 - Olympic Hope	X				X				X

Nachwuchs weiblich	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
U18 – Youth Olympic Games			X				X		
U18 - Europameisterschaften	X	X	X	X	X	X	X	X	X
U16 - Olympic Hope	X				X				X

Sowohl im männlichen, aber viel gravierender im weiblichen Nachwuchs, kann aufgrund zu geringer (männlicher Nachwuchs) bzw. gänzlich fehlender (weiblicher Nachwuchs) Projektmittel für Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen keine Wettkampfplanung über die Europameisterschaft hinaus angefertigt werden.

## Bewertung der nationalen Wettkampfstruktur

Die Sportart Rugby wird in Deutschland momentan von gut 15.743 registrierten Personen in 133 Vereinen aktiv und organisiert betrieben, davon ca. 1.600 weibliche und 8.900 männliche Aktive. Nicht mitgezählt sind hier die nicht registrierten Spieler:innen, welche beispielsweise im Hochschulrugby oder nur im von den Landesverbänden organisierten Spielbetrieb aktiv sind. Rugbyspieler:innen sind hierzulande auch im Leistungsbereich durchweg Amateure, der Großteil der Spieler:innen absolviert parallel zu ihrer Karriere in den Nationalmannschaften des DRyV ein Studium oder eine andere Ausbildung.

Die 1. Bundesliga 15-er Rugby setzt sich aus 16 Mannschaften zusammen. Sie wird in der 1. Bundesliga in eine Bundesliga Nord/Ost und Bundesliga Süd/West mit je acht Mannschaften aufgeteilt. Gespielt wird Hin- und Rückrunde, die Ersten und Zweiten beider Gruppen bestreiten über Kreuz die Halbfinals. Die Sieger spielen ein Endspiel um die Deutsche Meisterschaft. Die jeweiligen Gruppenletzten steigen in die 2. Bundesliga ab.

Die 2. Bundesliga 15-er Rugby setzt sich aus 32 Mannschaften (jeweils 8 Mannschaften in Nord, Süd, Ost und West) zusammen. Gespielt wird in Hin- und Rückrunde, die Ersten und Zweiten der Gruppen Nord/Ost und die

Ersten und Zweiten der Gruppen Süd/West bestreiten über Kreuz Halbfinalspiele und die Sieger der Endspiele Nord/Ost und Süd/West steigen in die 1. Bundesliga auf.

### Die aktuelle Situation:

Seit 1996 gibt es im männlichen Bereich neben der 15-er Bundesliga regionale 7-er Rugby-Ligen, die in Turnierform ausgetragen werden und jährlich eine Deutsche Meisterschaft im 7-er Rugby (DM). Im weiblichen Bereich hat sich neben der 15-er Bundesliga schon eine überregionale 7-er Liga etabliert. Zurzeit werden Deutsche 7-er Landesverbands- und Vereinsmeisterschaften im Frauen- und Männerbereich durchgeführt. Im Bereich der Vereinsmannschaften hat sich in Deutschland allerdings bislang noch kein nachhaltiges 7-er Spielsystem entwickelt.

Die Deutschen Meisterschaften im 7-er Rugby der Männer findet einmal im Jahr im Rahmen eines Zweitages-Turniers statt. Als Ausrichter kann man sich im Vorfeld beim DRyV bewerben. Die Teilnahme ist für alle dem DRyV angehörenden Vereine offen. Der Deutsche Meister im 7-er Rugby der Frauen wird nach der Qualifikation über die regionalen 7-er Ligen in bundesweiten Endturnieren ausgespielt.

### Landesverbandsmeisterschaft (Zielwettkämpfe)

In Zukunft möchte der DRyV die LVM noch intensiver als Entwicklungs- und Sichtungveranstaltung für die Sportler:innen aus dem Anschlussbereich ausrichten. Dementsprechend soll schon über eine zielgerichtete Unterstützung der bei den LV Light teilnehmenden Landesverbandsauswahlen sowie ihrer Trainer und Betreuer sichergestellt werden, dass ein Wissenstransfer vom Spitzenverband in die Landesverbände stattfindet. Um hier den größtmöglichen Effekt zu erzielen, wird bei den über mehrere Tage stattfindenden LV Light das DRyV-Leistungssportpersonal sowie die aktiven Nationalspieler:innen den einzelnen Landesverbandsauswahlen als Trainer und Mentoren zugeordnet. Ferner sind die LV Light stets der LVM vorgeschaltet, so dass das im Rahmen der LV Light Erarbeitete anschließend von den Landesverbandsauswahlen im Wettkampf angewendet werden kann.

Die LVM im 7-er Rugby der Männer/Frauen fanden zum ersten Mal 2016 statt und werden aktuell über ein zweitägiges Turnier-Wochenende ausgetragen. Die Turniertermine werden zum Jahresbeginn ausgeschrieben, worauf hin sich Vereine/Landesverbände als Ausrichter bewerben können. Pro Wochenende finden zwei Spieletage statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Landesverbände des DRyV sowie auf Einladung auch Mannschaften aus dem Ausland.

## FAZIT

Nach eingehender Analyse der nationalen Wettkampfstruktur kommt der DRyV zu dem Schluss, dass das momentan existierende Trainings- und Wettkampfsystem auf Landesverbands- und Vereinsebene nicht ausreichend ist, um die gesetzten Leistungsziele 2024 und 2028 sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern zu erreichen. Bestrebung des DRyV ist es daher, entscheidende Grundlagen für ein funktionierendes 7-er Rugby Trainings- und Wettkampfsystem parallel zum 15-er Trainings- und Wettkampfsystem durch den DRyV in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und Vereinen zu schaffen. Schwierigkeiten bereiten hierbei aktuell die hohe Termindichte im internationalen 7-er und nationalen und internationalen 15-er Rugby.

### Ausblick:

#### Die Finals

Im Rahmen einer durch den DRyV initiierten und moderierten Arbeitsgemeinschaft zum Thema Spielbetrieb (AG Spielbetrieb) wurde über mögliche Veränderungen im Bereich des nationalen Rahmenspielplans mit neuen Formaten gesprochen. Eines der Konzepte der Arbeitsgruppe sieht die Etablierung einer nationalen 7-er Wettkampfschere mit zunächst vier Turnieren und Austragung der Finalspiele im Rahmen der jährlich in Berlin oder Rhein/Ruhr stattfindenden "Finals" vor. Ein entsprechendes Konzept wurde in der Sitzung des Rugby-Bundesliga-Ausschusses<sup>43</sup> (RBA) vom 26.02.2022 mit großer Mehrheit beschlossen.

Zurzeit spricht der DRyV mit den Ausrichtern der Finals über eine mögliche, zeitnahe Aufnahme des 7-er Rugby ins Programm 2025 in Dresden.

#### Nachwuchs 7-er Rugby National

Aktuell umfasst das nationale Wettkampfsystem im 7-er Rugby die Landesverbands- und Vereinsmeisterschaften der Altersgruppe U18 und U16.

Mit Teilnehmern aus Kanada, Frankreich, Israel und weiteren Teams ist das SAS Junior Sevens U16 Nachwuchsturnier leistungsmäßig traditionell außerordentlich gut besetzt. Gespielt wird das Turnier über zwei Tage und auf zwei Plätzen. Die Deutschen Teilnehmer sind die Auswahlen der Landesverbände, die dieses Turnier im Rahmen

<sup>43</sup> Der Bundeligausschuss im Deutschen Rugby-Verband ist die steuerrechtlich unselbstständige Organisation der Bundesligisten im Deutschen Rugby-Verband. Der RBA vertritt die an den Bundesligen im DRyV beteiligten Vereine. Die Angelegenheiten des RBA im DRyV werden in der Ordnung des Ausschusses und den Bundesligarichtlinien geregelt. Der RBA ist an die Weisungen eines DRT oder ADRT, nicht jedoch anderer DRyV-Organen, gebunden. Bei Streitigkeiten zwischen dem RBA und anderen DRyV-Organen entscheidet das DRV-Schiedsgericht, dessen Entscheidungen bindend sind.

der Vorbereitung auf die LVM nutzen. Seit 2015 findet zeitgleich auch ein U17 Mädchen Turnier in gleichem Rahmen statt.

Zur Qualifikation für die Deutschen Jugendmeisterschaften im 7-er Rugby können Vereine innerhalb der jeweiligen Landesverbände an ausgeschriebenen Turnieren teilnehmen. Die jeweils zwei besten Teams eines Landesverbandes qualifizieren sich sodann für das Finalturnier. Das Finalturnier zur Deutschen Jugendmeisterschaften im 7-er Rugby (U16/18) wird über zwei Tage ausgespielt.

Darüber hinaus gibt es die Jugend-LVM (U16/U18) im 7-er Rugby, die seit 2012/13 stattfinden und auf zwei Turnieren im Sommer ausgespielt werden. Die Auswahlen der Landesverbände rekrutieren sich aus den an den jeweiligen Stützpunkten trainierenden regionalen Trainingsgruppen. Auch hier gibt es für Vereine jedes Jahr wieder die Möglichkeit, sich als Ausrichter für eines der Turniere zu bewerben. Nach Abschluss des zweiten Turniers stehen die Gewinner fest. Die Turniere finden aus organisatorischen Gründen jeweils für die U16/U18 Teams am gleichen Ort statt. Die Jugend-LVM im 7-er Rugby 2021 fanden für die U18 weiblich in Heidelberg und für die U16 und U18 männlich in Hannover statt.

### **Ausblick:**

Der DRyV strebt auch im Nachwuchsbereich an, den nationalen 7-er Rugby Spielbetrieb weiter auszubauen und wo nötig zu modifizieren.

Grundlage dieser Bestrebungen ist das Nachwuchskonzept und das Ausbildungskonzept Trainer:innen des DRyV, um die entsprechende Anzahl neuer Spielerinnen und Spieler schon in der Jugendklasse für den Rugbysport zu begeistern und den Ligaspielbetrieben beziehungsweise den Turnieren zuzuführen. Dies hätte zur Folge, dass ein größerer Spieler:innenpool entsteht und eine größere Auswahl an talentierten Spieler:innen im Trainings- und Spielbetrieb ausgebildet werden können.

Gemeinsam mit den Landesverbänden wird hier weiter an einer leistungssportlich-orientierten und systematischen Wettkampfplanung und Wettkampfstruktur gearbeitet. Auf dem Deutschen Rugby Tag 2016 wurden hierzu die Richtlinien "Landesverband-7-er-Richtlinien"<sup>44</sup> beschlossen.

---

<sup>44</sup> Deutscher Rugby-Verband Ordnungen: [Landesverband-7-er-Richtlinien](#) (letzter Zugriff: 18.04.2022)

## Trainings- und Lehrgangsprogramme

### Regelmäßiges Training am Stützpunkt

Die Umsetzung der Trainingsprogramme muss der DRyV über seine Stützpunkte (Bundesstützpunkte, Landesstützpunkte und das TAZ) durch Landestrainer, Chef-Bundestrainer, Bundesstützpunkte sowie das weitere Leistungssportpersonal gewährleisten (siehe Kapitel 2. Stützpunktstruktur).

Derzeit kann nur regelmäßiges Training in einem Stützpunktsystem die notwendige Entwicklung begleiten. Zusätzlich zu dem Vereinstraining wird hier den besten Rugbitalenten einer Region (derzeit noch LK und NK1) unter Anleitung qualifizierter Trainer:innen entsprechend der Kaderzugehörigkeit, Alters- und Entwicklungsstufe weitere individuelle Einheiten angeboten. Auf diese Weise werden sowohl Trainingsqualität als auch notwendige Trainingsumfänge sichergestellt.

Die Inhalte der Stützpunkttrainings bedürfen einer genauen und regelmäßigen Abstimmung zwischen (Chef-) Bundestrainer:in, Landestrainer:in, Bundesstützpunkttrainer:in, Vereinstrainer:in sowie dem restlichen Leistungssportpersonal (Stichwort: Richtlinienkompetenz des Spitzenverbandes).

## Lehrgangsplanung

### Einladungsmanagement

Basierend auf den Erkenntnissen vorangegangener Sichtungen werden die Sportler:innen für Nationalmannschaftsmaßnahmen nominiert. Eine Nominierung erfolgt gemäß der gültigen Kader- und Nominierungsrichtlinien<sup>45</sup> grundsätzlich zwei Wochen vor Maßnahmenbeginn und geht mit einer 72-stündigen Schutzsperre einher.

### Planung und Dokumentation

Im Vorfeld der Maßnahme werden durch das Trainer:innen- und Betreuer:innenteam die inhaltliche Ausrichtung und auch organisatorische Planung dokumentiert.

### Nachbereitung und Evaluation

Die Maßnahmenbewertung erfolgt über spezielle Bewertungsbögen und dokumentiert die Entwicklung der Athleten / Athletinnen. An die zuständigen Vereins- oder Verbandstrainer:innen werden Belastungsdaten, Monitoring, Auffälligkeiten und individuelle Empfehlungen in Bezug auf Athletik, Technik / Taktik sowie Verletzungsmeldungen mit Diagnostik- und Therapievorschlägen geschickt.

Die Teilnehmenden werden im Anschluss an eine jede Maßnahme gebeten, einen die organisatorische und inhaltliche Gestaltung der Maßnahme betreffenden, digitalen Bewertungsbogen auszufüllen<sup>46</sup>. Dieser soll im Hinblick zukünftiger Maßnahmen zu einer Optimierung der Abläufe und Inhalte führen.

---

<sup>45</sup> [Rugby-Verband.de > Downloads > DRV Kader- und Nominierungsrichtlinien \(2019\)](https://www.rugby-verband.de/Downloads/DRV_Kader-und_Nominierungsrichtlinien_2019) (letzter Zugriff: 18.04.2022)

<sup>46</sup> DRyV Evaluationsbogen:

<https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSeiaBGrJLWx4Bf6ZKvpiaB3XtJIS5LLxeaGXyIFXXGxWzC3yg/viewform>

## Trainingssteuerung

In den Trainingsgruppen am Bundesstützpunkt Heidelberg ist eine individuelle Trainingssteuerung durch den Athletiktrainer bereits implementierter Standard. Die Trainingsdatenerfassung erfolgt über die Athleten-Monitoring Software (Smartabase), die für allen Kaderspieler:innen (m/w) eingesetzt wird. Die Datensammlung erfolgt für die Sportler:innen App-basiert. Hierüber erfolgt das Monitoring des individuellen, täglichen Wohlbefindens wie Schlafverhalten, Erholung, Regenerationsstrategien, Herzfrequenz, Urin-Status u.a., sowie die Trainingsbelastungen jedes Stützpunkt-, Athletik- und Vereinstrainings.

Durch die Einstellung eines Athletiktrainers und Physiotherapeuten in Vollzeit am Bundesstützpunkt konnten folgende Maßnahmen implementiert werden:

- Einsatz von Kraft-Geschwindigkeits-Sensoren (VmaxPro) im Krafttraining, um die entsprechenden Reize im Rahmen der aktuellen individuellen Tagesform zu setzen.
- Täglicher Einsatz bei Trainings des Topteams von Global Positioning System (GPS)-Sensoren.
- Festlegung individueller Tages- und Wochenziele, um so das Training insbesondere im Hinblick auf intensive Laufdistanzen, sowie mechanisch beanspruchenden Elementen (Richtungswechsel, Abstoppen, Beschleunigungen) für jeden Sportler individuell zu verfolgen, auszuwerten und für den Rest der Woche zu planen.

Aktuell hat der Verband nur 34 GPS-Sensoren zur Verfügung, weshalb diese bei allen Trainingseinheiten des Topteams zum Einsatz kommen, aber auch einige ausgewählte NK-Athleten, um auch hier die Leistungsentwicklung zu objektivieren.

Als Referenzwerte im Mannschaftstraining werden Spieldaten herangezogen, um jeden Trainingsinhalt in Relation zur Intensität von Spielen zu setzen. Allerdings ist eine Vollzeit-Stelle (Athletiktrainer) auch nicht ausreichend, um alle Bundeskader in Deutschland auf entsprechendem Niveau zu begleiten.

Um die erhobenen Daten nicht nur im Männerbereich zielführend einsetzen zu können, bedarf es der sportwissenschaftlichen Unterstützung bei der Erstellung der Anforderungsprofile für die Altersklassen U16 (m/w), U18 (m/w) und Frauen. Daher wurde sportwissenschaftliche Unterstützung durch das wissenschaftliche Verbundsystem Leistungssport beantragt und wird weiterhin trotz negativem Bescheid für die Zukunft angestrebt.

Grundlage für eine weitere Verbesserung in diesem Bereich ist die fortlaufende personelle Unterstützung durch Athletiktrainer (auch auf Honorarbasis), aber auch der regelmäßige Zugang der Kaderspieler:innen zu Athletikräumen, täglicher physiotherapeutischer Betreuung an den Stützpunkten bzw. der Bundesstützpunkte, aber auch bereits in den Landesverbänden an den Landesstützpunkten.

## Dokumentation und Ausblick

Die langfristige Leistungsentwicklung wird in Form individueller Entwicklungspläne regelmäßig (quartalsweise) dokumentiert. Leistungsdaten können so für alle Bundeskader bereits flächendeckend eingesehen und für alle Trainer zugänglich gemacht werden.

Neben den Bundesstützpunkten soll Smartabase als Monitoring- und Dokumentations-Plattform auch an den Landesstützpunkten (Berlin/Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern) zukünftig im Nachwuchsbereich eingesetzt werden. Insbesondere das tägliche Monitoring, Trainingsbelastung und -steuerung, langfristige Leistungsentwicklung und individuelle Entwicklungspläne sollen neben der Dokumentation der Leistungstests auch durch die Landesverbände genutzt werden.

Ziel dieser Implementierung ist es, auch seitens Spitzenverbandes, über die zentrale Plattform die Trainingsbelastung und -steuerung von jungen Talenten dezentral verfolgen zu können und bei Bedarf mit den Landes- und Vereinstrainern anzupassen.

#### 4.4 Instrumente der Bewertung der Wirksamkeit des Trainings- und Wettkampfsystems

Die Bewertung der Trainings- und Wettkampfsysteme erfolgt durch regelmäßige persönliche Feedbackgespräche und Bewertungen durch den/die Chef-Bundestrainer:in und die weiteren Trainer:innen. Der objektive Leistungsstand und die -entwicklung werden durch sport- und trainingswissenschaftliche Analyse der determinierenden Leistungsparameter mit Hilfe der technischen Hilfsmittel erhoben.

##### Zielvereinbarungen

Der/die Chef-Bundestrainer:in und die weiteren eingebundenen Trainer:innen bewerten den gesamten Bundeskader in sechs-monatigen Abständen unter Zuhilfenahme eines eigens entwickelten Bewertungsbogens, der technische und taktische Teilaspekte in Angriff und Verteidigung sowie die Einstellung der Sportler bewertet. Halbjährlich werden in Einzelgesprächen zwischen dem Chef-Bundestrainer und den Sportlern individuelle Entwicklungsziele definiert und in einer gemeinsamen Vereinbarung festgeschrieben.

##### Objektivität

Zur objektiven Analyse gehört die regelmäßige Abfrage der konditionellen Fähigkeiten. Diese werden je nach Periodisierungs- oder Wettkampfzeitpunkt bis zu sechsmal jährlich durchgeführt und beinhalten die Testungen des gesamten oder nur von Teilaspekten des Testprotokolls. Die Durchführung wird hier als Profiling zur Erstellung eines aktuellen Ist-Zustands mit Stärken- und Schwächen-Analyse verstanden, um entsprechende Trainingsableitungen für die nächste Periodisierungsphase zu generieren.

Zusätzlich erfolgt die Bewertung mittels GPS zum einen im täglichen Training (siehe Trainingssteuerung).

Zum anderen dient das GPS aber nicht nur als Hilfsmittel zur Trainingssteuerung, sondern dient auch dem direkten Feedback an die Sportler in Bezug auf die Spiel- und Turnierleistungen im Vergleich zu Durchschnittswerten vorheriger Turniere.

Neben der Bewertung der athletischen Fähigkeiten wird auch jedes Turnier mit einer sogenannten Leistungsanalyse (Performance Analyse) interpretiert. Die durch die Mitarbeiter des DRyV entwickelte Spielanalyse bewertet die Anzahl an positiven und negativen Aktionen im Spiel und bemisst diese entsprechend der Wertigkeit in Bezug auf die im Weltstand ermittelten Erfolgsfaktoren. Jeder Spieler erhält so pro Turnier und Spiel eine Übersicht<sup>47</sup> über den Prozentsatz positiver Aktionen.

Die Performance Analyse ist derzeit Thema einer statistischen Auswertung, die im Rahmen des Diplom-Trainer-Studiums an der Trainerakademie Köln durchgeführt wird.

#### 4.5 Kooperation mit Ligen und Vereinen

Im 7-er Rugby gibt es nur einen regionalen Ligabetrieb. Besondere Kooperationsvereinbarungen im 7-er Rugby bestehen derzeit mit leistungssportlich orientierten und aufgestellten Vereinen.

---

<sup>47</sup> Siehe Anhang: Performance Analysis

## 5. Nachwuchsförderung

### KURZ GESAGT

- Ziel einer ganzheitlichen, nachhaltigen Entwicklung der Sportler:innen zur Weltspitze
- Betrachtung aller Umfeldbedingungen im Netzwerk der Athlet:innen zur bestmöglichen Förderung des Individuums
- Weiterentwicklung der Nachwuchsförderung mit Projekten innerhalb des WVL
- RTK für frühzeitige entwicklungsgerechte Ausbildung und Förderung der Athlet:innen
- Förderanschluss: Strukturentwicklung Vereine - LV - Spitzenverband
- Bundestrainer:in Nachwuchs erforderlich

#### Ziel

Die Hauptzielsetzung der Nachwuchsentwicklung im DRyV besteht darin, mit einer entwicklungs- oder ausbildungsorientierten Nachwuchsarbeit perspektivische Anschlussleistungen für die Nationalmannschaften der Männer und Frauen zu entwickeln. Dabei sind die Talentsichtung, das Finden von geeigneten Spieler:innen für den Leistungssportbereich und die weitere systematische und individuelle Förderung in der langfristigen Entwicklung als zentrale Pfeiler anzusehen. Der Deutsche Rugby-Verband ist derzeit aktiv in Projekte im Nachwuchsleistungssport eingebunden, welche die Förderstrukturen auf Makro- und Mikroebene analysieren und versuchen, diese zu optimieren (siehe 7. Wissenschaftliche und Technologische Unterstützung).

### 5.1 Aufbau- und Ablauforganisation der Nachwuchsförderung

#### Struktur

Das Fördersystem für talentierte Nachwuchsspieler:innen zeigt eine Vielzahl an Kooperationspartnern auf, die sowohl intern als auch extern auf die Entwicklung der Sportler:innen einwirkt. Dabei liegt die Hauptverantwortung für den leistungssportlichen Bereich beim Sportdirektor (alternativ Vorstand Leistungssport), dessen inhaltliche Aufgabe die sportliche Ausrichtung umfasst, aber auch die strukturelle Ausrichtung sowie die Koordination der Aus- und Weiterbildung.

Mittelfristig ist die Einstellung eines/einer hauptamtlichen Bundestrainer:in Nachwuchs für die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Spitzenverband und leistungsorientierten Landesverbänden dringlich. Hier ist noch deutliches Potenzial sowohl auf kommunikativer als auch inhaltlicher Ebene zu sehen.

Die engere Verzahnung innerhalb der geplanten Trainer-Mentoren-Programme soll auch in der Weiterbildung und Entwicklung von Trainer:innen zu einem gezielteren Informationstransfer aus dem Leistungssport in die Landesverbände und Vereine beitragen.

Entscheidend für den Erfolg ist die Schaffung eines leistungswirksamen Verbundsystems für die Nachwuchsentwicklung im Leistungssport 7-er Rugby, sowohl im männlichen als auch weiblichen Bereich. Innerhalb dieses Verbundsystems hat der DRyV die Richtlinienkompetenz in der Trainings- und Wettkampfplanung der Spieler:innen und setzt diese über sein Leistungssportpersonal um.

Dabei sind Landesverbände aber auch leistungsstarke Vereine mit in das Gesamtkonzept einzubeziehen, wobei die leistungssportliche Ausrichtung auf Leistungssport 7-er Rugby auf Europa-, Welt-, und Olympischem Level angestrebt wird.

Bereits im Aufbau- und Anschlusstraining müssen daher Sichtungs-, Auswahl- und Trainingsprozesse regelmäßig trainingswissenschaftlich begleitet und überprüft werden, um eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse zu erreichen.

Die olympische Disziplin 7-er Rugby bringt für viele Vereine in Deutschland eine Vielzahl an neuen Möglichkeiten. Das gilt sowohl für bereits existierende und etablierte Rugby Vereine als auch für Mehrsparten Sportvereine, die diese dynamische Sportart jetzt erst entdecken.

Aktuell wird der Trainings- und Wettkampfbetrieb dabei in drei Altersklassen (m/w) eingeteilt:

- U16 - Aufbautraining I
- U18 - Aufbautraining II
- Ü18 – Anschluss- und Leistungstraining
- Nach dem U18-Bereich spielen die besten Talente dann schon in der Nationalmannschaft (Entwicklungsteam), um erste Erfahrungen auf höherem Niveau zu sammeln

## 5.2 Nachwuchsförderung auf Bundesebene

Ein Hauptaugenmerk im Deutschen Rugby-Verband liegt auf der ganzheitlichen Entwicklung der ihm anvertrauten Sportler:innen. Das gesamte Netzwerk um die Athlet:innen ist auf die Förderung des Individuums ausgerichtet. Die Duale Karriere (siehe Kapitel 6. Duale Karriere) wird neben der individuellen, langfristigen Förderung unter Berücksichtigung der Gesundheit und Belastungsverträglichkeit als absolut prioritär angesehen. Es ist aufgrund der Komplexität der Fördersysteme und agierenden Personen um die Sportler:innen herum wichtiger denn je, das gesamte Umfeld der Sportler:innen zu kennen und somit die bestmöglichen Trainingsvoraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

### Entwicklung der Nachwuchsförderung mit Projekten innerhalb des WV

Hier sind neben dem BISp-geförderten Projekt "Partizipation - Entwicklung - Leistungssport - Innovation - Individualisierung - Ideen - Mitbestimmung - Veränderung! - "PRIO-Projekt" unter Leitung von Prof. Jochen Mayer der Uni Göttingen auch die verbandsübergreifenden Projekte des IAT "Fördersysteme im Nachwuchsleistungssport evaluieren und weiterentwickeln" und "Prävention im Nachwuchsleistungssport" zu nennen. Der DRyV ist seit Beginn fester Bestandteil des Projektteams und erhofft sich, dass die gewonnenen Erkenntnisse einen direkten Übertrag in die Fördersysteme leisten können.

## Struktur Fördersystem Landesverband - Spitzenverband

Der Deutsche Rugby-Verband strebt eine Optimierung der Verzahnung des Förderungssystems von den Vereinen über die Landesverbände bis hin zu den Nachwuchs-Nationalmannschaften an. Diese Verzahnung soll durch Sichtungs- und Fördermaßnahmen auf Landes- und Bundesebene ermöglicht werden.

Dabei sollen regionale, vom Spitzenverband unterstützte, Sichtsungsmaßnahmen mit nationalen Sichtsungsmaßnahmen stringenter gekoppelt werden, um somit die Förderung zu verbessern. Derzeit ist die Sichtung der Spieler:innen als ausreichend zu bezeichnen. Durch die Verbesserung der Kommunikationsstruktur zwischen hauptamtlichem Landesverbandspersonal und Spitzenverband sehen wir hier großes Potenzial der gemeinsamen Talentsichtung und -entwicklung.

Derzeit ist die Umsetzung der Bund-Länder-Vereinbarung i.S.d. Leistungssportreform allerdings nicht zufriedenstellend. Insbesondere Richtlinienkompetenz und Direktionsrecht werden von einzelnen Landesverbänden nicht akzeptiert oder gelebt und dem Spitzenverband fehlen die Instrumente, um darauf hinzuwirken, zumal unkooperatives Verhalten der Landesverbände an einigen Standorten bedauerlicherweise sogar von LSBs/LSVs "geschützt" wird.

## Aktuelle Nationalmannschaften aus eigener Nachwuchsförderung

Die derzeitige Anzahl und Qualität der männlichen Spieler sind als ausreichend zu bezeichnen. Über die letzten Jahrgänge konnte eine bessere Leistungsdichte entwickelt werden, die aktuell in die Nationalmannschaften vorstoßen. Hier besteht weiterer Entwicklungsbedarf, um die erreichten Erfolge der 7-er Nationalmannschaft zu festigen und die sportlichen Zielsetzungen zu realisieren.

Im weiblichen Bereich wurde mit dem Neustart, insbesondere mit Nachwuchsspielerinnen, in 2015 bereits der Grundstein zu einem langfristigen Aufbau gelegt. Hier konnte analog zu den Männern der Aufstieg in die oberste europäische Spielklasse "Rugby Europe - Championship Series" 2019 gesichert werden.

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen möchte der DRyV eigene Talente ausbilden und mit einer eigenen Spielphilosophie eine deutsche Rugby-Identität schaffen.

## 5.3 Sportartspezifische Talentsichtung und Talentförderung

### Talentfindung: Rugby in Schulen

#### Zielstellung

- Möglichst viele Kinder sollen bis zum Alter von 14 Jahren einen Rugbyball in der Hand gehalten haben
- Kinder und Jugendliche an den Rugbysport heranführen
- Kinder, Jugendliche und Eltern für den Rugbysport begeistern
- Qualitative Vergrößerung des Spielerinnen Pools in Deutschland
- Kindern, Jugendlichen und Eltern ein positives Bild des Rugbysports vermitteln

#### Umsetzung

- Lehrerfortbildungen durch den DRyV / LV
- Trainerfortbildungen durch den DRyV / LV
- Unterstützung von Landesverbänden, Landesstützpunkten und Vereinen
- Kooperationen Schule, Verein Stützpunkt
- Schulsport-AGs (in Abhängigkeit des BL und der Schulform)
- Aktive und regelmäßige Kommunikation mit Sportler:innen, Eltern und der Presse über lokale/regionale Aktivitäten im Rugby
- Ggf. Einladung der Kinder/Jugendlichen und Eltern zu Spielen und Turnieren

#### Ergebnis

- Rugby (inkl. Abwandlungen wie Tag-Rugby oder Touch Rugby) gehört an den Schulen im Umkreis des BSP und der LSPs zu einer der Mannschafts-Sportarten, die regelmäßig in AGs angeboten werden
- Kinder, Jugendliche und Eltern kennen das 7-er Rugby, die Grundregeln und die Spielweise
- Rugby ist - in Abwandlung - für fast jede Altersklasse geeignet und aufgrund der unterschiedlichen körperlichen Fähigkeiten und koordinativen Fertigkeiten für jeden Spielertyp geeignet. Kooperation von Vereinen und Schulen bieten erste Möglichkeiten, die Bekanntheit des Rugbysports weiter zu erhöhen

Erste Erfahrungen und Einführungen können bereits mit 6-jährigen beim körperlosen Touch-Rugby gemacht werden. Rugby schult die Athletik, allgemeine Koordination und fördert den Mannschaftsgedanken. Mit Rugby haben Sportlehrer die Möglichkeit, einmal eine andere dynamische Sportart in den Sportunterricht einzubauen, die Spaß macht, den Wettkampfgedanken fördert und gleichzeitig Werte wie Disziplin, Teamgeist, Fairness und Respekt vermittelt. Untersuchungen<sup>48</sup> in Deutschland haben gezeigt, dass Rugby im Bereich der Gewaltprävention eine wichtige positive Rolle spielen kann.

Eine ganze Reihe von Schulinitiativen haben sich bisher zu Rugby-Abteilungen in Sportvereinen oder selbstständigen Rugby-Vereinen entwickelt. Ebenfalls konnte Rugby deutschlandweit bereits an einigen Schulen in das Curriculum integriert und zu Schwerpunktsportarten ausgebaut werden. Ebenfalls wurden in Heidelberg, Köln und Berlin bereits Abiturjahrgänge im Rugbysport geprüft. Diese Initiative gilt es auszubauen und der Deutsche

<sup>48</sup> Hochmann, B. (2014). Hat Rugby eine gewaltpräventive Wirkung?: Eine Fallstudie zur Begleitung des Projektes "Rugby--ein Team-sport zur Gewaltprävention?". GRIN Verlag.

Rugby-Verband ist daran sehr interessiert, Rugby als Sportart an den Schulen fest zu verankern, weil er insbesondere auch in sozialen Brennpunkten das hohe soziale und gesellschaftliche Potenzial der Sportart Rugby sieht, in den Bereichen Gewaltprävention, Stressabbau und Stressprävention derzeit noch unausgeschöpfte positive Fortschritte zu erzielen.

Der Weltverband World Rugby unterstützt auch in Deutschland mit der Initiative „Get into Rugby“ (GiR) diesen Altersbereich. Für Lehrer, die Interesse am olympischen 7-er Rugby haben und den Sport in Abwandlungen wie Touch Rugby oder Tag Rugby im Sportunterricht einbauen möchten, ist der GiR-Koordinator des DRyV der erste Ansprechpartner. Das Ziel des Verbandes ist es, über die Landesverbände und Vereine mehr Kontakt in die Schulen zu bekommen und weiter auszubauen und bei der Verbreitung des Programms „Rugby macht Schule“/ „Get into Rugby“ aktiv zu unterstützen. Diese Kooperationen können, je nach Bundesland und Schulform, von außersportlichen Schul-AGs, Lehrerfortbildungen zum Thema Rugby und Verletzungsprävention, bis hin zu einer Etablierung von Schulligen im Rugby gehen. Beispielhaft ist der Standort Baden-Württemberg. Hier wurde eine Lehrertrainerstelle so zielführend und erfolgversprechend eingesetzt, dass eine weitere Stelle genehmigt wurde und in der Umsetzung ist.

Der Transfer von Schulen in die Vereine wird zielgerichteter und erleichtert. Diesen Weg sollen im Zyklus 2025-2028 auch die anderen Landesverbände gehen, um den Transfer und die Sichtung von Talenten zu ermöglichen und die Abwanderung in andere Sportarten vor dem Erstkontakt mit Rugby zu vermeiden.

Ein weiteres Projekt mit dem Ziel der Talentfindung in Grundschulen, initiiert und gefördert durch den Landessportverband Baden-Württemberg und das baden-württembergische Ministerium für Kultus, Jugend und Sport läuft aktuell unter dem Namen „Schau mal was ich kann“<sup>49</sup>. Erste Projekte konnten dazu im Rugby schon mit schnellen, kleinen Erfolgen umgesetzt werden.

## Talentbindung: Rugby in Vereinen

### Zielstellung

- Kinder und Jugendliche an den Rugbysport heranzuführen
- Hilfe bei Organisation und Neugründung von Rugby-Abteilungen / Vereinen
- Qualität des Trainings im Grundlagen- und Aufbautraining in Vereinen erhöhen

### Umsetzung

- Trainerausbildung im Bereich C-Trainer / B-Trainer forcieren
- Laufende Trainerfortbildungen durch den DRyV / LV anbieten
- Monitoring System für Spielerinnen und Spieler etablieren

### Ergebnis

Die Trainingsarbeit und die Wettkampfteilnahme der Vereine sind die Basis für die leistungssportliche Entwicklung des Rugbysports in Deutschland bis in die Spitze. Das Ziel des DRyV ist es deshalb, Vereine im Bereich der Traineraus- und -fortbildung zu unterstützen. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die Rahmentrainingskonzeption Rugby bereits im Grundlagen- und Aufbautraining Anwendung findet. Darüber hinaus ist es das Ziel,

---

<sup>49</sup> „Schau mal, was ich kann!“ - neues Projekt zur Sportförderung an Grundschulen startet - LSVBW (letzter Zugriff: 13.04.2022)

über Vereine und die Landesstützpunkte bereits eine verlässliche Datenbank an Spielerinnen und Spielern im Jugendbereich zu erstellen, um einen Überblick über den Talentpool bundesweit zu haben.

## Talentauswahl: Vereins- und Landesmeisterschaften & Regionale Sichtungsmaßnahme

### Zielstellung

- Leistungsstarke, talentierte Jugendliche für Nachwuchs-Nationalmannschaften sichten

### Umsetzung

- Vereinsmeisterschaften (Turnierform)
- Regionale Sichtungsmaßnahmen (U14/ U16) und erste nationale Sichtungslahrgänge (U16)
- Landesverbandsmeisterschaft
- Vergleichswettkämpfe
- Talentauswahl durch NW-Bundestrainer (nicht besetzt) und Landestrainer

### Ergebnis

- Übersicht über Talentpool in Deutschland
- Talente werden frühzeitig gesichtet und können so zu Kadermaßnahmen zusammengezogen werden.
- Spieler:innen und Eltern erhalten frühzeitig Informationen zu einer leistungssportlichen Karriere im Rugby mit Ziel Nationalmannschaft.
- Individualisierte Entwicklungspläne, die Duale Karriere, Athletik und spielerische Entwicklung, sowie das soziale Umfeld berücksichtigen
- Wechsel an den Bundesstützpunkt und damit verbundener Schulwechsel können frühzeitig initiiert werden.
- Der DRyV hat eigene Wettbewerbe zur Talentauswahl (U16/ U18 LVM und Deutsche Meisterschaften).
- Talentauswahl erfolgt bei Zielwettkämpfen durch die Disziplintrainer:innen (Bundeskader) und die Landestrainer:innen (Landesverbandskader)
- Durchführung halbjährlicher Sichtungslahrgänge (regional und national) zur engmaschigeren Talentidentifizierung.
- individuelle Entwicklungsperspektive und -ziele definieren und Talente bestmöglich begleiten.
- Dies geschieht in gemeinsamer Ab- und Rücksprache mit den Landesverbandstrainer:innen. Die Kommunikationsstruktur hierfür muss noch verbessert und optimiert werden. Eine Kommunikationsrichtlinie soll im nächsten Zyklus entwickelt und verschriftlicht werden.

## Talent-Entwicklung: Landesstützpunkte & Bundesstützpunkte

Die Talententwicklung findet maßgeblich am BSP Heidelberg statt und wird durch die Landesstützpunkte unterstützt mit dem Ziel, im Erwachsenenbereich alle Bundeskader in Heidelberg zu konzentrieren.

### Zielstellung

- Langfristiger Leistungsaufbau mit dem Ziel Nationalmannschaften (m/w)

- Talentierte Quereinsteiger den Einstieg in den Rugbysport ermöglichen

## Umsetzung

- Täglicher Trainingsbetrieb, der Vereinstraining komplementiert
- Regelmäßige (Wochenend-/Tages-) Lehrgänge mit dem Landestrainer:innen und punktuell Bundestrainer:in; Gast-Trainer:in
- Physiotherapeutische und trainingswissenschaftliche Betreuung
- Athletiktraining
- Trainingsdatenerfassung
- Persönliche Gespräche mit Spieler:innen
- Lehrerfortbildungen / Hospitationen durch den DRyV / LV

## Ergebnis

- Bundes- und Landestrainer haben regelmäßigen Kontakt zu den talentierten Rugbyspieler:innen in Deutschland
- Einwirkungen und Korrektur im Training möglich, wenn nötig
- Trainingsdokumentationen
- Rugbysporttalente trainieren regelmäßig auf hohem Niveau und messen sich mit den besten Athleten regional/national

## Stützpunkttraining

In den Landesverbänden sollen die Nachwuchskaderspieler:innen (männlich / weiblich) zunächst entsprechend der Verfügbarkeit zu regelmäßigen Trainings am Stützpunkt zusammengezogen werden. Die Frequenz der Zusammenziehungen ist variabel und an die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort anzupassen (einzelne regelmäßige Trainingseinheiten, -lager oder -wochenenden).

Der Deutsche Rugby-Verband hat es in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden in drei der vier identifizierten Schwerpunktregionen (Hessen, Baden-Württemberg, Niedersachsen<sup>50</sup>) bereits geschafft, Landestrainingsgruppen aufzubauen.

Die Trainingsgruppe Berlin/Brandenburg wurde bis 2019 durch den Bundesstützpunkttrainer aus Niedersachsen in wöchentlichen Trainings geleitet. Vorher wurde aufgrund der hohen Dichte an Talenten der Cheftrainer Technik in Berlin stationiert und konnte durch bis zu zwei zusätzliche wöchentliche Trainingseinheiten das Niveau der Gruppe enorm schnell steigern. Aus dieser Trainingsgruppe haben es fünf Spieler in den PK und ein Sportler in den NK geschafft. Im Q1 2024 wurde der Trainingsbetrieb für die Region Berlin/Brandenburg am Stützpunkt Brandenburg wieder aufgenommen. Die Betreuung liegt in den Händen von John Mulivhil, ein erfahrener Weltklasse-Trainer aus Australien, der seit 2024 als hauptamtlicher Landestrainer für den Landesverband tätig ist und auch in die Betreuung der DRyV (Nachwuchs-)Nationalmannschaften eingebunden ist.

---

<sup>50</sup> Die aktuellen Herausforderungen in der Zusammenarbeit am Standort Hannover werden im Kapitel 2.1 Bundesstützpunkte und Bundesstützpunktkonzeption des Spitzenverbandes beschrieben.

**Der Spitzenverband strebt folgende Trainingsumfänge an:**

**U14:** zwei zusätzliche gemeinsame Trainingseinheiten als Mannschaft und bis zu zwei wöchentliche zusätzliche Athletikeinheiten (nach Anleitung und Sicherstellung der korrekten Ausführung sowie inhaltlichen Vorgaben durch den LV)

**U16:** zwei (bis drei) wöchentliche gemeinsame Mannschaftseinheit und zwei zusätzliche Athletikeinheiten (Sicherstellung der korrekten Ausführung oder unter direkter Supervision der Landestrainer:innen)

**U18:** Mindestens zwei zusätzliche gemeinsame Trainingseinheit als Mannschaft (dies kann auch positionsspezifische technische Fertigkeiten beinhalten), zwei (bis drei) zusätzliche Athletikeinheiten.

Zur effektiveren Arbeit ist eine Verteilung der Arbeitsaufgaben auf mehr regionales Leistungssportpersonal notwendig, da aktuell Erfassung, Dokumentation, Pflege und Interpretation der Daten meist in den Händen des/der Landestrainer:in liegt. Dies ist neben der alltäglichen Trainingsplanung und aktiven Durchführung des Trainingsbetriebes, häufig in Abstimmung auf die für die Athlet:innen möglichen Zeiten, arbeits- und zeitaufwändig. Die Schaffung zusätzlicher Leistungssportkoordinator:innenstellen, wie aktuell für Rugby nur in Nordrhein-Westfalen vorhanden, ist daher anzustreben. Die Bedarfe sind gemeinsam mit den Landesverbänden und den Landessportbünden (-verbänden) im Rahmen der RZV-Gespräche zu definieren und entsprechend zu hinterlegen.

Die körperliche Entwicklung der Spieler:innen wird in den Bundeskadern im Rahmen der jährlichen Leistungsdiagnostik dokumentiert und die Sporttauglichkeit festgestellt. Um die Entwicklung bestmöglich zu begleiten, sollten parallel dazu im Trainingsprozess Bewegungskompetenzen, Koordination, Kraftentwicklung und -entfaltung sowie die disziplinspezifisch wichtige Schnelligkeit und Sprungkraft in regelmäßigen Abständen dokumentiert und die positive Entwicklung kontrolliert werden.

Eine Aufstockung des regionalen Leistungssportpersonals würde auch hier zeitliche und personelle Engpässe abbauen und dazu beitragen, ein effektiveres und effizienteres Steuern der Entwicklung zu ermöglichen. Ebenfalls ist eine deutschlandweit einheitliche sportmedizinische Einstellungsuntersuchung für alle Landeskaderspieler:innen, aber auch Vereinsspieler:innen empfehlenswert. Die Durchführung auf Landeskaderebene soll die Belastungsverträglichkeit und -Eignung bereits frühzeitig prüfen.

## 5.4 Nachwuchsförderung auf Landesebene

### Talentsichtungs- und fördersystem

Das System der Talentsichtung und Talentförderung des Deutschen Rugby-Verbands ist in Überarbeitung und wird durch Einrichtung von Leistungszentren in Niedersachsen, der Metropolregion Rhein-Neckar, Berlin/Brandenburg und Hessen sowie in den Entwicklungsregionen Bayern, Sachsen, Nordrhein Westfalen und Hamburg zu einer Veränderung der Sichtung und Spielstärke unserer Nachwuchsspieler:innen auch im internationalen Vergleich führen.

Dies gilt zum einen für den männlichen Nachwuchsbereich, aber soll auch den weiblichen Nachwuchsbereich beinhalten. Die notwendige Personalstruktur muss in enger Abstimmung mit den Förderpartnern aufgebaut werden.

Ferner wurde mit dem TAZ erfolgreich eine Einrichtung eingeführt, welche eine ganzjährig und individualisierte Förderung von potenzialreichen Athlet:innen aus ganz Deutschland sicherstellt.

Teil der Talentsichtung soll zukünftig die verpflichtende Erhebung anthropometrischer Basisdaten, sowie die Durchführung von Leistungstests (in Revision) beinhalten.

Die Einrichtung, Stabilisierung und Weiterentwicklung der Trainingsgruppen in den o.g. Schwerpunktregionen und Entwicklungsregionen muss kurz- bis mittelfristig erfolgen.

Nur diese konzentrierte und frühe Förderung der jungen Spieler:innen wird die Ausschöpfung der vorhandenen Leistungsreserve im athletischen, aber vor allem auch im technisch-taktischen Bereich ermöglichen.

Aktuell werden die Trainingsgruppen durch die Landesverbände nominiert. Eine Rückmeldung an den Spitzenverband erfolgt im Zuge der im 8-Wochen-Rhythmus stattfindenden Abstimmungsgespräche zwischen LVs und SV. Die Nominierung von Talenten erfolgt über Sichtungen von speziell dafür eingesetzten Beobachtern (Scouts), Trainer:innen und Betreuer:innen, die den Spielbetrieb der Schüler- und Jugendmannschaften regelmäßig beobachten oder ihn über Videomaterial sichten.

Durch den Aufbau der Trainingsgruppen entsteht ein wachsender Bedarf an sehr gut ausgebildeten Trainer:innen und Übungsleiter:innen insbesondere für die Aufbau- und Anschluss Trainingsjahre. Hierfür werden in den Schwerpunktregion weitere Stellen in Vollzeit benötigt.

Das Potenzial der Trainingsgruppen mit gezielter Talentförderung in den Trainingszentren soll zu einer gesteigerten Akzeptanz des Gesamtkonzepts führen, da sich die Förderung zum einen in einem hohen sportlichen Leistungszuwachs ausdrückt, zum anderen erhofft sich der Verband einen positiven Nachzieheffekt der Vereine, denen gezeigt wird, dass Talentförderung sportlich sinnvoll und auch für den Verein gewinnbringend ist.

### Landesverbandswettbewerbe

#### (1) Die aktuelle Situation

Der Deutsche Rugby-Verband plant und organisiert einen Landeswettbewerb für die Altersklassen U16 und U18 in der 7-er Disziplin mit zwei Turnieren in der Saison. An der 7-er LVM kann jeder Landesverband teilnehmen.

## (2) Ziele

Die LVM im 7-er Rugby sollen bestehen bleiben und möglichst mit anderen Landesverbänden erweitert werden. Ziel muss es sein, alle 13 Landesverbände in diesem Wettkampf spielfähig zu sehen. Ausbau der 15-er Wettbewerbe durch Initiative der Landesverbände selbst.

## (3) Herangehensweise

Austausch mit den schon teilnehmenden Landesverbänden über die zukünftige Wettbewerbsform und Unterstützung für die anderen Landesverbände im Aufbau einer Landesauswahl.

## 5.5 Wahrnehmung der Richtlinienkompetenz des Spitzenverbandes

Siehe: B Strukturplan 2024 / 2028 / Kapitel 2. Stützpunktstruktur

## 5.6 Strategische Zusammenarbeit mit Landesfachverbänden / Landessportbünden

Hervorzuheben ist die Kooperation mit dem Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV BaWü), welche als maßgeblich für die erfolgreiche Entwicklung, insbesondere der 7-er Männer, zu nennen ist.

Der DRyV hat nicht nur seine Geschäftsräume im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar, dessen Träger der LSV BaWü ist, sondern der DRyV unterhält in Baden-Württemberg auch seinen zentralen Bundesstützpunkt.

Aufgrund der "lex Baden-Württemberg"<sup>51</sup>, ist eine optimale Verzahnung zwischen Spitzen- und Landesverband sichergestellt. Da der Bundesstützpunktleiter unter der Fachaufsicht des DRyV-Sportdirektors als Fachvorgesetzter des regionalen Leistungssportpersonals (bspw. Landestrainer oder OSP-Trainer) fungiert. Die an anderen Stellen beobachteten Reibungsverluste bei der Wahrnehmung der Richtlinienkompetenz werden dadurch erfolgreich vermieden.

Daneben hat sich der LSV BaWü auch in zahlreichen Projekten als innovativer und verlässlicher Partner erwiesen. So haben DRyV und LSV BaWü beispielsweise gemeinsam ein erfolgreiches Talenttransfer-Programme als sogenanntes Rugby-Casting gestaltet, über welches Sportler aus anderen Sportarten (Leichtathletik) erfolgreich den Weg in den Perspektivkader der 7-er Männer gefunden haben.

Auch bei der Einsatzgestaltung der in Baden-Württemberg geschaffenen Lehrertrainerstellen<sup>52</sup> hat sich die Partnerschaft mit dem LSV BaWü als vielversprechend und zukunftsorientiert erwiesen.

Zusammenfassend kann die Zusammenarbeit mit dem LSV BaWü als exemplarisch beschrieben werden. Ähnliche Kooperationen an anderen Standorten werden daher in der Zukunft angestrebt.

---

<sup>51</sup> In Baden-Württemberg sind die Bundesstützpunktleitungen anders als in den anderen Bundesländern nicht bei den Spitzenverbänden angestellt, dabei fungiert der LSV BaWü allerdings nur als Dienstvorgesetzter, während die Fachaufsicht beim jeweiligen Sportdirektor der Spitzenverbände liegt.

<sup>52</sup> Siehe Kapitel 5.3. Sportartspezifische Talentsichtung und Talentförderung

## 5.7 Kooperation mit spitzensportfördernden Vereinen

Siehe:

A Erfolgspotenziale / Kapitel 3.3 Organisationsziele

B Strukturplan 2024 / 2028 / Kapitel 4.5 Kooperation mit Ligen und Vereinen

B Strukturplan 2024 / 2028 / Kapitel 5.3 Sportartspezifische Talentsichtung und Talentförderung

## 6. Duale Karriere

### KURZ GESAGT

- Potenzialgerechte langfristige Entwicklung der Athlet:innen als zentrales Handlungsfeld
- Wichtigste Partner: Stiftung Deutsche Sporthilfe, OSP Laufbahnberater, Eliteschulen des Sports, Sportfördergruppe der Bundeswehr, regionale Sportförderungen wie das Spitzensportstipendium MRN, Team Paris des OSP MRN, Landes- und Bundespolizei, SRH Hochschule
- Besonderes Engagement für das Schaffen individueller Erfolgsgeschichten
- Planung und Koordination der Karrieren Leistungssport und Bildung / Beruf inklusive Sport Karriereende

### 6.1 Strukturelle und strategische Bedingungen im dualen Karrieremanagement und operativer Umsetzungsstand

Im Rahmen der langfristigen und ganzheitlichen Entwicklung von Spitzensportler:innen wird auch im Rugbysport die Duale Karriere, das heißt die Organisation und Planung der beiden Laufbahnen Spitzensport und schulische, akademische und/oder berufliche Ausbildung, als entscheidend bewertet. Insbesondere im Rugby, einer ausgeprägt körperbetonten und verletzungsanfälligen Sportart, besteht das Risiko eines frühzeitigen sportlichen Karriereendes aufgrund von Verletzungen. Daher wird im DRyV das sportliche Karriereende bewusst mit in die Planung der potenzialgerechten Ausbildung bzw. Dualen Karriere einbezogen, um eine Karriere nach dem Leistungssport zu sichern. Entsprechend der persönlichen Entwicklung und des angestrebten Bildungsweges erfolgt die Planung und Abstimmung zwischen den Einrichtungen und Anforderungen des Spitzensports und den Bildungsinstitutionen bzw. Arbeitgebern und Fördereinrichtungen.

#### Verantwortlichkeit im Spitzenverband

Der Deutsche Rugby-Verband erachtet die Thematik der dualen Karriere im Sinne der ganzheitlichen Entwicklung im Rahmen des langfristigen Leistungsaufbaus der Athlet:innen als eines der zentralen Handlungsfelder. Die Verantwortlichkeit wird entsprechend mit viel Engagement und der Entwicklung von potenzialfördernden Individuallösungen umgesetzt (siehe Erfolgsbeispiele unter Laufbahnberatung und Stiftung Deutsche Sporthilfe). Bundesweit liegt hierfür die Verantwortlichkeit beim Referent Leistungssport / Athletenkoordinator, mit Unterstützung des Bundesstützpunktleiters am BSP in Heidelberg. Durch die individuelle Karriereplanung werden die sportliche,

berufliche und persönliche Entwicklung der Athleten und Athletinnen ab dem Eintritt in einen Bundeskader flankiert.

Über die Regionalen Zielvereinbarungen (RZV) können auch bereits herausragende Athlet:innen mit Landes-kaderstatus die Förderung im Rahmen des Dualen-Karriere-Managements, wie beispielsweise die Laufbahnberatung, in Anspruch nehmen. Hier ist als erfolgreiches Beispiel die Kooperation zwischen dem DRyV, dem DOSB, dem Bundesstützpunkt Heidelberg und dem Landesverband Verband Baden-Württemberg zu nennen. Ebenso konnte über die RZVs geregelt werden, dass diese Leistungen für die Landeskader am BSP Heidelberg und am Landesstützpunkt Frankfurt zur Verfügung stehen.

## Der aktuelle Prozess des Duale-Karriere-Managements im DRyV:

### Ansprechpartner:innen

- Die bundesweite Verantwortlichkeit liegt bei Referent:in Leistungssport / Athletenkoordinator:in
- BSP-Leiter:innen als direkte:r Ansprechpartner:in vor Ort und Verbindung zu regionalen Partnerinstitutionen und Laufbahnberater:innen

### Aufnahmegespräch für Bundeskader

- Zum Kaderaufnahmegespräch mit jungen Athlet:innen werden stets auch die Eltern eingeladen
- Beim Aufnahmegespräch werden Möglichkeiten anhand bestehender Beispiele aufgezeigt und Infomaterial zum Dualen-Karriere-Management im DRyV mit Checklisten und relevanten Kontaktdaten ausgeteilt

### Begleitung ab Kaderstatus

- Ab Kaderstatus NK1 und PK: Verpflichtendes Beratungsgespräch mit der Laufbahnberatung
- Regelmäßige Beratungsgespräche zur Karriereplanung mit BSP-Leitung nach den Kadermeetings (jährlich), mit DOSB Formblatt
- Förderung durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe entsprechend der Kaderstufe und der Stufen des Sporthilfe-Förderkonzeptes möglich

### Besonderes Engagement

- Über RZV können herausragende Athlet:innen schon mit Landes-kaderstatus Zugang zu Angeboten der Dualen Karriere und Laufbahnberatung bekommen (nach Kapazitäten der OSP bzw. einzelner OSPs)
- Potenzialgerechte Individuallösungen zur Förderung einzelner Athlet:innen

### Ausblick

Um das aktuell verantwortliche Personal zu entlasten, sollen, dem Beispiel anderer Spilsportarten folgend, die Mentor:innen eingebunden werden. Aufgabe des/r Mentors/in wird es sein, sich umfassend über die Fördermöglichkeiten der o.g. Teilbereiche zu informieren und gemeinsam mit den OSP-Laufbahnberatern an den Stützpunkten Kontakt zu den Spieler:innen sowie dem verantwortlichen Leistungssportpersonal zu halten, um bei Karrierefragen direkt zu helfen.

Der DRyV möchte den Sportler:innen wie auch Eltern sowohl die sportliche Laufbahn als auch schulische bzw. berufliche Möglichkeiten während und nach der sportlichen Karriere als Rugbyspieler:in aufzeigen. Dazu werden die Eckpfeiler einer Karriere im Leistungssport Rugby vorgezeichnet. Neben der alters- und leistungsbezogenen Trainings- und Wettkampfplanung mit dem Ziel Weltspitze, werden auch die Möglichkeiten der Dualen Karriere aufgezeigt und geplant. Dieses „Karriere-Konzept Rugby“ dient dem DRyV und den Bundestrainer:innen als Grundlage in der Kommunikation mit talentierten Spieler:innen und deren Eltern, sowie anderen Stakeholdern wie DOSB, OSPs, Sporthilfe, Bundeswehr, Polizei, Ausbildungsbetrieben, Hochschulen oder Schulen. Das fertige Konzept wird dann in Verantwortung des Verbandes über die Bundestrainer:innen, über Bundeskader und Landeskader verbreitet und beworben.

### **Kooperation mit Laufbahnberater:innen**

Die Kooperation mit den Laufbahnberater:innen stellt eine wichtige Säule zur Vereinbarkeit von Leistungssport und den Anforderungen durch Schule, Ausbildung und Beruf dar. Der Spitzenverband sieht in den Laufbahnberater:innen wichtige Partner in der Entwicklung der Athlet:innen. Diese bieten an den OSPs Beratung und Begleitung in den verschiedenen Phasen der Entwicklung an und koordinieren und planen in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Spitzenverband die konkrete Umsetzung. Für alle Bundeskader ist die Laufbahnberatung im DRyV verpflichtend.

### **Kooperation mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe**

Die Stiftung Deutsche Sporthilfe (SDSH) stellt einen wichtigen Partner des DRyV und Förderer für die Athlet:innen dar. Es besteht ein breites Angebot an monetären und nicht-monetären Fördermöglichkeiten, wobei besonders die monetären Förderungen den Athlet:innen die Möglichkeit und notwendige Unterstützung geben, sich auf Training und Wettkampf zu fokussieren. Die SDSH fördert momentan bis zu 38 PK-Athleten mit einer Grundförderung von 700 € monatlich. Ausgewählte TK- und NK1-Athlet:innen erhalten außerdem eine Förderung i.H.v. 150 € monatlich aus dem Projektfonds der SDSH.

Alle Förderpartner, inklusive des DRyVs, haben sich dazu bekannt, immer wieder individuelle Lösungen auszuloten, um Athlet:innen sportlich und akademisch im Einklang zu fördern. So hat man es beispielsweise durch besonderes Engagement und erfolgreiche Koordination zwischen der Stiftung Deutsche Sporthilfe, dem OSP MRN Heidelberg und dem DRyV geschafft, einen talentierten Athleten (PK) aus schwierigen Umfeldern heraus zu holen und eine Duale Karriere mit Leistungssport und Ausbildung zu ermöglichen. Dabei finanziert die Sporthilfe die Ausbildung, der OSP MRN Heidelberg fungiert als Ausbildungsträger und der DRyV stellt den Ausbildungsleiter.

### **Nicht-monetäre Förderung**

Die Basis-Förderung umfasst nicht-monetäre Leistungen wie Versicherungsschutz, Zugang zum Karriereportal und weitere Service Angebote. In diese Stufe der Förderung fallen NK und TK.

### **Monetäre Förderung**

Die Stiftung Deutsche Sporthilfe fördert Perspektivkaderathleten des DRyV. Diese monetäre Förderung nimmt einen wichtigen Stellenwert ein, um die Vereinbarkeit der sportlichen und schulischen / beruflichen Anforderungen zu gewährleisten. Aus der Förderung können notwendige Kosten wie Fahrtkosten, Sportkleidung, Zusatzverpflegung und anderweitige sportartspezifische Bedarfe gedeckt werden.

Der aktuell geförderte Perspektivkader entspricht der Förderstufe "Top-Team Future" und wird entsprechend des Förderkonzeptes<sup>54</sup> der SDSH mit einer Grundförderung von 700 €, bzw. 300 €, pro Monat gefördert plus einer möglichen Altersvorsorge von 250 € pro Monat Kaderzugehörigkeit. Ausblickend ist die nächste Stufe der Förderung das "Top-Team". Diese Stufe wird mit der Medaillen-Perspektive über den Kaderstatus Olympiakader erreicht und umfasst eine höhere Grundförderung sowie weitere Ressourcen.

### Extra Projektfonds

Der Stiftung Deutsche Sporthilfe Projektfonds steht für vom jeweiligen Spitzenverband in Abstimmung mit dem Gutachterausschuss der Sporthilfe zu bestimmende Projekte zur Verfügung. Aktuell nutzt der DRyV diesen variablen Fonds zur monetären Unterstützung ausgewählter NK und TK. Die zu fördernden Sportler:innen werden im Vorfeld vom Gremium Leistungssport des Spitzenverbandes anhand sportfachlicher Gesichtspunkte bestimmt und der DSHS vorgeschlagen. Die geförderten Athlet:innen verpflichten sich mit der Förderung, gewisse Standards (bspw. Trainingsfrequenz und -dokumentation) einzuhalten. Die Einhaltung dieser Standards wird über das Monitoring-System Smartabase erfasst und als monatliche Auswertung an die DSHS übermittelt.

### Ausblick

Das mittelfristige Ziel des DRyV ist es, die Zahl der von der SDSH geförderten Athlet:innen wie folgt zu verteilen. Aus diesem Grund ist in Absprache mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe ein Konzept zu erarbeiten, das die Anzahl der unterstützten Spieler:innen stufenweise zum Ende des kommenden Olympiazklus auf 38 pro Geschlecht erhöht. Priorität hat hier der Bereich der Männer, inklusive Nachwuchs, gefolgt vom weiblichen Nachwuchs, der perspektivisch für die Olympischen Spiele 2028 aufgebaut und unterstützt werden muss.

## Eliteschulen des Sports und Schulen im Leistungssportprofil Rugby

Im Nachwuchsleistungssport nimmt die ganzheitliche Förderung und Entwicklung einen besonderen Stellenwert ein. Ziel ist es, optimale Rahmenbedingungen für die Talente zu schaffen, um eine nachhaltige schulische und sportliche Förderung und optimale Entwicklung zu unterstützen. Bereits im Aufbau- und Anschlussstraining besteht im Rugby die Problematik, dass Trainingsumfänge und Turnierteilnahmen angesichts schulischer Anforderungen und Belastungen nicht oder nicht in vollem Umfang realisiert werden können. Hier gilt es, frühzeitig talentierte Landes- und Bundeskaderathlet:innen zum Besuch von Eliteschulen des Sports bzw. Partnerschulen des Sports zu motivieren, um Schule und Training bestmöglich koordinieren zu können. Dabei sind die Anforderungen an die Partnerschulen, Trainingsumfänge von 10-12 Stunden in der Woche, bzw. 2-3 Stunden am Tag, zu gewährleisten, sowie eine flexible Gestaltung von Prüfungen und Klausuren bei Terminverhinderung durch Maßnahmen der Landes- und/oder Bundeskadermaßnahmen (Lehrgänge, Turniere) zu ermöglichen.

### Aktuelle Partnerschaften

Eliteschulen des Sports in der Metropolregion Rhein-Neckar in Kooperation mit dem BSP HD (Zahlen: Stand 02/2024):

- Helmholtz-Gymnasium (Heidelberg): 1 Athlet NK1, 1 Athlet LK, 1 Athletin LK
- Willy-Hellpach-Schule (Heidelberg): 2 Athleten NK1, 1 Athlet LK

<sup>54</sup> [Förderkonzept - Athletenförderung - Stiftung Deutsche Sporthilfe](#) (letzter Zugriff 11.04.2022)

- Julius Springer Schule (Heidelberg): 1 Athlet PK
- Johannes-Kepler-Realschule (Heidelberg): (momentan keine Besetzung)
- Otto Hahn Gymnasium (Karlsruhe): 1 Athletin LK
- Tulla Realschule (Karlsruhe): (momentan keine Besetzung)
- Max-Weber-Schule (Sinsheim): (momentan keine Besetzung)
- Ludwig Frank Gymnasium (Mannheim): (momentan keine Besetzung)
- IGMH (Mannheim): (momentan keine Besetzung)

## Leistungssport und Ausbildung

### Studium und Ausbildung

In diesem leistungssportlichen Karriereabschnitt sollten sämtliche Bundeskader bereits am zentralen Bundesstützpunkt in Heidelberg trainieren oder den weiteren (Aus-)Bildungsweg in Heidelberg planen. Mit Beendigung der Schullaufbahn (meist mit dem Abitur) stellt sich für Bundeskaderathlet:innen die Frage der Ausbildung bzw. beruflichen Orientierung. Hier gibt es aktuell die folgenden vier gängigen Optionen für Spitzensportler:innen:

1. Universität / Fachhochschule
2. Sportfördergruppe der Bundeswehr
3. Berufsausbildung Polizei / Bundesgrenzschutz / Bundespolizei
4. Berufsausbildung

### Universitäten und Partnerhochschulen des Spitzensports

Aktuell besteht eine Kooperation mit der Fachhochschule SRH Heidelberg in Form von Stipendienplätzen. Insgesamt acht Sportler:innen wurden bereits über ein Spitzensportstipendium an der SRH Hochschule Heidelberg gefördert. Darüber hinaus existieren weitere Kooperationsvereinbarungen mit staatlichen Hochschulen, darunter beispielsweise die Universität Mannheim und Heidelberg und die Trainerakademie Köln des DOSB e.V.<sup>55</sup>.

### Bundeswehr

#### Die Spitzensportförderung der Bundeswehr

Aktuell verfügt der DRyV, nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Verteidigung und dem DOSB, über zwölf Förderplätze männlich in der Sportfördergruppe Todtnau. Die Soldaten der Sportfördergruppe in Todtnau bilden das Rückgrat der Trainingsgruppe Heidelberg, die mehrfach täglich am Bundesstützpunkt trainiert. Über die Vergabe der vorhandenen Plätze entscheidet das Gremium Leistungssport basierend auf einer vorab durch den Chef-Bundestrainer erstellten Rangliste der Bewerber. Die Trainingssteuerung der Sportsoldaten erfolgt über den/die Chef-Bundestrainer:in. Die Förderplätze ermöglichen, dass die Trainingsgruppe zentralisiert in mehreren Einheiten täglich arbeitet, mit Umfängen von mehr als 20 Stunden pro Woche am BSP Heidelberg. Die Förderplätze der Bundeswehr ermöglichen den geförderten Sportlern, sich dem Leistungssport zu widmen.

---

<sup>55</sup> [www.trainerakademie-koeln.de/diplom-trainer-studium](http://www.trainerakademie-koeln.de/diplom-trainer-studium)

Diese Unterstützung war maßgeblich an der Entwicklung in die europäische Spitze beteiligt. Um den nächsten Schritt in die (erweiterte) Weltspitze zu schaffen, wäre ein Zuwachs der Plätze bis hin zu voller Kaderstärke (19) sinnvoll und erstrebenswert.

#### **Ausblick:**

Mit dem Abstieg aus der (damals sog.) "Women Grand Prix Series" 2018 und dem Ausscheiden aus der Olympiqualifikation 2016 haben die Frauen aktuell ihren Anspruch auf Sportfördergruppenplätze verloren. 2019 wurde der Wiederaufstieg in die höchste europäische Spielklasse "Rugby Europe Championship Series" geschafft und bis jetzt erhalten, seitdem wird die Frauen Nationalmannschaft als Teamsportkader geführt. Mit dem langfristigen Aufbau der Frauen-Nationalmannschaft im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2028 und 2032 ist aber auch eine Wiederaufnahme von Spielerinnen in die Sportfördergruppe der Bundeswehr nötig. Die Konzentration der Bundeswehrsoldatinnen soll am Bundestützpunkt Heidelberg erfolgen.

#### **Bundespolizei / Landespolizei**

Die Sportförderplätze stellen einen weiteren wichtigen Bereich im teil-professionalisierten Leistungssport Rugby und der Dualen Karriere dar. Für eine qualitativ hochwertige Entwicklung beider Karrieren sind Freistellungen für den Leistungssport an Studienfortschritt und Leistung gebunden und können und werden bei fehlenden Leistungen vorenthalten. Insgesamt umfassen die DRyV Kader fünf Sportförderplätze (männlich und weiblich) im Bereich Landes- und Bundespolizei:

**PK:** 2 Stellen Landespolizei

**TK:** 3 Stellen Landespolizei

Als Musterbeispiel für erfolgreiches Duales-Karriere-Management im DRyV dient die Entwicklung eines ehemaligen Leistungsträgers im PK (Topteam). Der Sportler debütierte mit 18 in der 7-er Auswahl des DRyV, erlangte neben dem täglichen Trainingsbetrieb die allgemeine Hochschulreife, wurde dann vom DRyV für einige Monate nach Südafrika vermittelt, um dort internationale Erfahrung auf und neben dem Rugbyplatz zu sammeln. Nach seiner Rückkehr erhielt er ein Spitzensportstipendium an der SRH Hochschule Heidelberg und schloss sein Studium mit dem MA Business Administration erfolgreich ab. Schon während des Studiums wurde er durch die OSP-Laufbahnberatung und über das Mentoren-Programm<sup>56</sup> der Stiftung Deutsche Sporthilfe an einen Mentor bei SAP vermittelt, wo er nach dem Studium mit einer halben Stelle, welche auf die Bedürfnisse eines Spitzensportlers zugeschnitten war, übernommen wurde. Über die Jahre wurde die Stelle schrittweise von 50% auf mittlerweile 100% aufgestockt. Auch bei voller Anstellung wurde der Sportler von seinem Arbeitgeber für die täglichen Trainingseinheiten sowie für die internationalen Wettkampfmaßnahmen großzügig freigestellt. Der Sportler war knapp 15 Jahre nach seinem Nationalmannschaftsdebüt nach wie vor Stammspieler und konnte neben den zahlreichen internationalen Turniereinsätzen auch die berufliche Karriere derart vorantreiben, dass ein nahtloser Übergang in die Zeit nach der aktiven Karriere erreicht wurde.

---

<sup>56</sup> Das Mentorenprogramm der Stiftung Deutsche Sporthilfe in Kooperation mit der Werte-Stiftung richtet sich an aussichtsreiche Athletinnen und Athleten im Fördersystem der Deutschen Sporthilfe mit dem Ziel, diese frühzeitig auf ihre zweite Karriere vorzubereiten. Das Mentoring umfasst Beratung und Unterstützung von der Berufswahl bis hin zum Berufseinstieg. Den Mentees werden dafür erfolgreiche Persönlichkeiten als langfristige Wegbegleiter an die Seite gestellt.

## 7. Wissenschaftliche und Technologische Unterstützung

### KURZ GESAGT

#### Aktuelle Projekte:

- IAT Projekt "Fördersysteme im Nachwuchsleistungssport evaluieren und weiterentwickeln"
- IAT Projekt Nachwuchsleistungssport: "Prävention im Nachwuchsleistungssport"
- PRIO Projekt "Partizipation - Entwicklung - Leistungssport - Innovation - Individualisierung - Ideen - Mitbestimmung - Veränderung!" Leitung: Prof. Jochen Mayer, Georg-August-Universität Göttingen, Arbeitsbereich Sport- und Gesundheitssoziologie)

### 7.1 Einordnung in die nationale Vernetzung WVL und FSL

Derzeit gibt es keine nennenswerte Zusammenarbeit mit dem WVL, die über das Stützpunktsystem hinausgeht. Allgemein ist die Frustration im DRyV hoch, da die Hürden zur Zusammenarbeit unüberwindbar erscheinen, die Entscheidungsprozesse zur nicht zugesagten Unterstützung durch "ArGe WVL" euphemistisch als wenig transparent bezeichnet werden müssen und dennoch der Druck einer Zusammenarbeit, auch im Hinblick auf die nächste Potenzialanalyse und dadurch fehlende Gesamtpunkte, für einen kleinen Verband wie ein Damoklesschwert über den Köpfen hängt.

#### Aktuelle Situation und Zielstellung

Mit dem Ziel, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Athleten:innen des DRyV weiter auszubauen und langfristig zu etablieren, wurde in den letzten Jahren der Ausbau der nationalen Vernetzung mit den Partnern des Wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport (WVL) und des Forschungs- und Serviceverbund Leistungssport (FSL) angestrebt und im vergangenen Jahr aktiv vorangetrieben. Dazu wurden zunächst verbandsinterne Strukturen und Stellen geschaffen, um einerseits diese Vernetzung vertrauensvoll aufzubauen und nachhaltig zu pflegen und andererseits die daraus entstehenden Erkenntnisse und das Wissen möglichst effizient und effektiv in die Sportpraxis umsetzen zu können.

In der Vergangenheit konnten schon vereinzelte Projekte mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft und anderen Universitäten sowie Hochschulen durchgeführt werden. Der Fokus in den abgeschlossenen Projekten lag auf Trainings- und Wettkampfforschung, sowie Athlet:innen-zentrierte Fragestellungen zur Leistungsfähigkeit. Auch in der Zukunft wird der Ausbau prozessbegleitender Trainings- und Wettkampfforschung weiter angestrebt.

Mit den aktuell laufenden sowie angestrebten Projekten innerhalb des WVL und FSL fokussiert sich der DRyV zunächst auf Grundlagenforschung, um eine wissenschaftlich fundierte Basis und einen breiten Wissensstand zu schaffen, auf den zukünftig nachhaltig aufgebaut werden kann. Dazu stehen folgende Projektthemen im Fokus:

#### Aktuell:

- Förderstrukturen: "Fördersysteme im Nachwuchsleistungssport evaluieren und weiterentwickeln"  
Leitung: IAT, Fachbereich Nachwuchsleistungssport

- Nachwuchsleistungssport: "Prävention im Nachwuchsleistungssport"  
Leitung: IAT, Fachbereich Nachwuchsleistungssport
- PRIO Projekt "Partizipation - Entwicklung - Leistungssport - Innovation - Individualisierung - Ideen - Mitbestimmung - Veränderung!"  
Leitung: Prof. Jochen Mayer, Georg-August-Universität Göttingen, Arbeitsbereich Sport- und Gesundheitssoziologie

**Angestrebt:**

- Anforderungsprofile (m/w), Weltstandsanalyse, Spielerprofile, Spielanalyse

**Weitere:**

- Innovationsprojekte zum Thema Kopfverletzungen
- Innovationsprojekt zum Thema "Verbandsdigitalisierung"

Mit der aktuellen Position der / des FT Wissenschaft wird die Vernetzung innerhalb des WWL verbandsseitig betreut und aktuelle und zukünftige Projekte werden aktiv begleitet. Es wird angestrebt, die Wissenschaft und die Spitzensport Praxis optimal zu kombinieren, um rugby-relevante Ergebnisse für die Zielgruppen in der Praxis zu generieren und umzusetzen.

Laufende und zukünftige Projekte sollen durch eine kontinuierliche Betreuung der verbandsinternen Wissenschaftskoordination in zwei Merkmalen verbessert werden: Zum einen sollen die Entwicklung und Umsetzung der Projekte noch stärker an den Praxisfragen ausgerichtet werden und der notwendige Transfer zu den Trainings- und Wettkampfmaßnahmen verbessert werden. Vor allem aber sollen Partnerschaften und Projekte nachhaltig und ausbaufähig gestaltet werden.

Für eine kontinuierliche und nachhaltige Koordinierung der Forschungsprojekte sowie eine bestmögliche Umsetzung in die Praxis auch im Rahmen der Trainerausbildung wird eine hauptamtliche Stelle der/des Bundestrainer:in Wissenschaft angestrebt.

## 7.2 Einordnung, Funktion und Aufgaben der Funktionstrainer:in Wissenschaft / Bildung

Um eine Koordination der sportwissenschaftlichen und technologischen Unterstützung zu gewährleisten, hat der DRyV gemäß der Verbandsstrategie 2020/24 die Stelle des/der Funktionstrainer:in Wissenschaft eingerichtet. Die Position wurde im Jahr 2019, zunächst befristet bis zum 31.12.2021, mit dem Umfang einer halben Stelle geschaffen und aus Bundesmitteln finanziert. Die Position soll eine stetige Leistungsoptimierung gewährleisten und agiert dementsprechend in enger Zusammenarbeit mit dem gesamten Leistungssportpersonal, hier insbesondere mit dem Cheftrainer Athletik & Medizin.

Die drei wichtigsten Aufgabenbereiche sind Wissenschaftliche Projekte, sowohl die Koordination innerhalb des WVL als auch inhaltlich konzeptionelle Arbeit, die Weiterentwicklung der Traineraus- und -fortbildung, sowie der Bereich Struktur, im Besonderen das Erstellen des Strukturplans und die Bearbeitung des Potenzialanalyse Systems PotAS.

Innerhalb des Bereiches Wissenschaftliche Projekte ist die Aufgabe, wissenschaftliche Projekte des Verbands proaktiv und mit der klaren Zielstellung der Leistungsverbesserung der Mannschaften und Athlet:innen zu initiieren und aktiv zu begleiten. Ergebnisse und deren Interpretation für den Trainings- und/oder Wettkampfbetrieb müssen Trainer:innen, Spieler:innen und relevanten Teams zeitnah zur Verfügung gestellt werden. Die Aufgaben des/der Wissenschaftskordinator:in umfassen dabei die methodische Einflussnahme, die Wissensbasis des Verbandes im Bereich Leistungssport aber auch Management systematisch und zielgerichtet zu verbreitern und zu verbessern.

Eine weitere Aufgabe ist die Betreuung der Wissenschaftskommission DRyV. Übergeordnetes Ziel der Kommission ist die Nutzbarmachung wissenschaftlicher Expertise für die Sportpraxis, um das Potenzial leistungssportlicher Erfolge zu steigern. Aufgabe der Kommission ist es, einen Wissensaustausch zu rugby-spezifischen Erkenntnissen und sportwissenschaftlichen Fragestellungen zu gestalten. Sowohl das Identifizieren relevanter wissenschaftlicher Fragestellungen als auch die inhaltliche Diskussion sportwissenschaftlicher Ergebnisse und Ableitung von Praxis Handlungsempfehlungen können innerhalb der Kommission koordiniert werden.

## 7.3 OSP-(Spezialbetreuung), IAT- und FES-Kooperationen

Der internationale Rugbysport zeigt sich als innovative und entwicklungs offene Sportart, in der Wissenschaft und Technologie vermehrt Anwendung finden. Neben hintergründigen wissenschaftlichen Bearbeitungen von Player Welfare<sup>57</sup> Themen, welche die Sicherheit der Spieler:innen in der Ausführung des Sports sicherstellen sollen, stehen vor allem Analysen zu Trainings- und Wettkampfdaten im Blickpunkt der täglichen Arbeit.

Externe Belastungsparameter aus umfangreichen Spielanalysen gehören heute in den führenden Rugby-Nationen zum Standard. Dies gilt sowohl für die Nationalmannschaften als auch für die Profi-Vereine der Ligen in England, Frankreich, Italien, Neuseeland, Australien oder Südafrika. Dabei findet eine sportwissenschaftliche Begleitung sowohl im Training als auch während des Spielbetriebs statt. Gegenstand der Untersuchungen sind sportphysiologische Untersuchungen zur Belastungs- und Erholungsteuerung, sowohl im Training als auch im Wettkampf sowie Analysen der Laufwege im Spiel. Analog dazu finden im 7-er Rugby regelmäßige umfangreiche Auswertungen von Turnieren durch den Weltverband statt.

---

<sup>57</sup> Player Welfare: Die "Player Welfare" Strategie von World Rugby besteht darin, die Spieler:innen in den Mittelpunkt zu stellen und sich bei allen Entscheidungen auf einen evidenzbasierten Ansatz zu stützen.

Um die Trainingsbelastung besser zu steuern, im Wettkampf flexibler auf Ermüdung und individuelle Belastungen zu reagieren und die Leistungen der Spieler objektiver analysieren zu können, nutzt der DRyV bereits seit 2016 ein GPS-System zur Spielanalyse und Trainingssteuerung. Gekoppelt mit der Videoanalyse-Software können damit u.a. auch taktische Ausrichtung und Umsetzung, Beschleunigungsdaten, Spielzüge, Laufwege, Belastungsspitzen und mehr dokumentiert, analysiert, und ausgewertet werden. Die Erfassung und Verwendung von Positionsdaten gibt der 7-er Nationalmannschaft die optimalen Voraussetzungen für ein auch zukünftig erfolgreiches Abschneiden bei den großen Turnieren. Eine zusätzliche Individualisierung der Trainingssteuerung wird durch Einbeziehen von täglichen Tracking Daten der Athlet:innen mittels einer Monitoring-App (Smartabase) erreicht.

Das moderne 7-er Rugby ist durch eine Generalisierung des Spielertyps geprägt<sup>58</sup>, bei jedoch hohen Anforderungen an die körperliche und mentale „Fitness“. Um mit diesen Entwicklungen Schritt halten zu können, müssen sich auch die Leistungsdiagnostik und Trainings-Wirkungsanalysen mit den neuen Bedürfnissen entwickeln. Hier ist es zum einen aus unserer Sicht wichtig, dass aktuelle Testverfahren als Basis bestehen bleiben, aber neue, spezifischere Tests aus Anforderungsprofilen und Weltstandsanalyse entstehen, um die Athlet:innen gezielter auf die anstehenden Aufgaben der Qualifikation und erfolgreichen Teilnahme an den World Rugby Sevens Series, der Weltmeisterschaft und bei den Olympischen Spielen vorzubereiten.

## OSP Spezialbetreuung

Derzeit muss die Logistik, Betreuung und Unterstützung am Bundesstützpunkt Heidelberg am OSP Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) als hervorragend angesehen werden und stellt einen Grundstein für die exzellente Leistungsentwicklung der Sportler:innen dar. Einmal jährlich erfolgt am OSP MRN die KLD. Zusätzlich erfolgt einmal jährlich zu Beginn der internationalen 7-er Saison, in Vorbereitung auf die Turniere im Herbst, die Ausdauerbasisdiagnostik mittels Feldstufentest. Hier werden alle Kadersportler:innen in Heidelberg getestet. Dies verläuft seit Jahren reibungslos.

Rugby ist eine schnelle und intensive Kontaktsportart, weshalb Prävention und Rehabilitation von Verletzungen eine essentielle Rolle spielen. Am BSP werden die Sportler:innen sowohl in präventiven Trainingseinheiten aber vor allem im Rahmen von Verletzungen sehr gut im „Return to Performance“ Prozess begleitet. Mit den entsprechenden Mitarbeitern an den OSPs erfolgen wöchentliche Medical Meetings, die den Prozess der Rückführung begleiten. In den letzten Jahren konnten auch über die OSP Spezialbetreuung die Bereiche Ernährungsberatung und Sportpsychologie deutlich effizienter genutzt werden.

Dies erfolgt in Einzelbetreuung der Athlet:innen, aber wird auch gezielt im Rahmen von Lehrgängen (Ernährungsberatung: LV Light), sowie Wettkampfvorbereitungen (z.B. Sportpsychologie: EM der Frauen 2021) eingesetzt. Hier sehen wir noch ein großes Potenzial in der Zukunft und eine weiter ausbaufähige Zusammenarbeit.

## Ausblick:

Der Deutsche Rugby-Verband sieht die Notwendigkeit, einen sportart-spezifischeren Test zu entwickeln, um die Leistungsfähigkeit der Sportler:innen im Rahmen des Wettkampfes besser einschätzen und steuern zu können. Dieser Test befindet sich noch in der Entwicklung. Für die Umsetzung und Testung ist die Unterstützung der

---

<sup>58</sup> Siehe Kapitel 1.1 Weltstand

Trainingswissenschaftler an den OSPs erwünscht, um auch hier eine optimale Betreuung im Netzwerk Leistungssport zu ermöglichen.

### Projekte im Verbundsystem: Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT)

Mit dem Ziel, grundlegende Strukturentwicklungen für die Zukunft auf eine wissenschaftliche Basis zu stellen und nachhaltig zu verbessern, haben wir uns erfolgreich um die Teilnahme am IAT Verbundprojekt "Fördersysteme im Nachwuchsleistungssport evaluieren und weiterentwickeln" beworben. Das aktuell laufende Projekt startete im ersten Quartal 2021 und ist in drei Phasen eingeteilt: "Förderung darstellen", "Förderung analysieren und bewerten" und "Förderung weiterentwickeln".

Zum Zeitpunkt der Aktualisierung des Strukturplans (Q4 2023) war das Projekt gerade in den finalen Zügen. Die daraus gewonnenen Handlungsempfehlungen werden gesichtet, evaluiert und anschließend in bestehende Konzepte eingearbeitet.

Das Projekt „Nachwuchsleistungssport: Prävention im Nachwuchsleistungssport“ wurde aus Sicht des Spitzenverbands sehr erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Testtool Prävention Plus konnte neben dem vom Weltrugby-Verband implementierten Trainingstool „Activate“ den Mitgliedern ein weiteres Präventionstool bereitgestellt werden. Darüber hinaus wurde das Tool als Empfehlung in das Testmanual eingefügt. Hier müssen die Umsetzbarkeit und der Erfolg der Maßnahme in zukünftigen Erhebungen geprüft werden.

Für den Erfolg der Umsetzung neuer Strukturen in diesem Bereich sieht der Verband es zudem als maßgeblich an, ein breites Verständnis zu fördern und den Veränderungsprozess nachhaltig von der Basis zu unterstützen. Dazu sollen die Ergebnisse aus dem Projekt, das Wissen über die Faktoren erfolgreicher Förderung und praktische Handlungsempfehlungen, an alle Involvierten in der Nachwuchsentwicklung bestmöglich und Zielgruppenorientiert kommuniziert werden. Die Aufgaben des Wissenstransfers sollen dabei gezielt von den verantwortlichen Positionen Wissenschaftskoordinator:in und Ausbildungsleiter:in übernommen werden.

Es wird eine Vertiefung der Kooperationen zur Absicherung der Leistungsentwicklung mit den Olympiastützpunkten, dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft und dem Institut für angewandte Trainingswissenschaften in Leipzig für den kommenden Olympiazzyklus angestrebt. Aktuell ist der DRyV mit dem olympischen 7-er Rugby noch keine am IAT verankerte Disziplin und hat somit noch keinen Betreuungsstatus.

Im bevorstehenden Projektzyklus beantragt der DRyV wissenschaftliche Unterstützungs- und Beratungsleistungen, sowie Leistungen im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Bedarfe wurden innerhalb der Strukturgespräch für den Olympiazzyklus 2022-2024 mit dem IAT angemeldet und inhaltlich abgestimmt und geplant, siehe folgenden Überblick:

#### Forschungs- und Entwicklungsleistungen:

- **Anforderungsprofil**

Erarbeitung eines aktuellen Anforderungsprofils 7-er Rugby (m/w, Nachwuchs) unter Berücksichtigung derzeitiger Trends im technisch-taktischen Bereich. Zur Erarbeitung des Anforderungsprofils 7-er Rugby soll sowohl nationale als auch internationale Literatur gesichtet und analysiert sowie die Erkenntnisse aus den Spiel- und Weltstandsanalysen einbezogen werden. Gemeinsam mit den Trainer:innen gilt es, bzgl. des Anforderungsprofils relevante Parameter zu identifizieren.

### Überblick zu den wissenschaftlichen Unterstützungs- und Beratungsleistungen:

- **Weltstandsanalyse**

Im Zusammenhang mit Weltstandsanalysen sollen Erkenntnisse für die Erarbeitung eines aktuellen Anforderungsprofils 7-er Rugby (siehe Forschungs- und Entwicklungsleistungen) gewonnen werden. Hierzu gilt es nationale sowie internationale Entwicklungstendenzen aufzuzeigen.

- **Spielanalysen**

Regelmäßige Begleitung zu Zielwettkämpfen im Rahmen des Trainer-Berater-Systems (z.B. Olympische Spiele, WM, EM) und Realisierung einer Spielanalyse gemeinsam mit den Analyst:innen des DRyV. Ziel: U.a. Aufdecken von Optimierungsmöglichkeiten im Rahmen der aktuellen Spielanalyse.

- **Literaturrecherche / Wissensmanagement**

Die Unterstützung des DRyV im Bereich Wissensmanagement erfolgt u.a. durch die Bereitstellung bzw. Aufarbeitung von sportartspezifischer Literatur und die Unterstützung im Rahmen der Erstellung von Konzeptionen (bspw. Leistungsdiagnostik Konzept, RTK).

- **Datenbanknutzung**

Abstimmung mit Mitarbeiter:innen des IAT-Fachbereichs MINT bzgl. einer möglichen Zusammenführung des im DRyV vorhandenen Datenbanksystems (Smartabase, Fusion Sport) mit einer perspektivisch zu erstellenden IDA-Datenbank Rugby, eventuell Nutzung einer IDA-Basic.

### Projekte im Verbundsystem: Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES)

Mit dem Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) wurde bisher noch nicht kooperiert und es stehen keine aktuell geplanten Projekte an.

Wir sehen langfristig Potenzial, bisher eingekaufte Technologien und analysierte Daten mit Technologien aus gemeinsamen Entwicklungen gezielt nach den praxisrelevanten Bedarfen aus Trainings- und Wettkampfbedingungen zu ersetzen und maßgeblich und effektiv weiterzuentwickeln.

Denkbar sind kombinierte Sensortechnologien mit Zulassung zum Einsatz im Wettkampf für aufschlussreiche Daten. Neben etablierten, externen Leistungsparametern wie Laufdistanzen und Geschwindigkeiten anhand von GPS-Daten, ist eine Kombination mit internen Belastungsparametern, wie Herzfrequenz und Herzfrequenzvariabilität besonders von Interesse, um die Belastungs- und Erholungssteuerung weiter zu spezifizieren und zu individualisieren. Dabei spielen die Kombination und Implementierung der Technologien, als auch intelligente Fragestellungen und innovative Auswertemethoden eine wichtige Rolle für den Transfer von Informationen hin zu resultierenden Erfolgen.

Datenbasierte Entscheidungen zu Kopfverletzungen im Wettkampf und ein folglich effektives und nachhaltiges Gesundheitsmanagement der Spieler:innen könnte durch zusätzliche Beschleunigungsdaten aus Inertialsensoren mit Echtzeitauswertung unterstützt werden. Folgt man aktuellen Entwicklungen für das Erkennen und Management von Kopfverletzungen, erkennt man ein großes Potenzial für innovative Lösungen: Von der Überwachung von Beschleunigungsdaten im Kopf-Nacken-Bereich bis hin zu Analysen von Pupillenreaktionen und Speicheldaten nach Auftreten einer Gehirnerschütterung öffnet sich ein großes Entwicklungsfeld. Die Relevanz reicht dabei vom Erkennen während eines Wettkampfes oder Trainings bis hin zum Überwachen des Heilungserfolges.

## 7.4 Universitäten und Hochschulen

### Vergangene Projekte mit Universitäten und Hochschulen

In Kooperation mit der Technischen Universität München und dem dortigen Lehrstuhl für Trainingswissenschaft und Sportinformatik unter Professor Dr. Lames wurde 2016 bis 2017 das BISP Projekt "DRyV 7-er Weltstandsanalyse mit Hilfe von Episoden Konzeption zur strategischen Ableitung für den Trainingsprozess, Abstimmung und Mitarbeit für Trainerausbildung und Maßnahmen basierend auf den Erkenntnissen" unterstützt. In Verbindung mit dem Projekt konnten erste wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse, sowohl innerhalb einer Universitätskooperation, als auch durch die Forschungsinhalte und mit der GPS-Technologie gewonnen werden.

Ein späteres Projekt untersuchte anthropometrische und leistungsbezogene Merkmale der männlichen Kaderrugbyathleten mit dem Ziel einer Statuserhebung und Erarbeitung eines Grundverständnisses für individualisierte Leistungssteigerung und Verletzungsprophylaxe anhand der angewendeten Methode zu entwickeln. Aus der Kooperation mit der Professur für Angewandte Therapiewissenschaften unter Prof. Dr. rer. medic. Alfred M.L. Rucker an der HSD Hochschule Döpfer, University of applied Science entstand dabei schon eine erste internationale Publikation<sup>59</sup> in dem peer-reviewed Journal: The Journal of Sports Medicine and Physical Fitness.

Ebenfalls konnte mit Prof. Rucker ein Experte im Bereich Verletzungen im Rugbysport gewonnen werden, der die Auswertung der mittlerweile im dritten Jahr laufenden Verletzungsstudie im Deutschen Rugby-Verband unterstützt.

### Aktuelle Projekte mit Universitäten und Hochschulen:

Der Deutsche Rugby-Verband zielt in der Auswahl der Projekte stark darauf ab, die Entwicklung auf individueller Ebene als auch auf struktureller Ebene wissenschaftlich zu unterstützen. Ein Projekt zur strukturellen Verbesserung des Verbandes in der breiten Basis ist in der Planungsphase. Mit der IUNworld GmbH ist eine Service-Gesellschaft im Bildungsbereich als Partner gefunden worden. Ziel ist es, Vereinsvorsitzenden eine Ausbildung anzubieten, um effiziente und nachhaltige Vereinsstrukturen zu gestalten. Über das angestrebte "Zertifikat Rugby" sollen grundlegende Kenntnisse zur Vereinsführung und Management, sowie konkrete Möglichkeiten zur Generierung von Fördermitteln und potentiellen Vermarktungsmöglichkeiten vermittelt werden.

## 7.5 Kooperationen mit Unternehmen zur technologischen Unterstützung

Aktuell bestehen keine laufenden Kooperationen mit Technologie-Anbietern. Eingesetzte Technologien und Lösungen nimmt der DRyV als Kunde in Anspruch und es bestehen zu diesem Zeitpunkt keine geplanten oder angestrebten Kooperationsvorhaben mit Unternehmen zur technologischen Unterstützung.

### Ausblick und Nachhaltigkeit

Der Erkenntnisgewinn durch die laufenden und angestrebten Projekte soll in die Sportpraxis zurückgeführt und dort angewendet, implementiert und überprüft werden. In der sich rasant entwickelnden 7-er Rugby Disziplin

---

<sup>59</sup> Hohenauer E, Rucker AM, Clarys P, Küng UM, Stoop R, Clijisen R. (2017). Anthropometric and performance characteristics of the German rugby union 7s team. *J Sports Med Phys Fitness*;57(12):1633-1641. doi: 10.23736/S0022-4707.17.07114-6. Epub 2017 Apr 28. PMID: 28462570.



sollen dazu stets aktualisierte Erkenntnisse über effektive Leistungsindikatoren und deren Einflüsse die Entscheidungen und Steuerungen des Leistungssportpersonals optimal und nachhaltig unterstützen.

Die Spielsportart Rugby und im Besonderen die hochdynamische Disziplin 7-er Rugby, ist ein Mannschafts-Laufspiel mit Gegnerinteraktion und regelmäßigen -kollisionen. Daraus ergeben sich eine Reihe hoch anspruchsvoller physischer und technisch-taktischer Anforderungen mit Wechselwirkungen auf Taktik-Effekte und Wettkampfergebnisse. Die damit möglichen Variablen, die auf den Wettkampferfolg Einfluss nehmen und analysiert werden können, sind umfangreich und umfassen mehrdimensionale Analysedaten. In Zukunft sollen Big Data<sup>60</sup> Projekte Wettkampf- und Trainingsprozesse dabei unterstützen, die vielseitigen Wechselwirkungen zu analysieren. Besonders im Bereich der Trainingsplanung ist ein Ziel, die bereits erhobenen Daten aus dem Athlet:innen Monitoring, Wettkampf- und Trainings-Tracking mit den biomechanischen und leistungsdiagnostischen Daten in Bezug zu setzen. Anstelle der Vielzahl multi-dimensionaler, subjektiver und objektiver Monitoringdaten unterschiedlichster Datentypen (Smartabase, GPS-Tracking-Profile, Kraft-Geschwindigkeits-Analysen, Sprint- und Sprungkraftprofile und mehr) sollen die Zusammenhänge besser verstanden und kritische Merkmale und Leistungsindikatoren identifiziert werden. Dadurch soll die individualisierte Trainingssteuerung vor dem Hintergrund des besonders umfangreichen physischen Belastungsprofils und der technisch-taktischen Teamstrategie optimiert werden.

## Nachhaltigkeit

Der Zuwachs an fachspezifischer Expertise soll kontinuierlich für Verbesserungen und Leistungssteigerungen genutzt werden. Über Wissenstransfer-Maßnahmen wie Ausbildung, Fortbildung, Informationsprojekte und direkten Austausch soll ein anhaltender Aufbau von breitem Expertenwissen sichergestellt werden.

Die angestrebten Serviceleistungen des IAT wurden mit Fokus auf Grundlagenforschung beantragt und dienen dem Aufbau und der Ergänzung der vorhandenen Expertise. Inhaltlich neue Erkenntnisse im Bereich der Trainingssteuerung sollen zu verbesserter Individualisierung führen und einen nachhaltigeren Leistungsaufbau und -erhalt ermöglichen. Erkenntnisgewinne innerhalb der Nachwuchsleistungssport-Projekte werden in den Aufbau und die Verbesserung der entsprechenden Strukturen fließen, mit dem Ziel die Talentidentifikation und -förderung in der Breite und wirksam zu verbessern.

---

<sup>60</sup> Der englische Begriff Big Data beschreibt Technologien, die das Sammeln und Auswerten großer, komplexer Datenmengen mit wenig Strukturierung ermöglicht.

## 8. Gesundheitsmanagement

### KURZ GESAGT

- Gesundheitsmanagement im Sinne der ganzheitlichen Athlet:innen Betreuung
- Hohe Qualität des Gesundheitsmanagement durch praktische Tätigkeit gewährleistet
- Gesundheitsoffensive "RugbyFit"
- Verbesserung der Kommunikation mit den Vereinen durch vereinfachte, flache Strukturen
- Medizinisch physiotherapeutische Betreuung durch medizinisches Kompetenzteam unter Leitung von Cheftrainer Athletik und Medizin
- Sportpsychologisches Verbandskonzept
- Ernährungstraining

### 8.1 Strategische Ausrichtung des Gesundheitsmanagements im Spitzenverband

Die sportmedizinische Betreuung soll vor allem durch hohe Qualität der praktischen Tätigkeit gewährleistet werden. Hierfür wurden im Sportmedizinischen Verbandskonzept (2019) Zuständigkeiten festgelegt. Die konzeptuellen Überlegungen sollen zu einer besseren und effizienteren Betreuung führen.

Zur Absicherung der inhaltlichen Vollständigkeit wurde ein medizinisches Kompetenz-Team bestehend aus Ärzten, Physiotherapeuten, Trainings- und Sportwissenschaftlern gebildet, um die notwendigen Maßnahmen und Anwendungen zu definieren und umzusetzen. Gleichzeitig stellen die eingeführten Qualitätsstandards sicher, dass die Kommunikation zwischen medizinischem Personal und Leistungssportpersonal, den Athlet:innen und der medizinischen Abteilung optimiert wurde, wodurch sowohl der administrative Aufwand für den DRyV reduziert werden als auch die finanziellen Ressourcen geschont werden konnten.

### 8.2 Medizinisch, physiotherapeutische Betreuung

Seit 2018 gibt es die Stelle des Head of Physical Performance (Cheftrainer Athletik und Medizin) im DRyV. Diese vereint die Bereiche der Athletik und Medizin und schließt die Lücke zwischen Gesundheitserhalt und Leistungssteigerung gemäß den neuesten trainingswissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnissen

Da auf offiziellen Turnieren von World Rugby strikte medizinische Versorgungsstandards vorgeschrieben sind, sind spezielle Ausbildungsstufen der rugbyspezifischen Erste-Hilfe-Ausbildung des Rugby-Weltverbands notwendig, um an diesen Wettkämpfen teilnehmen zu können.

Eine Grundvoraussetzung der Stelle war die Möglichkeit, innerhalb des Deutschen Rugby-Verbands diese Fortbildungen durchzuführen, weshalb der derzeitige Cheftrainer Athletik und Medizin die höchste Stufe der Ausbildung bei World Rugby (World Rugby Medical Trainer) abgeschlossen hat und somit interne Fortbildung für deutsche Physiotherapeuten anleiten kann. Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es nur drei Physiotherapeuten, die den hohen Anforderungen des Weltverbandes entsprechen, da die Fortbildung alle zwei Jahre aufgefrischt werden

muss und bereits ausgebildete Kollegen aus diversen, meist beruflichen Gründen, den DRyV nicht mehr regelmäßig unterstützen können.

Die medizinischen Betreuungsinhalte (sportärztliche Untersuchung, Leistungsdiagnostik, sportärztliche Therapie bei Unfall und Krankheiten) wurden im medizinischen Verbands-Konzept in Zusammenarbeit mit den Fachspezialisten (Sportpsychologie, Ernährungsberatung) ausgearbeitet und definiert.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist das „Sportmedizinische Konzept“ in das Betreuungskonzept des DOSB integriert, gleichzeitig aber auf die Unterstützung von externen Fachkollegen und auf Honorarbasis arbeitenden Spezialisten angewiesen. Mittlerweile kann der Deutsche Rugby-Verband insbesondere in Heidelberg auf ein sehr breites Netzwerk an fachärztlichen Spezialisten zurückgreifen, welches nicht nur in der Diagnostik, sondern auch der raschen Versorgung der Athlet:innen einen übergeordneten Stellenwert einnimmt.

Das Betreuungsangebot des Bundes sieht jährliche sportmedizinische Untersuchungen und Leistungstest der Kategorie 4 vor. Diese wurden nicht nur aus verletzungs-präventiver, sondern auch trainingswissenschaftlicher Sicht für die jährliche zusätzliche Trainingswirkungsanalysen eingesetzt und ausgewertet.

### Das medizinische Kompetenz-Team besteht aus

- Cheftrainer Athletik und Medizin: Colin Grzanna (Facharzt für Allgemeinchirurgie, DOSB-A-Trainer, DOSB-Athletiktrainer, World Rugby Medical Trainer, Rugby Europe Player Welfare Committee Vice Chairman)
- Chef-Physiotherapeut der Deutschen 7-er Rugby-Nationalmannschaft: Björn Bürgler (Verbandfinanziert: u.a. World Rugby Immediate Care in Rugby Level II)
- Leitender Physiotherapeut (auf Honorarbasis): Prof. Dr. Alfred Rucker (PhD, Doktor für Physiotherapie und u.a. World Rugby Medical Educator)
- Rehabilitationstrainer und Sportwissenschaftler OSP MRN: Dr. Thomas Zangerl
- Athletiktrainer: Pete Joblin
- Niedergelassenes Ärzteverbundsystem mit Spezialisierung auf die im Rugby am häufigsten auftretenden Verletzungsmuster

Das medizinische Kompetenz-Team berichtet regelmäßig an den Chef-Bundestrainer und den Sportdirektor (Vorstand Leistungssport) und kann auf der Webseite im Detail nachgeschlagen werden.<sup>61</sup>

### Tägliche Betreuung

Durch die Einrichtung der Vollzeit-Stelle eines Chef-Physiotherapeuten am BSP Heidelberg konnte die tägliche Betreuung und Versorgungsqualität der Bundeskader signifikant verbessert werden. In Fällen einer notwendigen Diagnostik kann der Verband mittlerweile auf ein sehr effektives und schnelles Netzwerk an Ärzten insbesondere an den Standorten der Bundesstützpunkte zurückgreifen.

Bedauerlicherweise konnte die Finanzierung der Stelle des Chef-Physiotherapeuten am BSP zunächst aufgrund einer Entscheidung der „ArGe WV“ nicht fortgeführt werden. Mittlerweile konnte eine Lösung gefunden werden, welche allerdings aus Sicht des DRyV noch nicht als nachhaltig wahrgenommen wird.

---

<sup>61</sup> <https://www.rugbydeutschland.org/medizinisches-kompetenzteam-267761v4?lang=de>

## Lehrgangsbetreuung

Der Cheftrainer Athletik und Medizin betreut grundsätzlich ärztlicherseits alle Maßnahmen des Verbands, bei denen ein Mediziner direkt vor Ort sein muss.

Darüber hinaus besteht ein sehr kompetentes Physiotherapeuten-Netzwerk, das für unterschiedliche Maßnahmen im In- und Ausland eingesetzt wird, nicht jedoch für alle Wettkämpfe von World Rugby. Die zeitliche Verfügbarkeit der Honorar-Physiotherapeuten stellt aufgrund der Fülle und Länge der internationalen Maßnahmen regelmäßig eine Herausforderung dar.

## Interne Kommunikation

Zur Verbesserung der alltäglichen Abläufe mit transparent kommunizierter Aufgabenverteilung sind im „Sportmedizinischen Konzept“ die Aufgaben- und Zuständigkeitsbereiche definiert.

Der Informationsaustausch erfolgt in wöchentlichen Telefonkonferenzen und wird über ein Datenbank-gestütztes System transparent und allzeit zugänglich dokumentiert. Diagnosen, Therapie und Return-to-Train-Verläufe können so auf kurzem Dienstweg abgestimmt und angepasst werden. Durch die Dokumentation in Smartabase sind diese Therapiekonzepte und Rehabilitationsstufen jederzeit einsehbar.

## Externe Kommunikation

Seit 2021 werden nach Abschluss der Nationalmannschaftsmaßnahmen die Belastungsdokumentation sowie Verletzungen (definiert als Trainingsausfall von >24h) mit Vereinsvertretern (Medizinische Abteilung oder Trainerteam) kommuniziert. Die Rückmeldung über Verletzungen erfolgt durch den betreuenden Physiotherapeuten direkt an den Cheftrainer Athletik und Medizin und wird in der Monitoring Software Smartabase inklusive Video des Verletzungsmechanismus dokumentiert.

Der auf der Basis dieser Daten generierte Report beinhaltet neben Verletzungs- vor allem auch Belastungsdaten während der durchgeführten Maßnahme sowie Empfehlungen für die Belastungssteuerung der kommenden Woche.

Der Erhalt der Gesundheit der Spieler:innen hat im DRyV oberste Priorität, um eine Über- oder Fehlbelastung mittel- und langfristige zu vermeiden.

## Gesundheitsoffensive "RugbyFit"

Mit dem Konzept RugbyFit wurde eine Gesundheitsoffensive gestartet, die eine Verbesserung der medizinischen Versorgung im Bereich des Breiten- und Leistungssports erreichen soll. Dies dient in erster Linie der Sensibilisierung aller Vereine für notwendige Schritte zur Verbesserung der Spieler:innen Versorgung.

### Das Konzept steht auf drei definierten Säulen

Der Bereich "Spieler:in" umfasst Ressourcen zur Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit, Resilienz und Prävention und soll Sportler:innen besser auf den Sport vorbereiten.

Der Bereich "Das Spiel" soll durch eine gezielte Ausbildungsoffensive die medizinische Versorgung aller Spiel- und Altersklassen in den nächsten Jahren verbessern.

In Zusammenarbeit mit dem Weltverband, der ein standardisiertes Ausbildungsmodell für Erste-Hilfe-Maßnahmen am Spielfeldrand entwickelt hat, soll in deutscher Sprache die medizinische Erste-Hilfe-Ausbildung forciert werden, um so eine vereinheitlichte Versorgung der Spieler:innen zu ermöglichen. Hier liegt ein besonderer Fokus auf der Erkennung und Behandlung von Kopfverletzungen (Schädel-Hirn-Traumata Grad 1).

Durch die Veröffentlichung des Handlungsleitfadens "Kopfsache" soll der Umgang, das Erkennen und die Wiedereingliederung von Sportlern mit Kopfverletzungen sicheren, modernen und wissenschaftlich fundierten Protokollen entsprechen.

Durch die "Analyse" von Verletzungsdaten und -statistiken wird ein komplettes Bild aktueller Verletzungen entstehen und gezieltere Maßnahmen zur Verletzungsprävention ermöglichen.



### 8.3 Psychologische Betreuung

Die Psychologische Betreuung stellt eine weitere Säule des ganzheitlichen Athlet:innen Gesundheitsmanagements dar. Dazu wurde das aktuelle sportpsychologische Verbandskonzept "Sportpsychologische Verbandskonzeption des Deutschen Rugby-Verbands 2021-2024" entwickelt, welches sich in Umsetzung im Verband befindet.

Das Konzept umfasst die Zielstellungen und spezifischen Anforderungen von Rugby als Leistungssport im DRyV. Weiter beinhaltet das Konzept entsprechend dieser Bedarfe angepasste Diagnostiken und eine Beschreibung der Betreuung der Bundeskader. Hier im spezifischen die angewandten sportpsychologischen Techniken, die Betreuung von Gemeinschaftsmaßnahmen über Workshopthemen für Gruppentrainings und zentrale Maßnahmen, so wie die Beratung und Begleitung über Einzelgespräche beinhalten.

Ziel ist es, eine systematische sportpsychologische Betreuung zu etablieren, die gleichrangig mit Disziplinen wie der Leistungsdiagnostik, dem Athletiktraining oder der Physiotherapie gelehrt und praktisch umgesetzt wird. Konkrete Ziele der Sportpsychologischen Verbandskonzeption sind (Auszug aus dem Konzept):

- Sie soll dazu beitragen, Talente im Rugby zu fördern und ihnen eine optimale Leistungsentwicklung und -entfaltung zu ermöglichen.
- Sie soll eine Brücke zwischen psychischer und physischer Gesundheit herstellen, die Sportler:innen dabei unterstützen, ihren Sport im Einklang mit ihrer Persönlichkeitsentwicklung auszuüben und gegebenenfalls bei psychischen Auffälligkeiten angemessene Therapiewege einleiten.
- Sie soll den einzelnen Athleten/innen Methoden an die Hand geben, die es diesen ermöglichen, mit den Anforderungen des Spitzensports angemessen umzugehen. Dazu gehört es, dass sie in der Lage sein sollen, ihre aktuell bestmögliche Leistung auch unter maximaler Anforderung (unter Druck und während der Zielwettkämpfe) abzurufen.
- Sie soll dazu beitragen, das deutsche Rugby langfristig an das internationale Spitzenniveau heranzuführen, mit dem Ziel, dort im Senioren-Bereich bei Europameisterschaften Medaillen gewinnen zu können sowie an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen teilzunehmen und dort Top 8-Platzierungen zu erreichen.
- Sie soll dazu beitragen, Gruppenprozesse innerhalb der verschiedenen Nationalkader positiv zu gestalten.

Seit 2023 konnte durch die systematische Einführung sowohl individueller Betreuung, aber auch mannschaftlichen Sitzungen am BSP eine deutliche Zunahme der sportpsychologischen Betreuung verzeichnet werden. Die Thematiken wurden sowohl von Beobachtungen der Trainer während der Wettkämpfe, aber primär auch basierend auf den Wünschen der Sportler definiert.

Einschränkend ist anzufügen, dass die Konzeption aufgrund unzureichender finanzieller Ausstattung über Mittel der JPL nicht im vorgesehenen Umfang zur Umsetzung kommen kann.

## 8.4 Ernährungstraining

Das Ernährungstraining wird im Gesundheitsmanagement von Beginn an in die ganzheitliche Athlet:innen Ausbildung und Betreuung einbezogen. Dementsprechend finden sich Formate von Schulungs- und Informationsveranstaltungen schon beim Erstkontakt bzw. Eintritt in den Nachwuchsleistungssportbereich. Dazu finden Einführungsmaßnahmen bei Sichtungselehrgängen, wie beispielsweise der ersten nationalen Sichtung der Landeskader im Rahmen der Veranstaltungswoche "LV Light" statt sowie bei der erstmaligen Aufnahme in einen Bundeskader (zumeist im NK-Bereich). Mit dem Ziel der optimalen Leistung und Erfolge in Training und Wettkampf finden für die Bundeskader und Nationalmannschaften im Rahmen der OSP Grund- bzw. Spezialbetreuung individuelle Einzelberatungen und Teambetreuungen durch Expert:innen statt. Eine kontinuierliche Betreuung ist über Einzelcoachings der Leistungssportler:innen gewährleistet. Diese finden in einem dreistufigen Prozess im Feedbacksystem statt:

1. Anamnese und Analyse von Ernährungsprotokollen
2. Individuelle Zielbesprechung: Zieldefinition und Protokolle
3. Ernährungspläne und Folgeberatung

Wettkampfbetreuungen betreffen die Teamberatung über Erfassung und Optimierung der Energie- und Nährstoffzufuhr und Wasserbilanz anhand von Flüssigkeitsverlustmessungen. Die Ernährungstrainings und -Konzepte werden bedarfsweise in Anspruch genommen.

Die Ernährungsberatung wurde seit der Einstellung einer Vollzeitstelle am OSP MRN deutlich intensiviert und wird derzeit im Trainingsalltag, sowohl auf individueller Basis mit individuellen Zielen als auch in der Vorbereitung auf Zielwettkämpfe, in Mannschaftssitzungen regelmäßig genutzt.

# Abkürzungsverzeichnis

BISp	Bundesinstitut für Sportwissenschaft
BMI	Bundesministerium des Innern und für Heimat
BSP	Bundesstützpunkt
bspw.	beispielsweise
DM	Deutsche Meisterschaft
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DRF	Deutsche Rugby Frauen
DRJ	Deutsche Rugby-Jugend
DRyV	Deutscher Rugby-Verband
dsj	Die Deutsche Sportjugend
FSL	Forschungs- und Serviceverbund für den Leistungssport
Ggf.	Gegebenenfalls
GPS	Global Positioning System
IAT	Institut für Angewandte Wissenschaft
IOC	International Olympic Committee / Internationales Olympisches Komitee
LV	Landesverband
NK	Nachwuchskader
NM	Nationalmannschaft
o.g.	oben genannt
OK	Olympiakader
OSP	Olympiastützpunkt
PK	Perspektivkader
RTK	Rahmentrainingskonzeption
SDRV	Schiedsrichtervereinigung im Deutschen Rugby-Verband
sog.	sogenannt
Team GB	Team Great Britain
TK	Teamsportkader
u.a.	unter anderem
WVL	Das Wissenschaftliche Verbundsystem Leistungssport
WR	World Rugby
YOG	Youth Olympic Games
z.T.	zum Teil

## Quellenverzeichnis

### World Rugby Spielanalysedaten:

- 2020 World Rugby HSBC Sevens Series Men's Analysis Report, World Rugby Game Analysis
- 2020 World Rugby HSBC Sevens Series Women's Analysis Report, World Rugby Game Analysis
- 2022 Tokyo Olympics Statistical Summary Men, World Rugby Game Analysis
- 2022 Tokyo Olympics Statistical Summary Women, World Rugby Game Analysis
- 2022 World Rugby HSBC Sevens Series Edmonton Statistical Summary Men, World Rugby Game Analysis
- 2022 World Rugby HSBC Sevens Series Vancouver Statistical Summary Men, World Rugby Game Analysis

### Wissenschaftliche Artikel:

- Henderson, M. J., Harries, S. K., Poulos, N., Fransen, J., & Coutts, A. J. (2018). Rugby sevens match demands and measurement of performance: A review. *Kinesiology*, 50, 49–59.
- Hochmann, B. (2014). Hat Rugby eine gewaltpräventive Wirkung?: Eine Fallstudie zur Begleitung des Projektes" Rugby–ein Teamsport zur Gewaltprävention?". GRIN Verlag.
- Hohenauer E, Rucker AM, Clarys P, Küng UM, Stoop R, Clijsen R. (2017). Anthropometric and performance characteristics of the German rugby union 7s team. *J Sports Med Phys Fitness*;57(12):1633-1641. doi: 10.23736/S0022-4707.17.07114-6. Epub 2017 Apr 28. PMID: 28462570.
- Opperman, E. (2020). Performance indicators and success factors of the South African men's rugby sevens team during the 2017/2018 World Rugby Sevens Series (Doctoral dissertation, Stellenbosch: Stellenbosch University).
- Sasaki, K., Nakayama, M., Iwabuchi, K., Yamamoto, T., Watanabe, I., Shimozono, H., Murakami, J., Katsuta, T., Kono, I. (2022). Ranking performance and network structure in world rugby sevens; 20110-2020 longitudinal data analysis. *Journal of Digital Life*, 1, 5.
- Sasaki, K., Yamamoto, T., Miyao, M., Katsuta, T., & Kono, I. (2017). Network centrality analysis to determine the tactical leader of a sports team. *International Journal of Performance Analysis in Sport*, 17(6), 822-831.
- Sasaki, K., Yamamoto, T., Murakami, J., & Ueno, U. (2013). Defence performance analysis of rugby union in Rugby World Cup 2011: network analysis of the turnover contributors. *Performance Analysis of Sport IX*, 94-99.

### Internetquellen:

- Bundesinstitut für Sportwissenschaft KINGS Studie: Krafttraining im Nachwuchsleistungssport. [https://www.bisp.de/DE/Home/Shiny\\_Projects/KINGS.html](https://www.bisp.de/DE/Home/Shiny_Projects/KINGS.html) (letzter Zugriff: 14.04.2022 )
- Dwdl.de. Tagesmarktführung für Das Erste; Artikel vom 30.07.2021: "Rugby und Turnen führen Olympia-Quotencharts an". [https://www.dwdl.de/zahlezentrale/83860/rugby-und-turnen-fuehren-olympiaquotencharts-an/?utm\\_source=&utm\\_medium=&utm\\_campaign=&utm\\_term=](https://www.dwdl.de/zahlezentrale/83860/rugby-und-turnen-fuehren-olympiaquotencharts-an/?utm_source=&utm_medium=&utm_campaign=&utm_term=) (letzter Zugriff: 19.11.2021)
- Deutscher Rugby-Verband. Landesverband-7-er-Richtlinien. <https://www.s50static.com/cms/uploads/files/150258fe2cac408f63df5e5221d48431f26c2d.pdf> (letzter Zugriff: 18.04.2022)



- Indoor-Halle des Sport Irland Campus: <https://www.sportirelandcampus.ie/facilities/national-indoor-covered-pitches> (Letzter Zugriff: 18.04.2022)
- Landessportverband Baden Württemberg. Projekt zur Sportförderung an Grundschulen: „Schau mal, was ich kann!“ - neues Projekt zur Sportförderung an Grundschulen startet. <https://www.lsvbw.de/schau-mal-was-ich-kann/> (letzter Zugriff: 13.04.2022)
- Trainer Akademie Köln. [www.trainerakademie-koeln.de/diplom-trainer-studium](http://www.trainerakademie-koeln.de/diplom-trainer-studium) (letzter Zugriff: 18.04.2022)
- World Rugby. Get into Rugby. <https://www.world.rugby/the-game/game-participation/get-into-rugby/intro> (letzter Zugriff: 18.04.2022)
- World Rugby. “Olympic Impact sees Rugby Sevens reach new audiences 2021”. <https://www.world.rugby/news/671253/olympic-impact-sees-rugby-sevens-reach-new-audiences> (letzter Zugriff: 18.03.2022)
- World Rugby. Regulation 8. Eligibility to play for national representative teams. <https://www.world.rugby/organisation/governance/regulations/reg-8> (letzter Zugriff: 18.04.2022)
- World Rugby Sevens Series. <https://www.world.rugby/sevens-series> (letzter Zugriff: 30.03.2022)

## Liste der Anhänge

- DRV Kopfsache 2022. Leitfaden für den Umgang mit leichten Schädel-Hirn-Traumata im Rugbysport
- DRV RugbyFit - Medizin 2021. Medizinisches Verbandskonzept Spieler:Insicherheit im Fokus
- DRV Testmanual. Sichtungshandbuch des Deutschen Rugby-Verbands (in Fertigstellung)
- Performance Analysis
- Athletikkonzept 2022 (in Fertigstellung)
- Sportpsychologische Verbandskonzeption des Deutschen Rugby-Verbands 2021-2024
- Sportmedizinisches Verbandskonzept
- Vom Küken zum Adler – Rahmentrainingskonzept Deutscher Rugby-Verband